

Statistisches Amt der Stadt Bern



Jahrbuch

Überblick über das Jahr 1968 und das 1. Halbjahr 1969 sowie über die Ergebnisse der letzten Volks-, Wohnungs- und Betriebszählungen.
Bevölkerungs- und Wirtschaftskurven 1967—1968.
Jahrestabellen 1968 sowie Tabellen über die Ergebnisse der letzten Volks-, Wohnungs- und Betriebszählungen.
Vergleichende Übersichten über längere Zeitperioden.
Bevölkerungs- und Wirtschaftszahlen Januar bis Juni 1969.
Stadtteile und Statistische Bezirke (mit Stadtplan).
Zahlen über die Agglomeration Bern (mit Orientierungsplan).
Alphabetisches Sachregister.
Veröffentlichungen des Amtes seit 1952.

Amt für Statistik
der Stadt Bern

Nr.: 2 C 2

Bibliothek

1969

Bei Verwendung von Angaben aus dem Jahrbuch des Statistischen Amtes der Stadt Bern wird Quellenangabe erbeten.

INHALT

			Seite
BEGLEITWORT			5
ÜBERBLICK ÜBER DAS JAHR 1968 UND DAS 1. HALBJAHR 1969 SOWIE ÜBER DIE ERGEBNISSE DER LETZTEN VOLKS-, WOHNUNGS- UND BETRIEBSZÄHLUNGEN,			
JAHRESTABELLEN 1968 SOWIE TABELLEN ÜBER DIE ERGEBNISSE DER LETZTEN VOLKS-, WOHNUNGS- UND BETRIEBSZÄHLUNGEN, VERGLEICHENDE ÜBERSICHTEN ÜBER LÄNGERE ZEITPERIODEN:			
	Überblick Seite	Jahrestabellen Seite	Übersichten Seite
BEVÖLKERUNG UND GESUNDHEITSWESEN	9—27	95—105	177—183
BAU- UND WOHNUNGSMARKT	28—42	106—119	184—186 ¹⁾
KONSUMENTENPREISE UND DEREN IN- DEX, HAUSHALTUNGSRECHNUNGEN	42—49	120—128	187—191
ARBEITSMARKT UND LÖHNE	50—58	129—134	192
INDUSTRIE, HANDEL, GASTGEWERBE	58—68	135—142	193—194
VERKEHR	68—72	143—149	195—199
FÜRSORGE	72—73	150—157	200
UNTERRICHT	74—75	158—159	201—202
GEMEINDEBETRIEBE	75—78	160—162	203—205
ÖFFENTLICHE FINANZEN	78—81	163—167	205—206
GEMEINDEGEBIET	82—84	168—169	—
WAHLEN UND ABSTIMMUNGEN	84	169—171	—
TIERPARK DÄHLHÖLZLI	85	172	207
WITTERUNG	85—86	172—173	208
HYDROGRAPHISCHE VERHÄLTNISSE	87	174	—
GEOGRAPHISCHE LAGE	—	174	—
			Seite
BERNER BEVÖLKERUNGS- UND WIRTSCHAFTSKURVEN 1967—1968			89—91
BERNER BEVÖLKERUNGS- UND WIRTSCHAFTSZAHLEN JANUAR BIS JUNI 1969			209—212
STADTTTEILE UND STATISTISCHE BEZIRKE (MIT STADTPLAN) ...			213—222
ZAHLEN ÜBER DIE AGGLOMERATION BERN (SAMT ORIENTIE- RUNGSPLAN)			223—247
ALPHABETISCHES SACHREGISTER			249—259
VERÖFFENTLICHUNGEN DES AMTES SEIT 1952			261—265

¹⁾ Wohnungswesen siehe auch S. 177.

Zeichenerklärung

nach den vom Verbande Schweizerischer Statistischer Ämter aufgestellten Richtlinien

1. Eine Null (0 oder 0,0 usw.) bedeutet eine GröÙe, die kleiner ist als die Hälfte der verwendeten Zähleinheit.
2. Ein Strich (—) an Stelle einer Zahl bedeutet, daß nichts vorkommt (kein Fall, kein Betrag usw.).
3. Ein Stern (*) an Stelle einer Zahl bedeutet, daß diese nicht bekannt ist.
4. Ein Punkt (.) an Stelle einer Zahl bedeutet, daß eine Eintragung aus logischen Gründen nicht möglich ist.
5. Eine hochgestellte kleine Zahl (¹), ²) usw.) dient als Hinweis auf eine Fußnote.

BEGLEITWORT

Die vorliegende Ausgabe des Jahrbuchs setzt die Orientierung über Bevölkerung, Wirtschaft, Verwaltung, Kultur, Politik und Naturverhältnisse in der Bundesstadt fort. Weitgehend sind auch die Agglomerationsgemeinden und die Agglomeration Bern in die Darstellung einbezogen. Dabei werden die zum Teil schon in Pressemitteilungen veröffentlichten Ergebnisse der verschiedensten Erhebungen und Fortschreibungen im großen zeitlichen und sachlichen, bis Mitte 1969 reichenden Rahmen gezeigt. Der umfangreiche Textteil erweitert und erleichtert die tabellarische und graphische Information.

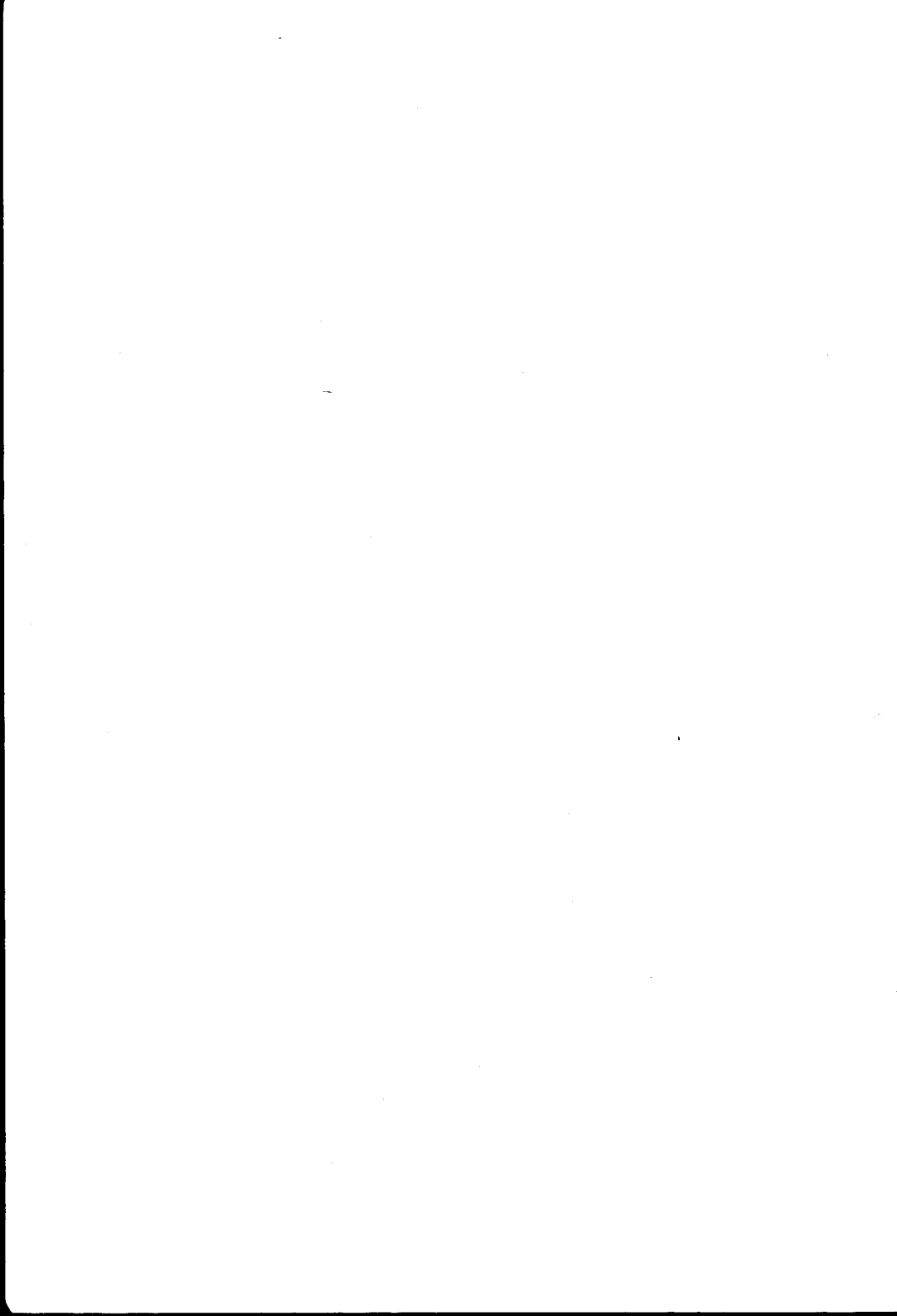
Besonders erwähnt seien die Neuaufnahmen der Roh- neben den Reineinnahmen und -ausgaben der Gemeinde (vgl. S. 206), die Gliederung der Beschäftigten auf Grund der Betriebszählungsergebnisse 1965 nach den drei Wirtschaftsgruppen (vgl. S. 58) sowie die vermehrten Angaben über die Statistischen Bezirke und Stadtteile, die nunmehr auch über deren Bevölkerungsbewegung sowie ihren Gebäude- und Wohnungsmarkt (vgl. S. 216ff.) Aufschluß geben.

Alle Stellen, die Material für diese Publikationen lieferten, die Behörden, welche die finanziellen Mittel für ihr Erscheinen bewilligten und die Mitarbeiter im Amte verdienen unseren Dank. Die inhaltliche Gestaltung des Jahrbuchs, seine textliche Bearbeitung und die Darstellung des Zahlenmaterials waren wiederum dem Adjunkten des Amtes, Herrn Dr. Hans Herzog anvertraut; ihm gebührt für seine umsichtige Betreuung des Stoffes besondere Anerkennung.

Bern, im September 1969.

STATISTISCHES AMT DER STADT BERN

Dr. O. Meßmer



**Überblick über das Jahr 1968
und das 1. Halbjahr 1969 sowie über die
Ergebnisse der letzten Volks-, Wohnungs-
und Betriebszählungen**

I. Bevölkerung und Gesundheitswesen

(Siehe auch S. 90, 95ff., 177ff., 211, 215ff., 226ff.)

Volkszählungsergebnisse 1960 (vgl. die Tabellen S. 95ff., 215, 226ff.). Berns Wohnbevölkerung erwies sich am 1. Dezember 1960 mit 163 172 (1. Dezember 1950: 146 499) um 11,4 % größer als ein Jahrzehnt vorher.

Die Sexualproportion von 1156 (1189) Personen weiblichen auf 1000 männlichen Geschlechts, zeigte einen leichten Rückgang des Frauenüberschusses um 3,3 %. Siehe dazu auch S. 16.

Was den Zivilstand betrifft, setzte sich die bereits bei der vorhergehenden Volkszählung festgestellte Entwicklung fort. Die Rolle der Ledigen nahm weiter leicht auf 44,3 (45,5) % ab, jene der Verheirateten stieg, allerdings nur mehr schwach, auf 47,1 (46,5) %, der Verwitweten auf 5,9 (5,6) % und der Geschiedenen auf 2,7 (2,4) %.

Der Geburtsort war Bern für 38,9 (40,2) % der Einwohner, für 26,0 (27,5) % eine andere bernische Gemeinde und für 22,2 (23,4) % eine außerbernische Schweizergemeinde. Diese Quotenrückgänge wurden durch den größeren Ausländerbestand verursacht, so daß nun 12,9 (8,9) % der Wohnbevölkerung im Ausland geboren sind.

Heimatzugehörigkeit. Der Anteil der Stadtbürger beschränkt sich trotz der Zunahme auf 5,5 (5,3) %, darunter jener die noch dazu hier geboren sind, sogar auf 3,2 (3,2) %. In anderen bernischen Gemeinden waren 56,2 (58,7) % und in Gemeinden anderer Kantone 29,5 (31,1) % beheimatet. Der neuerliche Gesamtrückgang der Schweizer wurde durch das Ansteigen des Kontingents der Ausländer auf 8,8 (4,9) % bedingt, worunter 1,6 % niedergelassene. Über die weitere Entwicklung vgl. S. 17f.

Die Gliederung nach der Konfession ergab vor allem unter dem Einfluß der vermehrten Gastarbeiter aus katholischen Ländern eine abermalige Verringerung des Anteils der Protestanten auf 77,0 (81,1) % und die Vergrößerung jenes der Römisch-Katholiken auf 20,8 (15,9) %. Die zahlenmäßige Bedeutung der

Christ-Katholiken sank nochmals auf 0,6 (0,8) % und der Israeliten auf 0,4 (0,5) %. Einer andern oder keiner Konfession gehörten 1,2 (1,7) % der Einwohner an. Über weitere Einzelheiten gibt der Aufsatz «Die Konfessionen, Landeskirchen und Kirchgemeinden in der Stadt Bern» in unseren Vierteljahresberichten 1963 Heft 4, S. 155 ff. Auskunft.

Auch die leichte Veränderung der Sprachkontingente hängt mit dem Gastarbeiterzustrom zusammen. So waren nun 86,3 (88,6) % der Einwohner deutscher, 6,0 (7,0) % französischer, 5,9 (3,0) % italienischer, 0,2 (0,2) % romanischer und 1,6 (1,2) % anderer Muttersprache.

Im Altersaufbau wirkt sich einerseits die größere Rolle der erwerbstätigen Ausländer, anderseits die Überalterung besonders aus. Die 0–15jährigen sind nun mit 19,4 (19,6) %, die 16–19jährigen mit 6,0 (4,8) %, die 20–39jährigen mit 30,5 (32,7) %, die 40–59jährigen mit 27,5 (29,4) %, die 60–64jährigen mit 5,6 (4,6) % und die Älteren mit 11,0 (8,9) % vertreten.

Ein Blick auf die Erwerbszugehörigkeit zeigt, daß nahezu unverändert 49,4 (49,2) % der Wohnbevölkerung aktiv (= berufstätig) waren. Unter den Berufstätigen für sich betrachtet, ist das Absinken der Selbständigenquote auf 8,9 (11,5) % besonders bemerkenswert. Die Rolle der mitarbeitenden Familienmitglieder war mit 1,3 (1,4) % wieder sehr bescheiden. Die leitenden Angestellten fielen mit 5,5 (5,7) % etwas weniger, die unteren Angestellten mit 33,4 (32,7) % etwas mehr als 1950 ins Gewicht, wobei die Vergrößerung des Prozentsatzes der unteren technischen Angestellten auf 5,2 (4,1) % erwähnt sei. Die Arbeiterquote nahm auf 45,4 (44,1) % zu; hier blieb jene der gelernten mit 17,9 (18,0) % fast gleich; jene der angelernten sank auf 18,5 (20,1) %, während die ungelernten Arbeiter mit 8,8 (5,7) % wichtiger wurden. Die Heimarbeiter stellten bloß 0,2 (0,3) %. Der Anteil der Lehrlinge stieg auf 5,5 (4,6) %.

Unter der wieder knapp die Hälfte der Einwohnerzahl überschreitenden nicht aktiven Bevölkerung ist der Anteil der selbständigen Nichtberufstätigen (Rentner und Pensionierte, Studenten mit eigenem Haushalt, zum Teil von Fürsorgeleistungen oder AHV-Renten lebende Haushaltungsvorstände) auf 12,7 (8,9) % gestiegen. Die große Masse bilden natürlich die nichtberufstätigen Familienangehörigen, deren Prozentsatz allerdings auf 83,5 (87,0) % nachgelassen hat; unter ihnen sank die Quote der Hausfrauen auf 40,7 (43,5) %, während jene der Kinder unter 16 Jahren praktisch unverändert auf 37,9 (38,0) % blieb, neben denen die Studenten und Schüler über 16 Jahre und die übrigen Erwachsenen nicht ins Gewicht fallen. Dasselbe gilt auch für die beiden andern Gruppen der nicht aktiven Bevölkerung, die nichtberufstätigen Anstaltsinsassen mit 2,3 (2,4) % und die Erwerbslosen einschließlich Studenten in fremden Familien mit 1,5 (1,7) %.

Eine Aufgliederung der Berufstätigen nach Erwerbsklassen zeigt zunächst, daß Land- und Forstwirtschaft nur mehr 1,0 (1,2) % und die Steinbrüche und Gruben mit bloß 36 (24) wieder nur 0,0 % beschäftigen. Auf Industrie und Handwerk entfallen mit 29,6 (29,3) % noch etwas mehr Berufstätige als bisher, darunter auf die Maschinenindustrie und den Apparatebau bereits 8,4 (7,4) % und das graphische Gewerbe 4,9 (3,9) %. Das Baugewerbe hat mit 8,2 (7,5) % der Berufstätigen an Bedeutung gewonnen. Die Elektrizitäts-, Gas- und Wasserversorgung beschäftigt nur 1,0 (1,1) %. Handel, Banken und Versicherungen vereinigen schon 19,6 (17,7) % aller Berufstätigen auf sich, darunter der Handel 14,2 (13,8) %. Der Verkehr gibt 9,1 (8,2) % Arbeit und Brot und das Gastgewerbe unverändert 6,1 %. Auf andere Dienstleistungen entfallen 21,0 (25,1) % der Berufstätigen, auf die Allgemeine öffentliche Verwaltung, Rechtspflege und Landesverteidigung allein 9,4 (10,1) %; diese Quoten sind wesentlich geringer als 1950. Die Anstalten vereinigten 4,2 (3,2) % der Berufstätigen auf sich, und arbeitslos waren 0,2 (0,6) %.

Wie verteilen sich die Berufstätigen auf die private und die öffentliche Wirtschaft? In Privatbetrieben, einschließlich gemischtwirtschaftlichen, waren am 1. Dezember 1960 neben den 7159 (8314) oder 8,9 (11,5) % Selbständigen weitere 53 052 (46 212) oder 65,8 (64,1) % Unselbständige beschäftigt, zusammen also 60 211 (54 526) oder 74,7 (75,6) %, d. h. rund drei Viertel der Berufstätigen.

Dazu kamen 11 353 (10 702) oder 14,1 (14,9) % Berufstätige in den eidgenössischen, 3624 (2291) oder 4,5 (3,2) % in den kantonalen und 4912 (4030) oder 6,1 (5,6) % in den kommunalen Verwaltungen und Betrieben sowie 501 (498) oder 0,6 (0,7) % in den internationalen Bureaux und ausländischen Verwaltungen.

Von den Berufstätigen in den eidg. Verwaltungen und Betrieben gehörten 5368 (4492) oder 47,3 (42,0) % der Erwerbsklasse Verkehr (PTT, SBB!) an, 5119 (5062) oder 45,1 (47,3) % zur Allgemeinen öffentlichen Verwaltung, Rechtspflege, Landesverteidigung und 603 (820) oder 5,3 (7,7) % zu Industrie und Handwerk (Waffenfabrik usw.).

Die Berufstätigen in kantonalen Verwaltungen und Betrieben verteilten sich vor allem mit 1605 (439) oder 44,3 (19,2) % auf die Anstalten (Spitäler usw., von denen 1950 das Insel- und das Jennerspital noch zu den privaten gerechnet wurden), mit weitem 1083 (986) oder 29,9 (43,0) % auf die Allgemeine öffentliche Verwaltung, Rechtspflege und Landesverteidigung, mit 488 (353) oder 13,5 (15,4) % auf den Unterricht (Universität usw.) und mit 355 (388) oder 9,8 (16,9) % auf die Erwerbsklasse Handel, Banken, Versicherungen (Kantonalbank!).

Unter den kommunalen, d. h. bei der Einwohner-, Bürger- und den Kirchgemeinden Berufstätigen, widmeten sich 1195 (917) oder 24,3 (22,8) % dem Unterricht, 913 (729) oder 18,6 (18,1) % der Allgemeinen öffentlichen Verwaltung, 681 (481) oder 13,9 (11,9) % zählten zur Erwerbsklasse Verkehr (Städtische Verkehrsbetriebe), 627 (565) oder 12,8 (14,0) % zur Elektrizitäts-, Gas- und Wasserversorgung, 419 (341) oder 8,5 (8,5) % zum Baugewerbe (vor allem zum Straßeninspektorat samt Werkhof) und 398 (266) oder 8,1 (6,6) % zu den Anstalten (Spitäler usw., von denen das Zieglerspital 1950 noch als privat angesehen wurde).

In der Agglomeration Bern mit ihrer Wohnbevölkerung von 230 346 (194 784) am 1. Dezember 1960, traf es – im Vergleich zu Bern – nur 1117 Einwohner weiblichen auf 1000 männlichen Geschlechts. Beim Zivilstand wich die Verteilung mit 44,9 % Ledigen, 47,5 % Verheirateten, 5,4 % Verwitweten und 2,2 % Geschiedenen relativ wenig ab. Dagegen waren – anders als in Bern – nur 33,8 % in ihrer Wohngemeinde geboren, jedoch 33,0 % in andern bernischen Gemeinden, 21,3 % in andern Kantonen und 11,9 % im Ausland. In diesem weitem Gebiet stellte sogar bloß für 5,2 % der Einwohner die Wohngemeinde auch die Heimat dar, worunter für 3,0 % außerdem noch den Geburtsort; in andern bernischen Gemeinden waren 58,4 %, in andern Kantonen 28,3 % und im Ausland 8,1 % (einschließlich 1,4 % Niedergelassene) beheimatet.

Die Protestanten spielen in der Agglomeration als Ganzes mit 79,2 % eine etwas größere Rolle, die Römisch-Katholiken mit 19,0 % eine geringere; die Christ-Katholiken stellen 0,5 %, die Israeliten 0,3 %, andere Konfessionen und Konfessionslose 1,0 %. Deutsch als Muttersprache fiel mit 87,8 % gegenüber Bern etwas mehr ins Gewicht, Französisch mit 5,2 % und Italienisch mit 5,3 % weniger; das Rätoromanische und andere Muttersprachen wurden durch 0,2 bzw. 1,5 % Einwohner vertreten.

Von den einzelnen Altersstufen fallen die 0–15jährigen in der Agglomeration mit 21,9 % stärker ins Gewicht als in Bern selbst, die 16–19jährigen mit 6,1 %, die 20–39jährigen mit 30,3 % und die 40–59jährigen mit 26,4 % jedoch in ähnlicher Weise. Dagegen spielen die 60–64jährigen und die Älteren mit 5,1 bzw. 10,2 % hier eine wesentlich geringere Rolle.

Die nicht aktive Bevölkerung fällt mit einem Anteil von 53,0 % gegenüber der aktiven, berufstätigen im Vergleich zu Bern mehr ins Gewicht, vor allem die Familienangehörigen, was allerdings durch die schwächere Vertretung der selbständigen Nichtberufstätigen etwas ausgeglichen wird. Von den Berufstätigen sind immerhin 2,6 % in der Land- und Forstwirtschaft, daneben 0,1 % in Steinbrüchen und Gruben und sogar 30,7 % in Industrie und Handwerk (worunter 12,5 % in der Maschinenindustrie und dem Apparatebau) tätig. Auch das Baugewerbe bindet mit 8,9 % etwas mehr Berufstätige als in Bern allein, auf die

andern Erwerbsklassen entfallen dagegen etwas geringere Quoten wie dort: so auf die Elektrizitäts-, Gas- und Wasserversorgung 0,9 %, Handel, Banken, Versicherungen 19,0 %, Verkehr 8,5 %, Gastgewerbe sogar bloß 5,1 %, andere Dienstleistungen 20,0 % (darunter Allgemeine öffentliche Verwaltung, Rechtspflege, Landesverteidigung 8,7 %), Anstalten 4,0 %. Arbeitslos waren auch hier bloß 0,2 % der Berufstätigen.

Die Unterschiede in der Bevölkerungsstruktur der Agglomeration Bern und der Stadt Bern für sich betrachtet, ergeben sich aus den Abweichungen der Verhältnisse in letzterer gegenüber jenen in den Agglomerationsgemeinden mit ihren 67 174 (48 285) Einwohnern bei der Volkszählung 1960 (vgl. diesbezüglich die Tabellen S. 226 ff.).

Die drei Wirtschaftssektoren. Eine andere Gruppierung der Berufstätigen in der Stadt Bern liefert bezüglich ihrer Zugehörigkeit bei den letzten Volkszählungen folgendes Bild:

Wirtschaftssektoren	Berufstätige		Berufstätige und Angehörige	
	1960	1950	1960	1950
	Stadt Bern Absolute Zahlen			
Primärer Sektor ¹⁾	842	899	1 819	1 886
Sekundärer Sektor ²⁾	31 323	27 204	56 435	52 924
Tertiärer Sektor ³⁾	48 436	43 944	86 625	78 852
Zusammen	80 601	72 047	144 879	133 662
	Prozentzahlen			
Primärer Sektor ¹⁾	1,0	1,2	1,3	1,4
Sekundärer Sektor ²⁾	38,8	37,8	38,8	39,6
Tertiärer Sektor ³⁾	60,2	61,0	59,9	59,0
Zusammen	100,0	100,0	100,0	100,0

¹⁾ Urproduktion: Land- und Forstwirtschaft, Steinbrüche und Gruben.

²⁾ Industrie und Handwerk; Baugewerbe; Elektrizitäts-, Gas- und Wasserversorgung.

³⁾ Dienstleistungssektor: Handel, Banken, Versicherungen; Verkehr; Gastgewerbe; andere Dienstleistungen, darunter Allgemeine öffentliche Verwaltung, Rechtspflege, Landesverteidigung; Anstalten.

Die anteilmäßigen Verschiebungen zwischen dem allein ins Gewicht fallenden tertiären und sekundären Sektor von 1950 auf 1960 sind bemerkenswert bescheiden.

In der Agglomeration Bern hat der tertiäre Sektor nicht das gleiche Übergewicht über den sekundären wie in der Stadt Bern selbst, und der primäre Sektor etwelche Bedeutung. Das folgt aus den starken Gewichtsunterschieden in den elf Agglomerationsgemeinden gegenüber dem Agglomerationskern. Dort entfallen auf die Dienstleistungsbetriebe nicht viel mehr Berufstätige als auf den sekundären Sektor und die Urproduktion spielt noch eine nicht unbedeutende Rolle:

Wirtschaftssektoren	Berufstätige 1960		Berufstätige und Angehörige 1960	
	absolut	in %	absolut	in %
Agglomeration Bern				
Primärer Sektor	2 960	2,7	6 698	3,2
Sekundärer Sektor	43 863	40,5	83 797	40,7
Tertiärer Sektor	61 525	56,8	115 650	56,1
Zusammen	108 348	100,0	206 145	100,0
Davon Agglomerationsgemeinden (11)				
Primärer Sektor	2 118	7,6	4 879	8,0
Sekundärer Sektor	12 540	45,2	27 362	44,6
Tertiärer Sektor	13 089	47,2	29 025	47,4
Zusammen	27 747	100,0	61 266	100,0

Neuester Bevölkerungsstand und Bevölkerungsbilanz. Die Bundesstadt, der Agglomerationskern, vergrößerte seine Einwohnerzahl 1968 bloß um 40 auf 166 813; im Vorjahr betrug die Zunahme 806 Personen. Der Geburtenüberschuß war nämlich diesmal mit 348 (1967: 432) geringer; zudem stand ihm ein Mehrwegzug von 308 Personen gegenüber, während zuvor die Wanderbewegung einen Zuzugsüberschuß von 374 ergeben hatte.

Ein weiterreichender Rückblick zeigt an Hand der Promillezahlen seit dem Jahresdurchschnitt 1946/50 ein fortgesetztes Nachlassen des Bevölkerungswachses bis auf 1,7 im Jahresmittel 1966/68:

Jahres- durch- schnitte, Jahre	Geburten- überschuß	Zuzugs- überschuß	Bevölke- rungs- zunahme total	Geburten- überschuß	Zuzugs- überschuß	Bevölke- rungs- zunahme total
		Auf 1000 Einwohner				
Absolute Zahlen						
1921/25	594	-69	525	5,7	-0,7	5,0
1926/30	321	692	1013	2,9	6,4	9,3
1931/35	227	1710	1937	1,9	14,6	16,5
1936/40	203	1146	1349	1,7	9,3	11,0
1941/45	990	838	1828	7,5	6,3	13,8
1946/50	1020	800	1820	7,2	5,6	12,8
1951/55	791	670 ¹⁾	1461	5,2	4,5	9,7
1956/60	740	749 ¹⁾	1489	4,7	4,7	9,4
1961/65	709	205	914	4,3	1,2	5,5
1961	805	3934	4739	4,8	23,8	28,6
1962	671	158	829	4,0	0,9	4,9
1963	857	-354	503	5,0	-2,0	3,0
1964	641	-1505	-864	3,8	-8,9	-5,1
1965	573	-1209	-636	3,4	-7,2	-3,8
1966	315	-282	33	1,8	-1,6	0,2
1967	432	374	806	2,6	2,2	4,8
1968	348	-308	40	2,1	-1,9	0,2

¹⁾ Einschließlich Wegzugszuschlag.

In den elf Agglomerationsgemeinden als Ganzes, die den Kern umschließen, nahm zum Unterschied von Bern die Wohnbevölkerung um 3154 (3498) Personen oder 35,0 (39,9) ‰, also langsamer als im vorangegangenen Jahr, auf 91 258 zu. An der Vergrößerung war neuerlich Bolligen mit 1362 oder rund 43% weitaus am stärksten beteiligt. Den relativ größten Zuwachs verzeichnete abermals Moosseedorf, wo schon 220 Personen ein Mehr von 151,7‰ bedeuteten. Das andere Extrem boten Frauenkappelen mit einer Vermehrung um bloß 54 Einwohner und Köniz, wo die Erhöhung nur mit 9,9‰ ins Gewicht fiel.

Der Geburtenüberschuß vergrößerte sich in den Außengemeinden auf 1249 (1156) oder 13,8 (13,2) je 1000 der mittleren Einwohnerzahl, doch blieb der Zuzug-überschuß mit 1905 (2342) oder 21,1 (26,7) ‰ hinter dem Vorjahresergebnis zurück.

Die Agglomeration Bern verzeichnete unter diesen Umständen ein auf 3194 (4304) oder 12,3 (16,8) ‰ gebremstes Wachstum. Von den Ende 1968 registrierten 258 071 Einwohnern entfielen noch 64,6 (65,4) % auf Bern selbst.

Das 1. Halbjahr 1969 brachte, nach dem Auszug im Dezember, mit dem Rückstrom und Neuzuzug der Saisonniers unter den Gastarbeitskräften den zu dieser Zeit schon gewohnten Einwohnerzuwachs.

Gemeinden	Ende 1968	Geburten- überschuß ¹⁾	Mehr- zuzug	Gesamt- zunahme	Mitte 1969 ¹⁾
Stadt Bern	166 813	125	1964	2089	168 902
Bolligen	24 610	225	630	855	25 465
Bremgarten bei Bern	2 818	13	42	55	2 873
Köniz	31 814	170	168	338	32 152
Muri bei Bern	9 338	14	324	338	9 676
Zollikofen	8 366	59	338	397	8 763
Alte Aggl.-Gemeinden zusammen	76 946	481	1502	1983	78 929
Alte Agglomeration Bern.....	243 759	606	3466	4072	247 831
Frauenkappelen	838	6	9	15	853
Kehrsatz	2 254	32	81	113	2 367
Moosseedorf	1 543	13	23	36	1 579
Münchenbuchsee	5 681	46	276	322	6 003
Stettlen	1 531	5	40	45	1 576
Urtenen	2 465	15	31	46	2 511
Neue Aggl.-Gemeinden	14 312	117	460	577	14 889
Alte und neue Aggl.-Gemeinden.	91 258	598	1962	2560	93 818
Agglomeration Bern	258 071	723	3926	4649	262 720

¹⁾ Vorläufige Zahlen.

Im Agglomerationskern Bern beschränkte sich demnach der saisonale Bevölkerungsanstieg auf 2089 (2220) oder 24,8 (26,4) ‰, so dass zur Jahresmitte

1969 die Einwohnerzahl 168 902 betrug. Der Geburtenüberschuß ist mit 125 (181) oder 1,5 (2,2) ‰ nochmals gesunken, während sich der Mehrzuzug leicht auf 1964 (2039) oder 23,3 (24,2) ‰ verminderte.

Anderseits nahm in den Agglomerationsgemeinden die Wohnbevölkerung mit 2560 (2310) oder 55,3 (51,7) ‰ verstärkt auf 93 818 zu. Der Geburtenüberschuß betrug 598 (587) und ließ demnach relativ auf 12,9 (13,1) ‰ nach, doch war ein Mehrzuzug von 1962 (1723) oder 42,4 (38,5) ‰ zu konstatieren.

Für die Agglomeration Bern ergab sich aus dieser gegensätzlichen Entwicklung mit 4649 (4534) oder 35,6 (35,2) ‰ ein nicht viel größerer Anstieg als in der ersten Vorjahreshälfte. Er entstand durch den geringeren Geburtenüberschuß von 723 (768) oder 5,5 (6,0) ‰ bei einem leicht auf 3926 (3762) oder 30,1 (29,2) ‰ vergrößerten Zuzugsüberschuß. Der Einwohnerbestand erreichte damit 262 720.

Geschlechtsverteilung. In Bern ergaben alle Volkszählungen einen merklichen Frauenüberschuß, der sich nach dem 1930 erreichten Maximum leicht zurückbildete:

Volks- zählung	Weibliche Einwohner absolut	auf 1000 männliche	Volks- zählung	Weibliche Einwohner absolut	auf 1000 männliche
1850	14 794	1159	1910	45 840	1151
1860	15 768	1190	1920	56 373	1168
1870	19 342	1161	1930	61 437	1221
1880	23 878	1182	1941	70 844	1191
1888	25 235	1215	1950	79 589	1189
1900	34 809	1183	1960	87 481	1156

Seither wirkte sich die immer mehr gestiegene Zahl kontrollpflichtiger, ausländischer Arbeitskräfte mit ihrem relativ schwachen Frauenanteil im entsprechenden Sinne auf die Geschlechtsgliederung aus, was durch den vermehrten Familiennachzug der Italiener und zum Teil auch der Spanier in der letzten Zeit gemildert wurde. Mitte des Jahres ist die Quote des weiblichen Geschlechts größer als am Ende des Jahres, weil an diesem die vorübergehend heimgekehrten Saisoniers wegfallen, unter denen die Frauen nur eine kleine Minderheit bilden:

Fortschreibung Jahresmitte	Weibliche Einwohner absolut	auf 1000 männliche	Fortschreibung Jahresende	Weibliche Einwohner absolut	auf 1000 männliche
1961	88 582	1133	1961	88 807	1149
1962	89 341	1116	1962	89 248	1149
1963	90 174	1118	1963	89 776	1156
1964	90 002	1119	1964	89 543	1162
1965	89 784	1128	1965	89 659	1175
1966	89 614	1137	1966	89 801	1179
1967	90 456	1145	1967	90 434	1179
1968	90 547	1154	1968	90 627	1190
1969	90 579	1156			

Ausländerquote. Bern wies bisher bei den Volkszählungen 1910 den größten und im Kriegsjahr 1941 den geringsten Ausländeranteil auf; 1960 betrug er immerhin wieder 8,8%.

Volks- zählung	Ausländer		Volks- zählung	Ausländer	
	absolut	auf 100 Einw.		absolut	auf 100 Einw.
1850	1668	6,0	1910	9 279	10,8
1860	1636	5,6	1920	8 924	8,5
1870	2685	7,5	1930	6 919	6,2
1880	3624	8,2	1941	4 538	3,5
1888	3378	7,3	1950	7 132	4,9
1900	5585	8,7	1960	14 381	8,8

Seither stieg der Ausländerbestand durch die immer stärkere Verwendung von Gastarbeitskräften sowie durch deren Familiennachzug und den hier geborenen Nachwuchs sehr stark. Wegen der vorübergehenden Rückkehr der Saisonarbeiter in ihr Herkunftsland am Jahresende, ist dann die Ausländerzahl nicht ganz so groß als um die Jahresmitte; 1969 war zu diesem Zeitpunkt bereits jeder 7. Einwohner Berns ein Ausländer:

Fortschreibung Jahresmitte	Ausländer		Fortschreibung Jahresende	Ausländer	
	absolut	auf 100 Einw.		absolut	auf 100 Einw.
1961	17 257	10,3	1961	16 213	9,9
1962	20 118	11,9	1962	17 420	10,4
1963	21 463	12,6	1963	18 160	10,8
1964	21 999	12,9	1964	18 450	11,1
1965	21 638	12,8	1965	18 483	11,1
1966	21 708	12,9	1966	19 003	11,4
1967	22 373	13,2	1967	19 568	11,7
1968	22 393	13,3	1968	20 432	12,1
1969	23 473	13,9			

Unter den Ausländern sind in der Bundesstadt die Italiener schon 1950 mit 42,9% vertreten gewesen und 1968 erreichte der Anteil 56,0%. Neuestens ist er leicht gesunken, da ihre absolute Zahl Ende 1968 binnen Jahresfrist nur mehr wenig gestiegen war und sich Mitte 1969 gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitpunkt praktisch ein Stillstand ergab, vor allem aber, weil andere Heimatgruppen mehr als bisher zur Geltung kommen.

So nahm die Quote der Spanier von 1,2 bzw. 2,5% bei den letzten Volkszählungen immer weiter zu und ist zur zweitgrößten geworden. Umgekehrt ging es mit den Deutschen und Österreichern, die 1950 mit 19,7 bzw. 8,0% ins Gewicht fielen; schon 1960 waren sie relativ schwächer vertreten und sind es inzwischen auch absolut, zuletzt wieder Ende 1968 und Mitte 1969 gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitpunkt. Die Zahl der Franzosen ist nach wie vor bescheiden. In der Gruppe «Übrige», die 1950 sogar 23,4% der Ausländer zusammenfaßte, stellen heute die Ungarn, Tschechoslowaken und Jugoslawen die Hauptkontingente.

Heimatgruppen	Anteil an der Berner Wohnbevölkerung					
	Absolute Zahlen			Prozentzahlen		
	Volkszählung 1. Dez. 1960	Forttschreibung Ende 1968	Forttschreibung Mitte 1969	Volkszählung 1. Dez. 1960	Forttschreibung Ende 1968	Forttschreibung Mitte 1969
Deutsche	2 719	2 470	2 435	18,9	12,1	10,4
Franzosen	289	292	295	2,0	1,4	1,3
Italiener	8 053	10 484	12 624	56,0	51,3	53,7
Österreicher	1 058	986	981	7,4	4,8	4,2
Spanier	358	2 897	3 644	2,5	14,2	15,5
Übrige	1 904	3 303	3 494	13,2	16,2	14,9
Ausländer zusammen	14 381	20 432	23 473	100,0	100,0	100,0

In den Agglomerationsgemeinden haben wir es mit folgenden Ausländerkolonien zu tun:

Gemeinden	Ende 1968			Gemeinden	Ende 1968		
	absolut	absolut	in %		absolut	absolut	in %
Bolligen	3191	3729	14,6	Kehrsatz	202	257	10,9
Bremgarten b. B.	182	231	8,0	Moosseedorf	101	129	8,2
Köniz	2788	3099	9,6	Münchenbuchsee	704	882	14,7
Muri	713	918	9,5	Stettlen	106	116	7,4
Zollikofen	840	1105	12,6	Urtenen	173	195	7,8
Alte Aggl.-				Neue Aggl.-			
Gemeinden zus.	7714	9082	11,5	Gemeinden zus.	1340	1638	11,0
Frauenkappelen .	54	59	6,9	Aggl.-Gden. zus.	9054	10720	11,4

Die Agglomeration Bern zählte somit Ende 1968, also während der Abwesenheit der Saisonniers, 29 486 oder 11,4% Ausländer und Mitte 1969 waren es 34 193 oder 13,0% der Einwohnerschaft. Vom Ausländerbestand der Agglomeration entfielen zu den genannten Daten rund 69% auf Bern.

Die **Eheschließungen** in der Berner Wohnbevölkerung gingen 1968, nach der vorherigen Zunahme, auf 1510 (1584) oder 8,9 (9,4) je 1000 der mittleren Einwohnerzahl zurück. Der Mai war einmal mehr der für Trauungen bevorzugte Monat, fielen doch 205 (189) von ihnen in diese Zeit, während das Minimum mit 64 (81) auf den Februar traf.

Unter den Zivilstandskombinationen standen wie gewohnt die Heiraten zwischen Ledigen mit 1282 (1328) oder 84,9 (83,8) % im Vordergrund. Erst in weitem Abstand folgten abermals die Eheschließungen von 72 (98) geschiedenen Männern mit ledigen Frauen, 45 (54) von ledigen Männern mit geschiedenen Frauen, 38 (34) unter Geschiedenen und 31 (26) von Witwern mit ledigen Frauen; die 42 (44) weiteren Fälle betrafen die vier übrigen Kombinationen.

Das Durchschnittsalter dieser Hochzeiter sank bei den Männern weiter auf 28,3 (28,5) Jahre, während es bei den Frauen mit 25,7 (25,2) Jahren gestiegen

ist. Von den ledigen Eheschließenden für sich betrachtet waren die Männer 26,0 (26,1) und die Frauen 24,2 (23,9) Jahre alt.

Sechzig und mehr Jahre zählten 37 (36) Hochzeiter und 9 (12) Hochzeiterinnen; darunter waren die ältesten 1 Fünfundsiebzighjähriger und 2 Achtundsechzighjährige, alle geschieden. Von den Ledigen im speziellen landeten noch 1 Zweiundsechzighjähriger und 1 Sechsendsechzighjährige im Hafen der Ehe. Demgegenüber schlossen 27 (19) Jünglinge und 145 (168) Mädchen noch vor Erreichung des zwanzigsten Altersjahres den Ehebund; von den Jünglingen waren 10 erst achzehnjährig und von den Mädchen 52 erst achtzehn-, 22 siebzehn- und 1 zwölfjährig.

Ein Blick auf die Heimatkombination zeigt, daß in der Nachkriegszeit im Zeichen wieder vermehrter ausländischer Arbeitskräfte die Rolle der Heiraten zwischen Schweizern und Schweizerinnen nachließ. Zunächst fanden die Einheiraten von Ausländerinnen besondere Beachtung. Seit 1960 werden sie durch die Eheschließungen von Ausländern mit Ausländerinnen in den Schatten gestellt und seit 1965 zudem von jenen zwischen Ausländern und Schweizerinnen übertroffen. Dem Wechsel von Jahr zu Jahr kommt demgegenüber hier weniger Bedeutung zu.

Jahres- durch- schnitte, Jahre	Eheschließungen								
	zwischen					zwischen			
	Schweizern und Schweizer- innen	Schweizern und Ausländer- innen	Ausländern und Schweizer- innen	Ausländern und Ausländer- innen	über- haupt	Schweizern und Schweizer- innen	Schweizern und Ausländer- innen	Ausländern und Schweizer- innen	Ausländern und Ausländer- innen
	Absolute Zahlen					Prozentanteile			
1941/45	1347	63	19	8	1437	93,7	4,4	1,3	0,6
1946/50	1311	101	34	25	1471	89,1	6,9	2,3	1,7
1951/55	1152	164	35	63	1414	81,4	11,6	2,5	4,5
1956/60	1078	173	66	161	1478	72,9	11,7	4,5	10,9
1961/65	1060	115	97	292	1564	67,7	7,4	6,2	18,7
1961...	1074	145	66	237	1522	70,6	9,5	4,3	15,6
1962...	1098	114	106	316	1634	67,2	7,0	6,5	19,3
1963...	1031	132	99	300	1562	66,0	8,5	6,3	19,2
1964...	1091	109	103	326	1629	67,0	6,7	6,3	20,0
1965...	1007	75	112	281	1475	68,2	5,1	7,6	19,1
1966...	992	83	90	257	1422	69,8	5,8	6,3	18,1
1967...	1095	100	118	271	1584	69,2	6,3	7,4	17,1
1968...	1060	91	97	262	1510	70,2	6,0	6,4	17,4

Unter den Eheschließungen zwischen Schweizern und Ausländerinnen standen die 38 (53) mit Deutschen an der Spitze und unter jenen zwischen Ausländern und Schweizerinnen diesmal die 38 (27) von Italienern vor den 21 (41) von Deutschen. Bei den Eheschließungen von Ausländern mit Ausländerinnen handelte es sich wieder entsprechend der Stärke der Kolonien vorweg um 154

(163) zwischen Italienern und Italienerinnen sowie um 44 (48) zwischen Spaniern und Spanierinnen.

Von den Trauungen in der Wohnbevölkerung, um die es hier geht, wurden 369 (399) oder rund 24 (25) % auswärts vorgenommen.

Ergänzend sei vermerkt, daß anderseits 227 (186) ortsfremde Männer in Bern den Ehebund eingingen.

Auch die Agglomerationsgemeinden verzeichneten weniger Eheschließungen, nämlich 612 (644) oder 6,8 (7,3) ‰. Unter ihnen wies die höchste Heiratsziffer Zollikofen mit 8,3 und die niedrigste Bremgarten b. B. mit 3,3 Trauungen je 1000 der mittleren Wohnbevölkerung auf.

Das führte in der Agglomeration Bern zu einer Verminderung der Eheschließungen auf 2122 (2228) oder 8,2 (8,7) ‰.

Im 1. Halbjahr 1969 wurden nach den bisher eingegangenen Angaben in der Stadt Bern 758 (767) oder 9,0 (9,1) ‰ Ehen geschlossen. Aus den Agglomerationsgemeinden sind 356 (392) oder 7,7 (8,8) ‰ Heiraten bekannt. In der Agglomeration Bern kam es demnach zu 1114 (1159) Trauungen, das heißt 8,5 (9,0) je 1000 der mittleren Einwohnerzahl.

Die **Ehescheidungen** nahmen 1968 auf 217 (181) zu, eine seit 1960 nicht mehr übertroffene Zahl; auf 1000 Einwohner sind das 1,3 (1,1) und auf je 100 Eheschließungen 14,4 (11,4).

Jahres- durchschnitte	Ehescheidungen		Jahre	Ehescheidungen	
	absolut	auf 1000 Einwohner		absolut	auf 1000 Einwohner
1921/25	113	1,1	1961	194	1,2
1926/30	110	1,0	1962	215	1,3
1931/35	142	1,2	1963	199	1,2
1936/40	152	1,2	1964	173	1,0
1941/45	140	1,1	1965	189	1,1
1946/50	206	1,5	1966	168	1,0
1951/55	227	1,5	1967	181	1,1
1956/60	221	1,4	1968	217	1,3
1961/65	193	1,1			

Von den geschiedenen Ehen wiesen 123 (106) oder rund 57 (59) % minderjährige Kinder auf. 101 (84) oder rund 47 (46) % der Scheidungen erfolgten erst nach zehnjähriger oder längerer Ehedauer.

Geburten. In Bern wohnhafte Mütter brachten 1968 nahezu gleichbleibend 1989 (1985) Kinder lebend zur Welt, was wiederum bloß 11,8 je 1000 der mittleren Einwohnerzahl bedeutet. Totgeboren wurden 19 (15) Kinder.

Als Geburtsmonat stand der März mit 205 (1967: April und Mai mit 192) Lebendgeborenen an der Spitze, während es auf den August bloß 131 (November 135) traf.

Nur mehr 0,5 (0,4) % der Lebendgeborenen kamen nicht in Spitälern oder Anstalten zur Welt; 1926/30 überwogen noch die Hausgeburten mit einem Anteil von rund 59%.

Bei 1005 (1001) der Lebend- und 6 (7) der Totgeborenen handelte es sich um Knaben; das kommt 1021 (1017) bzw. 462 (875) Knaben je 1000 Mädchen gleich.

Von den Lebendgeborenen waren 105 (122) oder 5,3 (6,1) % und unter den Totgeborenen 2 (5) oder 10,5 (33,3) % außereheliche.

Die Mutter von 59 (76) oder 3,1 (4,1) % der ehelich und 17 (28) oder 17,2 (23,3) % der außerehelich Lebendgeborenen zählte weniger als zwanzig Jahre.

Die Mehrlingsgeburten ergaben 16 (14) lebendgeborene Zwillingspaare; die letzte Drillingsgeburt datiert von 1954.

Bei Berücksichtigung der Geburtenfolge zeigt sich, daß unter den ehelich Lebendgeborenen 921 (908) das erste, 636 (634) das zweite, 251 (234) das dritte, 60 (62) das vierte, 12 (17) das fünfte und 4 (8) ein späteres Kind aus der jetzigen Ehe waren. Der längere Vergleich läßt unter anderem einen Trend sinkender Häufigkeit der Viert- und Spätergeborenen erkennen:

Jahres- durchschnitt, Jahre	Von 100 ehelich Lebendgeborenen waren aus jetziger Ehe das					
	1.	2.	3. lebensgeborene Kind	4.	5.	6. u. später
1926/30.....	42,0	29,4	13,7	6,6	3,5	4,8
1931/35.....	47,9	28,2	12,4	4,9	3,0	3,6
1936/40.....	48,8	29,5	11,7	5,2	2,3	2,5
1941/45.....	48,1	30,9	12,8	4,5	1,9	1,8
1946/50.....	43,2	32,8	15,0	5,4	1,9	1,7
1951/55.....	45,8	32,6	14,2	4,6	1,6	1,2
1956/60.....	46,4	33,7	14,2	3,6	1,3	0,8
1961/65.....	46,2	34,6	14,2	3,6	0,9	0,5
1961	44,8	36,0	13,7	3,8	1,1	0,6
1962	46,9	33,9	14,6	3,3	0,6	0,7
1963	47,1	33,4	14,5	3,8	0,7	0,5
1964	45,0	36,3	13,3	3,9	0,9	0,6
1965	46,7	33,6	15,2	3,2	1,0	0,3
1966	45,8	33,8	15,1	3,7	1,0	0,6
1967	48,8	34,0	12,6	3,3	0,9	0,4
1968	48,9	33,8	13,3	3,2	0,6	0,2

Von den Lebendgeborenen kamen bloß 47 (63) oder 2,4 (3,2) % und von den Totgeborenen abermals keines auswärts zur Welt.

Alle vorstehenden Zahlen betreffen die von in Bern wohnhaften Müttern Geborenen. Daneben gebaren hier ortsfremde Mütter 3297 (3207) lebende und 32

(44) tote Kinder, was die Bedeutung der Bundesstadt als Spitalzentrum illustriert.

Im Gefolge des vermehrten Bestandes an Gastarbeitskräften und deren Familiennachzug hat die Ausländerquote unter den Lebendgeborenen besondere Bedeutung erlangt:

Jahresdurchschnitte	Lebend- geborene	Davon Ausländer absolut in %	Jahre	Lebend- geborene	Davon Ausländer absolut in %
1921/25	1745	84 4,8	1961	2308	361 15,6
1926/30	1496	54 3,6	1962	2261	419 18,5
1931/35	1455	51 3,5	1963	2383	492 20,6
1936/40	1437	40 2,8	1964	2226	513 22,6
1941/45	2271	41 1,8	1965	2088	483 23,1
1946/50	2362	53 2,2	1966	1955	449 23,0
1951/55	2141	90 4,2	1967	1985	528 26,6
1956/60	2194	212 9,7	1968	1989	523 26,3
1961/65	2253	452 20,0			

In den Agglomerationsgemeinden vergrößerte sich die Zahl der Lebendgeborenen bloß auf 1846 (1800) und die Geburtenziffer erwies sich mit 20,5‰ stabil. Als Extremwerte verzeichneten Bolligen und Kehrsatz 27,1‰ und Muri b. B. 11,6‰ Lebendgeborene.

Für die Agglomeration Bern ergaben sich 3835 (3785) oder unverändert 14,8‰ lebendgeborene Kinder.

Im 1. Semester 1969 war in Bern soweit bisher bekannt ein Rückschlag auf 982 (1081) oder 11,7 (12,8) ‰ Lebendgeborene zu verzeichnen, worunter 279 (286) oder 28,4 (26,5) ‰ Ausländer. Aus den Agglomerationsgemeinden wurden 883 (952) oder 19,1 (21,5) ‰ Lebendgeborene gemeldet, bei einem Ausländeranteil von 139 (163) oder 15,7 (17,1) ‰. Insgesamt verzeichnete daher die Agglomeration Bern bloß 1865 (2033) oder 14,3 (15,8) ‰ Lebendgeborene, von denen ein noch größerer Teil, nämlich 418 (449) oder 22,4 (22,1) ‰ Ausländer waren.

Die **Todesfälle** in der Berner Wohnbevölkerung stiegen 1968 auf 1641 (1553) an, was eine Sterbeziffer von 9,7 (9,2) ‰ ergab, die letztmals 1945 übertroffen wurde.

Die Ernte des Todes war im Februar mit 173 (April mit 143) Opfern am reichsten; demgegenüber beschränkte sie sich im Oktober auf 109 (Juli auf 115).

Die Sterbefälle des männlichen Geschlechts erhöhten sich auf 844 (783); das entspricht 1059 (1017) je 1000 des weiblichen Geschlechts.

Die Altersverteilung der Verstorbenen zeitigte folgendes Bild (absolute Zahlen siehe S. 100):

Altersgruppen	Gestorbene (Prozentzahlen)					
	Männl. Geschlecht		Weibl. Geschlecht		Total	
	1968	1967	1968	1967	1968	1967
Unter 1 Jahr	2,0	2,7	1,8	1,9	1,9	2,3
1-14 Jahre	0,7	0,8	1,0	0,4	0,9	0,6
15-59 Jahre	21,2	23,5	14,4	12,6	17,9	18,1
60 und mehr Jahre	76,1	73,0	82,8	85,1	79,3	79,0
Zusammen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Die Sechzig- und Mehrjährigen waren an den Todesfällen 1921/25 erst mit 46,9% beteiligt, 1931/35 mit 52,5%, 1941/45 mit 58,5% und 1951/55 mit 69,9%.

Unter den 31 (36) im ersten Lebensjahr Verstorbenen zählte man 17 (21) Knaben und 14 (15) Mädchen; das ergab eine Sterblichkeit von 1,7 (2,1) bzw. 1,4 (1,5) je 100 Lebendgeborene des betreffenden Geschlechts. Von den gestorbenen Säuglingen waren 26 (30) eheliche und 5 (6) außereheliche, was 1,4 (1,6) bzw. 4,8 (4,9) je 100 Lebendgeborene der gleichen Legitimität entspricht. Die langjährige Gegenüberstellung der Säuglingssterbefälle zeigt deren eindrucksvolle Rückläufigkeit:

Jahres- durchschnitte	Im 1. Lebensjahr Gestorbene		Jahres- durchschnitt, Jahre	Im 1. Lebensjahr Gestorbene	
	absolut	auf 100 Lebend- geborene		absolut	auf 100 Lebend- geborene
1911/15	148	7,3	1961/65	36	1,6
1916/20	106	6,2	1961	43	1,9
1921/25	76	4,5	1962	45	2,0
1926/30	52	3,6	1963	33	1,4
1931/35	63	4,4	1964	28	1,3
1936/40	56	4,0	1965	29	1,4
1941/45	84	3,7	1966	41	2,1
1946/50	75	3,2	1967	36	1,8
1951/55	52	2,4	1968	31	1,6
1956/60	55	2,5			

Sterbeort war für 1075 (994) oder rund 66 (64) % der verstorbenen Einwohner Berns das Spital oder die Anstalt, für weitere 486 (496) oder 30 (32) % die Privatwohnung und für 80 (63) oder 5 (4) % öffentlicher Boden. Noch 1926/30, als die Spitäler auch bei schwerer Krankheit seltener als heute aufgesucht wurden und die Altersheime noch nicht so verbreitet waren, beschränkte sich ihr Anteil auf 46%.

Von den Todesfällen in der Berner Wohnbevölkerung ereigneten sich 117 (118) oder 7 (8) % auswärts.

Die schon erwähnte große Rolle Berns als Spitalzentrum brachte es auch mit sich, daß 1030 (1059) Ortsfremde 1968 hier starben.

Die Agglomerationsgemeinden verzeichneten – anders als die Bundesstadt – eine Verminderung der Todesfälle auf 597 (644) oder 6,6 (7,3) ‰. In

Muri b. B. erreichte die Sterbeziffer zwar 11,8‰, in Frauenkappelen dagegen bloß 3,6‰.

Die Agglomeration Bern insgesamt beklagte den Tod von 2238 (2197) oder unverändert 8,6% ihrer Einwohner.

In der 1. Hälfte 1969 starben aus der Wohnbevölkerung nach den bisherigen Meldungen in Bern 857 (900) oder 10,2 (10,7) ‰, in den Agglomerationsgemeinden 285 (365) oder 6,2 (8,2) ‰, das sind zusammen in der Agglomeration Bern 1142 (1265) Personen oder 8,8 (9,8) ‰.

Todesursachen. In Bern forderten die Arterienverkalkung 412 (392) oder 25,1 (25,2) %, der Krebs 336 (297) oder 20,5 (19,1) % und Herzkrankheiten 145 (162) oder 8,8 (10,4) % der Todesopfer des Jahres 1968, zusammen 893 (851) oder 54,4 (54,7) % aller. In langer Sicht hat die Sterblichkeit an Arteriosklerose und Krebs zugenommen; jene an Herzkrankheiten ist mehr oder weniger stabil geblieben:

Jahres- durchschnitte, Jahre	Arterien- verkalkung	Von 10 000 Einwohnern starben an Krebs	Herzkrank- heiten	vorstehenden Alters- und Verbrauchs- krankheiten total	Tuber- kulose
1911/15.....	10,8	10,6	10,2	31,6	24,3
1916/20.....	11,8	10,1	10,1	32,0	21,4
1921/25.....	13,4	11,4	10,5	35,3	15,8
1926/30.....	15,8	12,8	9,5	38,1	13,8
1931/35.....	16,5	12,4	9,7	38,6	10,6
1936/40.....	16,3	18,9	10,7	40,9	8,4
1941/45.....	16,8	15,1	11,4	43,3	8,5
1946/50.....	20,7	15,0	11,7	47,4	5,3
1951/55.....	20,6	16,6	9,9	47,1	2,2
1956/60.....	22,6	17,2	8,8	48,6	1,6
1961/65.....	23,3	17,6	9,2	50,1	0,8
1961.....	22,9	18,5	8,5	49,9	1,6
1962.....	24,9	16,5	8,9	50,3	1,1
1963.....	22,4	17,9	7,7	48,0	0,7
1964.....	23,2	18,0	10,1	51,3	0,4
1965.....	22,9	16,9	10,7	50,5	0,4
1966.....	24,3	19,7	9,3	53,2	1,0
1967.....	23,2	17,6	9,6	50,4	0,5
1968.....	24,4	19,9	8,6	52,9	1,0

Die Tuberkulose, deren tödliche Gefahr mit großem Erfolg schon vor Jahrzehnten eingedämmt werden konnte, raffte diesmal 17 (9) Einwohner Berns dahin. Anderen Krankheiten der Kreislauforgane (als Arterienverkalkung und Herzkrankheiten) erlagen 130 (143, 1957/66: 126) Menschen, der Lungenentzündung 33 (63, 30) und der Grippe 20 (4, 16). Durch Unfälle jeder Art büßten 83 (71, 75) Bewohner der Stadt ihr Leben ein und 43 (48, 37) begingen Selbstmord.

An den **Wanderungen** über die Gemeindegrenzen waren 1968 in Bern 37 422 Personen beteiligt, was einen Rückschlag von 2,5% darstellt. Die Zuzüger verminderten sich um 4,3% auf 18 557 und die Fortzüger mit 0,8%, also weniger stark, auf 18 865, so daß ein Wegzugsüberschuß von 308 an die Stelle des Mehrzuzugs von 374 Personen trat.

Ein Blick über Jahrzehnte zeigt die stark wechselnde Rolle der Wanderbewegung; 1913 fielen die Zuzüge mit 188,7⁰/₀₀ und die Wegzüge mit 157,0⁰/₀₀ am meisten ins Gewicht (absolute Zahlen siehe S. 180):

Jahres- durchschnitte	Zugezogene auf 1000 Einwohner	Weggezogene	Jahre	Zugezogene auf 1000 Einwohner	Weggezogene
1921/25	112,9	113,6	1961	134,0	110,2
1926/30	117,2	110,9	1962	130,3	129,4
1931/35	110,5	95,9	1963	123,3	125,3
1936/40	91,2	81,8	1964	123,5	132,4
1941/45	89,5	83,2	1965	106,3	113,5
1946/50	99,5	92,0	1966	111,2	112,8
1951/55	96,3	88,4	1967	114,8	112,6
1956/60	112,3	103,7	1968	110,0	111,8
1961/65	125,3	124,1			

Die Ablösung des Zuzugs- durch einen Wegzugsüberschuß wurde durch die Reduktion des Mehrzuzugs weiblicher Personen auf 6 (419) bei gleichzeitiger Vergrößerung des Fortzugmehrers beim männlichen Geschlecht auf 314 (45) bedingt.

Eine Altersgliederung zeigt die leichte Verringerung des Zuzugsüberschusses der 16–19jährigen, der noch 1184 (1200) betrug, während der Mehrfortzug der übrigen Altersstufen 1492 (826) erreichte.

Bei den Schweizern löste ein Wegzugsüberschuß von 919 den vorherigen, aus 103 Personen bestehenden Mehrzuzug ab; die Ausländerwanderung ergab demgegenüber einen auf 611 (271) Personen vergrößerten Zuzugsüberschuß, zu dem die Tschechoslowaken 313 (5) beitrugen.

Der Mehrwegzug in die Agglomerationsgemeinden vergrößerte sich mit 1067 (1018) leicht, aus dem übrigen Kanton Bern sank der Zuzugsüberschuß auf 90 (584) und aus der übrigen Schweiz sogar auf 12 (585), was durch den mit 865 (435) vermehrten Zuzugsüberschuß vom Ausland nicht ausgeglichen wurde. Die Zahl der Fortzüger mit unbekanntem Ziel blieb zudem fast unverändert bei 208 (212).

Der Mehrzuzug Berufstätiger stieg auf 384 (237), dafür folgte ein Wegzugsüberschuß von 692 dem Mehrzuzug von 137 Nichtberufstätigen.

Der seit 1958 ununterbrochene Wegzugsüberschuß der Familien im besondern betrachtet, nahm nach dem Rückgang im Vorjahr wieder auf 393 (58) Familien

zu, worunter 94 Ausländerfamilien, bei denen 1967 ein Mehrzuzug von 4 bestanden hatte.

Auch die Agglomerationsgemeinden verzeichneten eine um 0,8% auf 22 993 Personen verringerte Wanderbewegung. Zwar gab es 12 449 oder 2,4% weniger Zuzüger, doch nahmen die Wegzüger um 1,2% auf 10 544 bescheiden zu. Im einzelnen hatte Bolligen mit 844 Personen den absolut und Moosseedorf mit 133,8‰ den relativ größten Mehrzuzug, anderseits zeigten sich in Zollikofen und Köniz sogar Wegzugsüberschüsse. Der Mehrzuzug von Familien stieg in den Agglomerationsgemeinden auf 663 (634).

Die Agglomeration Bern hatte es demzufolge mit 60 415 oder 1,9% weniger Wanderern zu tun, wobei jene von einer Agglomerationsgemeinde in eine andere mitgerechnet sind. Zwar wurden 31 006 Zuzüger gezählt, was einen Rückschlag von 3,5% darstellt, doch blieb der Fortzug mit 29 409 Personen nur um 21 unter dem Vorjahr, so daß sich noch ein Mehrzuzug von 1597 (2716) oder 6,1 (10,6) ‰ ergab.

In der 1. Hälfte 1969 vergrößerte sich in Bern die Wanderbewegung um 3,8% auf 19 522. Zuzüger gab es mit 10 743 zwar nur 3,0% mehr, doch vermehrten sich die Fortzüger um 4,7% auf 8779; damit nahm der Zuzugsüberschuß nochmals ab und betrug nun 1964 (2039) Personen oder 23,3 (24,2) ‰. Der Mehrwegzug der Familien stieg auf 245 (207) Familien an.

In den Agglomerationsgemeinden gab es 7276 Zuzüger und 5314 Wegzüger, was 9,9 bzw. 8,5% mehr bedeutet; das vergrößerte den Zuzugsüberschuß leicht, der 1962 (1723) Personen oder 42,4 (38,9) ‰ erreichte. Der Familienmehrzuzug im speziellen nahm auf 308 (227) zu.

Für die Agglomeration Bern ergab sich als Fazit ein um 5,7% auf 18 019 Personen erhöhter Zuzug und ein etwas mehr, nämlich um 6,1% auf 14 093 gestiegener Fortzug, so daß der Mehrzuzug 3926 (3762) oder 30,1 (29,3) ‰ erreichte. Die Familienwanderung führte zu einem Zuzugsüberschuß von 63 (20) Familien.

Die **Einbürgerungen** in die Einwohner- und Burgergemeinde Bern nahmen neuerlich, und zwar auf 229 (208) zu, von denen 54 (56) die letztere betrafen. Bei 123 (82), also um die Hälfte mehr, handelte es sich um Ausländer, wovon 51 (25) weiblichen Geschlechts, darunter abermals keine Wiedereingebürgerte.

Im Jahresmittel 1962/66 beschränkten sich die Einbürgerungen noch auf 147 und jene von Ausländern im besondern auf 46 (inbegriffen 0 Wiedereinbürgerungen) und 1957/61 waren es pro Jahr 122 Einbürgerungen, worunter 41 von Ausländern (einschließlich 4 Wiedereinbürgerungen).

Von den **Infektionskrankheiten** trat 1968 die Grippe mit 876 (321) vornehmlich im 1. Quartal gemeldeten Fällen am meisten in Erscheinung. Von Masern und Röteln trafen 129 (350) Anzeigen ein, also ungleich weniger als im Vorjahr. Andererseits wurden 119 (64) Mumpserkrankungen bekannt.

Die 1. Hälfte 1969 brachte vor allem im Februar und März eine neuerliche Grippewelle, die zu 1003 (857) entsprechenden Anzeigen führte. Über Masern und Röteln wurden 153 (75) Krankmeldungen erstattet, über Spitze Blattern 42 (28).

Aus den **Krankenanstalten** lagen keine Angaben über Veränderungen des Bettenbestandes im Jahre 1968 vor.

Spitalarten	Spitäler		Krankenbetten für		Betten total Ende	
	Ende 1968	Erwachsene	Kinder	Säuglinge	1968	1967
Kt. Heil- und Pflegeanstalt	1	974	9	—	983	983
Kt. Säuglings- und Mütterheim ..	1	3	17	85	105	105
Übrige öffentliche Spitäler	5	1569	171	119	1859	1859
Privatspitäler	6	898	70	130	1098	1098
Zusammen	13	3444	267	334	4045	4045

In die Spitäler (ohne das genannte Heim) traten 48 826 oder 1,5% mehr Patienten ein, von denen nur rund 38 (39) % in Bern wohnhaft waren. Die Krankenpflegetage erhöhten sich leicht auf 1,132 (1,123) Mio. Die vorstehenden Angaben betreffen nicht die spitalgeborenen Säuglinge.

Im 1. Semester 1969 kam es zu 26 322 Patienteneintritten, was einen Zuwachs von 1,9% darstellt; von ihnen hatten 36 (39) % Bern zum Wohnsitz.

Medizinalpersonen, Apotheken. Die Zahl der praktizierenden Ärzte betrug Mitte 1969 in Bern 327 (323), so daß es jetzt einen auf je 517 (523) Einwohner trifft. Allerdings haben nur 42 (43) Ärzte eine allgemeine Praxis. Ende 1968 praktizierten hier zudem 162 (157) Zahnärzte, was einen auf 1030 (1062) Einwohner ergibt. Der Apothekenbestand betrug 56 (58). Hebammen waren 41 (44) eingetragen, wovon 35 (38) Spitalhebammen. Die Zahl der praktizierenden Tierärzte blieb mit 5 unverändert.

Die **Bestattungen** überstiegen 1968 in Bern mit 2153 (2053) den zwei Jahre vorher erreichten Höhepunkt. Bei 76,8 (73,8) % handelte es sich um Kremationen, die 1927/31 erst mit 32,4% ins Gewicht fielen.

II. Bau- und Wohnungsmarkt

(Siehe auch S. 90. 106ff., 177, 184ff., 212, 215, 233ff.)

Der **Gebäudebestand**, auf den sich die obligatorische kantonale Brandversicherung erstreckt, betrug Ende 1968 in Bern 18 861 (18 811; Ende 1942: 14 498). Der Zuwachs gegenüber dem Vorjahr war einmal mehr sehr bescheiden, seit sechsundzwanzig Jahren beträgt er immerhin 30%. Die Brandversicherungssumme erwies sich mit 3004,050 Mio Fr. um 3,6 bzw. rund 202% größer, wobei auch die Geldentwertung mitspielt.

Die Agglomerationsgemeinden wiesen gleichzeitig 17 907 Häuser mit 1297,265 Mio Fr. Feuerversicherungswert auf, das sind 2,4 bzw. 8,0% mehr.

In der Agglomeration Bern waren demnach 36 768 Gebäude auf 4301,315 Mio Fr. brandversichert, was einen Zuwachs von 1,3 bzw. 4,9% darstellt. Der Anteil der Bundesstadt am versicherten Häuserbestand betrug 51% und an der Feuerversicherungssumme 70%.

Bautätigkeit 1968 nach den Bausummen. In Bern ist das Bauvolumen um 10,5% auf 308,652 Mio Fr. gesunken, nachdem es sich im Vorjahr um weitere 6,9% vergrößert hatte. Die damaligen Bauvorhaben für 1968 wurden nur 1,1 (5,5) % überschritten.

Dabei stieg der öffentliche Bauaufwand noch leicht um 1,2 (—1,6) % auf 123,292 Mio Fr., so daß er am Gesamtaufkommen rund 40 (35) % teil hatte. Für den öffentlichen Wohnbau wurden bloß 0,112 (0,126) Mio Fr. verwendet.

Unter dem öffentlichen Bauvolumen figurierten die Gemeindebauausgaben mit 64,523 Mio Fr. oder 4,3% weniger; ihre Quote sank auf 52 (55) %; der Bauaufwand der Einwohnergemeinde allein war mit 60,268 Mio Fr. um 2,7 (19,9) % größer und stellte 49 (48) %.

Stark gesunken, nämlich um 16,9 (+12,1) % auf 185,360 Mio Fr., sind die privaten Bauinvestitionen, darunter jene für den Wohnbau um 21,8 (+12,8) % auf 86,618 Mio Fr.

Die immer mehr überbauten Agglomerationsgemeinden verzeichneten, zum Unterschied von Bern, mit 240,513 Mio Fr. ein um 14,7 (7,0) % weiter vergrößertes Bauvolumen.

Für die Agglomeration Bern folgten aus diesen gegenteiligen Tendenzen 549,165 Mio Fr. Bauausgaben, was einen Rückgang von 1,0 (+6,9) % darstellt. Die Beteiligungsquote Berns verminderte sich damit auf 56 (62) %.

Bauvorhaben 1969 nach den Bausummen. In Bern zeigte sich ein mit 343,807 Mio Fr. um 12,6 (—6,6) % höher projektierter Bauaufwand, welcher den tatsächlichen von 1968 um 11,4 (—11,5) % übertrifft.

Das öffentliche Bauvolumen soll mit 158,430 Mio Fr. um 18,2 (—0,8) % erhöht werden und würde damit 46 (44) % der gesamten Bauausgaben erreichen. Für den Wohnbau sind allerdings nur 0,438 (0,690) Mio Fr. vorgesehen.

Die Gemeinden allein rechnen mit 95,371 Mio Fr. oder 16,7 (—4,0) % größeren Bauaufwendungen; das wären 60 (61) % der öffentlichen Bauvorhaben. Die Einwohnergemeinde im besondern stellte Bauten für 87,574 Mio Fr. oder 19,1 (0,2) % mehr in Aussicht, deren Quote damit abermals 55% betragen würde.

Von privater Seite sind 185,377 Mio oder 8,2 (—10,8) % höhere Bauausgaben geplant, für den Wohnbau im speziellen 92,826 Mio Fr. oder 13,9 (—18,7) % mehr.

Die Agglomerationsgemeinden haben mit 249,812 Mio Fr. um 8,8 (—0,2) % größere Bauabsichten.

Insgesamt bestehen in der Agglomeration Bern Bauvorhaben von 593,619 Mio Fr., das sind 11,0 (—4,0) % mehr; davon entfallen auf die Bundesstadt 58 (57) %.

Der Wohnungsbestand nach der Zählung vom 1. Dezember 1960 und seine Struktur (vgl. auch S. 107, 236f.). Die letzte eidg. Wohnungszählung erfaßte nur die besetzten Wohnungen mit Bewohnern, nicht aber die leerstehenden Logis (die unser Amt alljährlich am 1. Dezember ermittelt) und nicht die besetzten Wohnungen ohne Bewohner.

Neben den besetzten Wohnungen mit eigener Küche (51 852) oder eigener Kochnische (1692), die mit den Leerwohnungen die vorgenannte Basis für unsere Fortschreibung bilden, ermittelte die eidg. Wohnungszählung 1960 in Bern noch 175 Wohnungen mit Küchenanteil und 613 Logis ohne Küche.

Die Gesamtzahl dieser 4 Kategorien besetzter Wohnungen mit Bewohnern betrug 54 332 (Agglomerationsgemeinden 19 074, Agglomeration Bern überhaupt 73 406). Ihre Aufgliederung zeigte, daß von ihnen auf Einfamilienhäuser 6,5 (21,1, 10,3)% entfielen. Die vor 1947 erbauten Wohnungen bildeten 69,3 (54,6, 65,5)%. Auf Häuser im Eigentum von einer oder mehreren Einzelpersonen kamen noch 68,6 (80,7 71,7)% der Logis, auf Häuser der öffentlichen Hand bloß 6,3 (2,4, 5,3)%. Eigentümer- und Pächterwohnungen fielen mit 11,3 (34,7, 17,4) % ins Gewicht, Mieter- und Genossenschaftswohnungen mit 87,3 (62,1, 80,7) %.

Der Zimmerzahl nach handelte es sich um 8,8 (3,2, 7,4) % Einzimmer-, 26,5 (16,3, 23,8) % Zweizimmer-, 41,5 (40,3, 41,1) % Dreizimmer-, 14,8 (20,0, 16,2) % Vierzimmer-, 4,3 (9,6, 5,7) % Fünfstücker- und 4,1 (10,6, 5,8) % größere Logis.

Die Wohnungen mit eigener Küche oder eigener Kochnische stellten 98,5 (99,2, 98,7) % aller von der Zählung erfaßten Logis, wenn man von den außerdem ermittelten 22 (4, 26) besetzten Wohnwagen absieht. Von ihnen hatten nur 0,3 (2,3, 0,8) % keine Wasserleitung. Mit Holz- oder Kohlenherd waren bloß mehr 0,2 (3,0, 1,0) % versehen, mit Gasherd 50,7 (14,9, 41,3) %, mit elektrischem Herd 49,1 (82,1, 57,7) %. Über ein eigenes Bad oder eine eigene Dusche verfügten 82,6 (78,4, 81,6) % der Logis, mit eigenem Abtritt waren 95,4 (97,4, 95,9) % ausgestattet. Der Anteil der Wohnungen mit Etagen-, Zentral- oder Fernheizung erreichte 75,5 (73,5, 75,0) %.

Was die Wohndichte betrifft, zählten pro Wohnraum 19,4 (17,2, 18,8) % der Logis 0,5 und weniger Bewohner, 56,6 (54,4, 56,1) % der Logis über 0,5 bis 1,0 Bewohner, 23,1 (27,1, 24,1) % der Logis über 1,0 bis 2,0 Bewohner und 0,9 (1,3, 1,0) % der Logis noch mehr Bewohner. Anders gesehen traf es 11,4 (7,1, 9,7) Bewohner pro bewohntes Gebäude, 2,9 (3,4, 3,0) pro besetzte Wohnung und 0,9 (0,9, 0,9) pro Wohnraum der besetzten Wohnungen.

Wohnbautätigkeit. In der Bundesstadt kam es 1968 zur Erstellung von 1275 Logis. Das sind zwar beinahe zwei Fünftel weniger als im Vorjahr mit seiner Rekordproduktion, aber 91% mehr im Vergleich zum bescheidenen Aufkommen im Mittel der Jahre 1962/66 und auch etwas mehr als 1957/61 durchschnittlich gebaut wurden. Bei 1187 (1977) handelte es sich um Neubaugewohnungen; 88 (68) entstanden gelegentlich von Umbauten.

Was die Ausstattung betrifft, erhielten diesmal sogar 76% der Logis einen Gaskochherd (Förderungsmaßnahme!), alle Bad und Warmwasserversorgung sowie, mit 1 (11) Ausnahme, Zentral- oder Fernheizung.

Die 1187 (1977) Neubaugewohnungen entfielen auf nur 75 (131) Gebäude, und zwar 14 (40) oder rund 1 (2) % auf Einfamilienhäuser, 731 (1803) oder 61 (91) % auf 33 (73) Mehrfamilienhäuser, 435 (119) oder 37 (6) % auf 23 (10) Wohn- und Geschäftshäuser sowie 7 (15) oder kaum 1 (1) % auf 5 (8) andere Gebäude.

Als Bauherren der 1275 (2045) bezugsbereit gewordenen Wohnungen zeichneten in 3 (139) oder rund 0 (7) % der Fälle öffentlich-rechtliche Körperschaften, darunter die Einwohnergemeinde in 2 (3). Baugenossenschaften erstellten 265 (491) oder 21 (24) % der Logis, andere juristische Personen 697 (830) oder 55 (40) % und Einzelpersonen 310 (585) oder 24 (29) %.

Die Finanzierung erfolgte, abgesehen von den 3 (139) oder 0 (7) % Eigenbaugewohnungen öffentlich-rechtlicher Körperschaften, bei 250 (404) oder unverändert 20%

mit und bei 1022 (1502) oder 80 (73) % ohne Finanzbeihilfe der Einwohnergemeinde.

Jahres- durchschnitte, Jahre	Wohnungszugang in der Stadt Bern 1947-1968						Wohnungs- zugang total	Davon Neubau- woh- nungen
	Wohnungen mit nachfolgender Zimmerzahl							
	1	2	3	4	5	6 und mehr		
Absolute Zahlen								
1947/51 ..	48	223	546	243	71	14	1145	1098
1952/56 ..	224	256	486	176	46	19	1207	1178
1957/61 ..	174	196	621	228	21	17	1257	1246
1962/66 ..	140	114	257	100	43	13	667	632
1962	194	105	272	75	16	16	678	649
1963	59	73	191	53	29	6	411	396
1964	83	132	247	108	33	6	609	580
1965	95	125	252	113	50	12	647	609
1966	270	134	325	149	86	26	990	928
1967	442	340	876	299	56	32	2045	1977
1968	448	217	401	171	32	6	1275	1187
Prozentzahlen								
1947/51 ..	4,2	19,5	47,7	21,2	6,2	1,2	100,0	95,9
1952/56 ..	18,6	21,2	40,2	14,6	3,8	1,6	100,0	97,6
1957/61 ..	13,8	15,6	49,4	18,1	1,7	1,4	100,0	99,1
1962/66 ..	21,0	17,1	38,6	15,0	6,4	1,9	100,0	94,8
1962	28,6	15,4	40,1	11,1	2,4	2,4	100,0	95,7
1963	14,4	17,7	46,4	12,9	7,1	1,5	100,0	96,4
1964	13,6	21,7	40,6	17,7	5,4	1,0	100,0	95,2
1965	14,7	19,3	38,9	17,5	7,7	1,9	100,0	94,1
1966	27,3	13,5	32,8	15,1	8,7	2,6	100,0	93,7
1967	21,6	16,6	42,9	14,6	2,7	1,6	100,0	96,7
1968	35,1	17,0	31,5	13,4	2,5	0,5	100,0	93,1

Die meisten Wohnungen, nämlich 455 (93) oder 35 (5) % wurden diesmal im Stadtteil Mattenhof-Weissenbühl erstellt. Erst an zweiter Stelle folgte Bümpliz-Oberbottigen mit 365 (1079) oder 29 (52) %. Auf Breitenrain-Lorraine kamen 207 (180) oder 16 (9) % und auf Länggasse-Felsenau 176 (220) oder 14 (11) %. Die Innere Stadt mit 63 (35) oder 5 (2) % und Kirchenfeld-Schoßhalde mit 9 (438) oder 1 (21) % bezugsbereit gewordenen Logis standen im Hintergrund.

Der Abgang vergrößerte sich in Bern auf 214 (177) Logis. Bei 190 (160) handelte es sich um Wohnungsabbrüche, darunter 80 im Stadtteil Breitenrain-Lorraine und 62 in Länggasse-Felsenau. Die restlichen 24 (17) fielen bei Umbauten weg. Dabei ist daran zu erinnern, daß in diesen Zahlen die Zweckentfremdungen von Wohnungen, z. B. für Büros, fehlen, die ohne Umbau keiner Meldepflicht unterliegen.

Jahres- durchschnitte, Jahre	Wohnungsabgang in der Stadt Bern 1947-1968						Wohnungs- abgang total	Davon Abbruch- woh- nungen
	Wohnungen mit nachfolgender Zimmerzahl							
	1	2	3	4	5	6 und mehr		
Absolute Zahlen								
1947/51 ..	4	18	18	7	3	4	54	50
1952/56 ..	27	67	59	21	7	12	193	180
1957/61 ..	38	89	91	25	8	10	261	255
1962/66 ..	18	54	60	24	13	10	179	157
1962	22	58	67	38	12	6	203	168
1963	31	81	86	17	13	13	241	240
1964	2	38	46	12	10	12	120	104
1965	7	38	55	20	16	8	144	97
1966	27	56	50	31	11	12	187	176
1967	18	50	56	28	17	8	177	176
1968	6	65	98	19	8	18	214	190
Prozentzahlen								
1947/51 ..	7,4	33,3	33,3	13,0	5,6	7,4	100,0	92,6
1952/56 ..	14,0	34,7	30,6	10,9	3,6	6,2	100,0	93,3
1957/61 ..	14,6	34,1	34,8	9,6	3,1	3,8	100,0	97,7
1962/66 ..	10,1	30,1	33,5	13,4	7,3	5,6	100,0	87,7
1962	10,8	28,6	33,0	18,7	5,9	3,0	100,0	82,8
1963	12,9	33,6	35,6	7,1	5,4	5,4	100,0	99,6
1964	1,7	31,7	38,3	10,0	8,3	10,0	100,0	86,7
1965	4,9	26,4	38,1	13,9	11,1	5,6	100,0	67,4
1966	14,4	30,0	26,7	16,6	5,9	6,4	100,0	94,1
1967	10,2	28,2	31,7	15,8	9,6	4,5	100,0	99,4
1968	2,8	30,4	45,8	8,9	3,7	8,4	100,0	88,8

Der Reinzuwachs belief sich somit 1968 in Bern auf 1061 (1868) Logis; das sind 43,2% weniger (siehe Tab. S. 33).

Der Bestand an Wohnungen mit Küche oder Kochnische vergrößerte sich infolgedessen 1968 in Bern nur um 1,8 (3,3) % auf 60 122.

Das Verhältnis zwischen Wohnungszu- und -abgang gestaltete sich diesmal mit 6,0 (11,6) : 1 wesentlich schlechter.

Die Agglomerationsgemeinden konnten im Gegensatz zu Bern ihr Wohnbauvolumen, wenn auch nur um 0,8 (2,0) % auf 1471 Einheiten vermehren, darunter 1436 (1397) in Neubauten und 35 (63) bei Umbauten. Von den einzelnen Gemeinden standen Bolligen mit 483 und Köniz mit 409 bezugsbereit gewordenen Logis an der Spitze.

Der Abgang verringerte sich auf 80 (97) Wohnungen, von denen 62 (69) durch Abbruch und 18 (28) infolge Umbaus wegfielen.

Jahres- durchschnitte, Jahre	Wohnungsreinzuwachs in der Stadt Bern 1947–1968						Wohnungs- rein- zuwachs total	Davon mit 2 und mehr Zimmern
	Wohnungen mit nachfolgender Zimmerzahl							
	1	2	3	4	5	6 und mehr		
	Absolute Zahlen							
1947/51 ..	44	205	528	236	68	10	1091	1047
1952/56 ..	197	189	427	155	39	7	1014	816
1957/61 ..	136	107	530	203	13	7	996	860
1962/66 ..	122	60	197	76	30	3	488	366
1962	172	47	205	37	4	10	475	303
1963	28	–8	105	36	16	–7	170	142
1964	81	94	201	96	23	–6	489	408
1965	88	87	197	93	34	4	503	415
1966	243	78	275	118	75	14	803	560
1967	424	290	820	271	39	24	1868	1444
1968	442	152	303	152	24	–12	1061	619
	Prozentzahlen							
1947/51 ..	4,0	18,8	48,4	21,7	6,2	0,9	100,0	96,0
1952/56 ..	19,4	18,6	42,2	15,3	3,8	0,7	100,0	80,5
1957/61 ..	13,7	10,7	53,2	20,4	1,3	0,7	100,0	86,3
1962/66 ..	25,0	12,3	40,4	15,6	6,1	0,6	100,0	75,0
1962	36,2	9,9	43,2	7,8	0,8	2,1	100,0	63,8
1963	16,5	–4,7	61,7	21,2	9,4	–4,1	100,0	83,5
1964	16,6	19,2	41,1	19,6	4,7	–1,2	100,0	83,4
1965	17,5	17,3	39,1	18,5	6,8	0,8	100,0	82,5
1966	30,3	9,7	34,3	14,7	9,3	1,7	100,0	69,7
1967	22,7	15,5	43,9	14,5	2,1	1,3	100,0	77,3
1968	41,6	14,3	28,6	14,3	2,3	–1,1	100,0	58,3

Der Nettozuwachs war mit 1391 Logis um 2,1% größer als im Vorjahr; allein Bolligen und Köniz steuerten 466 bzw. 358 bei.

Der Wohnungsbestand erhöhte sich um 5,0 (5,2) % auf 28 978 Einheiten.

In der Agglomeration Bern verminderte sich der Zuwachs um 21,7 (+ 44,8) % auf 2746 (3505) Logis wegen der dem Rekordjahr 1967 folgenden geringeren Baufreudigkeit Berns. Bei 2623 (3374) handelte es sich um Neubauten und bei 123 (131) um Umbauten. Gleichzeitig vermehrten sich die Abbrüche auf 252 (229) Logis, zu denen noch der Verlust von 42 (45) Wohnungen durch Umbau kam, so daß der Abgang 294 (274) Logis betrug. Dadurch war der Reinzuwachs mit 2452 (3231) Wohnungen sogar 24,1% bescheidener. Der Wohnungsbestand nahm noch um 2,8 (3,9) % auf 89 100 zu.

Die auf Bern entfallende Quote ließ mit 46 (58) % am Rohzuwachs, 43 (58) % am Reinzuwachs und 67 (68) % am Wohnungsbestand nach.

Im 1. Halbjahr 1969 nahm in Bern die Baufreudigkeit um 9,3 (—38,3) % auf 587 Wohnungen zu, wovon 562 (528) in Neubauten; 200 (137) zählten ein Zimmer, 104 (95) zwei, 94 (206) drei, 158 (86) vier, 16 (11) fünf und 15 (2) mehr Zimmer.

Ersteller von 4 (—) der Logis waren öffentlich-rechtliche Körperschaften, 160 (238) Baugenossenschaften, 296 (160) andere juristische Personen und 127 (139) Einzelpersonen.

Neben den Eigenbau von 4 (—) Wohnungen durch öffentlich-rechtliche Körperschaften, trat bei der Erstellung von 156 (238) Logis die öffentliche Finanzbeihilfe, während jene der übrigen 427 (299) ohne diese erfolgte.

Der Schwerpunkt der Bautätigkeit lag in Bümpliz-Obertottigen, wo 295 Logis entstanden.

Bemerkenswert ist der Abgang von 237 (136) Wohnungen, wovon 219 (136) durch Abbruch. Der Nettozuwachs beschränkte sich dadurch auf 350 (401) Logis.

Gemeinden	Wohnungszugang			Wohnungsabgang			Wohnungs- rein- zuwachs	Wohnungs- bestand Mitte 1969
	durch Neubau	durch Umbau	total	durch Abbruch	durch Umbau	total		
	1. Halbjahr 1969							
Bern	562	25	587	219	18	237	350	60 472
Bolligen	264	—	264	14	—	14	250	7 967
Bremgarten bei Bern	7	—	7	1	—	1	6	849
Köniz	62	14	76	15	6	21	55	10 663
Muri bei Bern	63	—	63	2	—	2	61	2 856
Zollikofen	50	—	50	—	—	—	50	2 561
Alte Aggl.-Gemeinden	446	14	460	32	6	38	422	24 896
Alte Agglomeration Bern..	1008	39	1047	251	24	275	772	85 368
Frauenkappelen.....	2	—	2	—	—	—	2	224
Kehrsatz	15	—	15	—	—	—	15	728
Moosseedorf	1	—	1	—	—	—	1	498
Münchenbuchsee	103	—	103	3	—	3	100	1 974
Stettlen.....	8	—	8	—	—	—	8	437
Urtenen	21	6	27	—	—	—	27	796
Neue Aggl.-Gemeinden ...	150	6	156	3	—	3	153	4 657
Alte u. neue Aggl.-Gden....	596	20	616	35	6	41	575	29 553
Agglomeration Bern	1158	45	1203	254	24	278	925	90 025

Die Agglomerationsgemeinden mußten ein nochmaliges Absinken des Bauvolumens feststellen, diesmal um 26,3 (8,9) % auf 616 Logis, worunter 596 (821) in Neubauten, also nicht viel mehr als in Bern. Die 41 (29) Wohnungsverluste, davon 35 (26) durch Abbruch, führten zum Nettozuwachs von 575 (807) Logis.

So ergab sich in der Agglomeration Bern mit 1203 Wohnungen ein 12,4% kleinerer Rohzuwachs und, nach Abzug des Verlustes von 278 (165), ein Reinzuwachs von 925 (1208) Logis.

Voraussichtliche Wohnbautätigkeit. Auf sie sind für die nächste Zeit einige Schlüsse an Hand der vergleichsweise in den letzten Jahren baubewilligten Gebäude und Wohnungen möglich:

Zeitraum	Stadt Bern		Aggl.-Gemeinden		Aggl. Bern	
	Gebäude ¹⁾	Wohnungen ²⁾	Gebäude ¹⁾	Wohnungen ²⁾	Gebäude ¹⁾	Wohnungen ²⁾
1964	55	671	288	1272	343	1943
1965	90	2582	304	1587	394	4169
1966	103	883	261	1079	364	1962
1967	73	1076	340	1791	413	2867
1968	73	1113	278	1193	351	2306
1968, 1. Halbjahr	55	962	120	507	175	1469
1968, 2. Halbjahr	18	151	158	686	176	837
1969, 1. Halbjahr	44	473	158	993	202	1466

¹⁾ mit Wohnungen. ²⁾ in Neubauten.

In Bern stehen für die Beurteilung des künftigen Bauvolumens jeweils noch weiterreichende Aufschlüsse zur Verfügung: 1969 waren bis zur Jahresmitte – wie schon erwähnt – 562 Wohnungen in Neubauten und 25 bei Umbauten bezugsbereit geworden. In diesem Zeitpunkt befanden sich zudem 1388 (1643) Logis im Bau, deren Fertigstellung zum Teil noch 1969 erwartet werden darf, für 625 (562) lag die Baubewilligung vor und 663 (231) waren im Stadium der Projektierung. Nach dieser Lage schätzte damals die Städtische Hochbaudirektion den Wohnungsanfall auf 1400 im Jahre 1969 und 1200 im Jahre 1970.

Leerwohnungsbestand. Nach der 1968 wie üblich am 1. Dezember durchgeführten Erhebung standen in der Bundesstadt nur 44 oder 0,07% von 59 896 Wohnungen leer.

Vor einem Jahr war der Leerwohnungsbestand mit 109 oder 0,19% zwar größer, aber dennoch – wie seit langem – viel zu gering. Eine in globo als halbwegs normal zu betrachtende Leerwohnungsziffer wurde zuletzt am 1. Dezember 1950 auf Grund von 506 Leerwohnungen erreicht, die damals 1,1% des Wohnungsbestandes darstellten.

Von den am 1. Dezember 1968 leerstehenden Logis waren zudem nur 30 am Stichtag noch vermietbar, worunter 19 die Reserve der Obdachlosenfürsorge bildeten und 1 weitere mit einem Geschäftslokal verbunden war, also auch nicht für jedermann zur Verfügung stand. Unter den restlichen 14 am Stichtag

bereits auf einen späteren Zeitpunkt vermietet und bloß noch nicht bezogenen Logis befand sich nur 1, das einem bisherigen Wohnungsinhaber in Bern zufiel, so daß ein anderes hier frei wurde; von den übrigen waren 5 an bisherige Untermieter in Bern und 8 an Auswärtige vermietet.

Unter den 18 vor 1947 erstellten und damit einen bescheidenen Mietzins aufweisenden Leerwohnungen gehörten sechzehn zur genannten Reserve der Obdachlosenfürsorge. Deren übrige drei Einheiten entfielen ebenso wie die Leerwohnung mit Geschäftslokal und vier weitere, zusammen also 8 auf die Baujahre 1947–1967. Die restlichen 18 leerstehenden Logis waren alle Neubauten, von denen am Stichtag nur noch sechs gemietet werden konnten.

Nach der Größe handelte es sich um 5 Einzimmer-, 12 Zweizimmer-, 26 Dreizimmerwohnungen und 1 Vierzimmerlogis.

Sieht man von den 19 erwähnten Obdachlosenlogis mit relativ geringem Mietzins und der Wohnung mit Geschäftslokal ab, so notierten unter den 24 übrigen 4 Einzimmerlogis mit 3360–3540 Fr., 4 Zweizimmerlogis mit 1566–4140 Fr., 15 Dreizimmerlogis mit 4080–5340 Fr. und 1 Vierzimmerlogis mit 6684 Fr. Jahres-Nettomietzins.

Was die Stadtlage der Leerwohnungen betrifft, entfielen 24 von den 44 auf den Stadtteil Breitenrain-Lorraine, darunter 18 auf ein soeben bezugsbereit gewordenes Objekt.

Nicht nur im Agglomerationskern, sondern auch in den elf Agglomerationsgemeinden insgesamt verringerten sich die Leerwohnungen, und zwar auf 128 (1. Dezember 1967: 234) oder 0,44 (0,85) % von 28 948 Logis; die Leerwohnungsziffer ist demnach hier zwar weniger bescheiden, aber doch durchaus unbefriedigend.

Die Leerwohnungen in den einzelnen Agglomerationsgemeinden (vgl. S. 233, Tab. 7) dürfen nicht bloß an den dortigen, z. T. relativ bescheidenen Wohnungsbeständen gemessen werden, weil sie überwiegend auf Neubauten entfallen, die offensichtlich im Blick auf den Berner Wohnungsmarkt erstellt wurden.

Für die Agglomeration Bern als Ganzes ergab die im Kern und den Agglomerationsgemeinden gezeigte Situation am 1. Dezember 1968 nur 172 (343) Leerwohnungen und eine Leerwohnungsziffer von bloß 0,19 (0,40) %.

Beim Städtischen Wohnungsamt waren als in Bern sofort beziehbare Logis 1968 an den Monatsenden zwischen 1 im September und 16 im Juni (1967 zwischen 4 im Februar und März und 24 im Dezember) zur Vermittlung angemeldet.

Im 1. Halbjahr 1969 schwankte die Zahl dieser Wohnungsanzeigen von 4 im Februar–Mai (6 im März) bis 11 (16) im Juni.

Leerstehende Geschäftslokale (Läden, Werkstätten, Büros, Lagerräume). Sie werden in Bern alljährlich gleichzeitig mit den Leerwohnungen erhoben. 1968 wurden am 1. Dezember nur 2 Büroräumlichkeiten (1967: 8 Büros) als leerstehend gemeldet. Nicht mitgezählt ist 1 (1) mit einer Wohnung verbundenes Lokal.

Wohnungsangebot und Wohnungsnachfrage. Ein vollständigerer Überblick über den Wohnungsmarkt und die Bedeutung seiner Komponenten wird erst durch die Aufarbeitung der Wohnungswechsel-, Wegzugs-, Abmeldungs- und Zuzugskarten der Städtischen Einwohnerkontrolle zusammen mit der Wohnbaustatistik möglich.

Danach sind 1968 in Bern 404 eigene Wohnungen ohne Wegzug aus der Stadt wegen Übergangs zur Zimmermiete, Eintritt in ein Heim, Heirat usw. aufgegeben worden. Infolge Fortzugs nach auswärts wurden daneben 2076 Logis frei. Außerdem erbrachte die Bautätigkeit nach Abzug der Abgänge per Saldo 1061 Wohnungen. Schließlich führte der Tod von 382 ledigen, verwitweten, geschiedenen bzw. getrennt lebenden verheirateten Wohnungsinhabern zum Freiwerden einer nicht bekannten Zahl ihrer Logis.

Demgegenüber kam es zu 1861 Neubezügen bereits in Bern Wohnhafter, veranlaßt durch den Übergang von der Zimmer- zur Wohnungsmiete wegen Heirat, finanzieller Besserstellung usw. Zuzüger von auswärts beanspruchten weitere 1958 Logis.

Wohnungswechsel im Sinne von Umzügen aus einem Logis in ein anderes innerhalb Berns fanden 2405 (2561) statt. Vergleichsweise waren es 1933–1939 bei Leerwohnungsziffern von 2,7 bis 3,6% sogar 3794 (1939) bis 5970 (1933).

Den **Mietämtern** gingen 131 (157) Einsprachen gegen Kündigungen, also nochmals weniger, zu. Von ihnen wurden zudem 61 (41) % durch Vermittlung noch vor der Verhandlung und 27 (49) % durch Vergleich erledigt. Gegen 1 (2) Mietamtsentscheide rekurrierte man bei der Kantonalen Justizdirektion.

Der **Mietpreisindex** (Mai 1966 = 100) war in Bern im Mai 1968 mit 113,7 Punkten um 4,0% höher als ein halbes Jahr vorher. Bei Ankettung an den alten Index (Mai 1939 = 100) ergab sich ein Stand von 201,1 Punkten. Die Mietzinse der vor 1947 erstellten sogenannten Altwohnungen im besondern, hatten 3,1% und jene der neueren Logis 2,1% angezogen, während die neuesten, aus der zweiten Hälfte 1967, die übrige Verteuerung verursachten. Von den in der Stichprobe berücksichtigten Wohnungen erfuhren rund 36% der alten und 30% der neueren eine Mietzinserhöhung.

Im November 1968 notierte der Berner Mietindex mit 115,9 und bei Ankettung an den alten Index mit 205,0 Punkten nur um weitere 1,9% höher.

Die Altwohnungen waren 1,9%, die neueren 0,9% teurer geworden und der Einbezug der neuesten, im ersten Halbjahr 1968 erstellten, führte die restliche Erhöhung herbei. Vom Mietzinsanstieg wurden 23% der Alt- und 14% der neueren in die Erhebung einbezogenen Logis betroffen.

Das folgende Halbjahr brachte einen Auftrieb um 3,8%, notierte doch der Berner Mietindex im Mai 1969 mit 120,3 und bei Ankettung an die alte Indexreihe mit 212,8 Punkten. Bei den Altwohnungen zeigte sich ein Preisanstieg von 3,5% und bei den neueren von 2,4%; die übrige Zunahme geht zu Lasten der neuesten, im zweiten Halbjahr 1968 hinzugekommenen Logis. Eine Mietzinssteigerung war bei 37% der Alt- und 31% der neueren, in die Erhebung einbezogenen Wohnungen festzustellen.

Die langjährige Beobachtung des Wohnungsmietpreisniveaus, wie sie an Hand des alten Mietindex (Mai 1939 = 100), bei Ankettung des neuen Mietindex ab November 1966 möglich ist, ergibt folgendes Bild:

Erhebungsdaten	Berner Mietpreisindex (Mai 1939 = 100)		
	Vor 1940 erstellte Wohnungen	Alle Wohnungen, ohne die neueste Bauperiode	Alle Wohnungen
Mai 1950	101,0 ¹⁾	109,0	110,3
Mai 1951	105,1	113,6	115,3
November 1951	107,9	117,7	118,8
Mai 1952	108,3	119,0	120,1
Mai 1953	108,7	120,5	121,4
Mai 1954	109,0	121,8	123,0
November 1954	110,7	123,3	124,5
Mai 1955	111,7	125,3	126,6
Mai 1956	112,4	127,2	128,2
Mai 1957	113,1	128,8	130,0
Mai 1958	117,4	134,6	136,1
Mai 1959	119,4	138,7	139,2
Mai 1960	120,1	139,9	140,6
Mai 1961	120,9	141,6	143,6
November 1961	124,4	145,1	147,0
Mai 1962	125,6	146,3	149,6
Mai 1963	126,6	150,8	151,8
November 1963	132,4	156,8	156,8
Mai 1964	133,3	158,6	159,1
Mai 1965	136,2 ²⁾	164,8	165,8
Mai 1966	146,3 ²⁾	175,7	176,9
November 1966	149,4 ²⁾	179,4	181,9
Mai 1967	153,9 ²⁾	185,5	187,9
November 1967	157,4 ²⁾	190,6	193,4
Mai 1968	162,2 ²⁾	197,3	201,1
November 1968	165,3 ²⁾	202,6	205,0
Mai 1969	171,2 ²⁾	209,8	212,8

¹⁾ Vor 1939 erstellte Wohnungen.

²⁾ Vor 1947 erstellte Wohnungen.

Die **durchschnittlichen Jahresmietzinse** der Berner Zwei- bis Vierzimmerwohnungen im Mai und November 1968 sind S. 110, Tabelle 23 ausgewiesen.

Nach einer Sondererhebung wurden für die Ein- und die Fünfstücklogis der damals neuesten Bauperiode im Mai 1968 netto 3090 bzw. 8103 Fr. und im November 1968 netto 2535 (ohne Betagtenwohnungen 3285) bzw. 6823 Fr. verlangt.

Im Mai 1969 zeigten sich folgende Durchschnittsmietpreise:

Bauperioden	Durchschnittlicher Jahresmietpreis der Mieter- und Genossenschaftswohnungen in Franken			
	2 Zimmer	3 Zimmer	4 Zimmer	2-4 Zimmer
	im Mai 1969			
Vor 1947	2028	2691	3390	2542
1947 bis 1. Halbjahr 1968	2898	3399	4181	3425
2. Halbjahr 1968	4100	5374	6215	5034
Insgesamt	2385	3145	3827	3003

Nach der gleichzeitigen Sondererhebung über die Mietpreise der im zweiten Semester 1968 (neueste Bauperiode) erstellten übrigen Wohnungstypen notierten die Einzimmerlogis mit netto 3342 Fr. Für fünf Zimmer ergab der Durchschnitt aus bloß vier Mietwohnungsfällen netto 11 435 Fr.

Liegenschaftsmarkt. Der freihändige Erwerb von Stockwerkeigentum vermehrte sich 1968 in Bern auf 70 (20) Fälle, die sich auf 11 (7) Gebäude in den Stadtteilen Kirchenfeld-Schoßhalde und Breitenrain-Lorraine (1967 nur in letzterem) verteilten.

Die Handänderungen (nachfolgend immer ohne die vorerwähnten Freihandkäufe von Stockwerkeigentum) nahmen 1968 in Bern um 4,7% auf 421 zu; noch 1951/55 fanden im Jahresmittel 682 Grundbesitzwechsel statt. Die jetzigen Handänderungen betrafen 7766 Aren mit 113,721 Mio Fr. amtlichem Wert. Unter ihnen vermehrten sich die Grundbesitzwechsel bebauter Liegenschaften um 15,7% auf 353, bei denen es um 6419 Aren mit 110,321 Mio Fr. amtlichem Wert ging. Andererseits verringerte sich der Umsatz unbebauten Bodens um 29,9% auf 68 Fälle, die 1347 Aren im amtlichen Wert von 3,400 Mio Fr. umfaßten.

Die 205 Abtretungen waren trotz ihres Rückgangs um 6,8% wieder die häufigste Handänderungsform. Dabei wechselten 5547 Aren, die mit 57,288 Mio Fr. bewertet waren, den Eigentümer. Bei 183 Abtretungen oder 17,3% mehr, handelte es sich um bebaute Grundstücke von 5360 Aren und 55,525 Mio Fr. amtlichem Wert. Die Abtretungen unbebauter Liegenschaften gingen dagegen um fast zwei Drittel auf 22 zurück und betrafen nur 187 Aren im amtlichen Wert von 1,763 Mio Fr.

Die Freihandkäufe nahmen um 21,6% auf 197 Fälle zu, das sind rund 47% aller Grundbesitzwechsel; 1953/62 fielen sie noch mit 67% ins Gewicht. Dabei fanden jetzt 2056 Aren mit 47,372 Mio Fr. amtlichem Wert um 90,103 Mio Fr. neue Eigentümer. Die freihändigen Käufe bebauter Liegenschaften waren mit 161 um 14,2% häufiger als im Vorjahr; verhandelt wurden 929 Aren mit 45,804 Mio Fr. amtlichem Wert zu 79,721 Mio Fr. Bei weiteren 36 oder 71,4% mehr Freihandkäufen unbebauter Grundstücke, von denen 29 Bauplätze betrafen, sind für 1127 Aren 10,382 Mio Fr. bezahlt worden.

Im langjährigen Vergleich zeigt sich eine gewisse Erstarrung am Liegenschaftsmarkt, woran auch zwischenzeitliche Gegenentwicklungen bis jetzt nichts änderten:

Jahres- durchschnitte, Jahre	bebaute: Zahl der Hand- änderungen	Freihändig umgesetzte Liegenschaften			
		unbebaute total: Zahl der Hand- änderungen	Fläche in Aren	davon Bauplätze: Zahl der Hand- änderungen	Fläche in Aren
1931/35	430	158	2696	*	2198
1936/40	256	86	1395	73	872
1941/45	445	110	2114	98	1696
1946/50	397	167	3861	134	3051
1951/55	373	110	1391	85	1139
1956/60	280	61	1326	49	1011
1961/65	166	31	874	23	525
1961	212	32	1156	23	374
1962	175	33	505	27	354
1963	176	19	389	15	382
1964	133	23	672	16	175
1965	136	46	1647	34	1342
1966	142	32	2741	18	2693
1967	141	21	3411	13	1899
1968	161	36	1127	29	863

Bemerkenswert ist auch das vermehrte Auseinanderklaffen von Kaufpreis und amtlichem Wert bebauter Liegenschaften, das im Jahrfünft 1962/66 seinen Höhepunkt erreichte (siehe Tab. S. 41).

Die Abschlüsse von Baurechtsverträgen ließen 1968 in Bern auf 21 (29) nach. Sie betrafen 41 787 (93 755) m², für die eine jährliche Grundrentensumme von 0,748 (0,834) Mio Fr. oder 10,61 (8,89) Fr. pro m² ohne einmalige Entschädigungen ausgehandelt wurde.

Die verkauften Baurechte gingen auf 17 (35) samt 31 (39) Gebäuden auf baurechtbelasteten Parzellen zurück. Die Kaufsumme betrug 11,789 (16,794) Mio Fr.

Jahre	Kaufpreis in Prozenten des amtlichen Wertes					Bebaute Liegenschaften insgesamt
	Ein-familien-häuser	Mehr-familien-häuser	Wohn- und Geschäfts-häuser	Landwirt-schaftliche Heimwesen	Andere Gebäude	
1949	143,1	123,3	133,5	137,8	134,4	130,1
1950	138,3	128,9	143,6	—	148,4	136,6
1951	142,8	131,3	146,7	217,2	156,1	138,3
1952	143,2	135,0	158,1	—	150,3	142,4
1953	159,2	149,9	161,3	223,4	129,9	149,2
1954	136,1	143,7	171,0	—	190,0	152,3
1955	185,7	154,8	189,8	169,4	200,2	170,4
1956	159,6	136,1	188,3	532,6	132,9	146,7
1957	177,0	140,2	162,1	101,2	164,8	151,7
1958	142,9	136,2	146,4	—	170,0	145,4
1959	262,9	143,9	170,1	628,7	182,8	166,5
1960	161,4	141,6	169,4	977,1	255,4	160,1
1961	235,9	165,1	186,3	1380,5	208,0	185,0
1962	277,0	178,2	305,2	—	374,8	255,5
1963	485,9	207,5	236,0	2290,4	419,7	344,3
1964	312,9	209,7	257,5	—	291,9	250,9
1965	342,0	219,5	196,1	—	401,7	239,0
1966	400,7	209,9	274,5	—	268,8	252,8
1967	248,7	161,4	150,9	—	156,2	166,7
1968	240,8	158,6	190,5	—	135,9	174,0

Die **Zinssätze** zogen 1968 in Bern für erste Hypotheken durchschnittlich auf 4,73 (4,67) % und für nachstellige Hypotheken auf 5,06 (5,00) % an; läßt man das Eidg. Kassen- und Rechnungswesen außer Betracht, so wurden 4,78 (4,73) bzw. 5,28 (5,22) % verlangt. Für Baukredite (welche das Eidg. Kassen- und Rechnungswesen nicht erteilt) mußten 5,77 (5,75) % bezahlt werden.

Der Berner **Index der Wohnbaukosten** (Mitte 1967 = 100) zeigte Mitte 1968 mit 100,4 und bei Ankettung an den alten Index (Ende 1939 = 100) mit 366,4 Punkten eine leichte Erhöhung des Wohnbaukostenniveaus um 0,8% an. Der Kubikmeterpreis stieg in der gleichen Zeit um 0,5% auf 165,15 Fr.

Bis Ende 1968 nahmen die Wohnbaukosten mit 2,1% etwas stärker zu, was im neuen Indexstand von 102,5 (bei Ankettung an den alten Index: von 374,0) Punkten zum Ausdruck kam. Der Kubikmeterpreis umbauten Raumes war mit 168,68 Fr. ebenfalls 2,1% gestiegen.

Mitte 1969 stellte sich der Wohnbaukostenindex auf 106,9 (bei Ankettung an den alten Index: auf 390,1) Punkte; das sind 4,3% mehr. Der Kubikmeterpreis war mit 175,56 Fr. um 4,1% höher.

Bezüglich der Kostengruppen und Arbeitsgattungen vgl. S. 119. Eingehende Aufschlüsse über «Die Entwicklung der Berner Wohnbaukosten bis Mitte 1969» vermittelt der betreffende Aufsatz in den Vierteljahresberichten 1969, Heft 2.

Baumaterialienpreise. Von den dreizehn in Tabelle 35, S. 117, ausgewiesenen Artikeln blieben im 1. Semester 1968 in Bern zehn preislich unverändert und drei verbilligten sich. Das 2. Halbjahr 1968 brachte die Verteuerung von zwei, eine Stabilität bei neun und die Verbilligung von zwei Artikeln.

In der 1. Hälfte 1969 zog der Preis von fünf der genannten Baumaterialien an, bei sieben blieb er gleich und bei einem Artikel sank er.

III. Konsumentenpreise und deren Index, Haushaltsrechnungen

(Siehe auch S. 90, 120ff., 187ff., 211)

Der **Berner Index der Konsumentenpreise** (September 1966 = 100) erreichte 1968 im Jahresmittel den Stand von 105,9 Punkten. Demnach ist das Konsumentenpreisniveau seit dem Vorjahr um 2,1% gestiegen.

Berner Index der Konsumentenpreise

(September 1966 = 100)

Jahr	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jahres- mittel
Nahrungsmittel													
1966	.	.	.	.	.	.	.	.	.	100,1	101,6	102,8	.
1967	103,6	103,0	102,8	102,7	103,8	104,9	104,8	105,2	104,2	103,9	104,4	104,7	104,0
1968	104,6	105,2	104,6	104,1	103,1	103,4	102,9	103,1	103,0	104,0	104,3	105,0	103,9
1969	105,5	106,1	105,5	105,4	104,8	106,3	106,2	105,7	.	.	.	.	.
Getränke und Tabakwaren													
1966	.	.	.	.	.	.	.	.	.	100,0	100,0	100,0	.
1967	100,0	100,3	100,3	100,3	100,7	100,7	100,7	103,8	103,8	103,8	103,8	103,8	101,8
1968	103,8	104,1	104,1	104,1	104,1	104,1	104,1	104,1	104,1	104,1	104,2	104,2	104,1
1969	104,2	104,3	104,3	104,3	104,9	104,9	104,9	105,7	.	.	.	.	.
Bekleidung													
1966	.	.	.	.	.	.	.	.	.	101,0	101,0	101,0	.
1967	101,6	101,6	102,0	102,0	102,0	102,2	102,2	102,2	102,4	102,4	102,4	102,5	102,1
1968	102,5	102,5	102,2	102,2	102,2	102,7	102,7	102,7	102,8	102,8	102,8	103,4	102,6
1969	103,4	103,4	103,6	103,6	103,6	104,6	104,6	104,6	.	.	.	.	.
Miete													
1966	.	.	.	.	.	.	.	.	.	100,0	102,8	102,8	.
1967	102,8	102,8	102,8	102,8	106,2	106,2	106,2	106,2	106,2	106,2	109,3	109,3	105,6
1968	109,3	109,3	109,3	109,3	113,7	113,7	113,7	113,7	113,7	113,7	115,9	115,9	112,6
1969	115,9	115,9	115,9	115,9	120,3	120,3	120,3	120,3	.	.	.	.	.

Berner Index der Konsumentenpreise (Forts.)

(September 1966 = 100)

Jahr	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jahres- mittel
Heizung und Beleuchtung													
1966										100,9	101,7	102,4	
1967	105,0	105,0	103,0	103,0	98,5	102,2	111,0	111,1	111,1	111,4	111,8	113,1	107,2
1968	114,4	114,4	108,6	108,6	104,9	107,0	107,0	106,0	106,8	107,2	106,1	111,7	108,6
1969	113,0	110,2	107,7	104,9	106,0	106,0	105,1	105,1					
Haushalteinrichtung und -unterhalt													
1966										100,0	100,0	100,0	
1967	100,0	100,0	100,5	101,0	101,0	101,0	101,0	101,0	101,1	101,1	101,1	101,1	100,8
1968	101,1	101,1	100,6	100,6	100,6	100,6	100,6	100,6	100,8	100,7	100,7	100,7	100,7
1969	100,7	100,7	100,7	100,5	100,5	100,5	100,5	100,5					
Verkehr													
1966										100,0	100,0	100,0	
1967	103,3	103,3	103,3	103,3	103,5	104,1	105,3	105,3	105,3	105,3	107,6	107,6	104,8
1968	108,6	108,6	108,5	108,5	109,6	109,6	109,9	109,9	109,9	109,9	112,3	112,3	109,8
1969	112,1	112,1	112,2	112,2	112,2	112,2	111,7	111,7					
Körper- und Gesundheitspflege													
1966										100,0	100,0	100,0	
1967	100,0	100,0	101,4	101,4	101,4	101,4	101,4	101,4	102,3	102,3	102,3	102,3	101,5
1968	102,3	102,3	102,3	102,3	102,3	102,3	102,3	104,8	105,2	105,2	105,2	105,2	103,5
1969	105,2	105,2	106,1	106,1	106,1	106,1	106,1	106,1					
Bildung und Unterhaltung													
1966										100,0	100,1	100,1	
1967	100,1	101,4	101,4	101,4	101,5	101,5	101,5	103,2	103,2	102,9	103,0	103,0	102,0
1968	104,0	104,7	104,7	104,7	104,9	104,9	104,9	106,0	106,0	105,7	105,9	105,9	105,2
1969	105,9	107,1	107,1	107,1	107,1	107,1	107,1	107,3					
Gesamtindex													
1966										100,2	101,2	101,6	
1967	102,4	102,3	102,3	102,3	103,0	103,6	104,2	104,6	104,4	104,3	105,2	105,4	103,7
1968	105,6	105,8	105,2	105,1	105,4	105,7	105,5	105,8	105,8	106,2	106,8	107,4	105,9
1969	107,6	107,7	107,5	107,3	107,9	108,5	108,4	108,3					

Die Monatsindices stellten sich durchwegs höher als vor einem Jahr. Im Dezember 1968 wurde mit 107,4 Punkten eine Verteuerung von 1,9% gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat ausgewiesen (Dezember 1967 : Dezember 1966 = 3,7%). Zum Auftrieb trug der Mietindex mit 55,8% bei, der um 6,0% auf 115,9 Punkte anzog. Daneben war der Verkehrssektor mit 21,1% an der Steigerung beteiligt; sein Index notierte mit 112,3 im Dezember um 4,4% über den Stand vor Jahresfrist. Die Nahrung verteuerte sich bloß um 0,3%, so daß ihr Index trotz seiner hohen Gewichtung nur 4,6% an die Gesamterhöhung leistete.

Für eine weitergehende Rückschau ist die Ankettung des neuen an den alten Index (August 1939 = 100) nötig, was einen Indexstand von 239,5 im Jahresmittel 1968 und 242,9 Punkten im Dezember 1968 ergab. Somit waren in diesem Zeitpunkt durchschnittlich 2,43 Fr. für das zu bezahlen, was

man im August 1939 für 1,00 Fr. bekam. Die innere Kaufkraft des Schweizerfrankens in Bern, gemessen an den Konsumentenpreisen, ist demnach auf 41 Rappen gesunken. Ein analoger Vergleich für das letzte Jahrzehnt zeigt gegenüber Dezember 1958 eine Verteuerung von 1,00 auf 1,32 Fr. und einen Kaufkraftschwund des Schweizerfrankens auf 76 Rappen.

Berner Index der Konsumentenpreise

(August 1939 = 100)

Jahre	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jahresmittel
1939	.	.	.	.	.	.	.	100,0	100,8	102,1	103,3	103,5	.
1940	104,8	105,2	105,5	107,3	108,0	108,9	109,8	110,2	112,2	114,3	116,0	116,5	109,9
1941	118,2	118,2	118,6	122,2	124,1	126,3	128,1	128,5	128,7	131,7	132,9	133,3	125,9
1942	134,6	135,5	136,2	138,0	138,7	139,4	141,4	141,0	141,3	142,3	143,4	143,9	139,6
1943	144,8	145,2	145,4	146,4	146,5	147,0	147,3	146,9	147,8	148,4	148,7	148,4	146,9
1944	148,6	148,6	149,1	149,5	149,8	150,3	150,4	150,0	150,0	150,4	150,5	150,5	149,8
1945	150,4	150,6	150,8	151,1	151,6	152,1	152,0	151,8	151,6	150,7	149,8	149,6	151,0
1946	149,4	149,1	148,2	149,0	150,0	150,5	150,0	150,0	150,3	153,7	153,9	154,0	150,7
1947	153,7	153,7	153,7	155,5	157,4	158,6	158,4	158,4	158,6	163,1	163,2	163,6	158,1
1948	163,5	163,5	162,9	163,3	163,5	163,8	162,9	163,2	163,3	164,0	166,1	164,4	163,7
1949	163,8	163,3	162,6	162,3	162,2	163,1	162,8	162,8	163,0	162,2	162,2	162,2	162,7
1950 ¹⁾	159,7	159,8	159,3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1950 ²⁾	160,0	159,6	159,3	158,9	159,8	160,0	160,4	161,5	162,1	162,7	162,8	162,6	160,8
1951	164,1	164,2	164,0	166,4	168,3	168,4	169,1	170,2	170,7	172,2	173,1	173,4	168,7
1952	172,8	173,4	173,2	172,5	173,3	173,7	173,5	173,9	174,4	173,5	173,4	173,1	173,4
1953	171,7	171,4	171,2	170,8	171,6	171,8	171,7	172,1	172,5	172,6	172,6	172,5	171,9
1954	171,7	171,4	171,4	171,5	171,9	172,6	173,1	173,8	173,9	174,3	174,7	174,4	172,9
1955	174,2	173,7	173,7	173,6	174,0	174,3	174,3	175,0	175,4	175,5	175,8	175,5	174,6
1956	174,7	175,1	175,9	175,0	176,7	177,1	177,3	178,1	178,4	178,6	178,8	178,8	177,0
1957	178,4	178,4	177,7	179,0	179,9	180,0	180,7	181,7	181,9	182,8	182,9	182,9	180,5
1958	182,2	182,2	182,2	182,4	183,7	183,8	183,7	184,2	184,4	184,1	184,3	183,9	183,4
1959	182,3	181,6	181,4	180,6	181,1	181,0	181,2	181,8	182,3	182,7	182,7	182,5	181,8
1960	181,6	182,7	182,6	182,9	183,5	183,8	184,1	184,8	185,4	185,7	185,5	185,3	184,0
1961	184,9	185,3	185,3	185,4	186,7	187,0	187,3	188,4	188,8	189,6	191,6	192,1	187,7
1962	191,6	191,8	192,3	193,1	193,9	194,7	195,6	196,3	196,1	195,6	196,7	197,3	194,6
1963	198,5	199,5	199,6	199,8	199,4	200,1	200,5	200,7	201,6	202,9	204,1	204,2	200,9
1964	204,7	205,2	205,1	206,9	207,1	206,9	207,5	207,9	208,4	209,5	209,9	210,2	207,4
1965	211,1	212,0	212,4	213,8	215,1	215,9	217,2	218,3	219,0	219,8	221,8	222,1	216,5
1966 ³⁾	223,2	223,1	223,6	223,9	225,7	225,2	225,3	225,8	226,2	226,7	228,9	229,8	225,6
1967 ³⁾	231,6	231,4	231,4	231,4	233,0	234,3	235,7	236,6	236,2	235,9	238,0	238,4	234,6
1968 ³⁾	238,9	239,3	238,0	237,7	238,4	239,1	238,6	239,3	239,5	240,2	241,6	242,9	239,5
1969 ³⁾	243,4	243,6	243,2	242,7	244,1	245,4	245,2	245,0	.	.	.	.	.

¹⁾ Der Index der Konsumentenpreise wurde zum letztenmal für März 1950 auf alter Grundlage berechnet.

²⁾ Der revidierte Index, von April 1950 bis September 1966, allein angewandt, ist in Bern nachträglich auch für Januar-März 1950 parallel zum alten ermittelt worden; das Jahresmittel bleibt in beiden Fällen dasselbe.

³⁾ Ab Oktober 1966 an den bisherigen Index angeketeter neuer Index (September 1966 = 100).

Das 1. Halbjahr 1969 brachte einen Konsumentenpreisauftrieb von 1,0 (0,3) %, notierte doch der Gesamtindex im Juni mit 108,5 (der angeketete Index mit 245,4) Punkten. Auf sie wirkte sich die Mietindexerhöhung um 3,8% auf 120,3 mit 68,0% und der Anstieg des Nahrungskostenindex um 1,2% auf

106,3 mit 36,6% aus. Andererseits sank der Index für Heizung und Beleuchtung unter saisonalen Einflüssen um 5,1% auf 106,0 Punkte, was die Gesamtverteuerung um 31,1% ermäßigte.

Die **Haushaltsrechnungen** liefern über die Ausgabenverteilung und Verbrauchsstruktur von Familien unselbständig Erwerbender verschiedener Zusammensetzung und verschiedener Berufsschichten bei bestimmten Einkommen, besonders im längeren zeitlichen Vergleich wertvolle Angaben. Die Erhebungen stellen aber keine mathematisch fundierte Stichprobe dar und bieten keinen Spiegel der Lebenshaltung aller unselbständig Erwerbenden, keinen repräsentativen Aufschluß über das mittlere Einkommen oder etwa die durchschnittlichen Ausgaben für Miete und Steuern überhaupt. Das ist schon deshalb nicht möglich, weil jeweils nur eine kleine Zahl von Familien willens, genügend rechenmäßig veranlagt und ausdauernd ist, um mindestens ein Jahr lang die täglichen Einnahmen, Ausgaben und Verbrauchsmengen in allen Einzelheiten einzutragen.

Im Hinblick auf den Aussagewert der relativ wenigen Rechnungen werden grundsätzlich nur Ehepaare mit Kindern, aber ohne Kostgänger wie Verwandte, Zimmermieter usw. herangezogen. Haushaltungen mit berufstätigen Kindern soweit sie nicht erst Lehrlinge sind, bleiben ebenso unberücksichtigt wie grundsätzlich auch solche mit regelmäßig hauptberuflich tätigen Hausfrauen; schließlich sind Familien mit größeren Einnahmen, welche eine allzu individuelle Verbrauchsgestaltung ermöglichen, ausgeschaltet.

Das Statistische Amt der Stadt Bern führt seit 1943 fortlaufend Erhebungen über Haushaltsrechnungen durch. Neuestens wurden 51 (48) Rechnungen des Jahres 1968 ausgewertet, welche 11 (14) Familien privater und 14 (12) öffentlicher Arbeiter sowie 12 (8) Familien privater und wieder 14 öffentlicher Beamter und Angestellter betrafen.

Die durchschnittliche Familiengröße erreichte diesmal 4,3 (4,2) Köpfe. Von den Elternpaaren hatten 9 ein Kind, 22 zwei, 17 drei und 3 vier Kinder. Das sind 116 (104) Kinder, wovon 57 Knaben und 59 Mädchen.

Die Buchführer waren 24 bis 56 Jahre alt, im Mittel 37; ihre Ehefrauen zählten zwischen 24 und 49 Jahren, durchschnittlich 34. Von den Kindern hatten 2 Knaben und 5 Mädchen ein Alter von über fünfzehn Jahren; von ihnen gingen zwei weiter zur Schule und fünf absolvierten eine Lehre. Weitere 12 Knaben und 11 Mädchen zählten zwölf bis fünfzehn sowie 19 Knaben und 21 Mädchen sieben bis elf Jahre, während 24 Knaben und 22 Mädchen jünger waren.

Bei den Wohnungen der rechnungsführenden Familien handelte es sich um 47 (43) Mieter- und 4 (5) Genossenschafterlogis, worunter je ein Einfamilienhaus. 19 (20) stammten aus der Zeit vor 1947, weitere 11 (10) aus der Periode 1947–1956 und 21 (18) aus neuerer Zeit.

Die Wohnungsgröße variierte zwischen 2 Zweizimmerlogis (davon eines mit Mansarde) zu 2490 Fr. durchschnittlichen Jahres-Nettomietzins, 33 Dreizimmerlogis (wovon drei mit Mansarde) zu 2905 Fr., 14 Vierzimmerlogis (davon zwei mit Mansarde) zu 3278 Fr. und 2 Fünzimmerlogis zu 3453 Fr. Zwölf der Wohnungen waren subventioniert. Vergleichsweise zeigte die allgemeine Mietpreiserhebung im November 1968, ohne die hier noch nicht in Betracht kommende neueste Bauperiode, einen durchschnittlichen Jahresmietzins von 2142 Fr. für den Zweizimmer-, 2872 Fr. für den Dreizimmer- und 3645 Fr. für den Vierzimmertyp. Somit wurde von den Buchführern für die Zwei- und Dreizimmerlogis ein überdurchschnittlicher Mietzins bezahlt; beim Vierzimmertyp lag er wegen des großen Anteils alter Objekte darunter.

Die 218 (200) Haushaltsangehörigen bewohnten nach dem Gesagten, ohne die Wohndielen, 176 (165) Wohnräume, so daß die Wohnraumdichte 1,24 (1,21) erreichte, während sie nach der Wohnungszählung 1960 im Mittel aller Mietwohnungsgrößen 0,93 betrug. Es ist jedoch zu berücksichtigen, daß 34 (28) der Buchführerfamilien bloß Kinder unter zwölf und von ihnen 18 nur solche unter sieben Jahren besaßen.

Die Wohnungsausstattung wird zunächst durch den elektrischen Herd in 34 und den wieder geförderten Gasherd in 17 Fällen charakterisiert. Die Warmwasserversorgung war in 15 Logis eine zentrale, in 27 eine elektrische, in 7 erfolgte sie durch Gas und nur in 2 fehlte sie, ebenso bloß in 3 das Bad. Die Heizungseinrichtung bestand in 8 Fern-, 34 Zentral-, 2 Warmluft- und 5 Etagenheizungen, von denen 41 mit Öl betrieben wurden; dazu kamen 2 Ofenheizungen. Für 48 Haushaltungen standen Waschmaschinen zur Verfügung, worunter 35 voll- und 6 halbautomatisch elektrische, 6 mit Gasantrieb und 1 ohne Heizung; 39 waren hauseigene. Von den 48 Kühlschränken gehörten 24 zum Haus.

Pflanzland nutzten 18 der Familien; nur 1 hatte kein Privattelefon; alle konnten in ihrer Wohnung Radio hören, wobei 21 dem Rundspruch und 2 dem Radibus angeschlossen waren; 28 besaßen einen Fernsehapparat.

Bei 39 Haushaltungen standen 83 Fahrräder in Verwendung: bei 10 eins, 16 zwei, 11 drei und 2 sogar vier; von ihnen waren 12 Motorfahrräder. Über Motorfahrzeuge verfügten 26 Familien, wovon 20 neben Fahrrädern; es handelte sich um 19 Personenwagen, 2 Motorräder, 3 Motorroller und 4 Kleinmotorräder. Nur 6 hatten weder ein Fahrrad, noch waren sie motorisiert.

Die Auswertung der Haushaltsrechnungen zeigte, daß 1968 durchschnittlich 21 893 (21 645) Fr. wirkliche Einnahmen 21 143 (20 805) Fr. wirklichen Ausgaben gegenüberstanden, so daß 750 (840) Fr. als Einnahmenüberschuß blieben.

Die Gliederung der wirklichen Einnahmen (siehe Tabelle S. 126) ergab, daß sie wieder zu 89,4 (89,3; 1937/38: 92,4) % aus dem Haupteinkommen des Ehe-

mannes bestanden. Sein Nebeneinkommen trug nur 0,8 (0,7, 0,7) % bei. Auch der Verdienst der übrigen Familienmitglieder, vorab der Ehefrau, hatte infolge der geschilderten Auswahlprinzipien mit 2,4 (2,8, 0,7) % nur ein bescheidenes Gewicht. Eine größere Rolle spielten die übrigen Einnahmen, wie Bezüge aus Versicherungen, Nettoertrag aus Garten, eingelöste Rabattmarkenbüchlein, Totogewinne usw., die 7,4 (7,2, 6,2) % erreichten.

Unter den wirklichen Ausgaben (siehe Tabelle S. 127) standen jene für Nahrung mit 21,0 (21,5, 24,1) % nach wie vor im Vordergrund. Auf die Wohnungsmiete entfielen nur mehr 13,9 (14,1, 20,6) %, da heute für andere Bedürfnisse relativ mehr als seinerzeit aufgewendet wird. So stehen die Versicherungen mit 13,7 (12,8, 9,2) % bereits an dritter Stelle, inbegriffen die seit 1948 bestehende Alters- und Hinterlassenen- und die von 1960 datierende Invalidenversicherung sowie die immer bedeutsameren Motorfahrzeugversicherungen. Bildung und Erholung bilden auch schon 10,6 (10,5, 7,3) % der Aufwendungen. Die Bekleidung beansprucht dagegen ziemlich gleichbleibend 8,1 (8,4, 8,3) %. Diese fünf Hauptposten zusammengenommen bildeten wieder 67,3 (67,3, 69,5) % der Ausgaben.

Der durchschnittliche Nahrungsverbrauch der 4,3 (4,2, 3,5)köpfigen Buchführungsfamilie ist in Tabelle S. 128 ausgewiesen. Die jährlichen Verbrauchsverschiebungen hängen bei der größer gewordenen Artikelauswahl und den unterschiedlicheren Verbrauchsgewohnheiten heute mehr als früher von Zufälligkeiten ab. Beim Rückblick auf 1937/38 ist zu beachten, daß die damals berücksichtigten Familien im Mittel nur 3,5 Personen bzw. 2,2 Konsumeinheiten zählten.

Verbrauch und Ausgaben pro Kopf sind infolge des nach Alter und Geschlecht verschiedenen Bedarfs nicht ohne weiteres vergleichbar. Bei den Familien spielt noch deren Mitgliederzahl mit. Angaben pro Konsumeinheit oder Quet, bei der Nahrung auch pro Ernährungseinheit, schalten diese Nachteile weitgehend aus. Die Umrechnung in Konsumeinheiten geschieht folgendermaßen:

Altersjahre			Altersjahre		
männliches Geschlecht	weibliches Geschlecht	Konsum- einheiten	männliches Geschlecht	weibliches Geschlecht	Konsum- einheiten
0-3	0-3	0,1	.	15-16	0,6
4-6	4-6	0,2	15-16	17-18	0,7
7-9	7-9	0,3	.	19 u. mehr	0,8
10-12	10-12	0,4	17-18	.	0,9
13-14	13-14	0,5	19 u. mehr	.	1,0

Die Anwendung dieser Skala auf unsere Haushaltsrechnungen führt zu nachstehendem Bild des Verbrauchs und der Ausgaben für Nahrungsmittel:

Artikel	Wichtigste Nahrungsmittel					
	Ausgaben in Fr.			Verbrauchsmengen ¹⁾		
	1937/38	1967	pro Konsumeinheit 1968	1937/38	1967	1968
Frische Milch	99.03	106.60	112.02	311,4	138,7	146,1
Pasteuris. und Vorzugsmilch .	} 6.59	34.81	45.56	}	36,7	47,7
Andere Milch und Rahm		69.63	69.52		.	.
Butter	49.93	78.63	66.78	10,3	7,0	10,4
Käse	20.28	68.86	77.52	6,6	8,9	11,9
Eier	28.08	40.39	37.78	222	205	190
Fleisch	94.28	289.68	297.49	27,9 ²⁾	30,1	28,9
Wurstwaren	41.62	129.13	135.42	12,4	17,2	17,9
Brot	36.55	55.60	53.17	80,6	52,9	52,2
Feingebäck	31.61	139.03	137.44	.	.	.
Mehl	5.38	4.65	5.18	10,5	5,7	6,6
Teigwaren	10.42	20.16	18.97	10,1	9,0	8,5
Übrige Getreideprodukte	11.62	25.55	26.75	13,0	9,1	9,1
Speiseöl	7.51	20.82	16.91	4,9	7,6	6,6
Pflanzenfette	} 13.90	7.81	6.86	}	1,5	1,5
Margarine		14.43	11.58		3,5	3,0
Kartoffeln	13.25	30.93	25.88	96,6	70,0	62,3
Frischgemüse	47.62	105.29	103.54	80,8	69,5	68,5
Büchsen- und Salzgemüse ...	8.62	28.73	30.76	.	.	.
Frishobst	41.85	88.79	84.31	99,8	72,3	76,4
Frische Südfrüchte	14.59	42.77	44.37	17,5	31,1	33,3
Zucker	16.08	16.39	16.80	34,5	20,9	22,3
Kakao und -nährmittel	7.96	17.25	21.31	1,8	2,4	3,2
Schokolade	7.52	43.67	45.71	1,9	4,6	4,9
Suppenpräparate	9.—	21.48	21.58	.	.	.
Kaffee und Surrogate	} 9.98	18.78	16.53	}	2,3	2,1
Lösliche Kaffeepulver		18.38	18.98		0,6	0,6

¹⁾ Milch und Speiseöl in Litern, Eier in Stücken, übrige Artikel in Kilogrammen. ²⁾ Ohne Büchsenfleisch.

Abermals zeigt sich, daß, abgesehen von zufälligen sowie markt- und preisbedingten jährlichen Veränderungen, gegenüber der Vorkriegszeit merklich weniger frische Milch, Brot, Mehl, Pflanzenfette (einschließlich Margarine), Kartoffeln, Frischgemüse, Frishobst und Zucker konsumiert werden. Demgegenüber hat der Verbrauch von pasteurisierter und Vorzugsmilch (einschließlich anderer Milch und Rahm), Käse, Wurstwaren, Feingebäck, Speiseöl, frischen Südfrüchten, Kakao und kakaohaltigen Nahrungsmitteln sowie Schokolade deutlich zugenommen.

Die durchschnittlichen Einnahmen, Ausgaben und Verbrauchsmengen sind in den Tabellen auf S. 126 ff. nicht nur für die buchführenden Haushaltungen insgesamt, sondern auch getrennt nach Arbeiter- sowie Beamten- und Angestelltenfamilien dargestellt.

Nach Einkommenstufen hatten die Einnahmen und Ausgaben 1968 folgende Zusammensetzung:

Zusammensetzung der Haushaltungen	Familieneinkommen 1968 von Franken		
	unter 20 000	20 000 bis 23 999	24 000 und mehr
Anzahl Haushaltungen	11	28	12
Kopfzahl	4,1	4,4	4,3
Konsumeinheiten	2,5	2,5	2,6
Ernährungseinheiten	3,5	3,5	3,5
Quets	10,1	10,4	10,5

Einnahmengruppen	Prozentuale Verteilung der wirklichen Einnahmen		
Arbeitseinkommen:			
Besoldung, Lohn des Ehemannes	90,1	89,7	88,2
Nebenverdienst des Ehemannes	0,4	0,4	1,7
Verdienst der Hausfrau usw.	4,1	1,2	3,6
Zusammen	94,6	91,3	93,5
Anderes Einkommen:			
Bezüge aus Versicherungen	1,3	2,4	2,0
Unterstützungen	—	—	—
Nettoertrag aus Betrieben	0,3	0,3	0,1
Ander Einnahmen	3,8	6,0	4,4
Zusammen	5,4	8,7	6,5
Wirkliche Einnahmen insgesamt	100,0	100,0	100,0

Ausgabengruppen	Prozentuale Verteilung der wirklichen Ausgaben		
Nahrungsmittel	24,9	21,0	18,8
Genußmittel	3,2	2,7	3,4
Bekleidung	7,6	8,5	7,4
Nettomiete	14,1	14,1	13,4
Wohnungseinrichtung	2,7	4,1	4,5
Heizung und Beleuchtung	3,4	3,1	2,7
Reinigung	1,3	1,5	1,3
Steuern und Gebühren	6,6	5,7	6,8
Versicherungen	13,3	14,0	13,2
Zusammen	77,1	74,7	71,5

Prozentuale Verteilung der wirklichen Ausgaben			
Gesundheitspflege	4,6	7,2	6,4
Bildung und Erholung	10,6	10,2	11,4
Verkehrsausgaben	5,0	4,6	6,8
Verschiedenes	2,7	3,3	3,9
Zusammen	22,9	25,3	28,5
Wirkliche Ausgaben insgesamt	100,0	100,0	100,0

IV. Arbeitsmarkt und Löhne

(Siehe auch S. 90, 129ff., 192, 212)

Am **Arbeitsmarkt** zeigte sich weiterhin ein krasses Auseinanderklaffen des Angebots an Arbeitskräften und der Nachfrage nach ihnen.

Was das Städtische Arbeitsamt betrifft, waren bei ihm 1968 an den Monatsenden im Jahresdurchschnitt 10 (13, im Krisenjahr 1936: 3025) Stellensuchende angemeldet, wobei das Maximum schon mit 22 im Januar und das Minimum mit 4 im Dezember erreicht wurde. Unter ihnen gab es bloß 6 (6) Ganzarbeitslose im Jahresmittel sowie an den Monatsenden zwischen 16 im Januar und 2 im Dezember.

Im 1. Semester 1969 betrug der Durchschnitt 9 (12) Stellensuchende, wobei die Monatsendbestände zwischen 11 im Februar/März und 6 im April schwankten. Die Ganzarbeitslosenzahl beschränkte sich auf 6 (8) im Mittel und variierte von 10 im März bis auf 3 im Februar/April/Juni.

Die Gesamtzahl der Stellensuchenden, die sich 1968 beim vorgenannten Amt meldeten, war mit 698 (680) praktisch stabil, ebenso jene der dort eingetragenen freien Stellen, die 1525 (1529) betrug. So traf es auf deren 100 bloß wieder 46 (44) Stellensuchende. Trotzdem konnten bloß 313 (292) vermittelt werden.

In der 1. Hälfte 1969 wurden 535 (343) Stellensuchende und 1053 (929) offene Stellen gemeldet, was im Verhältnis von 51 : 100 steht. Die Zahl der besetzten Posten stieg auf 177 (146). Ab 1969 sind unter den Stellensuchenden auch solche für Stellen berücksichtigt, welche das Städtische Arbeitsamt selbst nicht vermittelt und Bewerber um kurzfristige Aushilfsstellen vermehrt mitgezählt, so daß ein Vergleich mit früher nur unter dieser Einschränkung möglich ist; das gilt auch für die vorstehend erwähnten Bestände an den Monatsenden.

Arbeitslosenversicherung. Die in Bern wohnhaften Kassenmitglieder gingen bis Ende 1968 unter dem Einfluß der guten Beschäftigungslage weiter auf 6704 (6889, Ende 1950: 14 991) zurück, worunter 415 (440) Mitglieder der Städtischen Kasse, die außerdem 495 (501) in den Anschlußgemeinden zählte. Sie wurden nur für 446 (415) Bezugstage Ganzarbeitsloser beansprucht, während solche Teilarbeitsloser ausblieben (1967: 1).

Das 1. Halbjahr 1969 brachte den Kassen einzig 131 (299) Bezugstage Ganzarbeitsloser.

Die **kontrollpflichtigen ausländischen Arbeitskräfte**, die an ihrem Wohnort ermittelt werden, erreichten in Bern 1964 ihren Höchststand; seit dem Rückgang im folgenden Jahr schwankt ihre Zahl relativ wenig:

Kontrollpflichtige ausländische Arbeitskräfte in der Stadt Bern

Stichtage	Nichtsaison- arbeiter	Saison- arbeiter	Total	Stichtage	Nichtsaison- arbeiter	Saison- arbeiter	Total
15. Febr. 1955	*	*	5 136	15. Aug. 1955	*	*	6 374
15. Febr. 1956	*	*	5 244	15. Aug. 1956	5 804	909	6 713
15. Febr. 1957	6 052	80	6 132	31. Aug. 1957	6 583	1325	7 908
15. Febr. 1958	6 659	69	6 728	29. Aug. 1958	7 093	1046	8 139
14. Febr. 1959	6 582	167	6 749	29. Aug. 1959	6 729	1621	8 350
15. Febr. 1960	6 890	348	7 238	31. Aug. 1960	7 913	2474	10 387
15. Febr. 1961	7 892	925	8 817	31. Aug. 1961	9 360	2991	12 351
15. Febr. 1962	9 622	1112	10 734	31. Aug. 1962	10 693	3484	14 177
15. Febr. 1963	11 915	1098	13 013	15. Aug. 1963	11 674	3653	15 327
15. Febr. 1964	11 944	1208	13 152	31. Aug. 1964	11 837	3952	15 789
15. Jan. 1965	11 381	173	11 554	31. Aug. 1965	10 629	3451	14 080
15. Febr. 1966	10 815	1068	11 883	31. Aug. 1966	10 469	3775	14 244
15. Febr. 1967	10 828	1301	12 129	31. Aug. 1967	10 692	3327	14 019
15. Febr. 1968	10 958	934	11 892	30. Aug. 1968	10 947	2811	13 758
30. April 1969	10 874	2585	13 459	29. Aug. 1969	10 797	2882	13 679

Das Jahr 1968 brachte zunächst einen bescheidenen absoluten Rückgang ihres Februarbestandes um 237 Personen, der allerdings das Resultat eines stärkeren Ausfalls von Saisonnières bei leicht vermehrten Jahresarbeitern war. Der Sommerbestand zeigt eine analoge Entwicklung, die mit dem schwachen Rückschlag von insgesamt 261 endete.

Im Jahre 1969 fiel im Februar die Erhebung dahin, dafür fand eine Ermittlung im April statt. Vergleichbar blieb die Sommererhebung, die mit einer Abnahme um 150 Nichtsaison- und der Zunahme von 71 Saisonarbeitskräften die minime Gesamtverminderung um 79 ergab.

Relativ erscheint die Veränderung bei kleinen Grundzahlen wie den Saisonnierbeständen bald einmal groß, sonst aber wird die geringe Veränderung in den letzten Jahren besonders augenscheinlich:

Kontrollpflichtige ausländische Arbeitskräfte in der Stadt Bern

Stichtage	Nichtsaison- arbeiter	Saison- arbeiter	Total	Stichtage	Nichtsaison- arbeiter	Saison- arbeiter	Total
Prozentuale Zunahme gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat							
15. Febr. 1962	21,9	20,2	21,7	31. Aug. 1962	14,2	16,5	14,8
15. Febr. 1963	23,8	— 1,3	21,2	31. Aug. 1963	9,2	4,9	8,1
15. Febr. 1964	0,2	10,0	1,1	31. Aug. 1964	1,4	8,2	3,0
15. Jan. 1965	— 4,7	— 85,7	— 12,2	31. Aug. 1965	— 10,2	— 12,7	— 10,8
15. Febr. 1966	— 5,0	517,3	2,8	31. Aug. 1966	— 1,5	9,4	1,2
15. Febr. 1967	0,1	21,8	2,1	31. Aug. 1967	2,1	— 11,9	— 1,6
15. Febr. 1968	1,2	— 28,2	— 2,0	30. Aug. 1968	2,4	— 15,5	— 1,9
				29. Aug. 1969	— 1,4	2,5	— 0,6

Die Agglomerationsgemeinden verzeichneten in den letzten Jahren gleichfalls eine weitgehend stabile Zahl dort wohnhafter kontrollpflichtiger Ausländer. So nahm 1968 der Winterbestand um 94 oder 2,1% zu, sowie der Sommerbestand um 78 oder 1,4% ab und im August 1969 wurden um weitere 33 oder 0,6% weniger als vor Jahresfrist gezählt.

Für die Agglomeration Bern entstanden damit ebenfalls bloß geringfügige Veränderungen der Gastarbeiterschaft: 1968 war sie im Winter 143 oder 0,9% und im Sommer 339 oder 1,7% kleiner gegenüber der gleichen Vorjahreszeit und 1969 beschränkte sich die nochmalige Verminderung im August auf 112 oder 0,6%.

Gemeinden	Gastarbeiterbestand					
	Febr. 1967	Febr. 1968	April 1969	Aug. 1967	Aug. 1968	Aug. 1969
Stadt Bern	12 129	11 892	13 459	14 019	13 758	13 679
Bolligen	1 529	1 599	1 901	1 876	1 893	2 006
Bremgarten bei Bern	110	91	124	126	131	139
Köniz	1 286	1 336	1 359	1 494	1 399	1 322
Muri bei Bern	356	384	511	466	494	500
Zollikofen	603	544	648	760	734	647
Alte Aggl.-Gemeinden zus. ...	3 884	3 954	4 543	4 722	4 651	4 614
Alte Agglomeration Bern....	16 013	15 846	18 002	18 741	18 409	18 293
Frauenkappelen	26	24	38	42	38	39
Kehrsatz	90	94	139	122	139	127
Moosseedorf	55	73	97	108	103	103
Münchenbuchsee	375	370	431	454	450	458
Stettlen.....	58	54	66	67	61	68
Urtenen	69	82	94	104	99	99
Neue Aggl.-Gemeinden zus. ...	673	697	865	897	890	894
Alte u. neue Aggl.-Gemeinden	4 557	4 651	5 408	5 619	5 541	5 508
Agglomeration Bern	16 686	16 543	18 867	19 638	19 299	19 187

Die Zahl der kontrollpflichtigen, ausländischen Arbeitskräfte vermittelt kein vollständiges Bild des Überfremdungsproblems. Einmal werden aus dem Bestand Jahresarbeitskräfte nach einer in der Regel zehnjährigen Aufenthaltsdauer zu Niederlassern, welche den Schweizern am Arbeitsmarkt gleichgestellt sind und aus dieser Statistik fallen. Daneben wechseln Saisonniers in den Status von Jahresarbeitern mit der Anwartschaft auf die vorgenannte spätere Entlassung aus der Kontrollpflicht. Schließlich spielen der vermehrte Nachzug von Familienangehörigen und die Ausländergeburten eine bedeutende Rolle (vgl. hiezu S. 17f. und 22).

Pendelwanderung. An Hand der Volkszählungsergebnisse werden jeweils auch die Berufstätigen festgestellt, die außerhalb ihrer Wohngemeinde arbeiten,

aber täglich in sie zurückkehren: das sind die Pendelwanderer. Das Hinauswachsen der Städte über ihre politischen Grenzen zu Agglomerationen, und andere Momente vergrößerten die Pendlerströme, die zunehmende Motorisierung des Verkehrs erleichterte sie.

So wies Bern am 1. Dezember 1960 bereits 25 304 (1. Dezember 1950: 15 673) Berufspendler auf, d. s. 61,5 % mehr wie vor zehn Jahren. Als Handels-, Industrie- und Verwaltungszentrum überwiegen bei Bern die Einpendler; ihr Überhang gegenüber den Auspendlern ist mit 86,5:13,5 (87,4:12,6) % beinahe stabil geblieben.

Bemerkenswert ist die geringe Wegpendlerzahl über die Agglomeration Bern hinaus, ebenso aber auch die beträchtliche Rolle der Zupendler von außerhalb dieser. Die Pendlerströme zwischen Bern und den Agglomerationsgemeinden haben in der letzten Volkszählungsperiode auch relativ viel mehr zugenommen als jene zwischen Bern und den übrigen Gemeinden:

Personengruppen	Stadt Bern		Agglomeration Bern	
	1960	1950	1960	1950
	Absolute Zahlen			
Berufstätige Wohnbevölkerung	80 601	72 047	108 348	92 748
Wegpendler				
in die Aggl.-Gemeinden	2 605	1 453	.	.
übrige	799	514	1 312	742
zusammen	3 404	1 967	1 312	742
Wohnort = Arbeitsort	77 197	70 080	107 036 ¹⁾	92 006 ¹⁾
Zupendler				
aus den Aggl.-Gemeinden ..	12 325	7 135	.	.
übrige	9 575	6 571	11 561	7 772
zusammen	21 900	13 706	11 561	7 772
Berufstätige Arbeitsbevölkerg.	99 097	83 786	118 597	99 778
Berufstätige Wohnbevölkerung	100,0	100,0	100,0	100,0
Wegpendler				
in die Aggl.-Gemeinden	3,2	2,0	.	.
übrige	1,0	0,7	1,2	0,8
zusammen	4,2	2,7	1,2	0,8
Wohnort = Arbeitsort	95,8	97,3	98,8 ¹⁾	99,2 ¹⁾
Zupendler				
aus den Aggl.-Gemeinden ..	15,3	9,9	.	.
übrige	11,9	9,1	10,7	8,4
zusammen	27,2	19,0	10,7	8,4
Berufstätige Arbeitsbevölkerg.	123,0	116,3	109,5	107,6

¹⁾ Bei Betrachtung der Agglomeration als Ganzes. Unter den 107 036 (92 006) oder 98,8 (99,2)% Einwohnern sind 77 197 (70 080) oder 71,2 (75,6)%, für die Bern und 13 606 (12 553) oder 12,6 (13,5)%, für die eine Agglomerationsgemeinde Wohnort und gleichzeitig Arbeitsort ist; bei 14 930 (8 588) oder 13,8 (9,3)% handelt es sich um Pendler zwischen Bern und den Agglomerationsgemeinden und bei nur 1 303 (785) oder 1,2 (0,8)% um solche zwischen Agglomerationsgemeinden.

Eine Aufgliederung der Berufspendler von und nach Bern gibt für 1960 folgendes Bild:

Gemeinden	Wegpendler von Bern	Zupendler nach Bern	Pendlerüberschuß nach Bern	
			absolut	in %
Bolligen	608	3 060	2 452	13,3
Bremgarten bei Bern	9	486	477	2,6
Köniz	1335	5 717	4 382	23,7
Muri bei Bern	211	1 291	1 080	5,8
Zollikofen	235	864	629	3,4
Alte Aggl.-Gemeinden zusammen	2398	11 418	9 020	48,8
Frauenkappelen	10	57	47	0,3
Kehrsatz	21	150	129	0,7
Moosseedorf	2	89	87	0,5
Münchenbuchsee	151	341	190	1,0
Stettlen	13	108	95	0,5
Urtenen	10	162	152	0,8
Neue Aggl.-Gemeinden zus.	207	907	700	3,8
Aggl.-Gemeinden zusammen ...	2605	12 325	9 720	52,6
Übriger Kanton	631	7 474	6 843	36,9
Übrige Schweiz	168	2 101	1 933	10,5
Gesamttotal	3404	21 900	18 496	100,0

Die 3404 Wegpendler aus Bern verteilen sich auf 141 Gemeinden, und zwar rund 76% auf die 11 Agglomerationsgemeinden, 19% auf 92 andere Gemeinden im Kanton und 5% auf 38 Gemeinden in der übrigen Schweiz, voran im Kanton Freiburg (65 Wegpendler aus Bern nach 9 Gemeinden) und im Kanton Solothurn (46 Wegpendler aus Bern nach 11 Gemeinden). Nur 3 Gemeinden außerhalb der Agglomeration bieten mehr als 50 Wegpendlern aus Bern Arbeit: Biel 128, Thun 74, Burgdorf 59.

Andererseits kommen die 21 900 Zupendler nach der Bundesstadt aus 418 Gemeinden, nämlich 56% aus den 11 Agglomerationsgemeinden, 34% aus 262 Gemeinden des übrigen Kantons und 10% aus 145 nichtbernischen Gemeinden, insbesondere aus freiburgischen (1704 Zupendler aus 74 Gemeinden) und solothurnischen (255 Zupendler aus 31 Gemeinden). 14 Gemeinden außerhalb der Agglomeration stellen mehr als 150 Zupendler nach Bern, so Belp 619, Thun 610, Worb 375, Freiburg 371, Münsingen 349, Burgdorf 287, Wännwil (FR) ebenfalls 287, Wohlen b. B. 253, Düringen (FR) 239, Biel 190, Wahlern 180, Neueneegg 169, Steffisburg 162, Konolfingen 154.

Von den Auspendlern Berns sind 800 oder 24% und von seinen Einpendlern 5805 oder 27% Frauen. Bei 609 oder 18% der Wegpendler, also relativ vielen,

und bei 1153 oder 5% der Zupendler Berns handelt es sich um Ausländer. Unter den Auspendlern zählen 374 oder 11% zwanzig Jahre und weniger, andererseits 772 oder 23% fünfzig und mehr Jahre; bei den Einpendlern sind diese beiden Gruppen mit 3174 oder 14% bzw. 3851 oder 18% vertreten.

Was den Beruf anbelangt, arbeiten 38 oder rund 1% der Wegpendler in Land- und Forstwirtschaft, 2130 oder 63% in Industrie, Handwerk sowie 387 oder 11% im Baugewerbe, ferner 493 oder 15% in Handel, Banken, Versicherungen, Verkehr, Gastgewerbe und 356 oder 10% in den übrigen Erwerbsklassen. Die Zupendler verteilen sich wie folgt: Land- und Forstwirtschaft 75 oder 0,3%, Industrie, Handwerk 7762 oder 36%, Bauwirtschaft 2764 oder 13%, Handel, Banken, Versicherungen, Verkehr, Gastgewerbe 7304 oder 33%, übrige Erwerbsklassen 3995 oder 18%. Von den unterschiedenen Gruppen entspricht die zweite und dritte annähernd den im sekundären sowie die vierte und fünfte den im tertiären Wirtschaftssektor beschäftigten Pendlern.

Bei den Auspendlern handelt es sich um 84 oder rund 2% selbständig Erwerbende, 209 oder 6% leitende und 884 oder 26% übrige Angestellte, 1942 oder fast 58% Arbeiter und 285 oder 8% Lehrlinge. Andererseits stellen von den Einpendlern die selbständig Erwerbenden 604 oder 3%, die leitenden Angestellten 1598 oder 7%, die übrigen Angestellten 8186 oder 37%, die Arbeiter 9239 oder beinahe 43% und die Lehrlinge 2273 oder 10%.

Unter den Wegpendlern streben Privatbetrieben 3109 oder mehr als 91% und öffentlichen Verwaltungen und Betrieben des Bundes nur 205 oder 6%, des Kantons und der Gemeinden je 44 oder über 1%, internationalen Büros 2 zu. Umgekehrt beschäftigen in Bern Privatbetriebe 17 002 oder beinahe 78% der Einpendler, den Rest öffentliche Verwaltungen und Betriebe, nämlich der Bund 3198 oder fast 15%, der Kanton 1099 oder 5%, Einwohner-, Bürger- und Kirchgemeinden 540 oder 2% und internationale Büros 61.

Arbeitsplätze, berufstätige Arbeitsbevölkerung. Die berufstätige Wohnbevölkerung abzüglich der Wegpendler, zuzüglich der Zupendler ergibt die Zahl der besetzten Arbeitsplätze oder die berufstätige Arbeitsbevölkerung. Diese erwies sich bei der Volkszählung 1960 in Bern bereits um 23,0 (16,3)% und in der neuen Agglomeration Bern um 9,5 (7,6)% größer als erstere, wie aus der Tabelle S. 53 ersichtlich ist.

Löhne. Die Lohnverdienste der dem schweizerischen Unfallversicherungsgesetz unterstellten verunfallten Arbeiter zogen gemäß der Statistik des Bundesamtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit 1968 in Bern neuerlich an, wobei das Ausmaß nach Erwerbsgruppe und Berufsstellung variierte.

Durchschnittliche Stundenverdienste erwachsener
Arbeiter in Fr.¹⁾
1968

Erwerbsgruppen

(Kleine Zahlen = Anzahl der Lohnangaben)

	Gelernte u. an- gelernte Männer	Ungelernte Männer	Männer total ²⁾	Frauen
Nahrungs- und Genußmittelindustrie	6.55 72	4.92 62	5.75 148	3.76 46
Textilindustrie	. .	. .	5.51 23	3.75 51
Holzindustrie	6.96 73	5.83 23	6.69 96	. .
Papier-, Leder- und Kautschukind. .	7.02 23	. .	6.74 36	3.99 33
Graphisches Gewerbe	7.50 56	5.45 28	6.72 89	4.32 23
Chemische Industrie	. .	. .	6.25 25	. .
Industrie der Steine und Erden	7.14 25	5.76 24	6.46 49	— —
Metall- und Maschinenindustrie	6.49 420	5.52 102	6.27 550	4.13 51
Baugewerbe	7.05 576	6.07 339	6.68 938	. .
Elektrischer Strom ³⁾	7.78 45	. .	7.69 54	— —
Lager- und Handelsbetriebe	6.23 91	5.34 91	5.79 184	4.03 41
Autotransporte	5.94 23	. .	5.93 24	. .
Sämtliche Erwerbsgruppen 1968	6.83 1462	5.78 730	6.46 2276	4.04 268
Sämtliche Erwerbsgruppen 1967	6.50 1487	5.41 820	6.10 2393	3.66 284

¹⁾ Nur bei zwanzig und mehr Angaben ausgewiesen.

²⁾ Einschließlich der Verdienst erwachsener Arbeiter, deren Berufsstellung nicht ermittelt werden konnte.

³⁾ Erzeugung und Verteilung.

Wiederum ist daran zu denken, daß zur Feststellung des Lohnes der gesamte durch den Unfall verursachte Lohnausfall berücksichtigt wird, einschließlich der Teuerungs- und Sozialzulagen sowie der regelmäßigen Nebenbezüge und seit 1959 auch der Überzeitzuschläge. Andererseits werden im allgemeinen die Löhne nur bis zu einem versicherten Höchstbetrag einbezogen, der bis März 1945 21 Fr., bis Ende 1952 26 Fr., bis Ende 1956 30 Fr., bis Ende 1963 40 Fr., bis Ende 1966 50 Fr. betrug und seither auf 70 Fr. erhöht worden ist. Das beeinträchtigt etwas den zeitlichen Vergleich, am ehesten bei den Durchschnittsverdiensten der gelernten und angelernten Arbeiter, weil sie gerade bei der heutigen Hochkonjunktur zum Teil darüber hinaus gestiegen sein können. Seit 1964 ersetzt jeweils eine Stichprobe die frühere Vollerhebung.

Die durchschnittlichen Stundenverdienste sämtlicher Erwerbsgruppen haben nach dieser Statistik im zeitlich weiterreichenden Vergleich folgende Entwicklung genommen (siehe dazu auch die Tabelle S. 192):

Jahr bzw. Indexbasis	Gelernte und angelernte Männer	Ungelernte Männer	Männer total	Frauen
Durchschnittliche Stundenverdienste erwachsener Arbeiter in Fr.				
1939.....	1.67	1.38	1.55	0.79
	873	587	1617	223
1946.....	2.40	2.05	*	1.29
	1698	1374	*	449
1957.....	3.50	2.90	3.22	1.96
	1855	1356	3769	485
1966.....	5.90	5.16	5.60	3.48
	1542	919	2569	299
1967.....	6.50	5.41	6.10	3.66
	1487	820	2393	284
1968.....	6.83	5.78	6.46	4.04
	1462	730	2276	268
Nominallohnindizes 1968 (Basisjahr laut Vorspalte)				
1939 = 100	409,0	418,8	416,8	511,4
1946 = 100	284,6	282,0	*	313,2
1957 = 100	195,1	199,3	200,6	106,1
1967 = 100	105,1	106,8	105,9	110,4
Reallohnindizes 1968 (Basisjahr laut Vorspalte)				
1939 = 100	170,8	174,9	174,0	213,5
1946 = 100	179,1	177,5	*	197,1
1957 = 100	147,0	150,2	151,2	155,3
1967 = 100	102,9	104,6	103,7	108,1

Lohnsätze in Gesamtarbeitsverträgen. Ihre halbjährliche Erhebung zeigte in Bern von Oktober 1967 bis April 1968 bei allen 22 Arbeiterkategorien, die in Tabelle 52, S. 133, ausgewiesen sind, Erhöhungen. Dagegen ergab sich von April bis Oktober 1968 nur bei 5 und von da bis April 1969 bei 20 ein Auftrieb.

Arbeitszeit. Ihre Regelung in den Gesamtarbeitsverträgen, die alljährlich im Oktober ermittelt wird, blieb in Bern auch 1968 bei den in Tabelle 52, S. 133, ausgewiesenen Arbeiterkategorien gleich.

Kollektive Arbeitsstreitigkeiten kamen diesmal 2 (–) auf Antrag der Arbeitnehmer vor das auch für die Bundesstadt zuständige Einigungsamt des II. Assisenbezirks. Im einen Fall, der nur eine Unternehmung und vier Arbeitnehmer umfaßte, konnte eine unmittelbare Verständigung erzielt werden. Beim andern, Gärtnereien betreffenden Streitfall zwischen 50 Unternehmern und 67 Arbeitnehmern, wurde der Vermittlungsvorschlag von Arbeitgeberseite abgelehnt.

An die **Gewerbegerichte** gelangten 1968 in Bern 415 (405) Klagen, inbegriffen 1 (2) aus dem Vorjahr übernommene(n). Wiederum 83% ließen sich außergerichtlich und 13 (11) % durch Vergleich in der Verhandlung erledigen.

V. Industrie, Handel, Gastgewerbe

(Siehe auch S. 91, 135ff., 193f., 212, 240f.)

Beschäftigte nach den drei Wirtschaftssektoren. Nachstehend zeigen wir die Gesamtzahl der bei der Betriebszählung im September 1965 in ihrer Arbeitsgemeinde erhobenen Beschäftigten, gegliedert nach den drei Wirtschaftssektoren. Die Betriebszählung erfaßte allerdings nicht die gesamte berufstätige Arbeitsbevölkerung (= berufstätige Wohnbevölkerung zuzüglich Zupendler, abzüglich Wegpendler), so z. B. nicht die Heimarbeiter, die im Hausdienst Beschäftigten, das Personal internationaler Büros und ausländischer Verwaltungen und die nur nebenberuflich Tätigen. Demgegenüber ist in Tabelle S. 228f. auf Grund der Volkszählung 1960 die gesamte berufstätige Wohnbevölkerung in ihrer Wohngemeinde nach den Wirtschaftssektoren ausgewiesen.

Gemeinden	Primärer Sektor ¹⁾	Sekundärer Sektor ²⁾	Beschäftigte 1965 Tertiärer Sektor		total
			insgesamt ³⁾	davon öffentl. Verwaltung	
Stadt Bern	747	44 408	61 182	13 016	106 337
Bolligen	339	2 435	1 098	224	3 872
Bremgarten bei Bern	52	58	79	25	189
Köniz	778	4 771	2 510	674	8 059
Muri bei Bern	145	1 571	715	123	2 431
Zollikofen	108	1 203	836	205	2 147
Alte Aggl.-Gemeinden zusammen ...	1422	10 038	5 238	1 251	16 698
Alte Agglomeration Bern	2169	54 446	66 420	14 267	123 035
Frauenkappelen	104	108	19	7	231
Kehrsatz	91	238	91	40	420
Moosseedorf	68	63	308	63	439
Münchenbuchsee	91	1 145	738	58	1 974
Stettlen	56	661	61	10	778
Urtenen	81	378	143	21	602
Neue Aggl.-Gemeinden zusammen ..	491	2 593	1 360	199	4 444
Alte und neue Aggl.-Gemeinden	1913	12 631	6 598	1 450	21 142
Agglomeration Bern	2660	57 039	67 780	14 466	127 479

¹⁾ Urproduktion: Land- und Forstwirtschaft, Steinbrüche und Gruben.

²⁾ Industrie und Handwerk; Baugewerbe; Elektrizitäts-, Gas- und Wasserversorgung.

³⁾ Dienstleistungssektor: Handel, Banken, Versicherungen; Verkehr; Gastgewerbe; andere Dienstleistungen, darunter Allgemeine öffentliche Verwaltung, Rechtspflege, Landesverteidigung; Anstalten.

Gewerbliche Betriebe. Auf Grund der fünften eidg. Betriebszählung bestanden im September 1965 in der Bundesstadt 7177 gewerbliche Betriebe (einschließlich 15 stillstehende) mit 92 574 hauptberuflich Beschäftigten.

Unter diesen Betrieben zählte man 16 Verwaltungs- und 76 Hilfsbetriebe. Hinsichtlich der Betriebsverbindung ließen sich 5812 oder 81,0% Einzel-, 413 oder 5,8% Haupt-, 641 oder 8,9% Filial- und 311 oder 4,3% Zweigbetriebe unterscheiden. Mit Landwirtschaft verbunden waren 32 Betriebe.

Die Betriebsgrößengliederung führte zu folgenden Ergebnissen:

Betriebe mit ... Beschäftigten	Betriebe (ohne stillstehende)		Stadt Bern 1965		Hauptberuflich Beschäftigte	
	absolut	in %			absolut	in %
1	1975	27,6			1 975	2,1
2- 3	2156	30,1			5 135	5,5
4- 5	841	11,7			3 702	4,0
6- 9	805	11,2			5 842	6,3
10- 19	658	9,2			8 937	9,7
20- 49	435	6,1			13 135	14,2
50- 99	144	2,0			9 873	10,7
100-199	84	1,2			11 728	12,7
200-499	46	0,6			13 164	14,2
500-999	12	0,2			8 579	9,3
1000 und mehr	6	0,1			10 504	11,3
Zusammen	7162	100,0			92 574	100,0

Von den hauptberuflich Beschäftigten waren 30 757 oder 33,2% weiblich. Der Anteil der Jugendlichen unter neunzehn Jahren belief sich auf 6397 oder 6,9%, wovon 2793 weibliche. Nur 1341 oder 1,4% der hauptberuflich Beschäftigten waren Familienangehörige, darunter 988 Frauen.

Die Ausländer fielen mit 16 823 oder 18,2% ins Gewicht, von denen 13 601 oder 80,8% nur über eine befristete Aufenthaltsbewilligung verfügten. Die Frauenquote blieb bei den Ausländern mit 5199 oder 30,9% leicht unterdurchschnittlich.

Auf Industrie und Handwerk entfielen 34,4% der hauptberuflich Beschäftigten, worunter auf die Wirtschaftsgruppe «Maschinen, Apparate, Fahrzeuge» 11,3%, das graphische Gewerbe 5,5%, Metallindustrie und -gewerbe 5,2% und auf die Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln 4,4%.

Dem Baugewerbe gehörten 12,6% der gewerblich Beschäftigten an.

In den Dienstleistungsbetrieben finden wir weitere 52,0% der gewerblich Beschäftigten, vor allem im Detailhandel (13,2%), der Gesundheits- und Körperpflege (6,5%), dem Verkehr (5,8%), dem Gastgewerbe (5,3%), den PTT-Betrieben (5,1%) sowie dem Großhandel (4,5%). Absolute Zahlen siehe die Tabellen S. 135 und S. 242f.

Über die Stellung der Beschäftigten im Betrieb mögen nachstehende Zahlen orientieren:

Stellung im Betrieb	männliche	In der Stadt Bern hauptberuflich Beschäftigte 1965		in %
		weibliche	überhaupt	
		absolute Zahlen		
Inhaber	4 620	982	5 602	6,1
Arbeitnehmer:				
Kaufmännische Angestellte	12 562	14 014	26 576	28,7
Technische Angestellte	8 013	1 384	9 397	10,2
Angestellte zusammen	20 575	15 398	35 973	38,9
Gelernte Arbeiter	14 769	2 925	17 694	19,1
An- und ungelernte Arbeiter	17 629	8 964	26 593	28,7
Arbeiter zusammen	32 398	11 889	44 287	47,8
Kaufmännische Lehrlinge	1 002	1 613	2 615	2,8
Gewerbliche Lehrlinge	3 222	875	4 097	4,4
Lehrlinge zusammen	4 224	2 488	6 712	7,2
Arbeitnehmer zusammen	57 197	29 775	86 972	93,9
Zusammen	61 817	30 757	92 574	100,0

Was die nebenberufliche Beschäftigung betrifft, handelt es sich um 5879 erfaßte Fälle (nicht Personen), wovon 4220 Frauen betrafen. Sie sind in den vorhergehenden Zahlen nicht inbegriffen.

Vergleich der Betriebszählungsergebnisse 1965 mit 1955. Die Zahl der vergleichbaren Betriebe hat sich in Bern um 13,7% auf 6885 (7979) verringert, deren Beschäftigtenzahl dagegen um 27,9% auf 91 905 (71 867) vergrößert. Von letzterer sind 5331 (6658) oder 19,9% weniger Inhaber, anderseits 86 574 (65 209) oder 32,8% mehr Arbeitnehmer.

Die Agglomerationsgemeinden wiesen bei der Betriebszählung 1965 insgesamt 2005 gewerbliche Betriebe und 17 779 durch diese hauptberuflich Beschäftigte auf. Von letzteren finden wir 56,4%, also im Gegensatz zu Bern einen viel größeren Teil in Industrie und Handwerk, darunter 11,5% in der Gruppe «Maschinen, Apparate, Fahrzeuge», 8,8% bei der Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln und 8,3% in Metallindustrie und -gewerbe.

Auf das Baugewerbe entfielen zudem 14,3% der Beschäftigtenzahl. Die Dienstleistungsbetriebe binden hier erst 29,0% des gewerblichen Personals, vorab Groß- und Detailhandel (7,7 bzw. 7,5%).

Mehr als 500 Beschäftigte zählten in Bolligen die chemische Industrie, in Köniz das Baugewerbe, die Wirtschaftsgruppe «Maschinen, Apparate, Fahr-

zeuge», Metallindustrie und -gewerbe, graphisches Gewerbe sowie der Detailhandel, in Muri die Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln sowie in Stettlen die Papierindustrie.

Die Agglomeration Bern verzeichnete demnach 9182 gewerbliche Betriebe mit 110 353 Beschäftigten, von denen der Vorortsgürtel rund 22 bzw. 16% stellte. Industrie und Handwerk vereinigen 38,0% der gewerblich Tätigen auf sich, darunter «Maschinen, Apparate, Fahrzeuge» 11,4%, Metallindustrie und -gewerbe 5,7% sowie das graphische Gewerbe 5,6%. Daneben entfielen auf das Baugewerbe 12,9% und die Dienstleistungsbetriebe 48,3% der gewerblich Beschäftigten; unter letzteren stehen der Detailhandel mit 12,3% sowie Gesundheits- und Körperpflege (5,9%), Verkehr (5,3%), Großhandel (5,1%) und das Gastgewerbe (5,0%) im Vordergrund.

Industriestatistik. Die Ergebnisse der alljährlichen Septembeerhebung des Eidg. Statistischen Amtes lagen für 1968 bei Redaktionsschluß nicht vor, so daß nachstehend unsere letztjährige Auswertung nochmals abgedruckt ist.

In Bern hat sich 1967 die Zahl der industriellen Betriebe um 5,6% auf 304 (322) verringert, während ihr Beschäftigtenstand mit 23 355 (23 426) praktisch unverändert blieb.

Der Anteil der den Sondervorschriften des Arbeitsgesetzes in den industriellen Betrieben Unterstellten betrug 15 702 (16 045) oder rund 67 (68) %. Ihr Bestand hat seit dem vorangegangenen Jahr um 2,1% abgenommen.

Die Zahl der in diesen Betrieben beschäftigten Frauen sank um 2,8% auf 6240 (6423); ihre Quote an der Gesamtzahl ließ auf 26,7 (27,4) % nach.

Der Ausländerbestand in den Industriebetrieben war mit 5809 (5975) um 2,8% kleiner als 1966 und ihr Anteil betrug noch 25 (26) %. Von den Ausländern verfügten 4872 (5175) oder rund 84 (87) % bloß über eine befristete Aufenthaltsbewilligung. Die Zahl der Ausländerinnen im besondern ließ um 5,0% auf 2447 (2575) nach und ihr Anteil am Ausländerbestand auf 42 (43) %.

Die Agglomerationsgemeinden verfügten 1967 über 154 (151) Industriebetriebe mit 8093 (7817) Arbeitskräften, d. h. um 2,0 bzw. 3,5% mehr als zur gleichen Vorjahreszeit. Von letzteren unterstanden 6273 (6063) den genannten Sondervorschriften. Das weibliche Element vergrößerte sich sogar um 5,0% auf 2027 (1931); seine Quote blieb aber auf rund 25%.

Die Ausländerzahl war mit 2125 (2028) um 4,8% größer, darunter jene mit befristeter Aufenthaltsbewilligung mit 1785 (1787) stabil; dadurch sank der Anteil der letzteren auf 84 (88) %. Die Zahl der Ausländerinnen nahm um 9,7% auf 828 (755) zu; sie trugen jetzt 39 (37) % zur Ausländerzahl bei.

In der Agglomeration Bern verminderte diese Entwicklung 1967 die Zahl der industriellen Betriebe um 3,2% auf 458 (473), während die Beschäftigten schwach auf 31 448 (31 243) anstiegen; von diesen unterstanden den Sondervorschriften 21 975 (22 108) oder 70 (71) %. Die Zahl der weiblichen Beschäftigten blieb mit 8267 (8354) beinahe gleich, ebenso ihre Quote mit 26,3 (26,7) %.

Der Ausländeranteil nahm mit 7934 (8003) oder 25,2 (25,6) % nur wenig ab. Eine befristete Aufenthaltsbewilligung hatten 6657 (6962) oder 84 (87) % der Ausländer. Die Zahl der Ausländerinnen ging um 1,7% auf 3275 (3330) zurück.

Über die Verteilung der Industriebetriebe und ihrer Arbeitskräfte auf die Wirtschaftsgruppen vgl. die Tabellen S. 136 und 244f.

Überzeit-, vorübergehende Nacht- und Sonntagsarbeit. Die für sie bewilligten Arbeitsstunden sanken 1968 in Bern um weitere 9,1% auf 383 023, von denen 94 (95) % Überzeit betrafen. Im speziellen wurden der graphischen Industrie mit 182 011 Stunden um 8,6% und der Metall- und Maschinenindustrie mit 133 044 um 7,3% weniger außerordentliche Arbeitsstunden gewährt.

Seit 1969 finden die Bewilligungen für Abweichungen von den arbeitsgesetzlichen Normalarbeitszeiten eine eingehendere, auch die nichtindustriellen Betriebe einbeziehende statistische Erfassung. Die neuen Zahlenausweise sind mit den bisherigen nicht vergleichbar.

Im 1. Halbjahr 1969 wurden den industriellen (in Klammern: den nicht-industriellen) Betrieben folgende Arbeitsstunden zugestanden: für Überzeitarbeit 238 143 (258), Nachtarbeit 36 917 (12 022), Sonntagsarbeit 1840 (2761), Verschiebung der Grenzen der Tagesarbeit 14 548 (37 100), zwei- und mehrschichtige Tagesarbeit 32 577 (702). Nicht erfaßbar sind die Arbeitsstunden aus den vereinzelt «bis auf weiteres» ausgestellten Bewilligungen.

Aktiengesellschaften. Nach dem Handelsregister hatten 1968 in Bern 1211 den Hauptsitz; das sind 3,1 bzw. 115% mehr als vor Jahresfrist bzw. Ende 1938. Ihr Aktienkapital zeigte mit 695,510 Mio Fr. eine Vergrößerung von 3,4 bzw. 135%. Der Industrie gehörten weiterhin rund 31% dieser Gesellschaften mit 33% der Aktienkapitalsumme an.

Bis Mitte 1969 nahm die Zahl der Aktiengesellschaften um weitere 3,0% auf 1236 und ihr Aktienkapital sogar um 14,7% auf 777,666 Mio Fr. zu.

Die **billettsteuerpflichtigen Veranstaltungen** verzeichneten Ende 1968 in der Bundesstadt mit 4,645 Mio Personen einen auf 0,9% beschränkten Besucherrückgang; gegenüber 1938 blieb die Frequenz noch 167% größer. Der Gemeindesteuerertrag aus dem Billettverkauf nahm jedoch um 3,3 bzw. 656% auf 2,351 Mio Fr. zu. Die kantonale Billettsteuer brachte einschließlich 20%

der Gemeinde auszurichtender Bezugsprovision 0,918 Mio Fr. oder 3,7 bzw. 470% mehr ein. Im 1. Halbjahr 1969 wurden 2,229 Mio Besucher gezählt, das sind 6,7% weniger. Der Billettsteuerertrag der Gemeinde sank um 5,6% auf 1,120 Mio Fr. und jener des Staates um 6,3% auf brutto 0,434 Mio Fr.

Die Kinoveranstaltungen im besondern waren 1968 in Bern von 2,418 Mio Personen oder 0,8% mehr besucht, dies nach dem vorangegangenen Rückschlag um 1,7%. Verglichen mit 1938 erreichte die Zunahme 115%. Die Gemeindebillettsteuer warf 1,265 Mio Fr. ab, d.s. 0,9% weniger; die Staatssteuer brachte hier brutto 0,477 Mio Fr. ein, was einen Ausfall von 2,5% darstellt.

Ende 1968 standen in den 19 Kinos der Bundesstadt praktisch gleichbleibend 8208 Sitzplätze (ohne Klappsitze) oder 49,2 je 1000 Einwohner zur Verfügung. Die Agglomerationsgemeinden zählten in den 2 (3) Kinos von Ostermundigen-Bolligen und Zollikofen noch 500 (949) Sitze. Das Kino in Liebfeld-Köniz hat Ende Juni 1968 den Betrieb eingestellt. In der Agglomeration Bern waren demnach 21 Kinos mit 8708 oder 3,7% weniger Plätzen vorhanden, was eine Kinoplatzdichte von 33,7 (36,0) ‰ bedeutete.

Das 1. Semester 1969 brachte mit 1,185 Mio eine um 4,4% geringere Kinofrequenz. Die Billettsteuereinnahmen der Gemeinde blieben fast gleich auf 0,653 Mio Fr. und jene des Kantons waren mit brutto 0,244 Mio Fr. bloß 1,2% geringer. Bei gleichbleibender Sitzplatzzahl sank die Sitzplatzdichte wegen der Mitte 1969 vermehrten Einwohnerzahl in Bern auf 48,6‰ und in der Agglomeration Bern auf 34,6‰.

Die **Sparguthaben** bei 13 Banken in der Bundesstadt stiegen 1968 bis zum Jahresende weitere 7,2% an und beliefen sich auf 1708,058 Mio Fr.; da die Sparhefte mit 470 327 nur 2,2% zahlreicher wurden, entfielen je Sparheft 3632 Fr.; das sind 4,8% mehr.

Der **Hypothekenbestand** auf Objekten in Bern erreichte Ende 1968 bei 17 Banken und Versicherungsgesellschaften, einschließlich des Eidg. Kassen- und Rechnungswesens, 1081,254 Mio Fr., was eine 9,2prozentige Vergrößerung darstellt. Die Ersten Hypotheken vermehrten sich sogar um 11,1% auf 943,377 Mio Fr., doch erwiesen sich die nachstelligen mit 137,877 Mio Fr. um 2,2% geringer.

Betreibungen und Konkurse. Zahlungsbefehle wurden in Bern 1968, dem zweiten Jahr der laufenden Steuerveranlagungsperiode, 24 166 oder 8,0% weniger ausgestellt; jene für Steuerbetreibungen im besondern gingen um 30,9%

auf 5466 zurück. Die Zahl der Pfändungen war mit 5807 um 3,6% geringer. Die Verlustscheinausstellungen vergrößerten sich um 6,4% auf 3546. Es kam zu einem Nachlaßvertrag gegenüber zwei im Vorjahr. Trotz der guten Konjunkturverhältnisse stiegen die Konkureröffnungen nochmals auf 45 (41) an.

Das 1. Halbjahr 1969 brachte 12 670 Zahlungsbefehle (+ 15,8%), wovon 3583 für Steuerbetreibungen (+ 107%), 2782 Pfändungen (+ 9,2%), 2082 neue Verlustscheine (+ 30,2%) und keinen (1) Nachlaßvertrag. Wiederum wurden 19 Konkurse eröffnet.

Das **Abzahlungsgeschäft mit Eigentumsvorbehalt** blieb 1968 in Bern weitgehend stabil: die Käufe gingen um 1,3% auf 1311 zurück und die Kaufsumme wurde mit 13,205 Mio Fr. bloß 0,3% größer. Von ihr waren 42 (41) % für Motorfahrzeuge und 37 (42) % für «Büromaschinen, Kassen, gewerbliche Maschinen, anderes Geschäftsmobiliar» bestimmt.

In der 1. Hälfte 1969 stiegen die Käufe um 1,7% auf 668, doch sank die Kaufsumme mit 5,659 Mio Fr. um 18,7%. Sie betraf zu 52 (36) % Motorfahrzeuge und zu 24 (47) % die Gruppe «Büromaschinen, Kassen, gewerbliche Maschinen, anderes Geschäftsmobiliar».

Gastgewerbe. In Bern nahmen 1968 bis zum Jahresende die Gastwirtschaftspatente auf 371 (365) zu. Beim Vergleich mit 1938 ist zu beachten, daß damals auch die Bewilligungen für die (alkoholfreien) Personalkantinen mit gezählt wurden, von denen es nun bereits 114 (107) gibt.

Gastwirtschaftspatentarten	Anzahl Patente am Jahresende		
	1938	1967	1968
Gasthöfe	30	24	24
Pensionen und Hotels garnis	14	9	9
Wirtschaften	175	166	166
Volksküchen	4	3	3
Kostgebereien	78	23	19
Gastwirtschaftsbetriebe für			
geschlossene Gesellschaften	12	18	19
Likörstuben und selbständige Bars	27	13	13
Alkoholfreie Betriebe, Tea-Rooms	70	109 ¹⁾	118 ¹⁾
Gastwirtschaftspatente zusammen	410	365 ¹⁾	371 ¹⁾

¹⁾ Ohne Bewilligungen für Personalkantinen nach Art. 4 des Gesetzes über das Gastwirtschaftsgewerbe.

Die Zahl der Saison- und der Tanzbetriebspatente blieb mit je 8 gleich. Die Mittelhandelspatente für den Verkauf nicht gebrannter alkoholischer Getränke von zwei bis zehn Litern wurden nochmals auf 239 (254, 1938: 382) reduziert, während sich die Kleinhandelspatente mit 208 (209, 152) für einmal kaum veränderten.

Fremdenverkehr. Die Berner Hotels und Fremdenpensionen verzeichneten 1968 eine leichte Vermehrung der abgestiegenen Gäste um 1,3% auf 229 913 und der Übernachtungen um 3,2% auf 433 018, womit bei ersteren die Spitze von 1964 und bei letzteren das neueste Maximum von 1954 beinahe erreicht wurde. Ohne die stärkere Frequenz durch tschechoslowakische Gäste, auf die wir noch zurückkommen, sind allerdings die Arrivées bloß um 0,8% gestiegen und die Übernachtungen sogar minimal gesunken!

Der Inlandgästeverkehr für sich betrachtet, ergab 89 512 Arrivées oder praktisch gleichviel wie im Vorjahr, während die Logiernächte hier sogar um 4,0% auf 166 102, einem bisher noch nicht erreichten Tiefstand absanken. Daran sind nur zum kleinsten Teil die mitgezählten berufstätigen Dauergäste schuld, deren Übernachtungen bloß um 239 auf 8376 weiter nachließen.

Im Auslandgästeverkehr zeigte sich bei den Ankünften ein Zuwachs von 2,0% auf 140 401 und bei den Logiernächten von 8,2% auf 266 916, womit die vorjährigen Rekordergebnisse noch überboten wurden.

Auf die gleichen fünf Herkunftsländer entfielen wieder rund 69 (1967: 72) % der Auslandgäste und 64 (68) % ihrer Logiernächte:

Herkunftsländer	1968 absolut	+ / - 1967	
		absolut Ankünfte	in %
1. USA	23 710	- 1237	- 5,0
2. Deutschland	27 183	+ 726	+ 2,7
3. Italien	19 380	+ 309	+ 1,6
4. Frankreich	18 984	- 1669	- 8,1
5. Grossbritannien, Irland	8 034	+ 588	+ 7,9
Übernachtungen			
1. USA	47 447	+ 2383	+ 5,3
2. Deutschland	46 233	+ 810	+ 1,8
3. Italien	33 785	+ 2088	+ 6,6
4. Frankreich	27 393	- 2314	- 7,8
5. Grossbritannien, Irland	15 720	- 149	- 0,9

Trotz rückläufiger Ankünfte aus den USA sind diese auch nach den Logiernächten an die erste Stelle vor Deutschland gerückt. Ebenso vermehrten sich die Übernachtungen aus Italien kräftig. Insbesondere infolge der neuen Devisenvorschriften sanken aus Frankreich vor allem die Logiernächte; das Land ist nun aber auch nach den abgestiegenen Gästen hinter Italien placiert. Von Großbritannien/Irland kamen zwar mehr Gäste, doch nahmen die Logiernächte infolge verkürzter Aufenthaltsdauer leicht ab.

Aus der Tschechoslowakei stiegen – bedingt durch die dortigen politischen Ereignisse – in unseren Beherbergungsbetrieben 1602 oder fast 2½mal mehr Gäste als im Vorjahr ab, die zudem 14 673 Übernachtungen (beinahe 12mal

mehr gegenüber 1967) verzeichneten. Damit belegt das Land nach den Logiernächten den sechsten Rang unter den Herkunftsländern unserer Gäste.

Die Niederlande erhöhte ihre Ankünfte auf 4836 (+ 9,5%) und ihre Logiernächte auf 8913 (+ 2,2%). Aus Österreich wurden 4104 (+ 13,9%) Gäste und 7726 (+ 13,0%) Übernachtungen registriert. Die Frequenz aus Spanien nahm auf 4824 (— 24,7%) Ankünfte und 7450 (— 20,4%) Logiernächte ab, mit denen es auf den 7. (6.) bzw. 9. (6.) Rang zurückfiel.

Andererseits stiegen aus Belgien 3330 (+ 24,3%) Gäste ab, deren Übernachtungen 5157 (+ 15,6%) erreichten. Von Japan kamen 2565 (+ 19,3%), also nochmals mehr Besucher, die 4862 (+ 4,5%) Logiernächte hier verbrachten. Schweden stellte 2413 (+ 34,3%) Gäste mit 4211 (+ 19,9%) Übernachtungen und auch aus Kanada vergrößerte sich der Zustrom auf 2040 (+ 24,8%) Personen mit 4150 (+ 22,5%) Logiernächten.

In den wiederum 37 Beherbergungsbetrieben Berns waren 2043 (2026) Gastbetten vorhanden und nach Abzug der in der stillen Saison abgeschlossenen, 2021 (2007) verfügbar. Da die Zahl der Übernachtungen relativ stärker als jene der verfügbaren Betten stieg, erreichte ihr Ausnützungsgrad 58,5 (57,3) %. Die Aufenthaltsdauer der Gäste (ohne die berufstätigen Dauergäste) verlängerte sich auf 1,85 (1,81) Tage.

Dem übrigen in Bern erfaßten Fremdenverkehr stand zunächst das Jugendhaus des Vereins «Ferien und Freizeit für Jugendliche» mit weiterhin 134 Betten zur Verfügung, dessen Frequenz nochmals durch vermehrte Logiernächte aus dem Ausland stieg, während jene aus dem Inland nachließen. Daneben hielt das Städtische Quartieramt in 11 (6) Massenquartieren 1512 (1262) Betten bzw. Matrazen bereit, die von 71 (60) zivilen Gruppen benutzt wurden; der außerordentliche Frequenzanstieg hing vor allem mit dem Baptisten-Weltkongreß im Juli 1968 zusammen. Die Beanspruchung des Campingplatzes des TCS in der Eymatt am Wohlensee ließ hingegen merklich nach:

Beherbergungsarten	Übernachtungen					
	Inland- gäste	1968, absolut Ausland- gäste	total	Inland- gäste	+ / — 1967 in % Ausland- gäste	total
Jugendhaus	4 874	17 841	22 715	— 13,0	+ 20,7	+ 11,5
Maßenquartiere						
(Städt. Quartieramt)	10 285	7 931	18 216	+ 34,1	+ 243,8	+ 82,6
Campingplatz TCS .	2 831	10 269	13 100	— 15,1	— 21,9	— 20,5

Die Umgebung Berns (elf Agglomerationsgemeinden, Belp, Kirchlindach, Wohlen) erweitert bei der heutigen Motorisierung das Bettenangebot für Besucher der Bundesstadt ganz bedeutend. So waren hier in abermals 33 Hotelbetrieben 539 (515) Gastbetten vorhanden, wovon 533 (508) verfügbar. Die

Zahl der abgestiegenen Gäste hat hier relativ viel mehr zugenommen als in Bern selbst, während jene der Logiernächte deutlich absank (vgl. die nachstehende Tabelle).

Auf dem in Köniz liegenden, aber stadtbernschen Campingplatz Eichholz gingen die Übernachtungen mit 32 897 um 3,6% gegenüber dem Vorjahr zurück; jene aus dem Inland betrugten nämlich nur mehr 6025 (— 28,1%), während sich die Übernachtungen der Auslandgäste um 4,3% auf 26 872 vermehrten.

In Bern und Umgebung zeigte sich in der Hotellerie 1968 gesamthaft folgende Entwicklung:

Gebiete	Inland- gäste	1968, absolut Ausland- gäste	total	Inland- gäste	+ / — 1967 in % Ausland- gäste	total
Ankünfte						
Stadt Bern	89 512	140 401	229 913	+0,3	+ 2,0	+1,3
Umgebung von Bern .	17 263	17 939	35 202	+4,0	+10,2	+7,1
Bern und Umgebung .	106 775	158 340	265 115	+0,9	+ 2,8	+2,0
Übernachtungen						
Stadt Bern	166 102	266 916	433 018	—4,0	+ 8,2	+3,2
Umgebung von Bern .	42 341	29 777	72 118	—7,4	+ 5,0	—2,7
Bern und Umgebung .	208 443	296 693	505 136	—4,7	+ 7,9	+2,3

Auf Bern entfielen diesmal wieder rund 87% der abgestiegenen Gäste und 86 (85) % der Logiernächte.

Das 1. Halbjahr 1969 brachte Bern 104 215 Ankünfte und 205 797 Übernachtungen in den Hotels und Fremdenpensionen, d. h. 2,0 bzw. 11,2% mehr als in der entsprechenden Vorjahresperiode; bei Außerachtlassung des Mehrzuzugs aus der ČSSR waren es 1,6 bzw. 8,6% mehr. Im Inlandverkehr allein blieb die Zahl der abgestiegenen Gäste mit 44 971 nahezu stabil, während sich jene der Logiernächte um 4,0% auf 86 593 vergrößerte. Andererseits kam es im Auslandgästeverkehr zu 59 244 oder 4,0% mehr Ankünften und 119 204 oder 17,0% mehr Übernachtungen. Ohne die größere Frequenz aus der Tschechoslowakei im Zusammenhang mit dem politischen Geschehen, haben sich die Auslandgäste um 3,2% und ihre Logiernächte um 12,3%, also ebenfalls stark vermehrt. Die 37 Beherbergungsbetriebe stellten von 2053 (2035) vorhandenen Gastbetten 2036 (2017) zur Verfügung, deren Ausnützung infolge des Anstiegs der Übernachtungen 55,9 (50,4) % erreichte.

In der Umgebung Berns verminderten sich — anders als in der Bundesstadt — die abgestiegenen Gäste leicht um 0,9% auf 14 443 und die Logiernächte um 1,8% auf 32 031. Unter den Inlandgästen waren zwar 8353 oder 2,1% mehr Ankünfte zu verzeichnen und die Logiernächte blieben mit 21 743 beinahe stabil.

Dagegen stellten sich im Auslandgästeverkehr mit 6090 Arrivées und 10 288 Übernachtungen Rückschläge von 4,6 bzw. 4,7% ein. In den 33 Hotels waren 545 (536) Gastbetten vorhanden, worunter 527 (535) verfügbar; deren Besetzung stieg schwach auf 33,6 (33,5) %.

Bern und Umgebung zählte demnach in den Hotels und Fremdenpensionen 1969 im 1. Semester 118 658 abgestiegene Gäste und 237 828 Übernachtungen, was einen Zuwachs von 1,7 bzw. 9,2% darstellt.

VI. Verkehr

(Siehe auch S. 91, 143ff., 145ff., 212, 246f.)

Das **Straßennetz** wies Ende 1968 in Bern 362,3 km Länge und 344,7 ha Fläche auf. Damit war es binnen Jahresfrist wie gewohnt nur äußerst bescheiden vergrößert worden; in drei Jahrzehnten hat der Zuwachs immerhin 18,6 bzw. 27,2% erreicht. Die Fläche der Straßen und Wege ist auf S. 168 nur deshalb größer angegeben, weil dort neben der von der Stadtverwaltung unterhaltenen Straßenfläche auch die den betreffenden Parzellen zugehörigen Grünstreifen und Böschungen mitberücksichtigt sind.

Motorfahrzeuge. Ihr Zuwachs hat sich auf Grund der jährlichen Septemberzählung 1968 in Bern nochmals auf 3,5 (3,8) % abgeschwächt. Bei den 38 991 Einheiten handelt es sich um in Verwendung stehende Fahrzeuge, unter Ausschluß jener der eidg. Verwaltungen und der Armee wie auch der landwirtschaftlichen Traktoren.

Die Personen- und Kombiwagen nahmen mit 5,7% im bisherigen Rahmen auf 31 660 zu. Der Last- und Lieferwagenpark zählte fast unverändert 2537 Einheiten, wobei sich eine Vermehrung der Last- auf Kosten der Lieferwagen zeigte. Der übrige Motorwagenbestand erwies sich mit 705 diesmal bloß 2,9 (9,6) % größer. Die Verminderung der Motorräder, zu der alle drei Typen beitrugen, erreichte 9,5 (6,2) %, so daß ihre Zahl nur mehr 4089 betrug; im September 1961 waren es noch 6708.

Nunmehr traf es auf 4,3 (1950 erst auf 15,7) Einwohner ein Motorfahrzeug und auf 5,4 (24,0) einen Personenwagen (Kombiwagen eingeschlossen).

In den Agglomerationsgemeinden stellte die nach dreijähriger Pause durchgeführte Zählung 21 575 Motorfahrzeuge ohne die dort nicht erhobenen Kleinmotorräder fest (in Bern waren es vergleichsweise ohne diese 36 970). In den drei Jahren betrug somit der Zuwachs dieses Bestandes 30,2 (in Bern

14,3) %. Im einzelnen haben sich die Personen- und Kombiwagen um 35,9% auf 18 945, die Last- und Lieferwagen um 16,8% auf 1065 und die übrigen Motorwagen um 48,5% auf 245 vermehrt, während der Motorradbestand mit 1320 um 14,6% gesunken ist. Zum Unterschied von Bern kam jetzt bereits auf 4,8 Einwohner ein Personen- (einschließlich Kombi-) Wagen.

Die Agglomeration Bern zählte demnach 58 545 oder 19,7% mehr Motorfahrzeuge (ohne Kleinmotorräder) als 1965. Der Personen- und Kombiwagenpark allein hat sich in dieser Zeit um 24,2% auf 50 605 Einheiten vergrößert; anderseits verringerte sich der Motorradbestand mit 3388 um 17,2%.

Die Taxikonzessionen wurden 1968 in Bern auf 154 (145) vermehrt, ohne dadurch den Bestand vor zwei Jahren ganz zu erreichen.

Fahrräder. Ende 1968 waren in der Bundesstadt 39 220 in Gebrauch; das bedeutete nach jahrelanger Rückentwicklung eine 4,3prozentige Zunahme; die mitgezählten Motorfahrräder sind nämlich um 18,5 (9,4) %, also besonders stark, auf 10 940 vermehrt worden, während der Bestand an Fahrrädern ohne Motor mit 28 280 nur mehr 0,4 (7,1) % kleiner wurde. Nunmehr kommt auf 4,3 (4,4) Einwohner ein Velo schlechtweg und im speziellen auf 6,0 (1942 schon auf 2,5) ein Velo ohne Motor.

In den Agglomerationsgemeinden ließ der Fahrradbestand – anders als in Bern – um 0,8 (+ 17,9) % auf 28 667 Einheiten nach. Der Motorfahrradpark erwies sich allerdings mit 6559 um 5,1% größer, aber die im Gebrauch stehenden Velos ohne Motor gingen um 2,4% auf 22 108 zurück. Nunmehr traf es erst auf 3,2 (3,0) Einwohner ein Fahrrad.

Für die Agglomeration Bern ergab sich demnach ein Fahrradbestand von 67 887 (+ 2,1%), wovon 17 499 (+ 13,1%) Motorfahrräder und 50 388 (– 2,0%) Velos ohne Motor. Die Fahrraddichte blieb bei 3,8.

Die **Städtischen Verkehrsbetriebe** zählten 1968 in Bern 72,122 Mio Passagiere, das heißt 1,5 bzw. 161% mehr im Vergleich zum Vorjahr bzw. zu 1938. Die Personenverkehrseinnahmen erreichten 22,431 Mio Fr. und damit eine Vergrößerung von 2,1 bzw. 362%.

Das Verkehrsnetz nahm durch Verlängerung der Autobuslinie in Ostermündigen um rund 0,5 km zu. Auf das Autobusnetz von nunmehr 37,7 km entfielen 49 (48) % der beförderten Personen und 51 (50) % des Verkehrsertrags, auf die Straßenbahnlinien von 13,6 km traf es 40 (41) % der Fahrgäste und wieder 39% der Personenverkehrseinnahmen. Die Anteile der 4,0 km langen Trolleybusstrecke blieben auf 11 bzw. 10%.

Fast gleichbleibend standen für den Passagierdienst 238 Fahrzeuge zur Verfügung, wobei allerdings die Autobusse von 124 auf 136 vermehrt, bei der Stra-

Benbahn die Motorwagen von 54 auf 47 und die Anhänger von 53 auf 46 verringert wurden, während weiterhin 9 Trolleybusse in Verwendung standen. Das Platzangebot wurde um 3,8% auf 22 501 vermehrt (neue Gelenkautobusse!), worunter 5654 Sitzplätze.

Das 1. Semester 1969 brachte eine um nur 0,6% auf 36,169 Mio reduzierte Frequenz, bei einem 0,2% größeren Verkehrsertrag von 11,267 Mio Fr.

Eisenbahnverkehr. Die Bahnhöfe und Stationen auf dem Gebiet der Bundesstadt verkauften 1968 an gewöhnlichen Billetten 2,376 Mio oder 2,5% mehr und an Abonnements einschließlich Ferienbilletten gaben sie 0,136 Mio aus, was einen Zuwachs von 8,8% darstellt. Versand und Empfang im Güterverkehr betrugen 113 166 bzw. 521 673 t und im Gepäckverkehr 1459 bzw. 1681 t. Da der Expreßgutverkehr jetzt mit dem Güter- statt wie bisher mit dem Gepäckverkehr ausgewiesen wird, ist der Vergleich zum Vorjahr nicht möglich.

In der 1. Viermonatsperiode 1969 wurden 772 466 gewöhnliche Billette und 45 670 Abonnements und Ferienbillette ausgegeben; der Versand und Empfang im Güter- samt Expreßgutverkehr erreichte 33 553 bzw. 150 828 t und im Gepäckverkehr 440 bzw. 417 t. Da sich die letztjährige Abrechnungsperiode über fünf Monate erstreckte, sind hier überhaupt keine Vergleiche durchführbar.

Der **Flugverkehr** am Flugplatz Bern-Belpmoos gestaltete sich 1968 gegenüber dem Vorjahr nach dem Ausweis der Alpar Flug- und Flugplatzgesellschaft AG Bern folgendermaßen:

Linienverkehr: 2491 (—4,9%) Bewegungen, 39 301 (+6,6%) Passagiere Eigenverkehr, 3122 (—30,3%) Transitpassagiere, 332 943 kg (—3,9%) Fracht Eigenverkehr.

Ketten- (Charter-) Verkehr: 76 (—64,7%) Bewegungen, 1556 (—63,4%) Passagiere Eigenverkehr, 28 (—96,0%) Transitpassagiere.

Bedarfsverkehr (ohne Helikopterflüge): 904 (+177%) Bewegungen, 407 (—28,3%) Passagiere Eigenverkehr, 22 087 kg (—49,0%) Fracht Eigenverkehr. Rundflüge: 1574 (—8,8%) Bewegungen, 2231 (—9,4%) Passagiere. Privatflüge: 30 487 (—6,6%) Bewegungen, 10 191 (—29,3%) Passagiere. Luftamtflüge: 5319 (+24,8%) Bewegungen, 431 (—48,5%) Passagiere. Militärflüge: 1434 (—21,6%) Bewegungen. Motorflugschulung: 32 414 (—3,3%) Bewegungen. Segelflugschulung: 5282 (—7,3%) Bewegungen. Segelflugtraining: 3794 (+37,9%) Bewegungen. Helikopterflüge: 7926 (+80,0%) Bewegungen.

Der **Postverkehr** Berns zeigte 1968 eine Vergrößerung des Wertzeichenverkaufs und der Barfrankatur um 27,6%. Der Briefpostversand war 11,3%

und der Versand eingeschriebener Pakete 6,8% geringer. Postanweisungen und Postcheckeinzahlungen nahmen der Zahl nach 1,1% und ihr Betrag 6,4% zu. Nachnahmen wurden 16,1% weniger zugestellt, aber 12,5% mehr abonnierte Zeitungen aufgegeben. Die Zahl der abreisenden Postautopassagiere stieg um 7,5%. Die absoluten Zahlen sind S. 146 und 198 ersichtlich.

Im 1. Halbjahr 1969 erwies sich der Wertzeichenverkauf und die Barfrankatur mit 13,154 Mio Fr. um 1,4% größer als zur gleichen Vorjahreszeit. Eingeschriebene Pakete wurden 1,335 Mio oder 2,5% weniger aufgegeben. Die Nachnahmenzustellung sank um 3,7% auf 216 281. Die Postanweisungen und die Checkeinzahlungen verringerten sich der Zahl nach minimal auf 4,095 Mio, während ihr Betrag mit 798,272 Mio Fr. um 2,7% anstieg. Die Aufgabe abonyrierter Zeitungen war mit 58,045 Mio Stück um 4,9% größer. Mit dem Postauto reisten 166 532 Personen oder 1,5% weniger ab.

Telegrammverkehr. Die Zahl der abgehenden Telegramme erreichte 1968 in Bern 190 426 und war damit 1,7 bzw. 132% größer als im Vorjahr bzw. 1938.

Im 1. Semester 1969 vermehrten sich die aufgegebenen Telegramme um 4,1% auf 97 326.

Der **Telephonverkehr** blieb 1968 in der Bundesstadt mit 95,430 Mio Orts-, ausgehenden Inlandfern- und Auslandgesprächen praktisch stabil; seit der neuen Zählweise im Jahre 1956 hat er aber 55,3% zugenommen.

Das 1. Halbjahr 1969 ergab einen schwachen Zuwachs dieser Telephongespräche von 1,8% auf 49,697 Mio.

Straßenverkehrsunfälle wurden 1968 in Bern 2210 registriert; das sind 2,0 bzw. 15,2% mehr als im vorangegangenen Jahr bzw. im Mittel 1963/67.

Bei 1352 oder rund drei Fünftel der genannten Unfälle handelte es sich um bloße Sachschadenfälle (von über 200 Fr.), die 1,0 bzw. 20,3% gegenüber den beiden Vergleichsperioden häufiger waren.

Die übrigen 858 Unfälle führten zu Personenschaden, was einen Zuwachs von 3,6 bzw. 7,9% darstellt.

Die Verunfallten erwiesen sich mit 1001 um 2,8 bzw. 4,9% zahlreicher, wobei zu beachten ist, daß von ihnen diesmal 25 (16, 17) den Tod fanden. Fußgänger im speziellen verunfallten 251 oder 7,7 bzw. 8,7% mehr, darunter 18 (7, 11) tödlich. Von den Verunfallten überhaupt waren 99 Kinder unter sechzehn Jahren, was einen Rückgang um 17,5 bzw. 13,9% bedeutete; 3 (1, 2) unter ihnen verloren das Leben.

Die Sachschadenssumme betrug 3,713 Mio Fr. oder praktisch gleichviel wie 1967 bzw. 22,0% mehr als im Mittel 1963/67.

Häufigste Unfallart bildeten einmal mehr die 1621 (1570) Zusammenstöße, das sind 73 (72) %, gefolgt vom An- oder Überfahren der Fußgänger in 240 (225) Fällen.

An den Unfällen waren 4027 oder 2,2% mehr Fahrzeuge und 249 oder 6,9% mehr Fußgänger als 1967 beteiligt. Bei den Fahrzeugen handelte es sich vor allem um 2977 (+ 1,3%) Personen- und Kombiwagen, 366 (+ 8,9%) Last- und Lieferwagen, 329 (+ 7,9%) Velos einschließlich Motorfahräder, 223 (— 7,1%) Motorräder einschließlich Motorroller und Kleinmotorräder.

Die meisten der Unfälle ereigneten sich diesmal im September mit 236 (1967: im Mai mit 231), die wenigsten wiederum im Februar mit 120 (121). Unter den Wochentagen standen die Freitage im Vordergrund, an denen es zu 382 Unfällen kam (1967 die Mittwoche mit 370), dagegen einmal mehr die Sonntage mit 189 (206) an letzter Stelle.

Von den 2210 (2167) Unfällen entfielen 222 (219) auf die Zeit von 17 bis 18 Uhr und 202 (199) auf 18 bis 19 Uhr; das sind abermals fast ein Fünftel aller; anderseits wurde in der Stunde von 4 bis 5 Uhr morgens mit 4 (8) Unfällen der Tiefpunkt erreicht.

Im 1. Halbjahr 1969 ereigneten sich 1170 oder 13,0% mehr Unfälle im Straßenverkehr. Die Unfälle mit bloßem Sachschaden vermehrten sich um 22,5% auf 794; während jene mit Personenschaden weiter um 2,8 (5,8) % auf 376 nachließen. Die Zahl von 452 Verunfallten war praktisch stabil; darunter fielen 4 (12) Todesopfer. Die Sachschadenssumme erreichte 2,108 Mio (+ 14,2%) Franken.

VII. Fürsorge

(Siehe auch S. 150ff., 200)

Die **Städtische Fürsorge** verzeichnete einen abermaligen Rückgang der Schutzbefohlenen um 4,7 (10,9) % auf 3157, wovon fast gleichbleibend 202 oder rund 6% Ausländer. Die Zahl der Unterstützten in Familiengemeinschaften nahm um 2,4% auf 1092 ab, während sich jene der befürsorgten Einzelpersonen mit 2065 um 5,9% rückbildete. Offene Fürsorge genossen 1551 (— 3,7%) und private Fürsorge 1606 (— 5,6%) der Betreuten. Die Quote der erstmals Unterstützten vergrößerte sich auf 26%. Von allen Befürsorgten entfielen auf Bümpliz-Oberbottigen nunmehr 34 (31) % und von den befürsorgten Kindern allein sogar 46 (44) %.

Die Rohausgaben erwiesen sich trotz der nochmals reduzierten Unterstütztenzahl mit 17,136 Mio Fr. um weitere 7,5 (9,7) % größer. Dabei wurden die Unterstütztenausgaben mit 6,353 Mio Fr. um 12,1% geringer ausgewiesen, vor allem weil die Aufwendungen für kostendeckende Fürsorgefälle nicht mehr darin enthalten sind. Jedoch stiegen die Ausgaben für Kinderkrippen und Heime um 6,3% auf 4,975 Mio Fr. und die Beiträge an soziale Institutionen nahmen abermals sprunghaft um 39,2 (23,8) % auf 4,246 Mio Fr. zu. Dazu traten die Kosten der Naturalaktionen von diesmal 0,092 Mio Fr., die früher bei den Ausgaben des jetzt der Wirtschaftsdirektion zugeteilten Arbeitsamtes verrechnet wurden.

In der 1. Hälfte 1969 kam es mit 3,204 Mio Fr. zu 12,3% höheren Armenunterstützungsausgaben.

Bevormundungen. Im Jahre 1968 erhielten in Bern fast unverändert 256 Personen einen Vormund, Beistand oder Beirat, nämlich 144 Erwachsene und 112 Kinder. Die im Vorjahr vermehrten Aufhebungen von Bevormundungen ließen nun um 15,5% sogar auf 348 nach.

Das 1. Halbjahr 1969 brachte 145 (+18,9%) neue Bevormundungen: 82 gingen Erwachsene und 63 Kinder an.

Bei der **Städtischen Pflegekinderaufsicht** kam es 1968 zur Anmeldung von 106 (129) und zur Abmeldung von 112 (119) Kindern; am Jahresende unterstanden dem Amt 434 oder 1,4% weniger.

In der 1. Hälfte 1969 wurden ihr 49 (51) unterstellt und bloß 30 (56) aus ihr entlassen. Zur Jahresmitte erstreckte sich die Aufsicht auf 453 (+4,1%) Pflegekinder.

Städtische Berufsberatung. Die Zahl der Ratsuchenden vergrößerte sich 1968 um 10,1% auf 1810. Die hauptsächlichsten Berufswünsche waren die gleichen: unter den 909 Jünglingen visierten nach der Beratung 28% Berufe der Metall-, Maschinen- und elektrotechnischen Industrie an, 19% kaufmännische und 12% technische Berufe. Von den 901 Mädchen zog es 37% zu den kaufmännischen Berufen, 25% zur Gesundheits- und Körperpflege und 13% zu Berufen des Geistes- und Kunstlebens. Keinen bestimmten Berufswunsch oder den Plan eines Gymnasialstudiums äußerten 9% der Knaben und 6% der Mädchen.

Durch Vermittlung des Amtes suchten 585 (+70,1%) Bewerber eine Lehrstelle; zur Besetzung waren deren 1261 (+25,7%) angemeldet, von denen sich immerhin 441 (+56,9%) vermitteln ließen.

VIII. Unterricht

(Siehe auch S. 158f., 201f.)

Kindergärten. Ihre Zahl blieb 1968 in Bern mit 94 unverändert: 79 sind städtisch bzw. subventioniert und 3 privat; dazu kommen 7 städtische und 5 private Krippenkindergärten. Die Frequenz ließ bloß um 0,9% auf 2384 nach, so daß das Klassenmittel noch 25,4 (25,6) Kinder betrug.

Schuleintritte in die städtischen und privaten Primarschulen erfolgten 1779 oder 0,7% mehr.

Städtische Primar- und Mittelschulen. Die Primarschulen hatten beinahe gleichbleibend 10 946 Schüler. Da die Klassen weiter auf 436 (429) vermehrt wurden, senkte sich deren Schülerzahl auf durchschnittlich 25,1 (25,5).

Der Mittelschülerbestand nahm um 0,9% leicht auf 6414 zu. Bei 294 (287) Klassen kamen auf diese im Mittel je 21,8 (22,1) Schüler. Die Quote der Auswärtigen erreichte 1458 oder 23%; unter den 3435 (— 0,7%) Sekundarschülern im speziellen betrug sie jedoch bloß 60 oder 1,7%.

Die Gesamtzahl der Schüler in den städtischen Primar- und Mittelschulen blieb demnach mit 17 360 fast gleich, ebenso der Anteil der Schulpflichtigen (einschließlich der Quartaner der Gymnasien) unter ihnen, der sich auf 15 351 belief.

Die Lehrkräfte sind auf S. 78 und in Tabelle 105 S. 164 ausgewiesen.

Die 17 **Privatschulen** zählten auf Primar- und Mittelschulstufe 2228 oder 1,4% mehr Schüler, worunter 118 in 5 Sonder- und Heimschulen. Von den Schülern waren 47% auswärts wohnhaft.

Schulpflichtige wies Bern Ende 1968, einschließlich der Auswärtigen, fast gleichbleibend 17 579 auf, darunter weiterhin ein Achtel in den Privatschulen.

Die **Berufsschulen** (4 städtische und 4 subventionierte, ohne das Abendtechnikum) erlitten einen weiteren schwachen Frequenzrückgang um 1,1% auf 10 438 Schüler, unter denen die Mädchen nunmehr mit rund 30% etwas stärker vertreten sind. Die Auswärtigen nahmen geringfügig auf 6521 ab, was neuerlich einen Anteil von 62% ergab.

Die volle Berufsausbildung wurde 510 (— 2,9%) Lehrlingen vermittelt: 310 (315) in den Lehrwerkstätten, 181 (195) in der Frauenschule und 19 (15) in der Werkstätte Laubegg.

Eine ergänzende Berufsausbildung erhielten 9928 (—1,0%) Lehrlinge: 6829 (6781) in der Gewerbeschule, darunter 66 (67) % Auswärtige; 1802 (1879) in der Kaufmännischen Berufsschule; 797 (838) in der Berufsschule für Verwaltungsangestellte; 115 (125) in der Frauenschule; 76 (79) in der Berufsschule für Buchhandlungsgehilfen und 16 (20) in den Lehrwerkstätten.

Das Abendtechnikum zählte im Frühjahr 354 (+11,0%) und im Herbst 412 (+4,3%) Schüler.

Die **Universität Bern** wies im Sommersemester 1968 mit 4236 Immatrikulierten einen Frequenzzuwachs um 8,3 (—7,5) % seit dem gleichen Letztjahressemester und um 106% gegenüber dem vorangegangenen Tiefstand im Sommer 1956 auf. Die Zahl der Ausländer nahm neuestens um 4,1% auf 382 und jener der Studentinnen um 5,0% auf 804 zu; ihre Anteile am Gesamtbestand betrugen nun rund 9% unverändert bzw. 19 (20) %. Die Auskultantenzahl stieg um 15,0% auf 322, worunter 54 (54) % Frauen.

Im Wintersemester 1968/69 waren 4826 Studierende immatrikuliert. Das bedeutet eine Vermehrung von 8,1% seit dem vorherigen Winter und von 127% gegenüber dem Tiefstand im Wintersemester 1956/57. Die Zahl der Ausländer erreichte 468 (+12,2%) und der Frauen 950 (+9,6%), deren Quote sich damit auf 10 (9) bzw. 20 (19) % vergrößerte. Auskultanten waren nahezu gleichbleibend 350 eingeschrieben, wovon 57 (49) % weibliche.

Das Sommersemester 1969 brachte mit 4598 Immatrikulierten einen weiteren Zuwachs von 8,5% gegenüber dem analogen Vorjahresabschnitt. Ausländer wurden 428 und Studentinnen 906 gezählt, das heißt 12,0 bzw. 12,7% mehr; ihre Anteile stellten sich jetzt auf 9 bzw. 20%. Auskultanten gab es 397 (+23,3%), mit einer Frauenquote von 38%.

IX. Gemeindebetriebe

(Siehe auch S. 91, 144, 160 ff., 196, 203 ff., 212)

Gaswerk der Stadt Bern. Der Gasbedarf wurde 1968 erstmals ganzjährig von der Gasverbund Mittelland AG gedeckt. Die Gasabgabe an Private war mit 19,158 Mio m³ um 7,4% größer, wovon 3,644 Mio m³ (+15,9%) Heizgas. Auf Bern entfielen 17,088 Mio m³ (+7,0%), darunter 3,281 Mio m³ (+17,0%) Heizgas.

Das Gasrohrnetz wurde geringfügig auf 337,6 km vergrößert, von denen 262,7 km die Bundesstadt bedienen. Die Zahl der Gasmesser war mit 34 613 um 1,3% geringer; bei rund 16 (17) % handelte es sich um Automaten für Vorauszahlung. In Bern allein sank der Gasmesserbestand um 1,2% auf 31 109, inbegriffen die Spezialgasmesser des gesamten Versorgungsgebiets.

Beim Verkauf der Nebenprodukte handelte es sich um die Abstoßung der Vorräte und der Koksmengen aus der Abnahmeverpflichtung gegenüber dem Gaswerk Basel. Die Gasabgabe an Private warf mit 4,846 Mio Fr. um 7,2 (—1,5) % mehr ab. Aus den Nebenprodukten wurden noch 1,336 Mio Fr. (—39,2%) erzielt, davon rund 93 (84) % aus dem Koks.

Das 1. Halbjahr 1969 verzeichnete mit 11,143 Mio m³ eine 9,6% größere Gasbelieferung der Privaten.

Wasserversorgung der Stadt Bern. Der gesamte Wasserverbrauch in allen Bezugsgebieten war 1968 mit 25,871 Mio m³ um 4,0% geringer, nachdem er im Vorjahr um den gleichen Prozentsatz gestiegen war. Die von 16 331 (+1,1%) Wasserzählern gemessene Wasserabgabe blieb jedoch mit 22,590 m³ beinahe gleich. Davon traf es auf Bern selbst 14 845 Wassermesser und einen durch sie registrierten Wasserbezug von 17,769 Mio m³ (+3,2%). Die Wasserrohrleitungen wurden wiederum leicht auf 381,0 km verlängert, von denen 356,2 km in Bern verlegt sind. Auch die Zahl der Hydranten vergrößerte sich geringfügig: sie beträgt jetzt 2955, darunter 2685 in der Bundesstadt. Die Wasserlieferung warf mit 6,502 Mio Fr. um 1,9% mehr ab.

In der 1. Hälfte 1969 verminderte sich der Wasserkonsum um 0,8% auf 12,678 Mio m³.

Kehrrichtverbrennungsanlage und Fernheizwerk. Die Kehrichtverbrennung stieg 1968 in Bern um weitere 5,9 (6,7) % auf 45 116 t, darunter jene des Berner Hauskehrichts um 3,9 (6,1) % auf 32 659 t. Die Wärmelieferung (einschließlich der Dampfabgabe) war mit 70 266 Mio kcal um weitere 14,0 (17,2) % größer. Vom Städtischen Elektrizitätswerk wurden 9,115 Mio kWh (+19,4%) elektrischer Strom übernommen. Die Einnahmen aus der Wärmelieferung erreichten 2,320 Mio Fr. (+7,5%) und aus dem Stromverkauf 1,045 Mio Fr. (+1,4%).

Das 1. Semester 1969 brachte die Verbrennung von 23 314 t (+5,0%) Kehricht, wovon 16 168 t (+1,3%) Berner Hauskehricht. Die Wärmeabgabe erhöhte sich sprunghaft weiter um 25,9 (17,3) %, so daß sie 48 010 Mio kcal erreichte.

Elektrizitätswerk der Stadt Bern. Der Energieumsatz vergrößerte sich 1968 um 0,9% leicht auf 524,171 Mio kWh. An der Energieerzeugung waren die eigenen Anlagen (insbesondere das Felsenauwerk) neuerlich mit 11% und das Fernheizwerk mit 2 (1) %, die Kraftwerke Oberhasli mit 44 (46) %, Maggia wiederum mit 20%, Blenio mit 14 (13) % und Sanetsch weiterhin mit 4% beteiligt; von andern Werken wurden abermals 5% bezogen.

Die Energielieferung im eigenen Versorgungsgebiet stieg auf 482,827 Mio kWh; das sind 4,7 (5,4) % mehr; an fremde Werke wurden 41,344 Mio kWh (—28,9%) abgegeben. Insgesamt zeigten sich folgende Konsumveränderungen:

Hauptverbrauchergruppen	Energieverbrauch			
	in Mio kWh 1968	1967	in % 1968	1967
Öffentliche Beleuchtung	6,500	5,800	1,2	1,1
Städtische Verkehrsbetriebe	7,752	7,718	1,5	1,5
Beleuchtung und Wärme in Haushalt, Gewerbe und Industrie	287,760	279,916	54,9	53,9
Motoren in Gewerbe und Industrie	145,667	135,535	27,8	26,1
Elektrokessel	3,878	3,018	0,7	0,6
Leitungs- und Transformatorenverluste inklusive Eigenverbrauch	31,270	29,239	6,0	5,6
Lieferung an andere Werke	41,344	58,115	7,9	11,2
Zusammen	524 171	519,341	100,0	100,0

Die Stranglänge der Leitungen erreichte 1083,8 km, wovon wieder 82% unterirdisch verliefen. Die Kontrollapparate wurden leicht auf 134 302 vermehrt, wovon 96 701 (+2,9%) Zähler, einschließlich 4180 (—0,8%) Münzautomaten. Der Ertrag aus der Energielieferung war mit 41,652 Mio Fr. um 4,8 (6,5) % größer.

Im 1. Semester 1969 nahm der Energieumsatz um 3,8 (5,0) % auf 261,916 Mio kWh zu. Von der Energieerzeugung entfielen 229,308 Mio kWh oder rund 87 (90) % auf die eigenen Anlagen und die Kraftwerkanteile, 5,068 Mio kWh oder 2 (1) % steuerte das Fernheizwerk bei und 27,540 Mio kWh oder 11 (9) % waren Fremdenergiebezug. Im eigenen Versorgungsbereich wurden 252,466 Mio kWh (+5,8%) und an andere Werke 9,450 Mio kWh (—31,0%) abgegeben.

Vom Städtischen **Schlachthof** wurde 1968 eine Fleischmenge von 227 981 q (+2,2%) kontrolliert. Das Fleischgewicht der Schlachtungen war mit 139 960 q sogar 13,3% größer. Dagegen sanken die Fleischzufuhren um 11,6% auf 88 021 q, so daß ihr Anteil noch rund 39 (45) % betrug.

Das 1. Halbjahr 1969 verzeichnete mit 109 852 q kontrollierter Fleischmenge einen leichten Rückschlag von 1,2%. Das Fleischgewicht der Schlach-

tungen blieb fast stabil auf 67 619 q, doch verminderten sich die Fleischzufuhren um 2,9% auf 42 233 q.

Die Städtische **Berufsfeuerwehr** mußte 1968 um 16,5 (— 7,7) % mehr ausrücken, gab es doch 1415 Alarme oder 3,9 pro Tag. Die Interventionen außerhalb der Gemeinde fielen mit 89 oder 6,3% absolut etwas mehr, relativ aber weniger ins Gewicht.

Nur 238 (241) oder 17 (20) % der Alarme betrafen Brandfälle, wovon 22 (18) Groß-, 12 (10) Mittel- und 204 (213) Kleinbrände. Die andern Hilfeleistungen vermehrten sich auf 1138 (935) oder 80 (77) %, wobei wieder das Wagenabschleppen und das Eingreifen bei Wasser- und Schneeschäden im Vordergrund standen.

Die Zahl der Falschmeldungen blieb bei 39 oder 3%.

X. Öffentliche Finanzen

(Siehe auch S. 163ff., 205f.)

Gemeindepersonal. Ende 1968 zählte die Berner Stadtverwaltung, einschließlich Schulen, Anstalten und eigene Unternehmungen, 4420 (+ 2,3%) ständige hauptamtliche Funktionäre. Von ihnen waren fast stabil 1712 oder rund 39 (40) % Arbeiter, 1070 (+ 1,7%) oder unverändert 24% Beamte und 58 (+ 1,8%) oder wieder 1% Abwarte. Die Polizeikorpsangehörigen im weiteren Sinne wurden auf 520 (+ 11,6%) vermehrt, so daß ihr Anteil jetzt 12 (11) % beträgt; bei 421 (387) handelt es sich um Polizisten, inbegriffen 60 (46) Verkehrsbeamte, bei 57 (50) um Berufsfeuerwehrleute und bei 42 (29) um Sanitätspolizisten. Die 1060 (+ 2,6%) Lehrer stellen wiederum 24% der genannten Funktionäre.

Der Frauenbestand wurde mit 1,9% leicht unterdurchschnittlich vergrößert, so daß sie noch mit 15 (16) % ins Gewicht fielen; im Vordergrund standen bei ihnen wieder die Lehrerinnen (417) und die Beamtinnen (257).

Die Rotation des genannten Personals stieg auf 358 (253) Zugänge und 260 (235) Abgänge, einschließlich des Wechsels zwischen den Direktionen und den Personalgruppen. Zur Einreihung der Funktionäre vgl. die Tabellen S. 164.

Das übrige, am Stichtag mehr als ein halbes Jahr ununterbrochen im Gemeindedienst stehende Personal war mit 1468 um 10,1% zahlreicher. Dabei handelte es sich um 245 (199) Aushilfsangestellte, 139 (159) Aushilfsarbeiter,

344 (338) als Anstaltspersonal Zählende und 740 (637) nebenamtlich Beschäftigte.

Dem gesamten Gemeindepersonal, das heißt auch dem 1968 vor Jahresende ausgetretenen, wurden 116,119 Mio Fr. (+ 5,2%) Besoldungen ausgerichtet. Die größere Besoldungssumme ist insbesondere durch die gestiegenen Grundbesoldungen und Nebenbezüge (Dienstaltersgeschenke) sowie durch die Erhöhung der Teuerungszulagen von 9 auf 13% bedingt.

Im genannten Besoldungsaufkommen sind die annähernd gleichgebliebenen Ausgaben von 0,752 Mio Fr. für Dienst- und Berufskleider sowie Entschädigungen für nicht bezogene Naturalien inbegriffen. Andererseits ist es bereits um 1,406 Mio Fr. (+ 7,3%) für Erwerbsausfallentschädigungen, Kranken- und Unfallgelder verringert.

Den ausbezahlten Besoldungen stehen immerhin 16,487 Mio Fr. (+ 5,8%) Staats- und Bundesbeiträge an die Lehrerbesoldungen und die Kosten des städtischen Polizeikorps gegenüber. Allerdings war die Stadt auch zu 10,278 Mio Fr. (— 1,3%) Sozialleistungen, wie Arbeitgeberbeiträge an die Personal-kassen, Alters- und Hinterlassenen- sowie Invalidenversicherung, Erwerbsersatzordnung, Unfallversicherung usw. genötigt.

Gemeinderechnung. Die Verwaltungsrechnung 1968 der Stadt Bern wies 215,177 Mio Fr. Einnahmen und 215,502 Mio Fr. Ausgaben auf; das sind 8,1 bzw. 7,7% mehr. Der Nettoertrag erreichte genau 324 647 (900 770) Fr. Dagegen hatte der Voranschlag 1968 204,229 Mio Fr. Bruttoaufwand und 201,088 Mio Fr. Ertrag erwartet, was zu 3,141 Mio Fr. Nettoaufwand geführt hätte! Der Voranschlag 1969 rechnet mit Aufwendungen von 224,840 Mio Fr. und Erträgen von 220,167 Mio Fr., woraus sogar 4,673 Mio Fr. Ausgabenüberschuß entstehen würden. Zum Aufwand und Ertrag nach Verwaltungsabteilungen vgl. Tabelle S. 166.

Nach der Vermögensrechnung 1968 sind die Aktiven des Finanz- und Verwaltungsvermögens mit 637,192 Mio Fr. um 4,7 (11,9) % gestiegen. Die Schulden, Restanzen und Wertberichtigungen inbegriffen, erreichten 614,546 Mio Fr., was eine geringere Erhöhung um 4,1 (10,2) % darstellt. Dadurch vergrößerte sich der Überschuß der Aktiven auf 22,645 Mio Fr. (+ 25,4%). Die einzelnen Bilanzposten sind aus Tabelle S. 167 ersichtlich. Das Finanzvermögen vergrößerte sich mit 5,4 (14,6) % zwar nicht so sehr wie im Vorjahr, aber doch noch relativ mehr als die Schulden, so daß sich die ungedeckte Schuld doch noch um 1,6 (5,6) % auf 108,865 Mio Fr. verminderte. Bei deren Beurteilung müssen – wir wiederholen dies – die in den Aktiven des Finanzvermögens enthaltenen stillen Reserven und das bedeutende Verwaltungsvermögen mitberücksichtigt werden.

Staats- und Gemeindesteuer vom Einkommen und Vermögen natürlicher Personen. Das kantonale Gesetz vom 29. Oktober 1944 samt Ergänzungen und Abänderungen, insbesondere vom 13. Mai 1956 und neuestens vom 4. November 1962 (Artikel 39 betreffend), bestimmt als Einheitsansatz der für ein Jahr zu entrichtenden Steuer 2,0 bis 5,0% des zu versteuernden Einkommens und 0,45 bis 1,25‰ des zu versteuernden Vermögens, je nach der Höhe der zu versteuernden Beträge.

Die Steueranlage, d. h. das mit dem Voranschlag beschlossene Vielfache des Einheitsansatzes blieb 1968 bei der Staatssteuer mit 2,2 und bei der Gemeindesteuer 2,0 unverändert (das gleiche gilt für 1969).

Gesetzlich eingeräumte Abzüge bei der Veranlagung 1968/69: Persönliche Abzüge vom Einkommen. Allgemeiner Abzug: 2000 Fr. – Haushaltsabzug für Verheiratete sowie Personen mit selbständigem Haushalt und nicht erwerbstätigen Kindern unter achtzehn Jahren oder in Berufslehre bzw. studierend, sofern der Steuerpflichtige für ihren Unterhalt vorwiegend aufkommen muß: 800 Fr. – Haushaltsabzug für Verwitwete, Geschiedene, Getrennte mit selbständigem Haushalt: 400 Fr. – Abzug für jedes Kind der vorerwähnten Art: 700 Fr. – Für Kinder in auswärtiger Ausbildung erhöht sich der Abzug um höchstens 1000 Fr. – Abzug für jede unterstützte Person bis zu 1500 Fr.

Voller Abzug der Beiträge an Pensionskassen. – Abzug der Beiträge an Arbeitslosen- und Krankenkassen, Invaliditäts-, Unfall- und Lebensversicherungen: bis 600 Fr., und wenn kein Abzug für Beiträge an Personalkassen gemacht wurde, bis 1000 Fr.; bei Verheirateten bis 800 bzw. 1500 Fr. – Abzug für AHV- oder IV-Rentner, deren Einkünfte zu mehr als vier Fünfteln aus diesen Renten bestehen: 1000 Fr., für Verheiratete: 1800 Fr. – Abzug für über 65jährige oder Gebrechliche bei reinem Einkommen bis zu 7099 Fr. (nach den persönlichen Abzügen): 600 Fr., wenn beide Ehegatten die Bedingungen erfüllen: 1000 Fr., aber nur, wenn kein Abzug für AHV- oder IV-Rentner beansprucht wird.

Abzüge vom Reinvermögen. Vom Kindervermögen: bis 5000 Fr. pro Kind. – Für jedes vom Steuerpflichtigen unterhaltene Kind unter zwanzig Jahren: 1000 Fr. – Für jeden Pflichtigen mit steuerbarem Einkommen bis zu 3099 Fr., sofern er wegen Alter oder Gebrechen seinen Unterhalt nicht verdienen kann oder sofern eine Witwe für minderjährige Kinder zu sorgen hat: 10 000 Fr. – Abzugserhöhung für jede unterhaltene erwerbsunfähige Person (einschließlich Ehegatten, ohne eigene Kinder): je 2000 Fr., bei gleichzeitiger Erhöhung der vorgenannten Einkommensgrenze um je 500 Fr. – Zusätzlicher Abzug für Kleinrentner.

Die **Städtische Steuerverwaltung** konnte 121,470 Mio Fr. oder weitere 11,1 (9,6) % mehr Einnahmen buchen, denen beinahe unverändert 7,755 Mio Fr. Ausgaben gegenüberstanden, was zu einem Reinertrag von 113,715 Mio Fr. (+ 12,0%) führte.

Von den Steuern auf natürliche Personen brachten der Stadt ein: die Personalsteuer (10 Fr. für verheiratete oder ihnen gleichgestellte sowie 20 Fr. für ledige Steuerpflichtige) 0,060 (0,044) Mio Fr., die Einkommensteuer 73,864 (66,371) Mio Fr., die Vermögensteuer 7,652 (6,366) Mio Fr., die Vermögensgewinnsteuer 2,407 (1,692) Mio Fr., Nach- und Strafsteuer 0,956 (0,207) Mio Fr.

Aktiengesellschaften, Kommandit-AG, GmbH. und Erwerbsgenossenschaften leisteten: 15,370 (14,519) Mio Fr. Gewinnsteuer, 3,854 (3,790) Mio Fr. Kapitalsteuer, 0,413 (0,095) Mio Fr. Vermögensgewinnsteuer, 0,006 (0,007) Mio Fr. Nach- und Strafsteuern.

Holdinggesellschaften hatten 0,041 (0,039) Mio Fr. Einkommen- und 0,084 (0,076) Mio Fr. Kapitalsteuer zu zahlen.

Von Selbsthilfegenossenschaften gingen 2,741 (2,603) Mio Fr. Ertrags- und 0,847 (0,775) Mio Fr. Vermögenssteuer ein.

Die übrigen juristischen Personen, wie Vereine, Stiftungen usw., mußten 0,755 (0,574) Mio Fr. Einkommen- und 0,361 (0,340) Mio Fr. Vermögenssteuer der Stadt Bern entrichten.

Die ordentliche und die erhöhte Liegenschaftsteuer (weiterhin 0,9 bzw. 1,35‰₀₀ des amtlichen Wertes) warf 4,849 (4,736) Mio Fr. ab.

Die städtische Billettsteuer ergab 2,351 (2,270) Mio Fr. Siehe dazu auch S. 138f.

Mit der Beherbergungsabgabe konnten 0,149 (0,150) Mio Fr. erzielt werden.

Die Anteile an kantonalen Steuern und Anlagen trugen zudem 3,769 (3,405) Mio Fr. ein, worunter 1,934 (1,708) Mio Fr. Provision für den Staatssteuerbezug.

Die **Kirchensteuer** wird nach dem kantonalen Dekret vom 13. November 1967, Artikel 8, seit 1968 in Prozenten der veranlagten Staatssteuer vom Einkommen, Gewinn, Ertrag, Vermögen, Kapital und Vermögensgewinn erhoben.

Was die natürlichen Personen betrifft, betrugen 1968 die Prozentsätze 8,0 für Evangelisch-Reformierte, 10,0 für Römisch-Katholiken und 13,7 für Christ-Katholiken.

Eidg. Wehrsteuer. Diesbezügliche Angaben liegen nun bis zur XIII. Erhebungsperiode 1965/66 vor (vgl. dazu S. 205).

XI. Gemeindegebiet

(Siehe auch S. 168f., 213ff., 246f.)

Gebietsgröße und Bevölkerungsdichte der Agglomeration Bern. Die Arealstatistik wird in der Bundesstadt jeweils auf Jahresende weitergeführt, während für die Agglomerationsgemeinden einheitliche Angaben nur von der Erhebung der Eidg. Vermessungsdirektion aus dem Jahre 1963 vorliegen. Dagegen standen über die Wohnbevölkerung am Jahresende durchwegs die Fortschreibungsergebnisse von Ende 1968 zur Verfügung. An Hand dieser Grundlagen ergibt sich nachstehendes Bild:

Gemeinden	Areal anfangs 1963 ¹⁾ in Hektaren		Einwohner Ende 1968 pro Hektar	
	total	ohne Wald	total	ohne Wald
Stadt Bern	5 155,2 ¹⁾	3 444,1 ¹⁾	32,4	48,4
Bolligen	2 677,2	1 796,8	9,2	13,7
Bremgarten bei Bern	189,7	168,4	14,9	16,7
Köniz	5 096,9	3 679,2	6,2	8,6
Muri bei Bern	763,0	620,8	12,2	15,0
Zollikofen	539,9	492,1	15,5	17,0
Alte Aggl.-Gemeinden zus.	9 266,7	6 757,3	8,3	11,4
Alte Agglomeration Bern	14 421,9	10 201,4	16,9	23,9
Frauenkappelen	928,9	559,2	0,9	1,5
Kehrsatz	443,6	359,3	5,1	6,3
Moosseedorf	638,7	409,8	2,4	3,8
Münchenbuchsee	879,2	657,2	6,5	8,6
Stettlen	350,4	269,3	4,4	5,7
Urtenen	722,6	505,0	3,4	4,9
Neue Aggl.-Gemeinden zus. ...	3 963,4	2 759,8	3,6	5,2
Alte und neue Agglomerations- Gemeinden zusammen	13 230,1	9 517,1	6,9	9,6
Agglomeration Bern	18 385,3	12 961,2	14,0	19,9

¹⁾ Stadt Bern: Areal Ende 1968.

Danach entfallen von der Agglomeration Bern auf ihren Kern, die Bundesstadt, 28% der Fläche und noch 64% der Einwohnerzahl; die fünf alten Agglomerationsgemeinden sind mit 50 bzw. schon 30% beteiligt und die sechs neuen mit 22 bzw. vorläufig 6%.

Von den Agglomerationsgemeinden ist Köniz fast so groß wie Bern, sein Anteil ohne Wald sogar 6,8% größer. Es hat aber die geringste Bevölkerungsdichte in der alten Agglomeration, wird jedoch darin durch die neuen Agglomerations-

gemeinden mit Ausnahme von Münchenbuchsee unterboten. Über das Areal siehe zudem Tabelle 18 S. 246f. und bzgl. der Einwohnerzahl Tabelle 4 S. 232.

Auf dem Gebiet der heutigen Agglomeration Bern stellte die Volkszählung 1930 erst eine Wohnbevölkerung von 144 240 fest, von der 78% auf Bern, 18% auf die alten und 4% auf die neuen Agglomerationsgemeinden entfielen. Die Wohndichte betrug damals in der Bundesstadt erst 21,7, in den alten Agglomerationsgemeinden nur 2,8 und in den neuen bloß 1,6 Einwohner pro Hektar.

Die statistische Gliederung des Berner Gemeindegebiets in Stadtteile und Statistische Bezirke, deren Fläche, Zahl der bewohnten Gebäude, Haushaltungen, Wohnungen und Einwohner, ist aus Tabelle, Umschreibung und Plan S. 213 ersichtlich. Die gemeindeweise Zusammensetzung der Agglomeration Bern findet sich im Plan S. 225 kartographisch dargestellt.

Bodennutzung. Berns Siedlungsfläche (Gebäude, Hofraum, Gärten, Anlagen, Grünflächen) war Ende 1968 mit 1432,9 ha um 2,0% größer als vor Jahresfrist; ihr Anteil am Stadtgebiet betrug damit 27,8%. Die Verkehrsfläche (Bahnen, Straßen, Wege) nahm ihrerseits um 0,9% auf 457,5 ha schwach zu, womit sie 8,9% des Gesamtareals beansprucht. Andererseits schrumpfte das Acker- und Wiesland um weitere 2,1% und stellt noch 1415,7 ha oder 27,5% der Stadtfläche. Praktisch unverändert bedeckt der Wald 1711,1 ha (33,1%) und die Gewässer sowie der unkultivierte Boden dehnen sich über 138,0 ha (2,7%) aus.

Vergleichsweise nahmen 1937 die Siedlungsfläche erst 17,2% und die Verkehrsfläche 7,3% des Areals ein, die sich demnach um sechs bzw. zwei Zehntel vergrößert haben; auf ihre Kosten sind die 39,0% Acker- und Wiesland um drei Zehntel kleiner geworden. Die Quote des Waldes betrug 33,6%, der Gewässer und des unkultivierten Landes 2,9%.

In den Agglomerationsgemeinden beanspruchte nach der Erhebung von 1963 die Besiedlung erst 8,6% und das Verkehrsareal 3,6% der Gesamtfläche, während noch 57,8% Acker- und Wiesland waren. Der Wald spielt mit 28,0% Flächenanteil eine etwas geringere Rolle, wobei sich als Extreme die Quoten von Frauenkappelen (39,8%) und Zollikofen (8,9%) gegenüberstehen. Gewässer und unkultiviertes Land nehmen 2,0% in Anspruch.

Für die Agglomeration Bern ergibt sich daraus folgende Nutzung ihres Bodens: 14,0% Siedlungsfläche, 5,0% Verkehrsareal, 49,3% Acker- und Wiesland, 29,5% Wald, 2,2% Gewässer und unkultiviertes Gebiet.

Grundeigentumsverhältnisse. In Bern ist der Anteil der Privaten am Areal abermals schwach, und zwar auf 2051,7 ha oder 39,8% zurückgegangen. Die Burgergemeinde hat noch, wenig geschmäclert, 1751,5 ha oder 34,0% in der

Hand. Anderseits vergrößerte die Einwohnergemeinde ihr Eigentum nur geringfügig auf 964,9 ha oder 18,7%. Der Kanton Bern verfügt mit 243,0 ha oder 4,7% bloß über wenig mehr Boden als bisher, auf die Eidgenossenschaft entfielen praktisch gleichbleibend über 135,2 ha oder 2,6% und den Kirchgemeinden gehörten weiterhin 8,9 ha (0,2%).

Erst bei der jahrzehnteweiten Rückschau auf 1937 zeigt sich ein merklicher Wandel: Damals waren noch 45,8% des Bodens in privater Hand, heute ist es ein Achtel weniger. Die Burgergemeinde besaß 36,2%. Auf die Einwohnergemeinde entfielen erst 11,8% des Areals; inzwischen sind es drei Fünftel mehr geworden. Der Kanton hatte 4,1%, die Eidgenossenschaft 2,0% in der Hand und der Anteil der Kirchgemeinden beschränkte sich auf 0,1%.

XII. Wahlen und Abstimmungen

(Siehe auch S. 169 ff.)

Wahlen. Am 4. Mai 1969 war eine Ersatzwahl für den als Regierungsrat zurückgetretenen Dewet Buri. In der Stadt Bern wurden von 45 614 Stimmberechtigten 9118 Ausweiskarten (20,0%) abgegeben und 8864 Wahlzettel (19,4%) der Urne anvertraut. Unter den letztgenannten fielen 6533 in Betracht, während 2178 leer und 153 ungültig waren. Von den gültigen Stimmen erhielt Ernst Blaser, auf den die Wahl zufolge des kantonalen Gesamtergebnisses fiel, in der Stadt Bern 2640, der nicht gewählte Peter Gerber jedoch 3706 Stimmen, während für verschiedene andere 187 abgegeben wurden.

Abstimmungen. Wie im Vorjahr wurden 1968 in Bern die Stimmbürger an 4 Terminen zu Abstimmungen über insgesamt 22 (24) Vorlagen gerufen, wobei auch wieder ein Abstimmungstag mit einem Wahltag zusammenfiel. Von den nur 10 (18) kommunalen Vorlagen fanden alle Zustimmung. Unter den 10 (5) kantonalen Vorlagen erzielten alle auf kommunalem Boden Annahme, im Gesamtergebnis jedoch bloß 9, da jene betreffend Privatbahnhilfe knapp negativ ausfiel. Von den 2 (1) eidgenössischen Vorlagen erfuhr das Bundesgesetz über die Tabakbesteuerung in der Bundesstadt und im Gesamtergebnis Ablehnung, während es der Kanton Bern genehmigte.

Im 1. Halbjahr 1969 wurden dem Souverän an 3 (2) Terminen 11 (7) Vorlagen unterbreitet, von denen die 5 (–) kommunalen gutgeheißen wurden, ebenso die 5 (5) kantonalen durch Stadt und Kanton Bern. Die einzige eidgenössische Vorlage betraf das Bundesgesetz über die Eidg. Technische Hochschule, dem die Billigung auf allen drei hier unterschiedenen Ebenen versagt blieb.

XIII. Tierpark Dählhölzli

(Siehe auch S. 172, 207)

Der Tierbestand wurde 1968 bis zum Jahresende leicht um 2,1% auf 1555 Stück vermindert, die weiterhin 406 Arten und Rassen angehörten. Daneben beherbergte der verwaltungsmäßig zugehörige Bärengarten noch 17 (22) Bären und der Ententeich Kleine Schanze hatte – ohne die freifliegenden Stockenten – einen Bestand von 30 (22) Enten in 10 (11) Arten.

Das Vivarium wies mit 130 735 Personen eine 4,9% größere Frequenz auf. Am Pony-Reit- und -Fahrbetrieb beteiligten sich 20 726 Kinder; das sind 5,5% weniger.

Im 1. Semester 1969 sank die Besucherzahl des Vivariums um 16,6% auf 53 199, während im Pony-Reit- und -Fahrbetrieb 10 491 Billette oder kaum mehr als in der gleichen Vorjahresperiode ausgegeben wurden.

XIV. Witterung

(Siehe auch S. 172 f., 208)

Der Luftdruck sank mit 711,6 mm im Mittel 1968 nur wenig unter den vorjährigen. Der Höchststand von 725,8 mm trat am 27. März (727,2 mm am 14. März), der Tiefstand von 690,4 mm am 7. Januar (694,1 mm am 25. Dezember) ein.

Die Lufttemperatur ließ zwar auf durchschnittlich 8,8 (9,2) °C nach, überragte aber noch immer deutlich die Norm von 8,3°C. In der Hauptreisezeit (Mai bis Oktober) sank sie deutlicher, doch reichte es zu 14,4 (15,3, vieljähriges Mittel: 14,2) °C. Der Februar zeigte sich viel milder und der Dezember ungleich kälter als man erwarten konnte. Heißester Tag war der 2. Juli mit 30,5°C (18. Juli mit 30,3°C), kältester der 13. Januar mit –16,2°C (21. Dezember mit –13,6°C). Die Zahl der Frosttage (Minimum unter 0°C) erreichte 92 (70), jene der Sommertage (Maximum 25°C und mehr) bloß 21 (38).

Die Niederschlagsmenge vergrößerte sich auf 1151 (852, Erfahrungswert: 1000) mm. Das Sommerhalbjahr war mit 736 (447, 616) mm besonders naß. Von den Monaten erwiesen sich der August und September auffallend feucht, der Oktober relativ trocken. Schneetage wurden 41 (29), Nebeltage 35 (22) gezählt.

Die Bewölkung erreichte 7,2 (6,7, vieljähriger Durchschnitt: 6,5) Zehntel. 180 (159) Tage mußten als trüb bezeichnet werden.

Der Sonnenschein beschränkte sich auf 1646 (1842, Norm: 1759) Stunden, was das ungünstige Gesamtbild der Witterung im Jahre 1968 rundet. Das Sommerhalbjahr verzeichnete bloß 1103 (1269, 1188) Stunden Sonnenscheindauer. Insbesondere der November und der August waren sonnenärmer als vor auszusehen.

Die vieljährigen Durchschnittswerte der Berner Witterung, auf die vorstehend bereits Bezug genommen wurde, lauten im einzelnen wie folgt:

Monate, Jahr	Mittlere Temperatur 1901/1960 in Celsius- graden	Mittlere Niederschlags- summe 1901/1960 in mm	Mittlere Bewölkung 1931/1960 in Zehnteln	Mittlere Sonnenschein- dauer 1931/1960 in Stunden
Januar	— 1,2	55	7,8	56
Februar	0,1	53	6,8	89
März	4,1	64	6,0	148
April	8,1	76	6,1	173
Mai	12,7	98	6,2	204
Juni	15,8	118	6,0	225
Juli	17,6	116	5,4	248
August	16,9	114	5,5	226
September	13,6	95	5,8	170
Oktober	8,3	75	6,8	115
November	3,3	71	7,9	59
Dezember	0,1	65	8,1	46
Jahr	8,3	1000	6,5	1759

Im 1. Halbjahr 1969 zeigte das Barometer durchschnittlich nicht über 709,7 (711,4) mm Luftdruck an. Die Lufttemperatur erwies sich mit 6,7 (7,4, Erfahrungswert 6,6) °C weit geringer als zur gleichen Vorjahreszeit, aber doch etwas höher als man zu gewärtigen hatte. Der Januar zeigte sich bemerkenswert mild, der Februar kalt. Der 7. Februar (13. Januar) war schon mit —10,4 (—16,2) °C der kälteste und der 13. Mai (29. Juni) mit 26,6 (30,4) °C der wärmste Tag der 1. Jahreshälfte. Frosttage wurden 59 (56) und Tage mit 25 °C und mehr als Maximum 4 (8) gezählt.

Die Niederschlagsmenge betrug 450 (427, 464) mm und rangierte zwischen jener in der gleichen Vorjahreszeit und der im langjährigen Mittel dieser Periode. 27 (31) Tage verzeichneten Schneefall, 16 (9) Nebel. Die Bewölkung erreichte 7,4 (6,9, 6,5) Zehntel und die Zahl der trüben Tage 101 (86). Die Sonnenscheindauer beschränkte sich auf 704 (896, 895) Stunden! Insbesondere der März und der Juni waren abnorm sonnenarm.

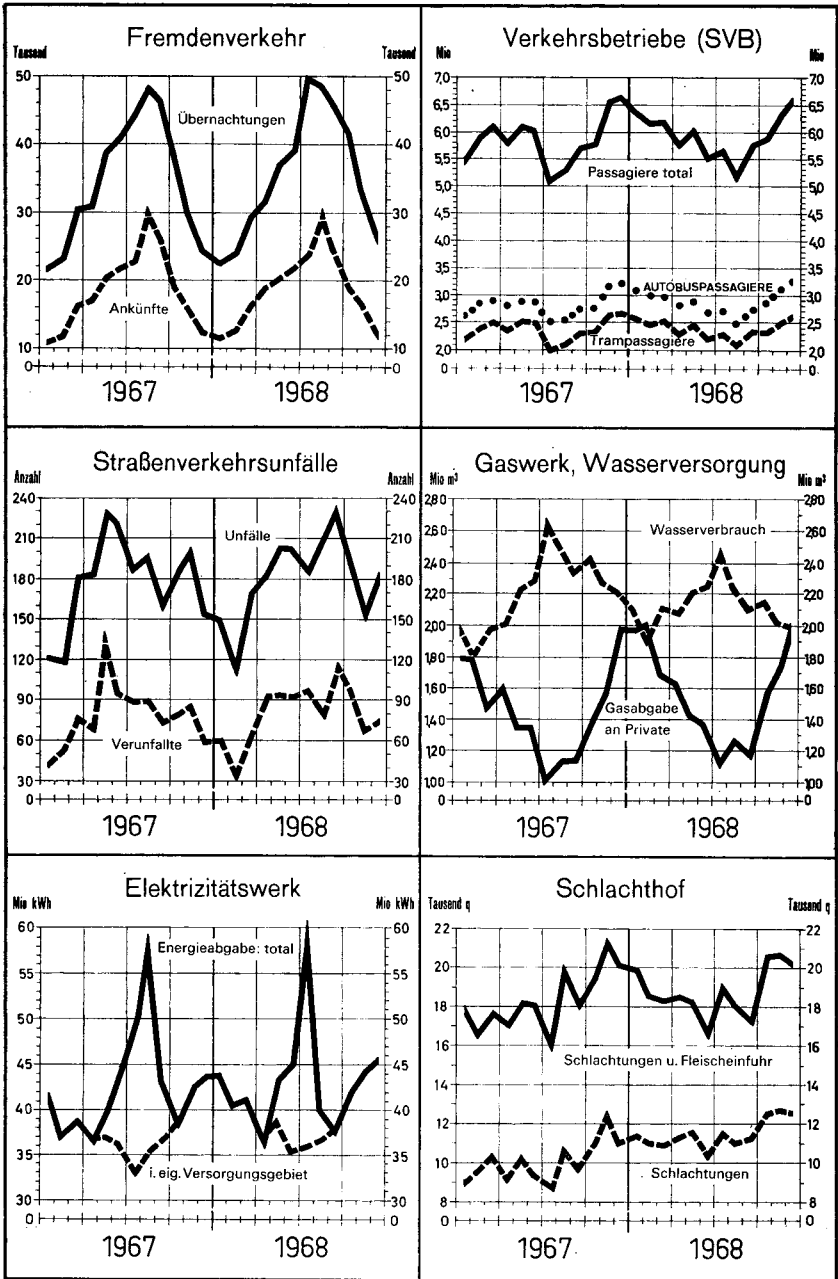
XV. Hydrographische Verhältnisse

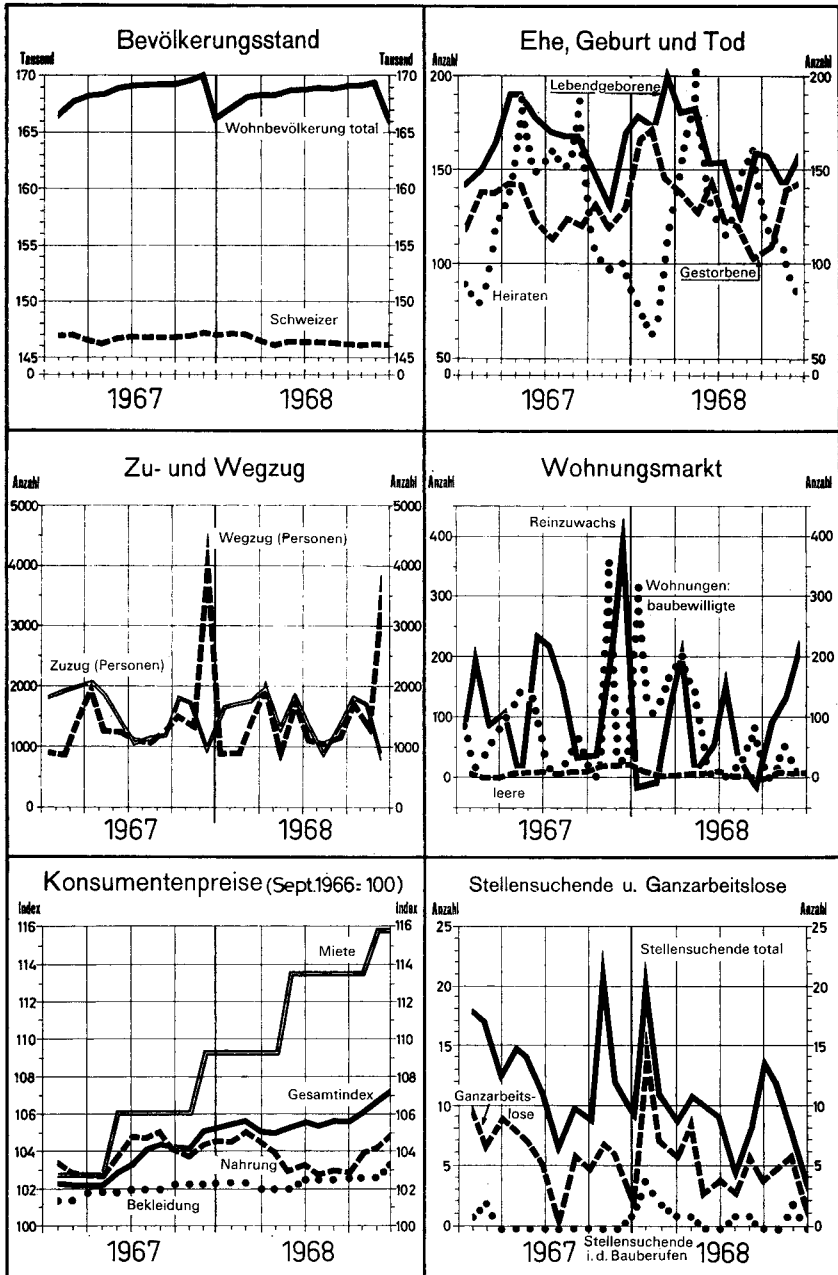
(Siehe auch S. 174)

Die mittlere Jahresabflußmenge der Aare in Bern-Dählhölzli übertraf mit 129 (125) m³/sec jene des Vorjahres wie auch den langjährigen Durchschnitt von 122 m³/sec. Das bisher größte Ausmaß ist dagegen schon 1936 mit 141 und das geringste 1964 mit 92 m³/sec festgestellt worden.

Der Wasserstand der Aare über dem Pegelnullpunkt (500,00 m ü. M.) erreichte 2,44 (2,41) m gegenüber einem vieljährigen Mittel von 2,32 m. Die diesmaligen Extremwerte, 3,73 m am 9. August (3,76 m im Juni) und 1,80 m am 15. Dezember (1,76 m im Dezember), reichten nicht ganz an die von 1967 heran. Der absolute Höchststand betrug sogar 4,02 m (8. Juli 1965) und der bisher tiefste Stand 1,28 m (8. März 1925).

**Berner Bevölkerungs-
und Wirtschaftskurven 1967-1968**





**Jahrestabellen,
sowie Tabellen über die Ergebnisse
der letzten Volks-, Wohnungs-
und Betriebszählungen**

I. BEVÖLKERUNG UND GESUNDHEITSWESEN

Wohnbevölkerung nach Zivilstand, Geburtsort, Heimat, Konfession,
Muttersprache, Altersgruppen und Geschlecht, 1960 ¹⁾

1 Merkmale	Schweizer			Ausländer insgesamt			Niedergelassene Ausländer			Im ganzen		
	männl.	weibl.	total	männl.	weibl.	total	männl.	weibl.	total	männl.	weibl.	total
Zivilstand												
Ledig	29 219	34 700	63 919	4406	3974	8 380	506	826	1332	33 625	38 674	72 299
Verheiratet	35 432	36 069	71 501	3393	2024	5 417	685	368	1053	38 825	38 093	76 918
davon getr. lebend	662	716	1 378	1031	245	1 276	38	43	81	1 693	961	2 654
Verwitwet	1 722	7 488	9 210	88	298	386	57	163	220	1 810	7 786	9 596
Geschieden	1 332	2 829	4 161	99	99	198	41	30	71	1 481	2 928	4 359
Geburtsort												
Wohngemeinde	31 245	31 125	62 370	579	499	1 078	341	270	611	31 824	31 624	63 448
Andere Gemeinden												
des Wohnkantons	18 224	24 140	42 364	59	62	121	40	44	84	18 283	24 202	42 485
Andere Kantone	15 943	19 910	35 853	162	168	330	133	133	266	16 105	20 078	36 183
Ausland	2 293	5 911	8 204	7186	5666	12 852	775	940	1715	9 479	11 577	21 056
Heimat												
Wohngemeinde	4 067	4 868	8 935	.	.	.	.	.	.	4 067	4 868	8 935
davon in Bern geb.	2 718	2 478	5 196	.	.	.	.	.	.	2 718	2 478	5 196
Andere Gemeinden												
des Wohnkantons	41 916	49 829	91 745	.	.	.	.	.	.	41 916	49 829	91 745
Andere Kantone	21 722	26 389	48 111	.	.	.	.	.	.	21 722	26 389	48 111
Ausland				7986	6395	14 381	1289	1387	2676	7 986	6 395	14 381
davon Niedergelassene				1289	1387	2 676	1289	1387	2676	1 289	1 387	2 676
Konfession												
Protestantisch	56 155	66 720	122 875	1261	1467	2 728	399	432	831	57 416	68 187	125 603
Römisch-katholisch	10 138	12 952	23 090	6272	4628	10 900	776	868	1644	16 410	17 580	33 990
Christkatholisch	387	552	939	17	21	38	5	8	13	404	573	977
Israelitisch	230	264	494	112	80	192	47	41	88	342	344	686
Andere, ohne Konfession	795	598	1 393	324	199	523	62	38	100	1 119	797	1 916
Muttersprache												
Deutsch	62 633	73 651	136 284	2010	2476	4 486	657	707	1364	64 643	76 127	140 770
Französisch	8 936	5 491	9 427	143	185	328	59	90	149	4 079	5 676	9 755
Italienisch	870	1 206	2 076	4734	2894	7 628	400	456	856	5 604	4 100	9 704
Rätoromanisch	153	187	340	5	1	6	1	2	3	158	188	346
Andere	113	551	664	1094	839	1 933	172	133	305	1 207	1 390	2 597
Altersgruppen												
0 ^{a)} - 4 Jahre	4 651	4 377	9 028	410	382	792	123	115	238	5 061	4 759	9 820
5 - 14 Jahre	9 716	9 345	19 061	345	315	660	148	135	283	10 061	9 660	19 721
15 - 19 Jahre	5 401	5 526	10 927	496	517	1 013	40	39	79	5 897	6 043	11 940
20 - 29 Jahre	9 030	10 628	19 658	3372	2521	5 893	*	*	190	12 402	13 149	25 551
30 - 39 Jahre	9 296	11 670	20 966	1881	1340	3 221	*	*	477	11 177	13 010	24 187
40 - 49 Jahre	9 560	11 529	21 089	709	509	1 218	*	*	415	10 269	12 038	22 307
50 - 59 Jahre	9 563	12 222	21 785	422	347	769	*	*	391	9 985	12 569	22 554
60 - 64 Jahre	3 789	5 151	8 940	102	124	226	55	85	140	3 891	5 275	9 166
65 und mehr Jahre	6 699	10 638	17 337	249	340	589	198	265	463	6 948	10 978	17 926
davon:												
0 ^{a)} Jahre	900	831	1 731	114	105	219	*	*	46	1 014	936	1 950
1 - 6 Jahre	5 592	5 317	10 909	384	365	749	*	*	259	5 976	5 682	11 658
7 - 15 Jahre	8 929	8 670	17 599	269	252	521	*	*	229	9 198	8 922	18 120
16 - 19 Jahre	4 347	4 430	8 777	484	492	976	*	*	66	4 831	4 922	9 753
95 und mehr Jahre	4	10	14	—	—	—	—	—	—	4	10	14
Gesamttotal	67 705	81 086	148 791	7986	6395	14 381	1289	1387	2676	75 691	87 481	163 172

¹⁾ Volkszählungsergebnisse. ²⁾ In der Zeit vom 1. Januar bis 30. November 1960 Geborene.

Wohnbevölkerung nach Erwerbszugehörigkeit, Heimat und Geschlecht, 1960¹⁾

2 Erwerbszugehörigkeit	Schweizer			Ausländer insgesamt			Niedergelassene Ausländer			Im ganzen		
	männl.	weibl.	total	männl.	weibl.	total	männl.	weibl.	total	männl.	weibl.	total
Aktive Bevölkerung (berufstätig)												
Selbständige Berufs- tätige:												
Alleinarbeitende	1 742	1 303	3 045	99	57	156	81	49	130	1 841	1 360	3 201
Arbeitgeber	3 314	548	3 862	81	15	96	70	15	85	3 395	563	3 958
Zusammen	5 056	1 851	6 907	180	72	252	151	64	215	5 236	1 923	7 159
Unselbständige Be- rufstätige:												
Mitarbeitende												
Familienglieder ..	332	700	1 032	11	11	22	6	9	15	343	711	1 054
Leitende Angestellte												
Direktoren	503	28	531	15	2	17	*	*	*	518	30	548
Techn. Angestellte	757	9	766	93	5	98	*	*	*	850	14	864
Übrige Angestellte	2 464	426	2 890	107	24	131	*	*	*	2 571	450	3 021
Zusammen	3 724	463	4 187	215	31	246	*	*	*	3 939	494	4 433
Untere Angestellte												
Techn. Angestellte	3 814	122	3 936	205	25	230	*	*	*	4 019	147	4 166
Übrige Angestellte	11 001	10 822	21 823	439	510	949	*	*	*	11 440	11 332	22 772
Zusammen	14 815	10 944	25 759	644	535	1 179	*	*	*	15 459	11 479	26 938
Angest. zusammen ..	18 539	11 407	29 946	859	566	1 425	231	171	402	19 398	11 973	31 371
Arbeiter												
Heimarbeiter	43	147	190	6	3	9	6	—	6	49	150	199
Gelernte Arbeiter ..	8 967	2 281	11 248	2475	661	3 136	*	*	*	11 442	2 942	14 384
Angelernte Arb.	6 369	4 793	11 162	1217	2486	3 703	*	*	*	7 586	7 279	14 865
Ungelernte Arb.	2 428	1 929	4 357	2032	720	2 752	*	*	*	4 460	2 649	7 109
Zusammen	17 807	9 150	26 957	5730	3870	9 600	470	441	911	23 537	13 020	36 557
Lehrlinge												
Gewerbliche Lehlrl.	2 073	687	2 760	46	31	77	*	*	*	2 119	718	2 837
Kaufm. Lehrlinge	588	1 013	1 601	6	16	22	*	*	*	594	1 029	1 623
Zusammen	2 661	1 700	4 361	52	47	99	19	14	33	2 713	1 747	4 460
Unselbständige Berufstätige zus. ..	39 339	22 957	62 296	6652	4494	11 146	726	635	1361	45 991	27 451	73 442
Aktive Bevölkerung total	44 395	24 808	69 203	6832	4566	11 398	877	699	1576	51 227	29 374	80 601
Nicht aktive Bevölkerung												
Selbständige Nicht- berufstätige	4 850	5 260	10 110	191	165	356	95	101	196	5 041	5 425	10 466
Familienangehörige												
Hausfrauen	.	32 857	32 857	.	733	733	.	251	251	.	33 590	33 590
Studenten und Schüler ab 16 J.	1 653	1 119	2 772	41	28	69	15	7	22	1 694	1 147	2 841
Übrige Erwachsene	217	924	1 141	15	70	85	12	39	51	232	994	1 226
Kinder unter 16 J.	15 259	14 617	29 876	749	703	1 452	273	256	529	16 008	15 320	31 328
Zusammen	17 129	49 517	66 646	805	1534	2 339	300	553	853	17 934	51 051	68 985
Nichtberufstätige Anstaltsinsassen ..	682	1 113	1 795	32	35	67	3	21	24	714	1 148	1 862
Erwerbslose, inkl. Studenten in frem- den Familien	649	388	1 037	126	95	221	14	13	27	775	483	1 258
Nicht aktive Bevöl- kerung total	23 310	56 278	79 588	1154	1829	2 983	412	688	1100	24 464	58 107	82 571
Gesamttotal	67 705	81 086	148 791	7986	6395	14 381	1289	1387	2676	75 691	87 481	163 172

¹⁾ Volkszählungsergebnisse.

Berufstätige und ihre Angehörigen nach Erwerbsklassen, Erwerbsgruppen, Heimat und Geschlecht, 1960 ¹⁾

3	Erwerbsklassen, Erwerbsgruppen	Berufstätige und ihre Angehörigen					
		Schweizer		Ausländer		Insgesamt	
		total	weiblich	total	weiblich	total	weiblich
Land- inkl. Forstwirtschaft	1 553	701	174	29	1 727	730	
darunter Gartenbau	838	389	119	26	957	415	
Steinbrüche, Gruben	89	38	3	—	92	38	
Industrie und Handwerk:							
Nahrungsmittelherstellung	4 716	2 518	838	334	5 554	2 852	
Herstellung von Spirituosen und Getränken	379	169	12	5	391	174	
Tabakindustrie	26	13	1	1	27	14	
Textilindustrie	969	621	286	232	1 255	853	
Herstellung v. Kleidern, Wäsche u. Schuhen	2 038	1 454	566	371	2 604	1 825	
Bearbeitung von Holz und Kork	1 779	748	130	15	1 909	763	
Papierindustrie	206	112	14	10	220	122	
Graphisches Gewerbe	6 417	3 185	618	288	7 035	3 473	
darunter Buch- und Zeitungsdruckerei	3 924	1 874	286	95	4 210	1 969	
Herstellung und Bearbeitung von Leder	272	127	15	6	287	133	
Kautschukindustrie	61	33	14	5	75	38	
Chemische Industrie	1 975	1 083	216	77	2 191	1 160	
Bearbeitung von Steinen und Erden	768	348	224	47	992	395	
Metallindustrie	5 347	2 237	581	110	5 928	2 347	
Maschinenindustrie, Apparatebau	10 318	4 448	1 672	708	11 990	5 156	
dar. Maschinenbau, mechan. Werkstätten	4 296	1 745	488	119	4 784	1 864	
darunter Apparate und Instrumente	4 551	2 118	923	515	5 474	2 633	
Uhrenindustrie, Bijouterie	375	189	22	7	397	196	
Andere Industrien und Handwerke	646	308	52	26	698	334	
Zusammen	36 292	17 593	5 261	2 242	41 553	19 835	
Baugewerbe	10 703	4 517	1 951	213	12 654	4 730	
darunter Hoch- und Tiefbau	7 352	3 144	1 610	131	8 962	3 275	
Elektrizitäts-, Gas- und Wasserversorgung	2 221	1 095	7	1	2 228	1 096	
Handel, Banken, Versicherungen:							
Handel	18 141	10 693	930	439	19 071	11 132	
dar. Nahrungs- u. Genußmittel, Getränke	4 501	2 704	281	124	4 782	2 828	
Banken	1 886	976	30	13	1 916	989	
Versicherungen	2 436	1 382	31	19	2 467	1 401	
Vermittlung, Interessenvertretung, Beratung	3 654	2 115	63	38	3 717	2 153	
Zusammen	26 117	15 166	1 054	509	27 171	15 675	
Verkehr	17 458	8 505	133	59	17 591	8 564	
darunter Eisenbahnbetriebe	6 155	2 981	42	25	6 197	3 006	
darunter PTT, Radio- u. Fernsehstationen	7 853	3 974	40	12	7 893	3 986	
Gastgewerbe	3 669	2 600	2 167	973	5 836	3 573	
darunter Restaurants, Cafés, Tea-Rooms	2 276	1 566	1 457	672	3 733	2 238	
Andere Dienstleistungen:							
Allgemeine öffentliche Verwaltung,							
Rechtspflege, Landesverteidigung	16 657	8 549	613	306	17 270	8 855	
dar. Allgemeine öffentliche Verwaltung	10 722	5 697	609	305	11 331	6 002	
Gesundheits- und Hygienewesen	2 210	1 368	68	43	2 278	1 411	
Unterricht, Wissenschaft	4 336	2 512	154	79	4 490	2 591	
Seelsorge, Kirchendienst	494	259	61	32	555	291	
Private Wohlfahrtspflege	384	283	18	11	402	294	
Kunst, Unterhaltung, Sport	1 174	621	242	98	1 416	719	
Hauswirtschaft	1 593	1 577	925	913	2 518	2 490	
Andere Dienstleistungen	2 409	1 592	320	185	2 729	1 777	
Zusammen	29 257	16 761	2 401	1 667	31 658	18 428	
Anstalten	3 408	2 731	730	629	4 138	3 360	
Arbeitslose	213	115	18	7	231	122	
Gesamttotal	130 980	69 822	13 899	6 329	144 879	76 151	

¹⁾ Volkszählungsergebnisse.

Berufstätige nach Erwerbsklassen, Erwerbsgruppen, Heimat und Geschlecht, 1960¹⁾

4	Erwerbsklassen, Erwerbsgruppen	Berufstätige					
		Schweizer		Ausländer		Insgesamt	
		total	weiblich	total	weiblich	total	weiblich
Land- inkl. Forstwirtschaft	664	74	142	4	806	78	
darunter Gartenbau	362	48	89	2	451	50	
Steinbrüche, Gruben	33	—	3	—	36	—	
Industrie und Handwerk:							
Nahrungsmittelherstellung	2 649	1 031	726	274	3 375	1 305	
Herstellung von Spirituosen und Getränken	162	12	8	1	170	13	
Tabakindustrie	11	2	1	1	12	3	
Textilindustrie	600	354	264	218	864	572	
Herstellung v. Kleidern, Wäsche u. Schuhen	1 439	1 009	495	320	1 934	1 329	
Bearbeitung von Holz und Kork	833	56	105	1	938	57	
Papierindustrie	116	49	11	9	127	58	
Graphisches Gewerbe	3 542	1 079	469	176	4 011	1 255	
darunter Buch- und Zeitungsdruckerei ..	2 126	550	211	36	2 337	586	
Herstellung und Bearbeitung von Leder ..	152	38	11	4	163	42	
Kautschukindustrie	26	5	7	—	33	5	
Chemische Industrie	1 074	431	142	27	1 216	458	
Bearbeitung von Steinen und Erden	374	53	165	2	539	55	
Metallindustrie	2 613	208	434	16	3 047	224	
Maschinenindustrie, Apparatebau	5 517	845	1 283	425	6 800	1 270	
dar. Maschinenbau, mechan. Werkstätten ..	2 174	110	360	11	2 524	121	
darunter Apparate und Instrumente ..	2 581	665	755	410	3 336	1 075	
Uhrenindustrie, Bijouterie	205	64	19	4	224	68	
Andere Industrien und Handwerke	362	94	32	7	394	101	
Zusammen	19 675	5 330	4 172	1 485	23 847	6 815	
Baugewerbe	4 967	268	1 679	12	6 646	280	
darunter Hoch- und Tiefbau	3 423	227	1 442	11	4 865	238	
Elektrizitäts-, Gas- und Wasserversorgung ..	825	69	5	—	830	69	
Handel, Banken, Versicherungen:							
Handel	10 809	5 287	634	227	11 443	5 514	
dar. Nahrungs- u. Genußmittel, Getränke ..	2 662	1 394	198	67	2 860	1 461	
Banken	979	287	25	9	1 004	296	
Versicherungen	1 297	550	23	14	1 320	564	
Vermittlung, Interessenvertretung, Beratung ..	2 018	916	43	24	2 061	940	
Zusammen	15 103	7 040	725	274	15 828	7 314	
Verkehr	7 210	1 297	71	13	7 281	1 310	
darunter Eisenbahnbetriebe	2 263	235	19	6	2 282	241	
darunter PTT, Radio- u. Fernsehstationen ..	3 593	986	29	5	3 622	991	
Gastgewerbe	2 914	2 048	1 967	887	4 881	2 885	
darunter Restaurants, Cafés, Tea-Rooms ..	1 770	1 200	1 317	577	3 087	1 777	
Andere Dienstleistungen:							
Allgemeine öffentliche Verwaltung,							
Rechtspflege, Landesverteidigung	7 240	1 608	354	123	7 594	1 731	
dar. Allgemeine öffentliche Verwaltung ..	4 894	1 412	351	122	5 245	1 534	
Gesundheits- und Hygienewesen	1 162	656	62	38	1 225	695	
Unterricht, Wissenschaft	2 178	993	112	47	2 290	1 040	
Seelsorge, Kirchendienst	214	76	48	22	262	98	
Private Wohlfahrtspflege	257	193	15	11	271	203	
Kunst, Unterhaltung, Sport	684	248	171	49	855	297	
Hauswirtschaft	1 553	1 551	912	905	2 465	2 456	
Andere Dienstleistungen	1 638	1 021	259	140	1 897	1 161	
Zusammen	14 926	6 346	1 933	1 335	16 859	7 681	
Anstalten	2 710	2 251	688	602	3 398	2 853	
Arbeitslose	176	85	13	4	189	89	
Gesamttotal	69 203	24 808	11 398	4 566	80 601	29 374	

¹⁾ Volkszählungsergebnisse.

Entwicklung der Wohnbevölkerung

5	Vierteljahre — Geschlecht — Heimat	An- fangs- be- stand	Ge- burten- über- schuß	Zuzugs- über- schuß	Gesamt- zu- nahme	Endbestand			Mittlere Wohn- bevölke- rung
						über- haupt	Davon Ausländer		
							absolut	%	
1. Vierteljahr		166 773	73	1766	1839	168 612	21 905	13,0	167 830
2. Vierteljahr		168 612	108	273	381	168 993	22 393	13,3	168 700
3. Vierteljahr		168 993	100	293	393	169 386	23 018	13,6	169 200
4. Vierteljahr		169 386	67	—2640	—2573	166 813	20 432	12,2	168 100
Männlich		76 339	161	— 314	— 153	76 186	11 139	14,6	78 060
Weiblich		90 434	187	6	193	90 627	9 293	10,3	90 670
Schweizer		147 205	—102	— 919	— 824 ¹⁾	146 381	.	.	146 650
Ausländer		19 568	450	611	864 ¹⁾	20 432	20 432	.	22 080
Jahr 1968		166 773	348	— 308.	40	166 813	20 432	12,2	168 730
Jahr 1967		165 967	432	374	806	166 773	19 568	11,7	168 800

¹⁾ Einschließlich Veränderung infolge Eheschließung und Einbürgerung.

Eheschließungen, Ehescheidungen, Geburten und Todesfälle

6	Vierteljahre — Heimat	Absolute Zahlen					Auf 1000 Einwohner pro Jahr				Im 1. Le- bensjahr Gestorb. auf 100 Le- bendge- borene
		Ehe- schlie- ßun- gen	Ehe- schei- dun- gen	Lebend- ge- borene	Gestorbene ¹⁾		Ehe- schlie- ßun- gen	Lebend- ge- borene	Ge- storbene	Ge- burten- über- schuß	
					über- haupt	im 1. Le- bens- jahr					
1. Vierteljahr		266	60	560	487	9	6,3	13,3	11,6	1,7	1,6
2. Vierteljahr		501	48	521	413	10	11,9	12,4	9,8	2,6	1,9
3. Vierteljahr		428	52	448	348	4	10,1	10,6	8,2	2,4	0,9
4. Vierteljahr		315	57	460	393	8	7,5	10,9	9,3	1,6	1,7
Schweizer		1151	169	1466	1568	24	.	10,0	10,7	— 0,7	1,6
Ausländer		359	48	523	73	7	.	23,7	3,3	20,4	1,3
Jahr 1968		1510	217	1989 ²⁾	1641	31	8,9	11,8	9,7	2,1	1,6
Jahr 1967		1584	181	1985	1553	36	9,4	11,8	9,2	2,6	1,8

¹⁾ Ohne Totgeborene (1968 = 19; 1967 = 15).

²⁾ Davon 1979 (Vorjahr 1977) in Spitälern und Anstalten geboren.

Todesursachen

7	Todesursachen	Altersjahre				Geschlecht		Todesfälle überhaupt	
	Geschlecht	Unter 1	1 bis 14	15 bis 59	60 und mehr	Männlich	Weiblich	1968	1967
	Sterbeort								
	Todesursachen								
	1. Angeborene Lebensschwäche	4	—	—	—	3	1	4	5
	2. Übrige bes. Säuglingskrankheiten ...	15	—	—	—	7	8	15	15
	3. Altersschwäche	—	—	—	4	—	4	4	4
	4. Bildungsfehler	6	3	1	1	5	6	11	19
	5. Grippe (Influenza)	—	—	5	15	11	9	20	4
	6. Lungentuberkulose	—	—	6	8	9	5	14	8
	7. Übrige Tuberkulose	—	—	2	1	2	1	3	1
	8. Übrige übertragbare Krankheiten ...	—	2	1	3	4	2	6	8
	9. Krebs	—	—	60	276	181	155	336	297
	10. Übrige Geschwülste	1	—	21	50	40	32	72	64
	11. Erkrankungen der Hirngefäße	—	—	3	31	18	16	34	37
	12. Übr. Krankh. des Nerven-Systems ..	1	1	6	14	9	13	22	8
	13. Herzkrankheiten	—	—	27	118	69	76	145	162
	14. Arterienverkalkung	—	—	16	396	192	220	412	392
	15. Übrige Krankh. der Kreislauforgane	—	—	28	102	71	59	130	143
	16. Krankheiten des Blutes	—	1	1	8	7	3	10	7
	17. Rheum., Stoffw., sonst. allg. Krankh.	—	—	11	55	28	38	66	62
	18. Krankh. der Verdauungsorgane	3	1	10	64	50	28	78	4
	19. Lungenentzündung	1	—	2	30	12	21	33	63
	20. Übrige Krankh. der Atmungs-Organe	—	—	2	26	23	5	28	25
	21. Nierenentzündung	—	—	3	5	2	6	8	1
	22. Übr. Krankh. d. Harn- u. Geschl.-Org.	—	—	10	20	9	21	30	47
	23. Selbstmord	—	—	33	10	32	11	43	48
	24. Unfall	—	6	33	44	43	40	83	71
	25. Übrige (auch unbestimmte)	—	—	13	21	17	17	34	58
	Geschlecht								
	Männlich	17	6	179	642	844	.	844	783
	Weiblich	14	8	115	660	.	797	797	770
	Sterbeort								
	In Spitälern und Anstalten	29	10	166	870	517	558	1075	994
	Auf öffentlichem Boden	—	1	42	37	61	19	80	63
	In Privatwohnungen	2	3	86	395	266	220	486	496
	Jahr 1968	31	14	294	1302	844	797	1641	.
	Jahr 1967	36	9	281	1227	783	770	.	1553

Heimatzugehörigkeit der Gewanderten

8	Heimat	Familien				Personen überhaupt			
		Zuzug	Weg- zug	Mehrzuzug		Zuzug	Weg- zug	Mehrzuzug	
				1968	1967			1968	1967
	Stadtberner	32	46	— 14	— 24	236	353	— 117	— 93
	Übrige Berner	561	744	— 183	— 45	5 464	5 994	— 530	— 140
	Außerkantonale	412	514	— 102	7	4 483	4 725	— 272	336
	Ausländer	282	376	— 94	4	8 374	7 763	611	271
	Zusammen 1968	1287	1680	— 393	.	18 557	18 865	— 308	.
	Zusammen 1967	1464	1522	.	— 58	19 387	19 013	.	374

Herkunftsort bzw. Wanderungsziel der Gewanderten

9	Herkunftsort bzw. Wanderungsziel	Familien				Personen überhaupt			
		Zuzug	Weg- zug	Mehrzuzug		Zuzug	Weg- zug	Mehrzuzug	
				1968	1967			1968	1967
	Aggl.-Gemeinden	440	605	— 165	— 134	2 556	3 623	— 1067	— 1018
	Übriger Kanton Bern...	336	441	— 105	57	3 916	3 826	90	584
	Übrige Schweiz	294	345	— 51	37	4 680	4 668	12	585
	Ausland	217	283	— 66	— 15	7 405	6 540	865	435
	Unbekannt	.	6	— 6	— 3	.	208	— 208	— 212
	Zusammen	1287	1680	— 393	— 58	18 557	18 865	— 308	374

Das Alter der Gewanderten, 1968

10	Erwerbstätigkeit	Alle Ge- wanderten	Davon im Alter von ... Jahren					
			Unter 16 Jahre	16—19 Jahre	20—39 Jahre	40—59 Jahre	60—64 Jahre	65 u. m. Jahre
			Zuzug					
	Berufstätige	14 020	22	2297	9 887	1649	111	54
	Nichtberufstätige	4 537	1467	436	1 965	321	90	258
	Zusammen	18 557	1489	2733	11 852	1970	201	312
			Wegzug					
	Berufstätige	13 636	1	1189	10 350	1827	138	131
	Nichtberufstätige	5 229	1926	360	2 076	457	83	327
	Zusammen	18 865	1927	1549	12 426	2284	221	458
			Mehrzuzug					
	Berufstätige	384	21	1108	— 463	— 178	— 27	— 77
	Nichtberufstätige	— 692	— 459	76	— 111	— 136	7	— 69
	Zusammen	— 308	— 438	1184	— 574	— 314	— 20	— 146

Berufstätige Zu- und Weggezogene nach Erwerbsklassen und Erwerbsgruppen

11 Erwerbsklassen, Erwerbsgruppen	Zuzug		Wegzug		Mehrzuzug			
	über- haupt	davon Aus- länder	über- haupt	davon Aus- länder	über- haupt	davon Aus- länder	über- haupt	davon Aus- länder
	1968				1967			
Berufstätige Männer:								
Industrie und Handwerk	2 039	1 051	2 059	983	- 20	68	90	110
davon Nahrungsmittel	388	244	340	192	48	52	- 1	- 2
davon Textilindustrie	34	25	18	14	16	11	10	6
davon Kleider, Wäsche, Schuhe	31	22	41	29	- 10	- 7	- 16	- 9
davon Graphisches Gewerbe	256	112	320	133	- 64	- 21	- 3	18
davon Metallindustrie	257	145	366	177	- 109	- 32	20	24
davon Maschinenindustrie, Apparate- bau	690	303	670	270	20	33	38	31
Baugewerbe	3 126	2 872	3 084	2 771	42	101	- 155	- 222
Handel, Banken, Versicherungen	700	200	656	143	44	57	100	12
davon Handel	509	170	479	123	30	47	72	7
Verkehr	402	43	405	36	- 3	7	21	- 10
Gastgewerbe	992	755	977	736	15	19	78	70
Andere Dienstleistungen	706	148	661	114	45	34	23	- 8
davon Allg. öffentl. Verwaltg., Recht, Verteidigung	386	21	349	22	37	- 1	31	1
davon Unterricht, Wissenschaft	131	43	132	24	- 1	19	27	5
davon Hauswirtschaft	10	10	6	4	4	- 2	- 1	- 1
Anstalten	190	121	157	95	33	26	66	47
Übrige Erwerbsklassen	296	88	586	110	- 290	- 22	- 317	- 76
Berufstätige Männer überhaupt	8 451	5 278	8 585	4 988	- 134	290	- 94	- 77
Berufstätige Frauen:								
Industrie und Handwerk	992	631	842	546	150	85	103	53
davon Nahrungsmittel	358	240	286	197	72	43	48	17
davon Textilindustrie	93	89	79	72	14	17	15	15
davon Kleider, Wäsche, Schuhe	123	82	125	62	- 2	20	- 4	6
davon Graphisches Gewerbe	167	92	141	92	26	—	11	- 2
davon Metallindustrie	17	7	19	11	- 2	- 4	4	6
davon Maschinenindustrie, Apparate- bau	149	88	126	90	23	- 2	- 5	- 10
Baugewerbe	46	18	46	17	—	1	28	8
Handel, Banken, Versicherungen	762	109	629	84	133	25	130	- 11
davon Handel	571	80	479	62	92	18	85	- 11
Verkehr	233	10	219	5	14	5	77	- 3
Gastgewerbe	784	411	637	330	147	81	83	21
Andere Dienstleistungen	1 074	336	941	283	133	53	83	- 8
davon Allg. öffentl. Verwaltg., Recht, Verteidigung	203	12	173	10	30	2	53	6
davon Unterricht, Wissenschaft	205	56	164	49	41	7	50	11
davon Hauswirtschaft	380	177	357	155	23	22	- 63	- 23
Anstalten	1 464	528	1 246	430	218	98	197	106
Übrige Erwerbsklassen	214	33	491	37	- 277	- 4	- 370	26
Berufstätige Frauen überhaupt	5 569	2 076	5 051	1 732	518	344	331	192
Berufstätige insgesamt	14 020	7 354	13 636	6 720	384	634	237	115

Zu- und Weggezogene nach der Erwerbszugehörigkeit

12 Berufstätige nach der Berufsstellung, Nichtberufstätige, Gesamttotal	Zuzug		Wegzug		Mehrzu- und Wegzug			
	überhaupt	davon Ausländer	überhaupt	davon Ausländer	überhaupt	davon Ausländer	überhaupt	davon Ausländer
	1968						1967	
Männliche Berufstätige:								
Selbständige	84	3	86	4	- 2	- 1	31	1
Angestellte	1 982	382	1 999	270	- 17	112	30	13
Arbeiter	6 161	4 883	6 291	4 709	- 130	174	- 142	- 90
Lehrlinge	224	10	209	5	15	5	- 13	- 1
in Privatbetrieben	7 489	5 098	7 687	4 839	- 198	259	- 234	- 109
in eidg. Verwaltungen und Betrieben ..	487	29	499	16	- 12	13	26	5
in kant. Verwaltungen und Betrieben ..	273	105	227	81	46	24	62	27
in kommun. Verwaltg. und Betrieben ..	188	36	161	44	27	- 8	49	- 4
in öffentl. Verwaltg. und Betrieben zusammen	948	170	887	141	61	29	137	28
in internat. Büros u. ausländ. Verwaltg. ..	14	10	11	8	3	2	3	4
Männliche Berufstätige zusammen	8 451	5 278	8 585	4 988	- 134	290	- 94	- 77
Männliche Nichtberufstätige:								
Familienangehörige	767	225	958	274	- 191	- 49	- 43	- 11
Studenten und Schüler	747	130	745	100	2	30	66	40
Übrige	216	70	207	56	9	14	26	27
Männliche Nichtberufstätige zusammen	1 730	425	1 910	430	- 180	- 5	49	56
Männer überhaupt	10 181	5 703	10 495	5 418	- 314	285	- 45	- 21
Weibliche Berufstätige:								
Selbständige	16	—	18	1	- 2	- 1	18	3
Angestellte	1 952	274	1 727	187	225	87	34	- 25
Arbeiter	3 172	1 792	2 931	1 538	241	254	205	206
Lehrlinge	429	10	375	6	54	4	74	8
in Privatbetrieben	4 240	1 681	3 908	1 410	332	271	113	137
in eidg. Verwaltg. und Betrieben	355	9	284	9	71	—	99	2
in kant. Verwaltg. und Betrieben	672	270	600	215	72	55	35	44
in kommun. Verwaltg. und Betrieben ..	282	110	245	95	37	15	81	8
in öffentl. Verwaltg. und Betrieben zusammen	1 309	389	1 129	319	180	70	215	54
in internat. Büros u. ausländ. Verwaltg. ..	20	6	14	3	6	3	3	1
Weibliche Berufstätige zusammen	5 569	2 076	5 051	1 732	518	344	331	192
Weibliche Nichtberufstätige:								
Familienangehörige	1 675	264	2 295	341	- 620	- 77	- 120	57
Studenten und Schüler	441	71	428	54	13	17	- 18	5
Übrige	691	260	596	218	95	42	226	38
Weibliche Nichtberufstätige zusammen	2 807	595	3 319	613	- 512	- 18	88	100
Frauen überhaupt	8 376	2 671	8 370	2 345	6	326	419	292
Gesamttotal Personen	18 557	8 374	18 865	7 763	- 308	611	374	271
Gesamttotal Familien	1 287	282	1 680	376	- 393	- 94	- 58	4

Zugezogene Ausländer nach Erwerbszugehörigkeit und Herkunftsort

13	Erwerbsklassen, Berufsstellung, Nichtberufstätige	Zugezogene Ausländer				Erwerbsklassen, Berufsstellung, Nichtberufstätige	Zugezogene Ausländer			
		über- haupt	aus der Schweiz	aus dem Ausland			über- haupt	aus der Schweiz	aus dem Ausland	
				1968	1967				1968	1967
A. Männer:					B. Frauen:					
Industrie und Handwerk ...	1051	368	683	649	Industrie und Handwerk ...	631	158	473	463	
Baugewerbe	2872	193	2679	3017	Baugewerbe	18	6	12	14	
Handel, Banken, Versiche- rung	200	63	137	98	Handel, Banken, Versiche- rung	109	37	72	54	
Verkehr	43	13	30	16	Verkehr	10	5	5	4	
Gastgewerbe	755	220	535	550	Gastgewerbe	411	128	283	245	
Andere Dienstleistungen ...	148	51	97	84	Andere Dienstleistungen ...	336	76	260	235	
Anstalten	121	24	97	91	Anstalten	528	96	432	386	
Übrige Erwerbsklassen	88	8	80	47	Übrige Erwerbsklassen	33	5	28	30	
Berufstätige zusammen	5278	940	4338	4552	Berufstätige zusammen	2076	511	1565	1481	
davon Arbeiter	4883	799	4084	4367	davon Arbeiterinnen	1792	431	1361	1300	
davon in Privatbetrieben .	5098	896	4202	4414	davon in Privatbetrieben .	1681	439	1242	1139	
Nichtberufstätige	425	157	268	278	Nichtberufstätige	595	170	425	369	
davon Familienangehörige	225	89	136	145	davon Familienangehörige	264	81	183	169	
Zusammen 1968	5703	1097	4606	.	Zusammen 1968	2671	681	1990	.	
Zusammen 1967	5964	1134	.	4830	Zusammen 1967	2501	701	.	1800	

Einbürgerungen¹⁾

14	Bisherige Heimat	Einzel- personen		Personen im Familienverband					Personen insgesamt				
		männ- lich	weib- lich	Familien- vorstände		Miteingebürgerte			männ- lich	weib- lich	insge- samt	dav. wieder- eingebürgert	
						Ehe- frauen ²⁾	Söhne	Töch- ter				männl.	weibl.
				männl.	weibl.								
Kanton Bern.....	—	3	7	—	30	6	3	13	36	49	—	3	
Übrige Schweiz....	4	3	14	—	17	13	6	31	26	57	—	—	
Schweiz zus.	4	6	21	—	47	19	9	44	62	106	—	3	
Deutschland	5	5	12	—	3	8	10	25	18	43	—	—	
Frankreich.....	—	—	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	
Italien	2	3	4	—	3	7	3	13	9	22	—	—	
Österreich	—	—	4	—	1	3	2	7	3	10	—	—	
Übriges Ausland ..	7	8	15	—	2	4	11	26	21	47	—	—	
Ausland zus.	14	16	36	—	9	22	26	72	51	123	—	—	
Eingebürgerte:													
überhaupt 1968 .	18	22	57	—	56	41	35	116	113	229	—	3	
überhaupt 1967 .	16	19	54	2	57	38	22	108	100	208	—	3	

¹⁾ In die Einwohner- und die Bürgergemeinde Bern.

²⁾ Nach der Heimat als Ledige.

Polizeilich gemeldete Fälle der hauptsächlichsten ansteckenden Krankheiten

15 Vierteljahre, Jahre	Diphtherie	Scharlach	Masern und Röteln	Spitze Blattern	Typhus ¹⁾	Mumps	Keuchhusten	Influenza	Kinderlähmung	Epidem. Leberentzündung	Tuberkulose
1. Vierteljahr ..	—	9	24	22	2	40	8	849	—	3	11
2. Vierteljahr ..	—	9	51	6	5	35	10	8	—	1	7
3. Vierteljahr ..	—	3	21	—	2	11	5	1	—	2	11
4. Vierteljahr ..	—	24	33	21	1	33	9	18	—	3	10
Jahr 1968	—	45	129	49	10	119	32	876	—	9	39
Jahr 1967	—	89	350	145	8	64	15	321	—	20	35

¹⁾ Davon 4 (4) Paratyphus.

Patientenzahl¹⁾ der Krankenanstalten²⁾

16 Eintritte, Endbestand, Pflegetage	Patienten überhaupt				Davon in Bern wohnhaft			
	Heil- u. Pflegeanstalt	Öffentl. Spitäler	Privat-spitäler	Total	Heil- u. Pflegeanstalt	Öffentl. Spitäler	Privat-spitäler	Total
Eintritte:								
1. Vierteljahr	239	6 717	6 371	13 327	76	2159	2793	5028
2. Vierteljahr	229	6 198	6 080	12 507	81	2001	2591	4673
3. Vierteljahr	233	6 233	5 264	11 730	71	1949	2112	4132
4. Vierteljahr	245	5 169	5 848	11 262	78	1957	2557	4592
Jahr 1968	946	24 317	23 563	48 826	306	8066	10053	18425
Jahr 1967	932	24 087	23 075	48 094	358	7998	10292	18648
Endbestand:								
Jahr 1968	904 ³⁾	980	384	2 268	431	543	203	1 177
Jahr 1967	919	1 134	427	2 480	414	417	238	1069
Pflegetage:								
Jahr 1968	325 812	513 885	292 009	1 131 706	.	.	.	.
Jahr 1967	330 090	513 991	278 578	1 122 659	.	.	.	.

¹⁾ Ohne spitalgeborene Säuglinge. ²⁾ Ohne das Kantonalbernische Säuglings- und Mütterheim.

³⁾ Davon 44 (47) in Familienpflege.

II. BAU- UND WOHNUNGSMARKT

Brandversicherte Gebäude und Brandversicherungssumme

17 Gebiete	Versicherte Gebäude		Versicherungssumme Mio Fr.	
	Ende 1968	Ende 1967	Ende 1968	Ende 1967
Bern ohne Bümpliz-Oberbott.	15 389	15 381	2637,082	2559,295
Bümpliz-Oberbottigen.....	3 472	3 430	366,968	341,263
Stadt Bern überhaupt	18 861	18 811	3004,050	2900,558

Bautätigkeit und Bauvorhaben nach den Bausummen

18 Bauarten, Auftraggeber	Bautätigkeit Mio Fr.		Bauvorhaben Mio Fr.	
	1968	1967	1969	1968
Öffentlicher Bau:				
Straßenbau	16,569	12,805	31,465	23,267
Übriger Tiefbau.....	17,109	17,840	28,041	19,015
Wohnbau	0,112	0,126	0,438	0,690
Übriger Hochbau	89,502	91,059	98,486	91,118
Zusammen	123,292	121,830	158,430	134,090
davon Unterhalt	18,015	18,726	20,887	19,929
Privater Bau ¹⁾ :				
Wohnbau	86,618	110,747	92,826	81,518
Gewerblicher Bau	85,452	106,046	84,594	87,831
Übriger Bau ²⁾	13,290	6,385	7,957	1,930
Zusammen	185,360	223,178	185,377	171,279
Gesamttotal	308,652	345,008	343,807	305,369
davon:				
Einwohnergemeinde	60,268	58,711	87,574	73,560
Burgergemeinde	2,860	6,601	4,348	5,080
Kirchgemeinden	1,395	2,124	3,449	3,071
Kanton	18,951	17,375	24,815	19,926
Bund	39,818	37,019	38,244	32,453
Privatbahnen	0,291	1,208	0,651	1,060
Private	185,069	221,970	184,726	170,219

¹⁾ Ohne Unterhalt.

²⁾ Kraftwerkbau, Bahnen, Straßen, Kanalisationen, Sportanlagen: sofern privat.

Besetzte Wohnungen mit Bewohnern nach Zimmerzahl, Weitervermietung, Besitzverhältnissen, Bauperioden und Küchenverhältnissen, 1960¹⁾

19	Besitzverhältnisse						Bauperiode		Küchenverhältnisse				Be- setzte Woh- nungen mit Bewoh- nern total	
	Merkmale	Eigen- tümer- woh- nungen	Päch- ter- woh- nungen	Mieter- woh- nungen	Genos- sen- schaft- er- woh- nungen	Dienst- woh- nungen	Frei- woh- nungen	vor 1947 erbaut	seit 1947 erbaut	Wohnungen mit				Woh- nungen ohne Küche
										eigener Küche	eigener Koch- nische	Kü- chen- anteil		
Wohnungen i. ganzen davon in Ein- familienhäusern	5711 2359	455 —	45 907 712	1482 337	559 78	218 41	37 671 2 951	16 661 576	51 852 3 513	1692 13	175 —	613 1	54 332 3 527	
Bewohner der Wohnungen	*	*	*	*	*	*	*	*	151 957	*	*	*	155 333	
Wohnungen														
mit 1 Zimmer	25	15	4 665	38	23	23	2 601	2 193	2 871	1308	115	500	4 794	
mit 2 Zimmern	406	80	13 648	138	62	43	11 043	3 334	13 947	323	40	67	14 377	
mit 3 Zimmern	1480	129	20 051	640	182	71	14 913	7 640	22 481	41	15	16	22 553	
mit 4 Zimmern	1561	78	5 679	515	172	44	5 340	2 709	8 021	12	4	12	8 049	
mit 5 Zimmern	852	43	1 289	97	51	9	1 810	531	2 329	5	1	6	2 341	
mit 6 und mehr Zimmern	1387	110	575	54	64	28	1 964	254	2 203	3	—	12	2 218	
mit Mansarde	1418	204	8 358	161	87	44	9 698	574	10 217	34	6	15	10 272	
mit Wohndiele	720	23	4 646	208	55	18	2 258	3 412	5 614	47	5	4	5 670	
mit Mansarde und Wohndiele	169	12	894	25	11	7	968	150	1 117	1	—	—	1 118	
ohne Mansarde oder Wohndiele ..	3404	216	32 009	1088	406	149	24 747	12 525	34 904	1610	164	594	37 272	
mit Weiterver- mietung	1116	113	6 507	175	58	42	7 115	896	7 935	43	17	16	8 011	
ohne Weiterver- mietung	4595	342	39 400	1307	501	176	30 556	15 765	43 917	1649	158	597	46 321	
Einfamilienhäuser														
mit 1 Zimmer	1	—	14	—	2	—	14	3	13	3	—	1	17	
mit 2 Zimmern	22	—	32	—	2	3	54	5	59	—	—	—	59	
mit 3 Zimmern	96	—	175	7	10	5	259	34	291	2	—	—	293	
mit 4 Zimmern	756	—	208	236	21	11	976	256	1 227	5	—	—	1 232	
mit 5 Zimmern	470	—	129	42	9	2	507	145	650	2	—	—	652	
mit 6 und mehr Zimmern	1014	—	154	52	34	20	1 141	133	1 273	1	—	—	1 274	
mit Wohndiele	544	—	61	20	14	10	444	205	643	6	—	—	649	
ohne Wohndiele ..	1815	—	651	317	64	31	2 507	371	2870	7	—	1	2 878	
mit Weiterver- mietung	404	—	80	74	13	7	519	59	576	2	—	—	578	
ohne Weiterver- mietung	1955	—	632	263	65	34	2 432	517	2 937	11	—	1	2 949	
Bewohner in Einfami- lienhäusern	8719	—	3 195	1186	335	123	11 139	2 419	13 517	40	—	1	13 558	

¹⁾ Volks- und Wohnungszählungsergebnisse. Siehe ferner S. 215 u. 226 ff.

Neubauten mit Wohnungen

20	Gebäudeart, Stadtlage, Ersteller, Finanzierung	Erstellte		Zahl der Wohnungen mit						Wohn- nun- gen 1967
		Gebäu- de mit Woh- nungen	Woh- nun- gen	1	2	3	4	5	6 und mehr	
				Zimmern						
Gebäudeart:										
Einfamilienhäuser		14	14	—	—	—	—	13	1	40
Mehrfamilienhäuser		33	731	179	141	272	128	9	2	1803
Wohn- und Geschäftshäuser		23	435	197	68	122	38	9	1	119
Andere Gebäude mit Wohnungen .		5	7	1	3	—	2	—	1	15
Stadtlage:										
Innere Stadt		4	38	12	22	4	—	—	—	21
Länggasse-Felsenau		13	136	51	31	40	10	3	1	201
Mattenhof-Weissenbühl		24	442	224	70	131	13	2	2	88
Kirchenfeld-Schoßhalde		4	9	1	1	3	—	3	1	432
Breitenrain-Lorraine		5	198	26	27	60	81	4	—	162
Bümpliz-Oberbottigen		25	364	63	61	156	64	19	1	1073
Ersteller:										
Gemeinde		—	—	—	—	—	—	—	—	2
Bund, Kanton usw.		1	1	—	—	—	—	—	1	132
Baugenossenschaften		15	265	50	31	119	52	12	1	491
Andere juristische Personen		34	692	258	113	202	112	7	—	823
Einzelpersonen		25	229	69	68	73	4	12	3	529
Finanzierung:										
Eigenbau der Gemeinde		—	—	—	—	—	—	—	—	2
Eigenbau von Bund, Kanton usw. .		1	1	—	—	—	—	—	1	132
Mit öffentlicher Finanzbeihilfe		7	250	50	25	116	52	6	1	404
Ohne öffentliche Finanzbeihilfe		67	936	327	187	278	116	25	3	1439
Jahr 1968		75	1187	377	212	394	168	31	5	.
Jahr 1967		131	1977	404	328	869	288	56	32	1977

Wohnungszuwachs und Wohnungsbestand

21	Zuwachs, Abgang	Gebäude mit Wohnungen	Wohnungen	Zahl der Wohnungen mit						Wohnungen 1967
				1	2	3	4	5	6 und mehr	
				Zimmern						
Zuwachs:										
Neubauten	75	1187	377	212	394	168	31	5	1977	
An-, Auf- und Umbauten	.	88	71	5	7	3	1	1	68	
Zusammen	75	1275	448	217	401	171	32	6	2045	
Abgang:										
Abbrüche	60	190	6	56	86	18	7	17	160	
Umbauten	.	24	—	9	12	1	1	1	17	
Zusammen	60	214	6	65	98	19	8	18	177	
Reinzuwachs 1968	15	1061	442	152	303	152	24	—12	.	
Reinzuwachs 1967	76	1868	424	290	820	271	39	24	1868	
Bestand 31. XII. 1968 ¹⁾	13 911	60 122	5824	15 124	25 364	9025	2553	2232	.	

¹⁾ Fortgeschriebene Zahl der bei der Volks- und Wohnungszählung 1960 ermittelten bewohnten Gebäude und Wohnungen mit Küche oder Kochnische inkl. der damaligen Leerwohnungen.

Ausstattung der erstellten Wohnungen, 1968

22	Ausstattung	Wohnungen mit ... Zimmern						überhaupt	davon in	
		1	2	3	4	5	6 und mehr		Einfamilienhäusern	An-, Auf- und Umbauten
Kochherd:										
Gas	349	176	306	130	8	1	970	—	45	
Elektrisch	99	41	95	41	24	5	305	14	43	
Warmwasserversorgung:										
Gasboiler oder Gasautomat	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Elektr. Boiler	—	1	—	—	—	1	2	—	2	
Zentrale	448	216	401	171	32	5	1273	14	86	
Bad	448	217	401	171	32	6	1275	14	88	
Lift	360	151	318	159	13	2	1003	—	—	
Heizung:										
Ofen.....	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Warmluft	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Etagen	—	—	—	—	1	—	1	—	1	
Zentral	444	194	285	119	24	5	1071	14	87	
Fern.....	4	23	116	52	7	1	203	—	—	
Elektrisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Wohnungen zusammen	448	217	401	171	32	6	1275	14	88	

Durchschnittliche Jahresmietpreise nach der Mietpreisstatistik

1968

23 Bauperioden	Durchschnittliche Jahresmietpreise der Mieter- und Genossenschaftserwohnungen in Franken			
	2 Zimmer	3 Zimmer	4 Zimmer	2-4 Zimmer
im Mai 1968				
Vor 1947	1873	2524	3247	2381
1947 bis 1. Halbjahr 1967 ...	2751	3244	4013	3276
2. Halbjahr 1967	4078	4395	5488	4493
Insgesamt	2245	3039	3800	2910
im November 1968				
Vor 1947	1903	2585	3315	2430
1947-1967	2851	3333	4097	3362
1. Halbjahr 1968	4068	4227	4314	4192
Insgesamt	2244	2944	3688	2831

Leerstehende Wohnungen

24 Stadtteile	Wohnungen überhaupt 1)	Leerstehende Wohnungen			
		vor 1947er- stellt	seit 1947er- stellt	insgesamt	
		Absolute Zahlen			Auf 100 Wohnun- gen überhaupt
Innere Stadt	2 689	1	—	1	0,04
Länggasse-Felsenau	9 393	—	2	2	0,02
Mattenhof-Weissenbühl	15 015	6	1	7	0,05
Kirchenfeld-Schoßhalde	8 911	5	1	6	0,07
Breitenrain-Lorraine	13 841	6	18	24	0,17
Bümpliz-Oberbottigen	10 047	—	4	4	0,04
Stadt Bern 1. 12. 1968	59 896	18	26	44 ²⁾ 4)	0,07
Stadt Bern 1. 12. 1967	58 633	9	100	109 ³⁾ 5)	0,19

1) Fortschreibung der Wohnungen mit Küche oder Kochnische auf Grund der Ergebnisse der Wohnungszählung 1960 inkl. der damaligen Leerwohnungen.

2) Davon am Stichtag bereits auf später vermietet 14.

3) Davon am Stichtag bereits auf später vermietet 18.

4) Davon Wohnungen mit Geschäftslokal 1.

5) Davon Wohnungen mit Geschäftslokal 1.

Beim Städtischen Wohnungsamt angemeldete und abgemeldete Wohnungen

25	Art der Mietwohnungen	Übertrag vom Dezember des Vorjahres	Neu- anmel- dungen	Abmel- dungen und Vermitt- lungen	Stand Ende Dezember	
					über- haupt	davon sofort beziehbar
1. Reine Mietwohnungen:						
mit 1 Zimmer		2	53	49	6	3
mit 2 Zimmern		2	70	67	5	2
mit 3 Zimmern		12	91	100	3	—
mit 4 Zimmern		10	32	35	7	4
mit 5 Zimmern		1	3	3	1	1
mit 6 und mehr Zimmern		2	5	6	1	1
Zusammen 1968		29	254	260	23	11
Zusammen 1967		16	273	260	29	24
2. Wohnungen mit Geschäftslokal:						
Jahr 1968		1	4	4	1	—
Jahr 1967		—	7	6	1	—
3. Einfamilienhäuser:						
Jahr 1968		—	5	5	—	—
Jahr 1967		—	4	4	—	—

Mietämter

Gesuche um Aufhebung der Kündigung; Rekurse

26	Eingereichte Gesuche						Eingereichte Rekurse			
	Anzahl ¹⁾	Art der Erledigung ²⁾					Anzahl	Art der Erledigung durch die Kantonale Justizdirektion		
		durch Vermitt- lung vor der Ver- handlung	Vergleich in der Verhand- lung	Kündi- gung unzu- lässig erklärt	Kündi- gung zulässig erklärt	Nicht- eintreten wegen Ver- spätung usw.		Zuspruch	Abwei- sung	Nicht- eintreten, gegen- standslos geworden
1968	131	80	36	5	3	2	1	—	1	—
1967	157	65	77	6	1	3	2	—	—	2

¹⁾ Einschließlich der 5 (12) vom Vorjahr zur Erledigung übertragenen Gesuche.

²⁾ Ohne 5 (5) auf das folgende Jahr zur Erledigung übertragene Gesuche.

Grundbesitzwechsel¹⁾

Freihändiger Erwerb von Stockwerkeigentum, 1968

27	I Innere Stadt	II Länggasse- Felsenau	III Mattenhof- Weissen- bühl	IV Kirchen- feld- Schoß- halde	V Breiten- rain- Lorraine	VI Bümpliz- Ober- bottigen	Total
Stockwerkeigentum							
Anzahl Käufe	—	—	—	4	66 ¹⁾	—	70 ²⁾
Amtl. Wert, Mio Fr. ...	—	—	—	— ³⁾	— ³⁾	—	—
Kaufpreis, Mio Fr. ...	—	—	—	1,280	9,812	—	11,092

¹⁾ Davon 60 Käufe auf baurechtsbelasteten Parzellen.

²⁾ 18 Ausscheidungsverträge nicht berücksichtigt.

³⁾ Bei sämtlichen Käufen von Stockwerkeinheiten fehlt der amtl. Wert.

Alle Handänderungen¹⁾

28	Art der Handänderungen	Hand- ände- rungen	Fläche Aren	Amt- licher Wert	Kauf- preis	Brand- ver- siche- rung
				Mio Fr.		
1. Bebaute Liegenschaften:						
Freihandkauf ¹⁾	161	929	45,804	79,721	23,945	
Zwangsverwertung	—	—	—	—	—	—
Erbgang	3	56	0,774	.	0,420	
Abtretung	183	5360	55,525	.	26,893	
Tausch	5	41	0,595	.	0,357	
Expropriationen	—	—	—	—	—	—
Sonstige	1	33	7,623	.	2,227	
Zusammen 1968	353	6419	110,321	.	53,842	
Zusammen 1967	305	1897	99,836	.	49,189	
2. Unbebaute Liegenschaften:						
Freihandverkauf	36	1127	1,568 ²⁾	10,382	.	
Zwangsverwertung	—	—	—	—	—	—
Erbgang	—	—	—	—	—	—
Abtretung	22	187	1,763	.	.	
Tausch	7	23	0,052	.	.	
Expropriationen	1	9	0,009	.	.	
Sonstige	2	1	0,008	.	.	
Zusammen 1968	68	1347	3,400	.	.	
Zusammen 1967	97	3955	11,000	.	.	
3. Alle Handänderungen ¹⁾ :	Jahr 1968	421	7766	113,721	.	.
	Jahr 1967	402	5852	110,836	.	.

¹⁾ Ohne Freihandkauf von Stockwerkeigentum, der in Tab. 27 ausgewiesen ist.

²⁾ Davon 3 Grundstücke noch ohne geschätzten amtl. Wert mit einem Kaufpreis von 0,445 Mio Fr.

Freihandkäufe nach Stadtteilen

29	Stadtteile	Hand- ände- rungen	Fläche Aren	Amt- licher Wert Mio Fr	Kaufpreis		
					Mio Fr.	in % des amtl. Wertes	durch- schnitt- lich pro m² in Fr.
1. Bebaute Liegenschaften:							
	Innere Stadt	6	9	1,601	4,380	273,5	.
	Länggasse-Felsenau	24	106	6,464	9,860	152,5	.
	Mattenhof-Weissenbühl	43	268	16,777	27,963	166,7	.
	Kirchenfeld-Schoßhalde	38	208	7,046	14,092	200,0	.
	Breitenrain-Lorraine	33	120	9,301	16,118	173,3	.
	Bümpliz-Oberbottigen	17	218	4,615	7,308	158,3	.
	Zusammen 1968	161	929	45,804	79,721	174,0	.
	Zusammen 1967	141	1110	49,378	90,864	184,0	.
2. Unbebaute Liegenschaften (Bauplätze):							
	Innere Stadt	—	—	—	—	—	—
	Länggasse-Felsenau	4	134	0,444	2,462	555,2	183.22
	Mattenhof-Weissenbühl	4	54	0,276	1,560	564,5	289.74
	Kirchenfeld-Schoßhalde	4	33	0,440	1,457	331,0	446.79
	Breitenrain-Lorraine	1	7	0,046	0,053	113,4	72.—
	Bümpliz-Oberbottigen	16	635	0,257 ¹⁾	3,466	1176,8 ²⁾	54.63
	Zusammen 1968	29	863	1,463 ¹⁾	8,998	584,6 ²⁾	104.30
	Zusammen 1967	13	1899	3,593	18,559	516,5	97.73

¹⁾ Davon 3 Grundstücke noch ohne geschätzten amtl. Wert mit einem Kaufpreis von 0,445 Mio Fr.

²⁾ Ohne die in Fußnote ¹⁾ erwähnten Grundstücke.

Freihandkäufe nach Grundstücksart

30	Grundstücksart	Hand- ände- rungen	Fläche Aren	Amt- licher Wert	Kauf- preis	Brand- ver- siche- rung	Kauf- preis in % des amt- lichen Wertes
				Mio Fr.			
1. Bebaute Liegenschaften ¹⁾ :							
Einfamilienhäuser		39	181	4,735	11,404	2,913	240,8
Mehrfamilienhäuser		83	405	21,901	34,724	11,671	158,6
Wohn- und Geschäftshäuser		31	243	13,819	26,323	7,196	190,5
Landwirtschaftliche Heimwesen .		—	—	—	—	—	—
Andere ²⁾		8	100	5,349	7,270	2,165	135,9
Zusammen 1968		161	929	45,804	79,721	23,945	174,0
Zusammen 1967		141	1110	49,378	90,864	23,971	166,7
2. Unbebaute Liegenschaften:							
Bauplätze		29	863	1,463 ³⁾	8,998	.	584,6 ⁴⁾
Andere		7	264	0,105	1,384	.	1319,4
Zusammen 1968		36	1127	1,568	10,382	.	662,2
Zusammen 1967		21	3411	3,639	20,970	.	576,2

¹⁾ Nach der Zweckbestimmung des Hauptgebäudes.

²⁾ Darunter auch Liegenschaften mit mehreren Hauptgebäuden verschiedener Zweckbestimmung.

³⁾ Davon 3 Grundstücke noch ohne geschätzten amtl. Wert mit einem Kaufpreis von 0,445 Mio Fr.

⁴⁾ Ohne die in Fußnote ¹⁾ erwähnten Grundstücke.

Die 1968 freihändig umgesetzten Gebäude nach der Bauperiode

31	Gebäudeart	Gesamt- gebäude- bestand ¹⁾	Umgesetzte Gebäude				
			insgesamt		aus der Bauperiode		
			absolut	in %	vor 1947	1947— 1966	1967
							1968
Einfamilienhäuser	3 690	39	1,1	35	4	—	—
Mehrfamilienhäuser	6 926	85	1,2	70	11	3	1
Wohn- und Geschäftshäuser	2 450	33	1,3	28	4	1	—
Andere Gebäude	5 795 ²⁾	41	0,7	29	11	—	1
Zusammen, absolut	18 861	198	1,0	162	30	4	2
Zusammen, in %	.	100,0	.	81,8	15,2	2,0	1,0

¹⁾ Auf Grund der letzten Gebäudezählung (1941) und der laufenden Brandversicherungsstatistik neu fortgeschriebene Zahl der Gebäude.

²⁾ Davon 845 mit Wohnungen.

Freihandkäufe und Zwangsverwertungen nach dem Beruf des Veräufers und des Käufers, 1968

32	Freihandkäufe				Zwangsverwertungen	
	Veräufers		Käufer		Veräufers	
	bebaute	unbebaute	bebaute	unbebaute	bebaute	unbebaute
	Grundstücke		Grundstücke		Grundstücke	
Berufe - Firmen						
A. Natürliche Personen:						
I. in Bern wohnhaft						
a) Selbständig Erwerbende						
Architekten, Ingenieure, Baumeister	8	2	8	3	—	—
Bauhandwerker	2	—	4	—	—	—
Übrige Gewerbetreibende	6	7	6	2	—	—
Kaufleute, Geschäftsinhaber	9	1	13	3	—	—
Vertreter, Agenten	—	—	4	—	—	—
Fürsprecher, Notare	1	1	1	1	—	—
Ärzte, Zahnärzte, Apotheker	1	—	8	—	—	—
Übrige freie Berufe	2	—	2	—	—	—
b) Unselbständig Erwerbende						
Direktoren, Geschäftsführer	3	—	5	—	—	—
Angestellte	4	—	7	2	—	—
Arbeiter	—	—	1	—	—	—
Öffentliche Funktionäre	7	—	5	2	—	—
c) Pensionierte und Rentner	4	—	2	—	—	—
d) Frauen, Minderjährige, Sonstige	24	1	6	—	—	—
e) Personengemeinschaften	3	1	10	2	—	—
f) Erbengemeinschaften	32	8	—	—	—	—
II. nicht in Bern wohnhaft	33	1	26	2	—	—
Natürliche Personen zusammen	139	22	108	17	—	—
B. Juristische Personen:						
I. mit Sitz in Bern						
a) Privatrechtliche Gesellschaften						
Banken - und Kreditinstitute	—	—	—	—	—	—
Baugewerbliche Unternehmen	10	4	9	1	—	—
Immob.-Verwertungsgesellschaften	1	1	2	—	—	—
Übrige	8	5	28	4	—	—
b) Öffentlich-rechtliche Korporationen						
Bund	—	—	1	2	—	—
Kanton	—	—	1	—	—	—
Gemeinde	—	1	6	5	—	—
Bürgergemeinde	—	2	—	1	—	—
Kirchgemeinden	—	—	—	1	—	—
Übrige	1	—	—	—	—	—
II. mit Sitz auswärts	2	1	6	5	—	—
Juristische Personen zusammen	22	14	53	19	—	—
C. Natürliche und juristische Personen zusammen	161	36	161	36	—	—

Die freihändig umgesetzten Gebäude nach dem Beruf des Veräußerers und des Käufers, 1968

33	Berufe - Firmen	Veräußerer				Käufer			
		Ein-famili- li- en- häuser	Mehr-famili- li- en- häuser	Wohn- u. Ge- schäfts- häuser	Andere Gebäu- de	Ein-famili- li- en- häuser	Mehr-famili- li- en- häuser	Wohn- u. Ge- schäfts- häuser	Andere Ge- bäude
A. Natürliche Personen:									
I. in Bern wohnhaft									
a) Selbständig Erwerbende									
	Architekten, Ingenieure, Baumeister	—	5	2	3	1	4	3	—
	Bauhandwerker	—	1	1	—	1	2	—	2
	Übrige Gewerbetreibende	1	1	4	2	—	3	2	2
	Kaufleute, Geschäftsinhaber	5	1	1	2	4	5	2	3
	Vertreter, Agenten	—	—	—	—	—	4	—	—
	Fürsprecher, Notare	—	1	—	—	—	1	—	—
	Ärzte, Zahnärzte, Apotheker	—	1	—	—	2	5	—	1
	Übrige freie Berufe	1	1	—	—	1	2	—	—
b) Unselbständig Erwerbende									
	Direktoren, Geschäftsführer	2	1	—	—	2	2	1	—
	Angestellte	1	3	—	—	6	2	—	2
	Arbeiter	—	—	—	—	—	1	—	—
	Öffentliche Funktionäre	3	4	—	2	4	—	—	1
c) Pensionierte und Rentner									
		2	2	—	1	1	1	—	—
d) Frauen, Minderjährige, Sonstige									
		9	12	4	4	3	1	2	2
e) Personengemeinschaften									
		—	3	—	—	1	8	1	2
f) Erbgemeinschaften									
		6	14	9	9	—	—	—	—
II. nicht in Bern wohnhaft									
		7	20	5	10	4	19	3	6
Natürliche Personen zusammen		37	70	26	33	30	60	14	21
B. Juristische Personen:									
I. mit Sitz in Bern									
a) Privatrechtliche Gesellschaften									
	Banken- und Kreditinstitute	—	—	—	—	—	—	—	—
	Baugewerbliche Unternehmen	—	8	2	4	—	6	2	2
	Immob.-Verwertungsgesellschaften	—	—	—	1	—	1	1	1
	Übrige	2	2	4	—	4	15	10	10
b) Öffentlich-rechtliche Korporationen									
	Bund	—	—	—	—	—	1	1	1
	Kanton	—	—	—	—	1	—	—	—
	Gemeinde	—	—	—	—	1	2	2	2
	Burggemeinde	—	—	—	—	—	—	—	—
	Kirchgemeinden	—	—	—	—	—	—	—	—
	Übrige	—	—	1	3	—	—	—	—
II. mit Sitz auswärts									
		—	5	—	—	3	—	3	4
Juristische Personen zusammen		2	15	7	8	9	25	19	20
C. Natürliche und juristische Personen zuzusammen									
		39	85	33	41	39	85	33	41

Die umgesetzten Gebäude nach Gebäude- und Handänderungsart

34 Art der Gebäude	Alle Gebäude	davon durch			
		Frei-hand-kauf	Abtre-tung ¹⁾	Erb-gang	sonstige Hand-änderung
Einfamilienhäuser	72	39	30	2	1
Mehrfamilienhäuser	186	85	97	1	3
Wohn- und Geschäftshäuser	73	33	39	—	1
Andere Gebäude.....	110	41	65	1	3
Zusammen 1968	441	198	231	4	8
Zusammen 1967	393	193	191	6	3

¹⁾ Auch Teile von einem Gebäude.

Baumaterialienpreise

(Preise bei Bezügen von Händlern oder Handwerkern, mehrheitlich franko Baustelle Bern, einschließlich Händlerrabatt)

35 Artikel	Ver-kaufs-einheit	Durchschnittspreise in Fr.				
		Dez. 1939	Dez. 1967	Juni 1968	Dez. 1968	Juni 1969
Tannen-Bauholz, nach Listen geschnitten ..	1 m ³	75.—	260.—	255.—	253.35	255.—
Tannen-Bretter, roh, konisch, abliniert ...	1 m ³	73.—	225.—	215.—	215.—	215.—
Tannen-Bodenriemen IIa	1 m ²	5.90	18.10	18.10	18.10	19.35
Portland-Zement, inkl. Papiersäcke ¹⁾	10000 kg	490.—	830.—	830.—	830.—	830.—
Hydraulischer Kalk, inkl. Papiersäcke ¹⁾ ..	10000 kg	405.—	670.—	670.—	670.—	676.—
Baugips, inkl. Papiersäcke ¹⁾	10000 kg	410.—	840.—	840.—	840.—	840.—
Normalsteine 25/12/6	1000 St.	45.—	160.—	160.—	156.20	150.—
Biberschwanzziegel	1000 St.	90.—	275.—	275.—	275.—	275.—
Zinkweiß, dick, in Öl	100 kg	100.—	225.—	225.—	225.—	225.—
Leinöl	100 kg	130.—	165.—	165.—	165.—	165.—
Terpentilöl, rein	100 kg	115.—	134.—	130.—	134.—	134.—
NP-T-Träger, NP 18-30 ²⁾	100 kg	37.50	59.50	59.50	62.50	80.50
Rundeisen, fertig abgebogen, 12 mm ³⁾ ...	100 kg	42.50	65.35	65.35	65.35	82.75

Verkaufspreis bei Lieferung von ¹⁾ 10 t und mehr ²⁾ unter 1500 kg ³⁾ 1500 kg und mehr

Abgeschlossene Baurechtsverträge nach Stadtteilen

36 Baurechtsverträge	I	II	III	IV	V	VI	Total	
	Innere Stadt	Läng-gasse-Felsenau	Mattenhof-Weissenbühl	Kirchenfeld-Schoss-halde	Breitenrain-Lorraine	Bümpliz-Oberbottigen	1968	1967
	Bebaute Grundstücke							
Anzahl Verträge.....	2	1	2	—	—	—	5	6
Fläche in m².....	276	324	2 163	—	—	—	2 763	2 276
Jährliche Grundrente in Fr. ¹)	190 000	10 000	136 770	—	—	—	336 770	358 000
Jährliche Grundrente in Fr. pro m²	688.41	30.86	63.23	—	—	—	121.89	157.29
Unbebaute Grundstücke								
Anzahl Verträge	1	3	—	1	1	10	16	23
Fläche in m².....	1 187	9 948	—	2 907	1 894	23 088	39 024	91 479
Jährliche Grundrente in Fr.	4 000	49 494	—	9 900	3 582	344 504²)	411 480³)	475 734
Jährliche Grundrente in Fr. pro m²	3.37	4.98	—	3.40	1.89	4.48⁴)	4.34⁵)	5.20
Insgesamt								
Anzahl Verträge.....	3	4	2	1	1	10	21	29
Fläche in m².....	1 463	10 272	2 163	2 907	1 894	23 088	41 787	93 755
Jährliche Grundrente in Fr.	194 000	59 494	136 770	9 900	3 582	344 504²)	748 250³)	833 734
Jährliche Grundrente in Fr. pro m²	132.60	5.79	63.23	3.40	1.89	4.48⁴)	10.61⁵)	8.89

¹) In Einzelfällen wird auch der Gebäudewert außer der Grundrente extra vergütet.

²) Davon bei 1 Baurechtsvertrag eine einmalige Entschädigung von Fr. 100 000.—, bei 3 weiteren Verträgen eine einmalige Entschädigung von Fr. 169 200.—, und bei einem weiteren Vertrag stellt der Grundeigentümer das Terrain entschädigungsfreier zur Verfügung.

³) Ohne die unter ⁴) erwähnten Fälle.

Verkauf von Baurechten samt Gebäuden auf baurechtsbelasteten Parzellen

37 Gebäudearten	Anzahl		Amtlicher Wert Mio Fr.	Kaufpreis Mio Fr.	Brandversicherung Mio Fr.
	Handänderungen	Gebäude			
Einfamilienhäuser	11	15¹)	0,123²)	2,068	0,129³)
Mehrfamilienhäuser	3	12	2,631⁴)	8,543	3,394
Wohn- und Geschäftshäuser	1	3	0,401	0,633	0,263
Andere Gebäude	2	1¹)	0,149	0,545	0,008⁵)
Zusammen 1968	17	31	.	11,789	.
Zusammen 1967	35	39	11,596	16,794	6,856

¹) Dazu kommen noch Anteile an einem Gebäude.

²) In 9 Fällen fehlt der amtl. Wert.

³) In 8 Fällen fehlt die Brandversicherungsangabe.

⁴) in 1 Fall fehlt der amtl. Wert.

⁵) In 1 Fall fehlt die Brandversicherungsangabe.

Die Kosten des Wohnhausbaues

Baukosten eines 1966/67 erstellten Wohnhauses ¹⁾ in der Stadt Bern
nach Arbeitsgattungen und Baukostengruppen

38 Pos. Nr.	Arbeitsgattungen, Baukostengruppen	Baukosten Mitte 1967	Index Mitte 1967 = 100			
		in Fr.	Ende 1967	Mitte 1968	Ende 1968	Mitte 1969
1	Aushubarbeiten	5 389.75	100,0	100,0	107,9	107,9
2	Baumeisterarbeiten	167 493.—	100,0	100,0	103,7	105,1
3	Zimmerarbeiten	17 412.15	100,0	100,4	100,4	104,0
4	Kunststeinarbeiten	5 478.05	99,0	101,0	101,8	103,9
5	Glaserarbeiten	13 440.—	100,0	100,0	105,0	105,0
6	Spenglerarbeiten	4 367.90	100,0	104,7	104,7	109,2
7	Dachdeckerarbeiten	9 013.70	96,4	98,6	98,6	103,2
8	Luftschutzbauteile	913.—	107,0	107,0	107,0	167,4
I/1-8	Rohbau zusammen	213 507.55	99,9	100,1	103,4	105,3
9	Elektrische Installationen	26 956.10	100,0	99,9	100,7	100,2
10	Heizungsanlage	21 478.80	91,0	101,1	108,2	111,6
11	Ölfeuerung	2 376.50	103,3	100,7	105,7	105,7
12	Tankanlagen	3 265.30	92,5	89,0	92,4	104,2
13	Luftschutz-Lüftungen	2 196.—	109,8	93,7	93,7	102,6
14	Sanitäre Anlagen	30 835.30	99,7	97,8	96,9	101,0
II/9-14	Installationen zusammen	87 108.—	97,7	98,9	100,9	103,7
15	Gipserarbeiten	33 633.30	100,0	102,0	102,0	105,9
16	Schlosserarbeiten	7 150.20	100,0	100,0	100,0	104,2
17	Schreinerarbeiten	12 106.65	100,0	102,9	102,9	105,6
18	Abschluß- und Zimmertüren	11 244.60	100,0	101,9	101,9	103,7
19	Fussleisten	2 490.50	100,0	102,0	102,0	104,1
20	Kücheneinrichtungen	17 915.—	103,8	96,8	96,8	97,8
21	Küchenventilation	1 646.40	102,4	103,6	106,0	109,2
22	Unterlagsböden	5 252.55	98,8	98,8	98,8	97,0
23	Bodenbeläge (Lino)	5 254.55	100,0	91,0	91,0	89,7
24	Parkettarbeiten	4 463.—	100,0	102,0	117,5	109,0
25	Plattenarbeiten	6 590.50	100,0	98,1	98,1	99,0
26	Terrazzoarbeiten	1 061.40	100,0	104,4	104,4	112,5
27	Tapeziererarbeiten	4 544.50	99,4	104,7	108,1	114,9
28	Rolljalousien	2 067.40	96,4	97,0	92,9	93,1
29	Jalousieläden	3 283.70	100,5	97,0	97,0	97,5
30	Sonnenstoren	1 764.—	94,0	94,0	115,0	126,5
31	Malereien	23 780.—	100,0	104,0	104,0	107,8
32	Baureinigung	1 000.—	100,0	100,0	110,0	115,0
III/27-32	Ausbau zusammen	145 248.25	100,3	100,9	101,7	104,1
33	Architekt	32 548.05	99,6	100,1	102,3	132,5
34	Ingenieur	5 684.40	100,0	100,0	98,4	102,7
IV/33-34	Honorare zusammen	38 232.45	99,7	100,1	101,7	128,1
35	Werkanschlüsse	2 000.—	100,0	100,0	100,0	100,0
36	Gartenarbeiten	11 639.45	100,0	110,4	110,4	122,4
37	Äußere Kanalisation	3 000.—	100,0	100,0	100,0	100,0
38	Architekt (Umgebung)	1 214.70	100,0	107,3	107,3	146,6
V/35-38	Umgebung zusammen	17 854.15	100,0	107,3	107,3	117,8
39	Gebühren	4 440.—	99,5	99,7	101,9	109,2
40	Baukreditzinse	12 150.—	99,8	100,5	102,5	106,9
VI/39-40	Baunebenkosten zusammen	16 590.—	99,7	100,3	102,4	107,5
	Gesamte Baukosten	518 540.40	99,6	100,4	102,5	106,9

¹⁾ Ohne Grund und Boden. Das Indexhaus enthält 6 Dreieinhalb- und 3 Zweieinhalbzimmerwohnungen mit Küche (elektrischer Herd, eingebaute Küchenkombination mit Kühlschrank), Waschküche (Waschautomat für 6 kg Trockenwäsche), Trockneraum, Estrich, Heizung (Ölfeuerung) kombiniert mit zentraler Warmwasserversorgung, Luftschutzkeller. Umbauter Raum: 2935 m³.

III. KONSUMENTENPREISE UND DEREN INDEX, HAUSHALTUNGSRECHNUNGEN

Konsumentenpreise für Nahrungsmittel

(ohne Kartoffeln, Gemüse und Obst)

Indexartikel (Auswahl), ohne Abzug von Rabatt oder Rückvergütung

39	Artikel	Mengen- einheit	Durchschnittspreis in Rp.					% -Verän- derung Dez. 1967 bis Dez. 1968
			Dez. 1967	März	Juni	Sept.	Dez.	
Vollmilch	1 l	76	76	76	76	76	—	
Pasteurisierte Milch	1 l	95	95	95	94	93	— 2,1	
Tafelbutter	200 g	253	253	253	253	253	—	
Emmentalerkäse	1 kg	879	856	856	808	814	— 7,4	
Vollrahm	1/4 l	219	219	214	215	215	— 1,8	
Joghurt nature	180–200 g	38	38	38	38	38	—	
Trinkeier	1 St.	29	26	23	26	30	+ 3,4	
Importeier	1 St.	19	17	16	20	23	+ 21,1	
Rindfleisch, Braten	1 kg	1548	1543	1583	1616	1664	+ 7,5	
Rindfleisch, Siedefleisch	1 kg	1141	1166	1097	1088	1127	— 1,2	
Kalbfleisch, Braten	1 kg	1803	1737	1722	1814	1843	+ 2,2	
Kalbfleisch, Voressen	1 kg	1261	1205	1180	1231	1268	+ 0,6	
Schweinefleisch, Braten	1 kg	1350	1331	1264	1289	1312	— 2,8	
Schweinefleisch, Voressen	1 kg	1102	1121	1036	1053	1050	— 4,7	
Schinken	1 kg	1490	1513	1507	1507	1516	+ 1,7	
Magerspeck	1 kg	838	836	813	779	807	— 3,7	
Cervelats	1 St.	49	49	49	48	48	— 2,0	
Landjäger	1 St.	48	48	48	48	48	—	
Kalbsbratwurst	1 St.	86	87	89	89	88	+ 2,3	
Wienerli	1 Paar	75	75	75	74	74	— 1,3	
Poulets (gefroren)	1 St.	499	503	496	533	501	+ 0,4	
Speisemargarine	250 g	112	105	105	102	102	— 8,9	
Speisefett	500 g	281	273	283	283	283	+ 0,7	
Erdnußöl	1 l	327	329	325	299	300	— 8,3	
Sonnenblumenöl	1 l	315	319	305	277	281	— 10,8	
Ruchbrot	1 kg	87	87	87	87	87	—	
Halbweißbrot	1 kg	97	98	98	99	100	+ 3,1	
Weggli	1 St.	18	18	18	18	18	—	
Kuchenteig	500 g	118	121	121	118	118	—	
Weißmehl	1 kg	83	82	86	87	87	+ 4,8	
Maisgrieß	1 kg	81	82	82	82	82	+ 1,2	
Reis, mittlere Qualität	1 kg	129	129	136	138	139	+ 7,8	
Haferflocken	500 g	72	72	72	72	72	—	
Hörnli sup.	500 g	78	80	90	90	80	+ 2,6	
Spaghetti typo Napoli	500 g	124	106	102	102	102	— 17,7	
Eiernudeln	500 g	134	128	129	126	120	— 10,4	
Kristallzucker	1 kg	80	79	76	76	79	— 1,2	
Bienenhonig, einheimischer	500 g	551	557	557	576	557	+ 1,1	
Milchschokolade	100 g	97	102	102	102	94	— 3,1	
Brasil-Kaffee	250 g	253	259	259	247	255	+ 0,8	

Konsumentenpreise für Kartoffeln, Gemüse und Obst Indexartikel (Auswahl)

40	Artikel	Mengen- einheit	Durchschnittspreis in Rp.					% -Verän- derung Dez. 1967 bis Dez. 1968
			Dez. 1967	März	Juni	Sept.	Dez.	
Kartoffeln	1 kg	51	65	64	48	54	+	5,9
Gemüse:								
Spinat, inländischer	1 kg	—	—	88	143	—	.	
Weißkabis	1 kg	58	78	105	74	68	+	17,2
Kohl (Wirz, Wirsing)	1 kg	68	96	103	86	86	+	26,5
Kopfsalat (etwa 200 g)	1 St.	63	70	35	46	70	+	11,1
Karotten, rote	1 kg	85	111	135	74	99	+	16,5
Sellerieknollen	1 kg	130	125	120	140	125	—	3,8
Zwiebeln, gewöhnliche	1 kg	98	118	113	96	91	—	7,1
Lauch, grün	1 kg	110	166	300	94	118	+	7,3
Tomaten, ausländische	1 kg	200	320	187	—	238	+	19,0
Lattich	1 kg	180	203	80	131	200	+	11,1
Früchte:								
Trauben, weisse, ausländische	1 kg	220	—	—	133	230	+	4,5
Äpfel, Standardware, Kl. I, inl. . .	1 kg	150	195	148	130	153	+	2,0
Birnen, Standardware, Kl. I, inl. .	1 kg	150	85	—	113	116	—	22,7
Blondorangen	1 kg	137	120	153	150	128	—	6,6
Zitronen	1 kg	150	143	150	198	155	+	3,3
Bananen	1 kg	168	170	168	170	173	+	3,0

Konsumentenpreise für Heizung und Beleuchtung (Indexartikel, ohne Abzug von Rabatt oder Rückvergütung, franko Haus)

41	Artikel	Mengen- einheit	Durchschnittspreis in Rp.					% -Verän- derung Dez. 1967 bis Dez. 1968
			Dez. 1967	März	Juni	Sept.	Dez.	
Tannenholz	50 kg	1365	1365	1365	1365	1365	—	
Buchenholz	50 kg	1005	1005	1005	1005	1005	—	
Gaskoks	100 kg	2390	2390	2330	2360	2450	+ 2,5	
Zechenkoks	100 kg	2390	2390	2310	2340	2450	+ 2,5	
Briketts	100 kg	2190	2190	2120	2135	2260	+ 3,2	
Anthrazit	100 kg	3250	3520	3160	3190	3245	— 0,2	
Heizöl	100 kg	1855	1685	1645	1630	1785	— 3,8	
Gas	1 m³	30	30	30	30	30	—	
Elektrischer Strom:								
Verbrauchstyp I¹)	1 kWh	11,5	11,5	11,5	11,5	11,5	—	
Verbrauchstyp II²)	1 kWh	7,0	7,0	7,0	7,0	7,0	—	

¹⁾ 3-Zimmer-Wohnung; Beleuchtung, Kleinapparate; inkl. Grundgebühren

²⁾ 3-Zimmer-Wohnung; Beleuchtung, Kleinapparate; Kochherd, Boiler; inkl. Grundgebühren

Berner Index

Artikel-, Gruppen-, Gesamtindex

42 Zeile Nr.	Artikel, Gruppen, Total	1967			1968		
		Juni	Dez.	Jahr	Jan.	Febr.	März
1	Milch	104,7	104,7	103,1	104,7	104,7	104,7
2	Butter	117,0	103,8	109,4	103,8	103,8	103,8
3	Käse	111,0	113,6	110,4	110,8	110,0	110,6
4	Andere Milchprodukte	103,9	102,5	102,6	102,1	102,1	102,1
5	Eier	84,3	103,3	91,7	95,0	90,6	92,5
6	Rindfleisch	104,0	106,7	104,2	107,5	108,4	107,4
7	Kalbfleisch	100,6	107,7	103,1	107,5	103,7	102,9
8	Schweinefleisch	101,4	103,8	102,2	105,0	104,3	103,7
9	Wurstwaren	100,6	100,6	100,5	100,4	100,4	100,9
10	Fisch- und Fleischkonserven	102,1	103,3	102,4	103,3	102,4	102,4
11	Poulets (gefroren)	103,7	102,9	104,6	94,4	101,9	103,7
12	Speisemargarine	101,8	98,2	100,8	93,9	87,7	92,1
13	Speisefett (rein pflanzlich)	106,8	106,8	106,3	103,4	103,4	103,4
14	Speiseöl	106,0	101,6	103,5	102,1	102,6	102,6
15	Brot	109,0	109,0	108,7	109,5	109,5	109,5
16	Feingebäck	108,5	110,5	108,8	106,6	110,0	110,0
17	Weißmehl	104,9	101,2	105,3	95,1	96,3	100,0
18	Maisgrieß	97,6	97,6	96,4	103,6	98,8	98,8
19	Reis	98,9	98,9	98,9	102,5	99,5	99,5
20	Haferprodukte	101,9	102,5	102,2	109,4	109,4	107,3
21	Teigwaren	105,7	109,9	106,0	101,2	105,8	104,1
22	Kartoffeln	137,3	101,3	111,7	109,3	120,0	120,0
23	Gemüse	107,8	111,4	106,6	113,0	111,5	109,2
24	Früchte	104,4	102,5	103,7	105,8	112,3	106,0
25	Gemüsekonserven	100,7	100,5	100,6	100,5	99,6	99,6
26	Obstkonserven	100,0	99,4	99,8	99,4	100,2	100,2
27	Confitüren	99,8	99,7	99,8	99,7	99,0	99,0
28	Küchenfertige Nahrungsmittel u. Tiefkühlprod.	100,7	101,7	101,1	101,7	100,5	100,5
29	Zucker	98,8	98,6	98,1	100,7	98,5	98,5
30	Bienenhonig	103,1	104,4	102,7	106,2	104,1	104,1
31	Kakaohaltige Nahrungsmittel	100,0	101,7	100,7	101,7	101,7	101,7
32	Schokolade	97,8	97,8	98,1	100,7	101,0	101,4
33	Kaffee	99,8	98,7	99,9	99,0	99,0	98,4
34	Lösliches Kaffeepulver	99,9	99,9	99,9	99,9	98,2	98,2
35	Suppenpräparate	100,0	99,9	100,0	99,9	98,1	98,1
36	Mahlzeiten, auswärts konsumierte	101,9	103,6	101,6	103,6	103,6	103,6
37	Nahrungsmittel	104,9	104,7	104,0	104,6	105,2	104,6
38	Alkoholische Getränke	100,3	108,8	103,8	108,8	109,4	109,4
39	Alkoholfreie Getränke	101,6	102,4	101,5	102,4	102,5	102,5
40	Tabakwaren	100,2	100,1	100,1	100,1	100,1	100,1
41	Getränke und Tabakwaren	100,7	103,8	101,8	103,8	104,1	104,1
42	Herrenkleider	102,3	102,7	102,2	102,7	102,7	102,6
43	Damenkleider	101,3	101,7	101,6	101,7	101,7	99,2
44	Damenkleiderstoffe	100,3	100,2	100,4	100,2	100,2	99,3
45	Strickwolle	100,9	101,1	100,8	101,1	101,1	101,1
46	Herrenwäsche	101,1	101,2	100,9	101,2	101,2	102,2
47	Damenwäsche	100,8	100,9	100,8	100,9	100,9	101,2
48	Schuhe	105,0	105,5	104,6	105,5	105,5	106,8
49	Schuhreparaturen	103,4	103,6	103,2	103,6	103,6	103,6
50	Bekleidung	102,2	102,5	102,1	102,5	102,5	102,2

der Konsumentenpreise

(September 1966 = 100)

1965										1969	Zeile Nr.
April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jahr	Juni	
104,7	104,7	104,7	104,2	104,2	104,2	104,2	103,8	103,8	104,4	104,7	1
103,8	103,8	103,8	103,8	103,8	103,8	103,8	103,8	103,8	103,8	104,3	2
108,3	105,5	105,5	107,2	104,7	102,5	100,9	101,8	101,8	105,8	107,5	3
102,1	101,4	101,1	101,1	101,4	101,5	101,4	101,3	101,3	101,6	101,7	4
90,6	90,6	84,3	86,8	91,2	100,0	107,7	110,8	115,2	96,3	89,3	5
108,4	108,2	106,7	106,8	106,9	106,3	106,6	107,1	108,0	107,4	106,6	6
103,4	102,6	102,9	107,0	106,5	107,7	109,2	110,4	109,9	106,1	110,7	7
103,9	101,1	99,2	100,5	100,5	99,6	101,5	101,0	101,2	101,8	99,3	8
100,9	100,9	101,5	102,0	101,1	100,6	100,3	100,3	100,3	100,8	100,9	9
102,4	102,4	102,4	102,4	102,1	102,1	102,1	102,1	102,1	102,4	103,9	10
98,6	98,6	102,3	102,9	105,4	109,9	101,2	103,3	103,3	102,1	95,9	11
92,1	92,1	92,1	92,1	89,5	89,5	89,5	89,5	89,5	90,8	99,1	12
107,2	107,6	107,6	104,6	104,6	107,6	107,6	107,6	107,6	106,0	105,3	13
101,9	100,6	99,7	98,1	98,9	91,1	90,4	91,3	91,9	97,6	95,9	14
109,5	109,5	109,5	110,1	110,1	110,1	110,1	110,1	110,6	109,8	111,3	15
110,0	110,0	110,0	110,0	109,8	109,4	110,7	110,7	110,7	109,8	108,7	16
104,9	104,9	104,9	104,9	104,9	106,1	106,1	106,1	106,1	106,4	106,1	17
98,8	98,8	98,8	98,8	98,8	98,8	98,8	98,8	98,8	99,2	107,2	18
102,7	102,7	102,7	102,7	102,7	103,5	103,5	103,5	104,0	102,5	105,5	19
107,3	107,3	107,3	107,3	107,3	107,3	107,3	107,3	107,3	107,7	109,6	20
104,1	108,6	107,9	100,6	100,6	107,0	102,4	100,6	100,6	103,6	115,7	21
120,0	112,0	118,7	98,7	98,7	97,3	96,0	104,0	105,3	108,3	132,0	22
106,6	99,1	108,5	107,5	112,8	110,6	114,7	118,1	117,8	110,8	121,0	23
102,7	101,9	100,2	97,6	96,4	96,4	103,6	102,3	107,2	102,7	114,7	24
99,6	99,6	99,6	99,6	99,2	99,2	99,2	99,2	99,2	99,5	99,8	25
100,2	100,2	100,2	100,2	100,5	100,5	100,5	100,5	100,5	100,3	98,8	26
99,0	99,0	99,0	99,0	98,8	98,8	98,8	98,8	98,8	99,0	98,2	27
100,5	100,5	100,5	100,5	100,2	100,2	100,2	100,2	100,2	100,5	100,4	28
98,5	98,5	96,6	97,2	97,2	96,1	95,7	96,0	96,6	97,5	101,9	29
104,1	104,1	104,1	105,3	105,3	106,2	104,7	102,6	102,6	104,5	111,6	30
101,7	101,7	101,7	101,7	99,8	99,8	99,8	99,8	99,8	100,9	100,1	31
101,4	101,4	101,4	101,4	100,1	101,4	100,8	95,6	95,6	100,2	101,6	32
97,5	97,5	97,5	97,4	97,4	95,2	97,4	96,4	96,4	97,4	97,6	33
98,2	98,2	98,2	98,2	98,0	98,0	98,0	98,0	98,0	98,3	97,8	34
98,1	98,1	98,1	98,1	97,7	97,7	97,7	97,7	97,7	98,1	98,4	35
103,6	105,2	105,2	105,2	105,2	105,2	105,2	106,7	106,7	104,9	109,6	36
104,1	103,1	103,4	102,9	103,1	103,0	104,0	104,3	105,0	103,9	106,3	37
109,4	109,4	109,4	109,4	109,4	109,4	109,4	109,4	109,4	109,4	109,4	38
102,5	102,5	102,5	102,5	102,5	102,5	102,5	103,0	103,0	102,6	105,3	39
100,1	100,1	100,1	100,1	100,1	100,1	100,1	100,1	100,1	100,1	100,1	40
104,1	104,1	104,1	104,1	104,1	104,1	104,1	104,2	104,2	104,1	104,9	41
102,6	102,6	103,4	103,4	103,4	103,9	103,9	103,9	104,7	103,3	105,6	42
99,2	99,2	99,0	99,0	99,0	98,5	98,5	98,5	99,0	99,4	102,2	43
99,3	99,3	100,1	100,1	100,1	100,1	100,1	100,1	100,8	100,0	102,2	44
101,1	101,1	101,1	101,1	101,1	101,4	101,4	101,4	101,4	101,2	101,9	45
102,2	102,2	102,8	102,8	102,8	102,9	102,9	102,9	104,1	102,5	104,3	46
101,2	101,2	101,8	101,8	101,8	101,2	101,2	101,2	100,9	101,3	101,1	47
106,8	106,8	107,7	107,7	107,7	108,3	108,3	108,3	109,0	107,4	109,3	48
103,6	103,6	104,0	104,0	104,0	105,6	105,6	105,6	106,0	104,4	106,5	49
102,2	102,2	102,7	102,7	102,7	102,8	102,8	102,8	103,4	102,6	104,6	50

Artikel-, Gruppen-, Gesamtindex

43	Zeile Nr.	Artikel, Gruppen, Total	1967			1968		
			Jun	Dez.	Jahr	Jan.	Febr.	März
	1	Mietpreis: Alte Wohnungen (vor 1947 erstellte) .	105,2	107,6	104,6	107,6	107,6	107,6
	2	Mietpreis: Neue Wohnungen (ohne die neuesten)	104,6	107,0	104,2	107,0	107,0	107,0
	3	Mietpreis: Alte u. neue Wohng. (ohne d. neuesten)	105,6	108,5	104,9	108,5	108,5	108,5
	4	Mietpreis: Alle Wohng. (einschl. der neuesten) ..	106,2	109,3	105,6	109,3	109,3	109,3
	5	Brennholz	100,0	102,3	100,6	102,3	102,3	102,3
	6	Kohle	98,3	102,2	99,5	102,2	102,2	102,2
	7	Heizöl	107,0	135,0	120,2	138,6	138,6	122,6
	8	Gas	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
	9	Elektrischer Strom	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
	10	Heizung und Beleuchtung	102,2	113,1	107,2	114,4	114,4	108,6
	11	Möbel	102,6	102,8	102,0	102,8	102,8	102,8
	12	Bettwaren, Bettwäsche	100,2	100,0	100,1	100,0	100,0	99,3
	13	Teppiche	100,2	100,3	100,2	100,3	100,3	100,8
	14	Vorhangstoffe	100,5	100,5	100,4	100,5	100,5	101,3
	15	Haushaltmaschinen und -apparate (elektrische) .	99,3	98,5	99,2	98,5	98,5	96,5
	16	Küchen- und Kochgeräte	100,1	100,1	100,1	100,1	100,1	101,2
	17	Geschirr und Besteck	101,3	101,3	101,1	101,3	101,3	102,7
	18	Glühlampen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	98,4
	19	Reinigungsgeräte	100,1	100,6	100,3	100,6	100,6	100,8
	20	Reinigungsmittel	102,6	103,2	102,4	103,2	103,2	101,9
	21	Dienstleistungen von Waschanstalten	100,0	101,9	100,6	101,9	101,9	101,9
	22	Haushaltseinrichtung und -unterhalt	101,0	101,1	100,8	101,1	101,1	100,6
	23	Eisenbahn	104,0	104,0	104,0	104,0	104,0	104,0
	24	Straßenbahn	118,0	118,0	118,0	118,0	118,0	118,0
	25	Post und Telefon	100,0	116,3	102,7	116,3	116,3	116,3
	26	Haftpflichtversicherungen für Personenwagen ..	100,0	100,0	100,0	96,8	96,8	96,8
	27	Verkehrssteuern für Personenwagen	100,0	100,0	100,0	125,8	125,8	125,8
	28	Unterhalt und Betrieb von Personenwagen ...	103,6	105,6	104,2	106,1	106,1	105,8
	29	Kleinmotorräder (bis 50 cm ³) u. Motorfahräder .	99,8	99,0	99,7	99,0	99,0	99,0
	30	Fahräder	100,0	100,8	100,1	100,8	100,8	100,8
	31	Fahrradbereifung	100,0	99,4	99,9	99,4	99,4	99,4
	32	Verkehr	104,1	107,6	104,8	108,6	108,6	108,5
	33	Körperpflege	103,9	105,2	103,7	105,2	105,2	105,2
	34	Zahnärztliche Leistungen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
	35	Ärztliche Leistungen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
	36	Sanitätsmaterial und Heilmittel	100,4	102,2	100,9	102,2	102,2	102,2
	37	Körper- und Gesundheitspflege	101,4	102,3	101,5	102,3	102,3	102,3
	38	Zeitungen, Zeitschriften, Bücher	103,0	104,2	103,2	104,2	105,8	105,8
	39	Schreibmaterialien	99,9	99,7	99,8	99,7	100,4	100,4
	40	Radio und Fernsehen	100,0	98,1	99,4	101,3	101,1	101,1
	41	Photoartikel	99,9	103,1	101,2	103,1	103,3	103,3
	42	Kinovorführungen	108,3	112,8	109,5	112,8	112,8	112,8
	43	Sportveranstaltungen	100,0	133,3	113,9	133,3	133,3	133,3
	44	Bildung und Unterhaltung	101,5	108,0	102,0	104,0	104,7	104,7
	45	Total	103,6	105,4	103,7	105,6	105,8	105,2

der Konsumentenpreise (Fortsetzung)

(September 1966 = 100)

1968										1969	Zeile Nr.
April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jahr	Juni	
107,6	110,9	110,9	110,9	110,9	110,9	110,9	113,0	113,0	110,2	117,0	1
107,0	109,2	109,2	109,2	109,2	109,2	109,2	110,2	110,2	108,6	112,8	2
108,5	112,3	112,3	112,3	112,3	112,3	112,3	115,3	115,3	111,5	119,4	3
109,3	113,7	113,7	113,7	113,7	113,7	113,7	115,9	115,9	112,6	120,3	4
102,3	102,3	102,3	102,3	102,3	102,3	102,3	102,3	102,3	102,3	106,3	5
102,2	99,2	99,2	100,4	100,4	100,4	102,3	104,3	104,3	101,6	107,1	6
122,6	113,9	119,7	119,0	116,4	118,6	118,6	114,3	129,9	122,7	112,4	7
100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	8
100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	9
108,6	104,9	107,0	107,0	106,0	106,8	107,2	106,1	111,7	108,6	106,0	10
102,9	102,9	102,9	102,9	102,9	102,9	102,1	102,1	102,1	102,7	101,5	11
99,3	99,3	99,3	99,3	99,3	99,2	99,2	99,2	99,2	99,4	99,3	12
100,8	100,8	100,8	100,8	100,8	100,8	100,8	100,8	100,8	100,7	100,8	13
101,3	101,3	101,3	101,3	101,3	104,0	104,0	104,0	104,0	102,1	105,2	14
96,5	96,5	96,5	96,5	96,5	95,9	95,9	95,9	95,9	96,6	94,6	15
101,2	101,2	101,2	101,2	101,2	101,1	101,1	101,1	101,1	101,0	102,0	16
102,7	102,7	102,7	102,7	102,7	103,0	103,0	103,0	103,0	102,6	105,1	17
98,4	98,4	98,4	98,4	98,4	98,4	98,4	98,4	98,4	98,7	97,4	18
100,8	100,8	100,8	100,8	100,8	100,4	100,4	100,4	100,4	100,6	98,7	19
101,9	101,9	101,9	101,9	101,9	103,6	103,6	103,6	103,6	102,7	104,2	20
101,9	101,9	101,9	101,9	101,9	101,9	101,9	101,9	101,9	101,9	101,9	21
100,6	100,6	100,6	100,6	100,6	100,8	100,7	100,7	100,7	100,7	100,5	22
104,0	104,0	104,0	104,0	104,0	104,0	104,0	116,0	116,0	106,0	116,0	23
118,0	118,0	118,0	118,0	118,0	118,0	118,0	118,0	118,0	118,0	118,0	24
116,3	120,9	120,9	120,9	120,9	120,9	120,9	120,9	120,9	119,4	120,9	25
96,8	96,8	96,8	96,8	96,8	96,8	96,8	96,8	96,8	96,8	98,3	26
125,8	125,8	125,8	125,8	125,8	125,8	125,8	125,8	125,8	125,8	125,8	27
105,8	106,8	106,8	107,7	107,7	107,7	107,7	106,7	106,7	106,8	105,9	28
99,0	99,5	99,5	99,5	99,5	99,5	99,5	99,6	99,6	99,4	101,7	29
100,8	100,6	100,6	100,6	100,6	100,6	100,6	101,8	101,8	100,9	100,9	30
99,4	99,5	99,5	99,5	99,5	99,5	99,5	102,3	102,3	99,9	103,2	31
108,5	109,6	109,6	109,9	109,9	109,9	109,9	112,3	112,3	109,8	112,2	32
105,2	105,2	105,2	105,2	105,2	105,7	105,7	105,7	105,7	105,4	107,5	33
100,0	100,0	100,0	100,0	112,7	112,7	112,7	112,7	112,7	105,3	112,7	34
100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	35
102,2	102,2	102,2	102,2	102,2	103,5	103,5	103,5	103,5	102,6	104,8	36
102,3	102,3	102,3	102,3	104,8	105,2	105,2	105,2	105,2	103,5	106,1	37
105,8	106,2	106,2	106,2	106,2	106,2	106,2	106,7	106,7	106,0	109,1	38
100,4	100,4	100,4	100,4	100,5	100,5	100,5	100,5	100,5	100,4	101,4	39
101,1	101,1	101,1	101,1	101,2	101,2	100,3	100,3	100,3	100,9	100,3	40
103,3	103,3	103,3	103,3	108,4	108,4	108,4	108,4	108,4	105,4	108,4	41
112,8	112,8	112,8	112,8	112,8	112,8	112,8	112,8	112,8	112,8	112,8	42
133,3	133,3	133,3	133,3	155,6	155,6	155,6	155,6	155,6	142,6	155,6	43
104,7	104,9	104,9	104,9	106,0	106,0	105,7	105,9	105,9	105,2	107,1	44
105,1	105,4	105,7	105,5	105,8	105,8	106,2	106,8	107,4	105,9	108,5	45

Haushaltsrechnungen

Die Einnahmen pro Haushalt

44 Einnahmengruppen	Alle Haushaltungen			Arbeiter			Beamte und Angestellte		
	1937/ 1938	1967	1968	1937/ 1938	1967	1968	1937/ 1938	1967	1968
Anzahl Haushaltungen	56	48	51	22	26	25	34	22	26
Kopfzahl... } pro Haushalt	3,5	4,2	4,3	3,4	4,3	4,5	3,5	4,0	4,0
K ¹⁾	2,2	2,6	2,5	2,2	2,7	2,7	2,2	2,4	2,4
EE ²⁾	2,6	3,6	3,5	2,7	3,8	3,9	2,6	3,2	3,2
Quets ³⁾ ... }	8,5	10,3	10,4	8,6	10,8	11,0	8,3	9,7	9,8
Absolute Zahlen (Franken)									
I. Arbeitseinkommen									
Besoldung, Lohn des Ehemanns ...	5663	19 332	19 564	4941	18 138	19 217	6130	20 743	19 898
Nebenverdienst des Ehemanns	45	159	173	97	142	101	11	178	243
Lohnausfallentschädigung	.	—	—	.	—	—	.	—	—
Verdienst der Hausfrau usw.	44	597	522	88	614	207	16	576	824
Zusammen	5752	20 088	20 259	5126	18 894	19 525	6157	21 497	20 965
II. Anderes Einkommen									
Bezüge aus Versicherungen	123	399	462	170	323	447	92	489	476
Unterstützungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nettoertrag aus Garten usw.	13	35	48	26	42	64	5	28	32
Andere Einnahmen	247	1 123	1 124	196	981	1 139	280	1 291	1 109
Zusammen	383	1 557	1 634	392	1 346	1 650	377	1 808	1 617
III. Wirkliche Einnahmen	6135	21 645	21 893	5518	20 240	21 175	6534	23 305	22 582
IV. Wirkliche Ausgaben	6223	20 805	21 143	5525	19 902	20 581	6674	21 871	21 684
V. Einnahmenüberschuß	— 88	840	750	— 7	338	594	— 140	1 434	898
Prozentzahlen									
I. Arbeitseinkommen									
Besoldung, Lohn des Ehemanns ...	92,4	89,3	89,4	89,5	89,7	90,7	93,8	89,0	88,2
Nebenverdienst des Ehemanns	0,7	0,7	0,8	1,8	0,7	0,5	0,2	0,8	1,1
Lohnausfallentschädigung	.	—	—	.	—	—	.	—	—
Verdienst der Hausfrau usw.	0,7	2,8	2,4	1,6	3,0	1,0	0,2	2,5	3,6
Zusammen	93,8	92,8	92,6	92,9	93,4	92,2	94,2	92,3	92,9
II. Anderes Einkommen									
Bezüge aus Versicherungen	2,0	1,8	2,1	3,1	1,6	2,1	1,4	2,1	2,1
Unterstützungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nettoertrag aus Garten usw.	0,2	0,2	0,2	0,5	0,2	0,3	0,1	0,1	0,1
Andere Einnahmen	4,0	5,2	5,1	3,5	4,8	5,4	4,3	5,5	4,9
Zusammen	6,2	7,2	7,4	7,1	6,6	7,8	5,8	7,7	7,1
III. Wirkliche Einnahmen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
IV. Wirkliche Ausgaben	101,4	96,1	96,6	100,1	98,3	97,2	102,1	93,8	96,0
V. Einnahmenüberschuß	—1,4	3,9	3,4	—0,1	1,7	2,8	—2,1	6,2	4,0

¹⁾ K = Konsumeinheiten.

²⁾ EE = Schweizerische Ernährungseinheiten.

³⁾ Quets = Verbrauchseinheiten nach Engel.

Die Ausgaben pro Haushaltung

45 Ausgabengruppen	Alle Haushaltungen			Arbeiter			Beamte und Angestellte		
	1937/ 1938	1967	1968	1937/ 1938	1967	1968	1937/ 1938	1967	1968
Anzahl Haushaltungen	56	48	51	22	26	25	34	22	26
Kopfzahl... } pro Haushaltung	3,5	4,2	4,3	3,4	4,3	4,5	3,5	4,0	4,0
K ¹⁾	2,2	2,6	2,5	2,2	2,7	2,7	2,2	2,4	2,4
EE ²⁾	2,6	3,6	3,5	2,7	3,8	3,9	2,6	3,2	3,2
Quets ³⁾ ... }	8,5	10,3	10,4	8,6	10,8	11,0	8,3	9,7	9,8
Absolute Zahlen (Franken)									
Nahrungsmittel	1500	4 470	4 453	1497	4 649	4 711	1502	4 258	4 205
Genußmittel	146	667	630	168	611	648	131	734	613
Bekleidung	515	1 752	1 704	438	1 774	1 623	565	1 725	1 782
Nettomiete	1280	2 937	2 931	1043	2 636	2 636	1433	3 292	3 216
Wohnungseinrichtung	254	979	840	269	972	758	244	988	919
Heizung und Beleuchtung	319	681	650	261	664	652	356	701	648
Reinigung	101	262	298	83	268	305	113	255	291
Steuern und Gebühren	338	1 386 ⁴⁾	1 299 ⁴⁾	277	1 235 ⁴⁾	1 168 ⁴⁾	378	1 563 ⁴⁾	1 425 ⁴⁾
Versicherungen ⁵⁾	575	2 673	2 888	483	2 580	2 936	635	2 783	2 841
Zusammen	5028	15 807	15 693	4519	15 389	15 437	5357	16 299	15 940
Gesundheitspflege	319	1 164	1 384	235	1 050	1 287	373	1 299	1 477
Bildung und Erholung	454	2 191	2 242	349	1 961	2 079	521	2 463	2 398
Verkehrsausgaben	157	886	1 108	151	754	1 045	161	1 042	1 169
Verschiedenes	265	757	716	271	748	733	262	768	700
Zusammen	1195	4 998	5 450	1006	4 513	5 144	1317	5 572	5 744
Ausgaben insgesamt	6223	20 805	21 143	5525	19 902	20 581	6674	21 871	21 684
Prozentzahlen									
Nahrungsmittel	24,1	21,5	21,0	27,1	23,3	22,8	22,5	19,4	19,4
Genußmittel	2,4	3,2	3,0	3,0	3,1	3,1	2,0	3,4	2,8
Bekleidung	8,3	8,4	8,1	7,9	8,9	7,9	8,5	7,9	8,2
Nettomiete	20,6	14,1	13,9	18,9	13,2	12,8	21,5	16,1	14,9
Wohnungseinrichtung	4,1	4,7	4,0	4,9	4,9	3,7	3,6	4,5	4,2
Heizung und Beleuchtung	5,1	3,3	3,1	4,7	3,3	3,2	5,3	3,2	3,0
Reinigung	1,6	1,3	1,4	1,5	1,3	1,5	1,7	1,2	1,3
Steuern und Gebühren	5,4	6,7 ⁴⁾	6,1 ⁴⁾	5,0	6,2 ⁴⁾	5,7 ⁴⁾	5,7	7,1 ⁴⁾	6,6 ⁴⁾
Versicherungen ⁵⁾	9,2	12,8	13,7	8,7	13,0	14,2	9,5	12,7	13,1
Zusammen	80,8	76,0	74,3	81,7	77,2	74,9	80,3	74,5	73,5
Gesundheitspflege	5,1	5,6	6,5	4,3	5,3	6,3	5,6	5,9	6,8
Bildung und Erholung	7,3	10,5	10,6	6,3	9,9	10,1	7,8	11,3	11,1
Verkehrsausgaben	2,5	4,3	5,2	2,8	3,8	5,1	2,4	4,8	5,4
Verschiedenes	4,3	3,6	3,4	4,9	3,8	3,6	3,9	3,5	3,2
Zusammen	19,2	24,0	25,7	18,3	22,8	25,1	19,7	25,5	26,5
Ausgaben insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

¹⁾ K = Konsumeinheiten.

²⁾ EE = Schweizerische Ernährungseinheiten.

³⁾ Quets = Verbrauchseinheiten nach Engel.

⁴⁾ Steuern auf Grund des steuerpflichtigen Einkommens im Durchschnitt der Jahre 1965/66.

⁵⁾ Inklusive Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung.

Die Verbrauchsmengen der wichtigsten Nahrungsmittel pro Haushaltung

46	Nahrungsmittelgruppen	Alle Haushaltungen			Arbeiter			Beamte und Angestellte		
		1937/ 1938	1967	1968	1937/ 1938	1967	1968	1937/ 1938	1967	1968
Anzahl Haushaltungen		56	48	51	22	26	25	34	22	26
Kopffzahl ...		3,5	4,2	4,3	3,4	4,3	4,5	3,5	4,0	4,0
K ¹⁾		2,2	2,6	2,5	2,2	2,7	2,7	2,2	2,4	2,4
EE ²⁾		2,6	3,6	3,5	2,7	3,8	3,9	2,6	3,2	3,2
Quets ³⁾ ...		8,5	10,3	10,4	8,6	10,8	11,0	8,3	9,7	9,8
pro Haushaltung										
Frische Milch	l	678,4	355,4	370,4	705,6	462,1	488,1	660,9	229,3	257,2
Pasteurisierte und Vorzugsmilch	kg	*	94,0	120,8	*	70,1	83,9	*	122,2	156,7
Butter	kg	22,4	17,8	26,5	20,6	18,5	25,4	23,5	17,1	27,5
Käse	kg	14,4	22,7	30,0	14,3	23,3	34,8	14,6	22,0	25,3
Eier	Stück	483	526	481	497	545	514	474	503	450
Tierische u. gemischte Fette	kg	5,8	0,2	0,1	7,0	0,4	0,2	5,0	—	0,0
Rindfleisch	kg	16,6	12,6	13,6	15,0	14,3	14,9	17,7	10,5	12,4
Kalbfleisch	kg	11,4	3,6	3,5	10,7	3,5	3,1	11,9	3,7	3,9
Schweinefleisch	kg	23,1	32,4	32,6	28,7	35,9	35,7	19,4	28,3	29,6
Schaf- und Ziegenfleisch	kg	0,3	1,5	0,6	0,3	1,3	0,7	0,2	1,8	0,5
Pferdefleisch	kg	0,6	0,5	0,5	1,4	0,8	0,4	—	0,2	0,5
Geflügel	kg	1,5	9,1	7,7	1,6	9,7	8,1	1,4	8,4	7,3
Kaninchen	kg	4,4	1,5	1,9	5,7	2,0	2,9	3,6	0,8	1,0
Anderes Fleisch	kg		7,8	7,6		7,5	7,5		8,2	7,7
Eingeweide	kg	3,0	4,5	5,0	3,8	4,6	5,5	2,4	4,3	4,6
Wurstwaren	kg	27,0	44,1	45,5	30,2	47,6	49,5	25,0	39,9	41,6
Frische Fische	kg	2,9	3,6	4,6	2,4	3,4	3,5	3,2	3,9	5,6
Speiseöl	l	10,7	19,5	16,8	12,2	21,4	16,7	9,8	16,5	16,9
Pflanzenfette	kg	14,4	3,9	3,9	15,0	3,7	4,8	13,9	4,3	3,0
Margarine	kg		9,0	7,5		8,1	5,1		10,0	9,9
Brot	kg	175,5	136,6	132,5	197,6	145,2	141,4	161,2	124,2	123,8
Mehl	kg	22,8	14,7	16,7	25,7	17,1	19,4	21,0	11,8	14,1
Griß	kg	4,8	1,7	1,7	5,0	1,7	1,9	4,3	1,6	1,6
Mais	kg	1,9	2,0	1,8	2,3	2,5	2,3	1,6	1,4	1,3
Reis	kg	10,5	10,6	10,5	11,3	9,4	10,5	9,9	11,9	10,5
Hafer und Gerste	kg	8,2	4,4	4,0	9,9	5,0	5,1	7,2	3,7	2,9
Übrige Mehle	kg	2,9	5,0	5,1	1,6	3,9	5,9	3,7	6,3	4,3
Teigwaren	kg	21,9	23,0	21,5	24,9	22,9	24,5	20,0	23,1	18,7
Kartoffeln	kg	210,5	179,3	158,1	244,8	187,9	187,5	188,2	169,1	129,8
Frischgemüse	kg	175,9	178,0	173,5	201,0	188,0	188,0	159,7	166,1	159,5
Hülsenfrüchte ⁴⁾ , Dörrgemüse	kg	2,0	1,1	0,6	1,8	1,2	1,1	2,1	0,9	0,3
Frisches Kernobst	kg	156,6	119,0	119,1	153,1	130,2	142,0	158,9	105,7	97,2
Frisches Steinobst	kg	33,5	37,0	48,2	31,5	45,3	59,6	34,8	27,1	37,2
Frisches Beerenobst	kg	27,3	29,4	26,4	28,0	35,6	31,6	26,9	22,1	21,3
Dörrobst	kg	1,7	0,6	0,1	1,6	0,2	0,1	1,7	0,9	0,2
Frische Südfrüchte	kg	38,1	79,7	84,4	28,1	81,9	97,9	44,5	77,2	71,4
Gedörrte Südfrüchte	kg	2,2	2,4	2,3	2,7	2,9	2,7	1,9	1,7	1,9
Schalenfrüchte	kg	6,9	4,3	4,7	7,0	5,3	5,6	6,8	3,2	3,7
Konfitüre	kg	2,8	5,6	4,5	2,7	4,9	5,4	2,9	6,4	3,6
Bienenhonig	kg	1,3	2,8	3,9	0,7	1,7	3,0	1,6	4,1	4,8
Zucker	kg	75,2	53,6	56,5	71,1	62,9	66,3	77,8	42,6	47,1
Kakao	kg	4,6	0,5	0,4	5,1	0,8	0,6	3,2	0,2	0,2
Kakaohaltige Nährmittel	kg		5,7	7,7		7,3	9,6		3,8	6,0
Schokolade	kg	4,0	11,8	12,3	3,6	13,5	14,3	4,3	9,8	10,4
Kaffee und Surrogate	kg	7,9	5,8	5,3	8,3	6,4	6,7	7,7	5,1	3,8
Lösliches Kaffeepulver	kg		1,5	1,6		1,4	1,7		1,6	1,5
Tee und Surrogate	kg	0,7	1,0	1,0	0,5	0,6	0,9	0,8	1,4	1,1

¹⁾ K = Konsumeinheiten. ²⁾ EE = Schweizerische Ernährungseinheiten.

³⁾ Quets = Verbrauchseinheiten nach Engel. ⁴⁾ Bohnen, Erbsen, Linsen ausgetrennt.

IV. ARBEITSMARKT UND LÖHNE

Stellenvermittlung des Städtischen Arbeitsamtes¹⁾

47	Berufsgruppen	Stellensuchende*)			Offene Stellen	Be-setzte Stellen	Stellensu-chende*) auf 100 offene Stellen	
		An-fangs-bestand	Neu-an-mel-dungen	über haupt-			1968	1967
Männerberufe								
a) Gelernte und Angelernte								
Bauberufe		—	6	6	48	2	13	25
Verarbeitung von Erden und Steinen, Glas		—	—	—	—	—	—	—
Bearbbitung von Holz und Kork, Wohnungsausstattung		—	16	16	24	7	67	26
Metalle, Maschinen- und Elektrotechnische Industrie		—	12	12	76	5	16	19
Kaufm-ännische und Büroberufe		—	7	7	11	1	64	170
Übrige Gelernte und Angelernte		2	41	43	86	10	50	35
Überhaupt		2	82	84	245	25	34	32
b) Ungelernte								
Bauberufe		1	29	30	69	11	43	31
Verarbeitung von Erden und Steinen, Glas		—	—	—	—	—	—	—
Bearbeitung von Holz und Kork, Wohnungsausstattung		—	2	2	10	2	20	33
Metall-, Maschinen- und Elektrotechnische Industrie		—	17	17	28	5	61	29
Kaufmännische und Büroberufe		—	—	—	2	—	—	67
Übrige Ungelernte		1	148	149	233	74	64	75
Überhaupt		2	196	198	342	92	58	62
Männerberufe zusammen		4	278	282	587	117	48	49
Frauenberufe								
a) Gelernte und Angelernte								
Gastgewerbliche Berufe, Anstaltspersonal		1	50	51	141	28	36	35
Hausdienst		1	40	41	138	15	30	29
Kaufmännische und Büroberufe		1	62	63	124	28	51	56
Übrige Gelernte und Angelernte		1	46	47	116	23	41	43
Überhaupt		4	198	202	519	94	39	40
b) Ungelernte								
Gastgewerbliche Berufe, Anstaltspersonal		—	34	34	135	25	25	22
Hausdienst		1	113	114	118	28	97	73
Kaufmännische und Büroberufe		1	11	12	14	4	86	88
Übrige Ungelernte		—	54	54	152	45	36	29
Überhaupt		2	212	214	419	102	51	43
Frauenberufe zusammen		6	410	416	938	196	44	41
Insgesamt								
Gelernte und Angelernte		6	280	286	764	119	37	37
Ungelernte		4	408	412	761	194	54	51
Jahr 1968 zusammen		10	688	698	1525	313	46	.
Jahr 1967 zusammen		9	671	680	1529	292	.	44

¹⁾ Ohne vermittelte Gelegenheitsarbeiter(-innen).

²⁾ Ganzarbeitslose, sowie noch in Stellung befindliche Stellensuchende.

Stellensuchende und Ganzarbeitslose¹⁾

48 Ende des Monats, Jahresmittel	Stellensuchende Männer					Stellen- suchen- de Frauen	Stellen- suchen- de über- haupt	Davon Ganz- arbeits- lose
	Bauberufe		andere		total			
	gelernte und ange- lernte	unge- lernte	gelernte und ange- lernte	unge- lernte				
Januar	1	3	7	3	14	8	22	16
Februar	—	2	3	1	6	5	11	7
März	1	—	2	2	5	4	9	6
April	1	—	4	3	8	3	11	9
Mai	—	—	3	2	5	5	10	3
Juni	—	—	—	3	3	6	9	4
Juli	—	1	—	2	3	2	5	3
August	—	1	1	3	5	3	8	6
September	—	—	1	3	4	10	14	4
Oktober	—	—	2	3	5	7	12	5
November	—	2	3	1	6	2	8	6
Dezember	—	—	2	1	3	1	4	2
Mittel 1968	0	1	2	2	5	5	10	6
Mittel 1967	0	0	3	3	6	7	13	6

¹⁾ Ende des Monats beim Städtischen Arbeitsamt gemeldete Nichtvermittelte.

Arbeitslosenversicherungskassen¹⁾

Kassenmitglieder

49 Berufsgruppen, Geschlecht	Bestand Ende			
	März	Juni	September	Dezember
Nahrungs- und Genußmittelarbeiter	346	344	340	334
Erden und Steine, Bau- und Holzarbeiter	906	881	865	853
Textilarbeiter	70	91	88	88
Bekleidungs- und Lederarbeiter	34	38	36	37
Papierarbeiter, graphische Arbeiter	1745	1822	1860	1854
Chemiearbeiter	2	2	2	2
Metall- und Uhrenarbeiter	2899	2908	2904	2720
Gastgewerbliche Berufe	10	10	10	7
Kaufm. Angestellte, Verkaufspersonal	433	429	447	431
Verkehrsdienst	173	173	171	168
Übrige Berufsarten	212	211	213	210
Männer	6469	6535	6530	6317
Frauen	361	374	406	387
Zusammen 1968	6830	6909	6936	6704
Zusammen 1967	7027	7072	7027	6889

¹⁾ Die Angaben betreffen zum kleinen Teil auch außerhalb der Stadt Bern wohnhafte Mitglieder.

Arbeitslosenversicherungskassen¹⁾ (Fortsetzung)

Bezüger, Bezugstage, Auszahlungen

50	Berufsgruppen, Geschlecht	Bezugstage	Aus- zahlungen in Fr.	Bezüger auf 100 Mitglieder	Bezugstage auf 100 Versiche- rungstage
				Jahresdurchschnitt	
		Ganzarbeitslose			
Nahrungs- und Genußmittelarbeiter	—	—	—	—	
Erden und Steine, Bau- und Holzarbeiter .	200	5 090	0,2	0,1	
Textilarbeiter	—	—	—	—	
Bekleidungs- und Lederarbeiter	43	731	0,9	0,4	
Papierarbeiter, graphische Arbeiter	33	690	0,1	0,0	
Chemiearbeiter	—	—	—	—	
Metall- und Uhrenarbeiter	6	137	0,0	0,0	
Gastgewerbliche Berufe	27	741	0,8	0,9	
Kaufm. Angestellte, Verkaufspersonal	—	—	—	—	
Verkehrsdienst	—	—	—	—	
Übrige Berufsarten	137	3 536	0,3	0,2	
Männer	414	10 445	0,0	0,0	
Frauen	32	480	0,0	0,0	
Zusammen 1968	446	10 925	0,0	0,0	
Zusammen 1967	415	10 229	0,0	0,0	
		Teilarbeitslose			
Nahrungs- und Genußmittelarbeiter	—	—	—	—	
Erden und Steine, Bau- und Holzarbeiter .	—	—	—	—	
Textilarbeiter	—	—	—	—	
Bekleidungs- und Lederarbeiter	—	—	—	—	
Papierarbeiter, graphische Arbeiter	—	—	—	—	
Chemiearbeiter	—	—	—	—	
Metall- und Uhrenarbeiter	—	—	—	—	
Gastgewerbliche Berufe	—	—	—	—	
Kaufm. Angestellte, Verkaufspersonal	—	—	—	—	
Verkehrsdienst	—	—	—	—	
Übrige Berufsarten	—	—	—	—	
Männer	—	—	—	—	
Frauen	—	—	—	—	
Zusammen 1968	—	—	—	—	
Zusammen 1967	1	533	0,0	0,0	

¹⁾ Die Angaben betreffen zum kleinen Teil auch außerhalb der Stadt Bern wohnhafte Mitglieder.

Kontrollpflichtige ausländische Arbeitskräfte

51 Berufsgruppen, Nationalität	Februar 1968		April 1969		August 1968		August 1969	
	Total	davon Frauen	Total	davon Frauen	Total	davon Frauen	Total	davon Frauen
Kontrollpflichtige ausländische Arbeitskräfte insgesamt								
Landwirtschaft, Gärtnerei	47	4	106	9	100	9	102	8
Forstwirtschaft, Fischerei	—	—	—	—	—	—	—	—
Nahrungs- und Genußmittel	814	385	886	449	894	419	887	424
Textilberufe	279	214	287	221	282	211	290	220
Bekleidung	519	364	491	351	478	348	443	326
Leder und Gummi (ohne Bekleidg.)	22	8	25	10	19	5	18	8
Papierindustrie	350	268	353	269	329	246	317	235
Graphische Berufe	440	130	443	130	438	134	436	133
Chemische und Kunststoffindustrie	120	27	116	25	121	31	121	26
Metallbearbeitung	2 042	496	2 002	465	1 959	471	1 957	446
Uhrmacherei, Bijouterie	23	6	20	7	14	6	15	7
Erden und Steine, Glas	157	4	188	4	192	3	197	2
Bearbeitung von Holz und Kork	210	5	238	4	218	3	232	3
Bauberufe	1 695	—	3 349	—	3 083	—	3 285	—
Verkehrsdienst	84	—	89	—	93	—	100	—
Gastgewerbliche Berufe	3 019	1 509	3 080	1 568	3 156	1 644	3 200	1 672
Hausdienst	370	359	369	351	360	343	365	345
Kaufm. und Büroberufe	238	146	254	160	263	165	273	170
Technische Berufe	155	19	150	18	146	16	109	18
Gesundheits- und Körperpflege	503	360	507	358	508	368	504	356
Geistes- und Kunstleben	171	81	169	79	160	76	168	77
Übrige Berufsarten	634	246	636	265	646	296	668	321
Zusammen	11 892	4 631	13 758	4 743	13 459	4 794	13 679	4 797
Deutsche	1 054	520	1 035	485	924	437	898	423
Franzosen	74	24	78	30	83	34	79	33
Italiener	7 148	2 362	8 540	2 430	7 970	2 336	8 019	2 324
Österreicher	373	181	364	166	355	174	328	156
Spanier	2 371	1 125	2 810	1 164	3 121	1 278	3 327	1 312
Übrige Ausländer	872	419	931	468	1 006	535	1 028	549
Saisonarbeiter allein								
Landwirtschaft, Gärtnerei	2	—	50	1	49	2	58	3
Nahrungs- und Genußmittel	42	38	102	88	52	52	67	61
Textilberufe	9	9	12	12	5	5	5	5
Bekleidung	6	6	6	6	11	11	11	11
Leder und Gummi (ohne Bekleidg.)	—	—	—	—	—	—	—	—
Papierindustrie	10	10	17	17	12	12	13	13
Graphische Berufe	3	3	—	—	5	5	6	6
Chemische Industrie	1	1	—	—	1	1	1	1
Metallbearbeitung	4	4	2	2	1	1	1	1
Uhrmacherei, Bijouterie	—	—	—	—	—	—	—	—
Erden und Steine, Glas	9	—	33	—	31	—	34	—
Bearbeitung von Holz und Kork	15	—	49	1	37	1	48	1
Bauberufe	775	—	2 407	—	2 246	—	2 474	—
Verkehrsdienst	—	—	—	—	—	—	—	—
Gastgewerbliche Berufe	43	43	106	106	111	111	129	129
Hausdienst	5	5	7	7	6	6	8	8
Kaufm. und Büroberufe	—	—	—	—	—	—	—	—
Technische Berufe	—	—	—	—	—	—	—	—
Übrige Berufsarten	10	10	20	20	18	18	27	23
Zusammen	934	129	2 811	260	2 585	225	2 882	262
Deutsche	6	—	11	—	7	—	12	—
Franzosen	2	—	3	—	2	—	2	—
Italiener	819	107	2 334	213	2 040	170	2 223	201
Österreicher	9	—	11	—	12	—	8	—
Spanier	96	22	440	40	521	55	631	61
Übrige Ausländer	2	—	12	7	3	—	6	—

Lohnsätze und Arbeitszeiten einiger wichtiger Arbeiterkategorien in Gesamtarbeitsverträgen, für den Platz Bern

52			Lohn Lediger					Wöchentl. Arbeits- zeit in Stunden Okt. 68
Berufe, Kategorien	Lohn- art ¹⁾	pro ¹⁾	in Franken ²⁾					
			Okt. 1939	Okt. 1967	April 1968	Okt. 1968	April 1969	
Baugewerbe								
Maurer	D	St.	1.69	6.30 ³⁾	6.60 ³⁾	6.60 ³⁾	6.90 ³⁾	46 ^{1/4})
Bauhandlanger	D	St.	1.35	5.—	5.25	5.25	5.45	46 ^{1/4})
Gipser	M	St.	1.95	6.15	6.60	6.60	6.95	45 ⁴⁾
Maler	M	St.	1.75 ⁵⁾	5.85	6.30	6.30	6.65	45 ⁴⁾
Dachdecker	D	St.	1.75	6.01	6.21	6.40	6.70	46 ^{1/4})
Plattenleger	M	St.	2.20	6.30 ⁶⁾	6.60 ⁶⁾	6.60 ⁶⁾	6.90 ⁶⁾	45
Tapezierer	M	St.	.	5.80 ⁶⁾	6.10 ⁶⁾	6.10 ⁶⁾	6.50 ⁶⁾	45
Holzbearbeitung								
Zimmerleute	D	St.	1.71	6.30	6.60 ³⁾	6.60 ³⁾	6.90 ³⁾	46 ^{1/4})
Möbelschreiner	D	St.	1.75	5.75	6.05	6.05	6.55	45
Metallverarbeitendes Gewerbe								
Schlosser	M	St.	1.50 ⁶⁾	5.— ⁷⁾	5.50 ⁷⁾	5.50 ⁷⁾	5.50 ⁷⁾	45
Spengler	M	St.	1.70	5.— ⁷⁾	5.50 ⁷⁾	5.50 ⁷⁾	5.75 ⁷⁾	45
Heizungs- u. Lüftungsmonteur Kat. A	M	St.	1.78	5.90	6.30	6.30	6.45	45
Kat. B	M	St.	1.63	5.20	5.60	5.60	5.70	45
Elektroinstallateur Kat. A	M	St.	.	5.25	6.—	6.—	6.30	45
Elektroinstallateur Kat. B	M	St.	.	4.85	5.50	5.50	5.75	45
Graphisches Gewerbe								
Handsetzer u. Maschinensetzer	M	W	86.—	237.75 ⁸⁾	244.25 ⁸⁾	250.75 ⁸⁾	257.35 ⁸⁾	44
Maschinensetzer	M	W	96.—	267.75 ⁸⁾	274.25 ⁸⁾	290.75 ⁸⁾	297.35 ⁸⁾	44
Buchbinder	M	W	74.—	220.90 ⁸⁾	227.40 ⁸⁾	235.70 ⁸⁾	247.30 ⁸⁾	44
Buchbinder-Hilfsarbeiter.....	M	W	54.—	178.30 ⁸⁾	183.30 ⁸⁾	189.90 ⁸⁾	199.10 ⁸⁾	44
Andere Berufe								
Bäcker: selbständige Gehilfen.	M	Mt.	260.—	1000.— ⁹⁾	1040.— ⁹⁾	1040.— ⁹⁾	1040.— ⁹⁾	50
Chauffeure	M	W	75.50 ¹⁰⁾	265.40 ¹¹⁾	285.60 ¹¹⁾	285.60 ¹¹⁾	296.40 ¹¹⁾	50
Fuhrleute	M	W	69.— ¹⁰⁾	249.20 ¹¹⁾	267.60 ¹¹⁾	267.60 ¹¹⁾	277.20 ¹¹⁾	50

¹⁾ Abkürzungen: D = Durchschnittslohn, M = Mindestlohn, St. = Stunde, W = Woche, Mt. = Monat.

²⁾ Inkl. Teuerungszulagen aber exkl. Sozialzulagen.

³⁾ Lohnklasse A: Bei Lehrabschluß oder gleichwertiger Qualifikation.

⁴⁾ Sommerarbeitszeit.

⁵⁾ Ab 3. Jahr nach der Lehre.

⁶⁾ Ab 2. Jahr nach der Lehre.

⁷⁾ Ab 4. Jahr nach der Lehre.

⁸⁾ Ab 4. Jahr der Tätigkeit.

⁹⁾ Erhöhung je Dienstjahr im gleichen Betrieb Fr. 30.—.

¹⁰⁾ Ab 5. Jahr der Tätigkeit.

¹¹⁾ Ab 11. Jahr der Tätigkeit.

Einigungsamt des II. Assisenbezirks in Bern¹⁾

Kollektivstreitigkeiten nach der Verfahrensart

53	Jahre	Zur Kenntnis gelangte Streitig- keiten	Vermittlungsverfahren				Schieds- ver- fahren	
			auf gemein- samen Antrag	von Amtes wegen	auf Antrag			über- haupt
					der Arbeit- geber	der Arbeit- nehmer		
1968	2	—	—	—	2	2	—	
1967	—	—	—	—	—	—	—	

Kollektivstreitigkeiten nach Erledigung und Streitgegenstand

54	Jahre	Behandelte Streitigkeit		Einigungen				Nicht zustandeg. Abschlüsse			Streitgegenstand ²⁾			
		überhaupt	davon im Bau- gewerbe	durch			überhaupt	inf. Ablehnung durch		übrige	Abschluß von Tarifverträgen	Löhne	Anstellung oder Entlassung von Arbeitern	Sonstiger
				unmittelb. Verständig.	Annahme d. Vermittlungsvor-schl.	Schieds-spruch		Arbeitsgeber	Arbeitnehmer					
1968		2	—	1	—	—	1	1	—	—	—	2	—	2
1967		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

¹⁾ Umfassend die Amtsbezirke Bern, Seftigen, Schwarzenburg.

²⁾ Eine Kollektivstreitigkeit kann mehrere Streitgegenstände umfassen.

Gewerbegerichte¹⁾

55	Eingereichte Klagen			Erledigte Klagen								Unerledigte Klagen
				durch Urteil				ohne Urteil				
	Jahre	durch Arbeitgeber	durch Arbeitnehmer aus dem Vorj. übernommen	zugunsten des			überhaupt	außergerichtlich	Vergleich	Ablehnung d. Zuständigkeit	überhaupt	
				Klägers (ganz)	Klägers (teilweise)	Beklagten (ganz)						
1968 ..	58	356	1	6	5	8	19	343	52	1	396	—
1967 ..	48	355	2	5	10	4	19	338	46	1	385	1

¹⁾ Stadt Bern mit Bolligen, Köniz, Muri, Zollikofen.

V. INDUSTRIE, HANDEL, GASTGEWERBE

Gewerbliche Betriebe 1965¹⁾

56	Wirtschaftsgruppen, Betriebsarten	Gewerbliche Betriebe	Beschäftigte insgesamt		Schweizer		Ausländer insgesamt		Ausländer mit beschränkter Aufenthalts- bewilligung	
			total	Frauen	total	Frauen	total	Frauen	total	Frauen
	Steinbrüche, Gruben	2	55	5	55	5	—	—	—	—
	Industrie und Handwerk:									
	Herstellung von Nahrungs- und Futter- mitteln	301	4 061	1 672	2 871	1 085	1 190	587	1 032	532
	Herstellung von Spirituosen und Ge- tränken	7	103	3	87	3	16	—	13	—
	Textilindustrie	20	763	485	455	248	308	237	282	218
	Herstellung von Kleidern, Wäsche, Schuhen und Bettwaren	370	1 861	1 215	1 152	717	709	498	548	413
	Verarbeitung von Holz und Kork	200	1 379	121	1 149	114	230	7	165	2
	Kinderwagen, Spielwaren, Sportgeräte ..	2	15	8	8	3	7	5	7	5
	Papierindustrie	11	312	155	222	96	90	59	78	54
	Graphisches Gewerbe	266	5 136	1 598	4 181	1 175	955	423	810	387
	Herstellung und Bearbeitung von Leder Kautschukindustrie, Kunststoffverarbei- tung	45	176	29	171	29	5	—	2	—
	Chemische Industrie	9	81	9	45	9	36	—	33	—
	Bearbeitung von Steinen und Erden	31	1 545	669	1 427	622	118	47	74	37
	Metallindustrie und -gewerbe	56	785	58	529	54	256	4	219	2
	Maschinen, Apparate, Fahrzeuge	297	4 833	326	3 876	286	957	40	757	34
	Uhrenindustrie	301	10 480	1 925	8 261	1 130	2 219	795	1 754	659
	Bijouterie, Gravier- und Prägeanstalten	13	28	9	25	9	3	—	3	—
	Musikinstrumente	32	204	52	187	50	17	2	12	2
	Industrie und Handwerk zusammen	12	92	5	69	3	23	2	16	1
	Industrie und Handwerk zusammen	1973	31 854	8 339	24 715	5 633	7 139	2706	5 805	2346
	Baugewerbe	706	11 644	514	7 365	486	4 279	28	3 867	21
	Elektrizitäts-, Gas- und Wasserversorgung	5	823	74	788	74	35	—	31	—
	Kehrichtverwertung, Kläranlagen	1	32	—	32	—	—	—	—	—
	Dienstleistungen:									
	Großhandel	335	4 202	1 067	3 801	1 011	401	56	233	20
	Detailhandel	1593	12 246	6 924	11 646	6 692	600	232	344	150
	Banken, Kreditvermittlung	37	1 637	543	1 584	510	53	33	31	25
	Private Versicherungsinstitute	76	2 076	804	2 041	782	35	22	16	12
	Immobilien	53	139	44	137	42	2	2	1	1
	Vermittlung, Verleih, Beratung	527	2 998	1 467	2 908	1 435	90	32	38	9
	Verkehr	154	5 354	638	5 149	632	205	6	160	2
	PTT-Betriebe	32	4 759	1 497	4 743	1 494	16	3	1	—
	Gastgewerbe	348	4 908	2 582	2 608	1 648	2 300	934	1 793	677
	Gesundheits- und Körperpflege	921	5 984	4 133	4 910	3 322	1 074	811	887	698
	Private Schulen und Erziehungsinstitute	103	682	389	626	356	56	33	22	16
	Museen, Bibliotheken	9	158	68	163	65	5	3	1	1
	Wissenschaftliche Versuchsanstalten, Vermessung	28	223	60	195	54	28	6	18	6
	Wohlfahrtspflege	39	533	439	497	406	36	33	17	16
	Unterhaltung, Sport	56	783	287	593	236	190	51	125	39
	Reinigung	125	874	524	620	329	254	195	197	157
	Andere Dienstleistungen	39	610	359	585	346	25	13	14	9
	Dienstleistungen zusammen	4475	48 166	21 825	42 796	19 360	5 370	2465	3 898	1838
	Im ganzen	7162	92 574	30 757	75 751	25 558	16 823	5199	13 601	4205

¹⁾ Betriebszählungsergebnisse.

Industriestatistik 1967¹⁾

Industrielle Betriebe und Beschäftigte²⁾ nach Wirtschaftsgruppen

57 Wirtschaftsgruppen	Be- triebe	Beschäftigte insgesamt ²⁾		Schweizer		Ausländer insgesamt		Ausländer mit befristeter Aufenthalts- bewilligung	
		total	weibl.	total	weibl.	total	weibl.	total	weibl.
Nahrungs- und Futtermittel ³⁾	15	2 407	1002	1 513	523	894	479	841	451
davon Fleisch	3	506	129	273	70	233	59	222	57
davon Milchprodukte	1	291	62	217	39	74	23	71	23
davon Getreideprodukte	4	208	44	148	29	60	15	56	15
davon Früchte und Gemüsekonserven ⁴⁾	1	207	127	116	60	91	67	91	67
davon Kakao, Schokolade, Zuckerwaren davon andere Nahrungsmittel, Futter- mittel	3	1 138	610	714	302	424	308	389	282
.....	3	57	30	45	23	12	7	12	7
Spirituosen und Getränke ⁵⁾	3	74	7	55	5	19	2	17	2
davon Spirituosen	1	20	7	15	5	5	2	4	2
davon Bierbrauerei	2	54	—	40	—	14	—	13	—
Textilindustrie	6	802	505	435	216	367	289	336	264
davon Garne, Zwirne und Fasern	1	381	236	143	55	238	181	222	167
davon Gewebe	4	411	260	284	154	127	106	113	96
davon Stickerei	1	10	9	8	7	2	2	1	1
Kleider, Wäsche, Schuhe, Bettwaren ⁶⁾	30	800	542	427	262	373	280	329	254
davon Kleider und Wäsche, gewoben	11	443	303	216	123	227	180	206	166
davon Kleider und Wäsche, gewirkt ⁶⁾	1	38	32	22	17	16	15	14	14
davon andere Bekleidungsartikel	10	212	155	116	80	96	75	78	64
davon Herstellung und Reparatur von Schuhen	4	44	19	25	17	19	2	17	2
davon Bett- und Haushaltwäsche, Bett- waren ⁶⁾	4	63	33	48	25	15	8	14	8
Holz und Kork (ohne Zimmerei) ⁷⁾	30	749	48	602	41	147	7	128	6
davon Holzwaren	1	12	3	10	2	2	1	2	1
davon Holzmöbel, Bauelemente, Ein- bauten	29	737	45	592	39	145	6	126	5
Papierindustrie	7	303	134	205	69	98	65	85	57
Graphisches Gewerbe	67	4 584	1465	3 616	1017	968	448	805	396
Leder (ohne Schuhe) ⁸⁾	1	7	—	7	—	—	—	—	—
Kautschukindustrie, Kunststoff ⁹⁾	2	46	13	34	8	12	5	10	5
Chemische Industrie	7	1 491	592	1 343	537	148	55	102	37
Bearbeitung von Steinen und Erden	12	598	36	390	33	208	3	189	2
Metallindustrie und -gewerbe	46	2 030	120	1 423	93	607	27	534	24
davon Herstellung von Metallen ⁶⁾	5	677	24	366	21	311	3	278	1
davon Herstellung von Metallwaren	11	230	56	156	35	74	21	67	21
davon Metallgewerbe	30	1 123	40	901	37	222	3	189	2
Maschinen, Apparate, Fahrzeuge	73	9 301	1745	7 352	959	1949	786	1478	608
davon Maschinen, Apparate	26	7 014	1585	5 555	815	1459	770	1082	598
davon Fahrzeuge, Transportmittel	9	884	55	659	41	225	14	188	9
davon Reparaturbetriebe	38	1 403	105	1 138	103	265	2	208	1
Uhrenindustrie	1	9	5	9	5	—	—	—	—
Bijouterie, Gravier-, Prägestalten	3	94	20	86	20	8	—	8	—
Musikinstrumente	1	60	6	49	5	11	1	10	1
Im ganzen	304	23 355	6240	17 546	3793	5809	2447	4872	2107

¹⁾ Erhebung des Eidg. Statistischen Amtes vom 17.—30. September 1967. Die Ergebnisse von 1968 lagen bei Redaktionsschluss nicht vor. ²⁾ Einschließlich der nicht den Sondervorschriften für industrielle Betriebe Unterstellten. ³⁾ Herstellung. ⁴⁾ Und Suppenpräparate. ⁵⁾ Und gestrickt. ⁶⁾ Und Vorhangnäherie. ⁷⁾ Verarbeitung. ⁸⁾ Herstellung und Bearbeitung. ⁹⁾ Und Gießereiprodukten, sowie Armaturen.

Überzeit-, vorübergehende Nacht- und Sonntagsarbeit

58	Industriegruppen	Erteilte Bewilligungen	Industr. Betriebe die Bewilligungen erhielten	Bewilligte Arbeitsstunden			Be- willigte Arbeits- stunden 1967	
				Überzeit	vorübergehende			ins- gesamt
					Nacht- arbeit	Sonn- tags- arbeit		
Textil und Bekleidung		1	1	390	—	—	390	—
Nahrungs- und Genußmittel .		7	5	57 474	—	365	57 839	63 688
Graphische Industrie		47	14	171 131	9 696	1184	182 011	199 087
Metall und Maschinen		57	14	122 568	10 476	—	133 044	143 580
Übrige		18	12	9 574	165	—	9 739	15 129
Zusammen 1968		130 ¹⁾	46	361 137	20 337	1549	383 023	.
Zusammen 1967		188	45	398 468	17 689	5327	.	421 484

¹⁾ Ohne Berücksichtigung von 7 (2) für Nachtarbeit und 5 (1) für Sonntagsarbeit ausgestellte Bewilligungen.

Verschiebung der Grenzen der Tagesarbeit und zweischichtige Tagesarbeit

59 Art der Bewilligungen	Erteilte Be- willigungen		Industr. Betriebe die Bewilligungen erhielten		Dauer der Bewilligungen in Tagen		In Betracht fallende Arbeiterzahl	
	1968	1967	1968	1967	1968	1967	1968	1967
Verschiebung der Grenzen der Tagesarbeit.....	4	4	3	4	239	370	89	19
Zweischichtige Tagesarbeit ¹⁾	18	17	8	9	1196	889	82 ²⁾	266 ²⁾

¹⁾ Ohne Berücksichtigung von 3 (13) «Bis auf weiteres» oder «Für das ganze Jahr» ausgestellte Bewilligungen und 1 (—) «Bis auf weiteres» für ununterbrochenen Betrieb ausgestellten Bewilligung.

²⁾ Je Schicht.

Billettsteuerpflichtige Veranstaltungen

60 Veranstaltungen	1.Viertel- jahr	2.Viertel- jahr	3.Viertel- jahr	4.Viertel- jahr	Jahr	1967
	1968					
	Billetsteuerpflichtige Besucherzahl					
Kinos	621 512	618 428	534 995	643 304	2 418 239	2 399 441
Stadttheater	65 292	34 615	13 395	62 211	175 513 ¹⁾	151 615
Übr. ständige Theater	34 033	26 071	10 686	27 391	98 181 ²⁾	94 002
Fußballspiele	61 105	103 124	81 890	46 502	292 621 ³⁾	305 864
Eishockeyspiele	14 387	—	—	11 924	26 311	22 877
Übrige Sportanlässe ..	10 014	7 050	13 602	4 093	34 759	80 494
Konzerte	25 988	19 995	10 157	84 071	140 211	123 782
Vorträge	9 942	2 656	1 437	4 501	18 536	14 428
Gesellige Anlässe	27 503	8 321	9 448	29 613	74 885	82 768
Dancings	58 339	72 892	86 738	99 384	317 353	274 940
Ausstellungen	4 960	182 568	1 803	55 790	245 121	228 585
And. Veranstaltungen	234 963	146 551	229 342	192 238	803 094	907 548
Zusammen	1 168 038	1 222 271	993 493	1 261 022	4 644 824	4 686 344
Zahl der abgerechneten Veranstaltungen						
Kinos	6 337	6 239	6 382	6 353	25 311	24 434
Stadttheater	99	78	17	91	285	307
Übr. ständige Theater	358	320	113	320	1 111	979
Fußballspiele	21	61	43	70	195	194
Eishockeyspiele	12	—	—	14	26	24
Übrige Sportanlässe ..	5	18	18	11	52	98
Konzerte	85	65	32	149	331	432
Vorträge	85	61	27	75	248	209
Gesellige Anlässe	97	35	38	101	271	222
Dancings	238	256	358	308	1 160	1 097
Ausstellungen	3	6	3	11	23	55
And. Veranstaltungen	89	61	76	127	353	638
Zusammen	7 429	7 200	7 107	7 630	29 366	28 689

Einschließlich: 1) Abonnemente, Besucherhefte und Pauschalverrechnungen; 2) Besucherhefte; 3) Besucherabonnemente.

Billettsteuerpflichtige Veranstaltungen (Fortsetzung)

61 Veranstaltungen	1.Viertel- jahr	2.Viertel- jahr	3.Viertel- jahr	4.Viertel- jahr	Jahr	1967
	1968					
	Gemeindesteuerbetrag in Fr.					
Kinos	330 722	325 359	275 100	333 904	1 265 085	1 276 414
Stadttheater	58 693	26 484	16 631	51 444	153 252 ¹⁾	137 863
Übr. ständige Theater	35 882	20 367	9 588	27 453	93 290 ²⁾	93 649
Fußballspiele	50 675	75 553	54 463	24 419	205 110 ³⁾	170 214
Eishockeyspiele	6 990	—	—	5 318	12 308	9 889
Übrige Sportanlässe ..	11 487	9 431	7 013	5 017	32 948	41 189
Konzerte	30 627	18 499	6 146	90 865	146 137	119 591
Vorträge	2 702	775	322	1 421	5 220	3 628
Gesellige Anlässe	17 991	3 198	4 452	14 599	40 240	40 051
Dancings	24 415	23 210	28 553	32 706	108 884	96 798
Ausstellungen	662	43 540	312	13 430	57 944	56 212
And. Veranstaltungen	43 075	26 504	93 008	68 465	231 052	229 076
Zusammen	613 921	572 920	495 588	669 041	2 351 470	2 274 574

Einschließlich: ¹⁾ Abonnemente, Besucherhefte und Pauschalverrechnungen; ²⁾ Besucherhefte; ³⁾ Besucherabonnemente.

Betreibungen und Konkurse

62	Vierteljahre	Betreibungen				Nachlaßverträge			Eröff- nete Kon- kurse	
		Zahlungsbefehle		Pfän- dungen	Ver- lust- scheine	Pfand- verwer- tungen	über- haupt	be- stätigt		ver- worfen
		über- haupt	davon für Steuer- betrei- bungen							
1. Vierteljahr	4 685	210	1487	858	986	1	1	—	7	
2. Vierteljahr	6 258	1522	1060	741	1150	—	—	—	12	
3. Vierteljahr	6 394	1845	1626	911	667	—	—	—	9	
4. Vierteljahr	6 829	1889	1634	1036	878	—	—	—	17	
Jahr 1968	24 166	5466	5807	3546	3681	1	1	—	45	
Jahr 1967	26 271	7910	6025	3334	2053	2	1	1	41	

Abzahlungskäufe mit Eigentumsvorbehalt

63 Warengattungen	Käufe mit einer Kaufsumme von Fr.					Käufe im ganzen	Kauf- summe Fr.	An- zahlung Fr.
	bis 500	501– 1000	1001– 2000	2001– 5000	über 5000			
Hausrat für Privatg. . .	27	28	76	181	126	438	1 862 965	480 239
Musikinstrumente	6	35	73	20	4	138	232 032	76 546
Nähmaschinen	—	26	3	—	—	29	24 867	8 106
Büromasch., Kassen . .	4	2	2	4	4	16	79 399	24 578
Gewerbl. Maschinen . . .	—	1	1	1	40	43	3 722 821	1 098 441
Anderes Geschäftsinv. .	—	1	3	7	33	44	1 116 465	198 406
Fahrräder	3	—	—	—	—	3	1 097	380
Motorräder	2	18	4	3	—	27	30 953	10 478
Personenautos	—	1	19	186	316	522	3 518 380	1 525 284
Andere Automobile . . .	—	—	—	2	34	36	1 995 816	540 990
Verschiedenes	—	—	2	3	10	15	620 293	188 736
Zusammen 1968	42	112	183	407	567	1311	13 205 088	4 152 184
Zusammen 1967	39	102	195	407	585	1328	13 159 644	3 824 703

Gastgewerbe

Abgestiegene Gäste nach Monaten und Hotelkategorien

64 Monate	Abgestiegene Gäste					
	Inland- gäste	Ausland- gäste	ins- gesamt	Hotels		
				I.	II.	III. ¹⁾
				Ranges		
Januar	6 764	5 136	11 900	2 761	7 446	1 693
Februar	6 641	6 186	12 827	3 066	8 176	1 585
März	8 409	7 848	16 257	4 216	9 790	2 251
April	7 655	11 190	18 845	4 201	11 641	3 003
Mai	8 486	11 898	20 384	5 470	12 205	2 709
Juni	7 190	14 723	21 913	5 523	12 810	3 580
Juli	5 052	18 997	24 049	5 523	14 075	4 451
August	6 878	23 567	30 445	6 443	18 537	5 465
September	7 632	17 063	24 695	6 554	14 685	3 456
Oktober	8 139	11 089	19 228	5 735	11 047	2 446
November	9 478	7 268	16 746	4 652	10 076	2 018
Dezember	7 188	5 436	12 624	3 106	7 986	1 532
Jahr 1968	89 512	140 401	229 913	57 250	138 474	34 189
Jahr 1967	89 244	137 715	226 959	56 474	135 183	35 302

¹⁾ Inklusive Fremdenpensionen.

Übernachtungen nach Monaten und Hotelkategorien

65	Monate	Übernachtungen						
		Inland- gäste	Ausland- gäste	ins- gesamt	Hotels			pro abge- stie- genen Gast
					I.	II.	III. ¹⁾	
Januar	12 917	9 866	22 783	4 483	14 310	3 990	1,9	
Februar	12 603	11 631	24 234	5 019	15 567	3 648	1,9	
März	15 665	13 910	29 575	7 137	17 687	4 751	1,8	
April.....	13 308	18 572	31 880	6 958	19 241	5 681	1,7	
Mai	15 192	22 049	37 241	9 959	21 620	5 662	1,8	
Juni	13 600	25 832	39 432	10 371	22 605	6 456	1,8	
Juli.....	11 017	39 270	50 287	12 738	28 559	8 990	2,1	
August	12 052	37 073	49 125	10 818	29 153	9 154	1,6	
September	14 036	32 151	46 187	11 632	25 911	8 644	1,9	
Oktober	15 696	26 064	41 760	10 560	23 461	7 739	2,2	
November	16 610	16 802	33 412	7 734	20 115	5 563	2,0	
Dezember	13 406	13 696	27 102	6 142	16 120	4 840	2,1	
Jahr 1968	166 102	266 916	433 018	103 551	254 349	75 118	1,9 ²⁾	
Jahr 1967	173 052	246 725	419 777	101 511	246 077	72 189	1,8 ²⁾	

¹⁾ Inklusive Fremdenpensionen.

²⁾ Ohne berufstätige Dauergäste: 1,8 (1967: 1,8).

Bettenbesetzung nach Monaten und Hotelkategorien

66	Monate	Zahl der			Von 100 verfügbaren Betten waren besetzt in Hotels			
		Hotels 1)	vorhan- denen	verfü- baren	I.	II.	III.1)	ins- gesamt
Fremdenbetten								
Januar	37	2029	1970	24,8	44,8	36,2	37,3	
Februar	37	2036	2003	28,4	51,8	35,3	41,7	
März	37	2036	2030	36,1	55,0	43,0	47,0	
April	37	2036	2029	36,4	61,9	53,2	52,4	
Mai	37	2036	2035	50,4	67,3	50,4	59,0	
Juni	37	2036	2035	54,3	72,7	59,4	64,6	
Juli	37	2036	2031	64,5	88,9	81,0	79,9	
August	37	2053	2038	54,8	90,4	81,8	77,8	
September	37	2053	2038	60,9	83,1	79,6	75,5	
Oktober	37	2053	2053	53,5	71,8	69,0	65,6	
November	37	2053	2020	42,3	63,6	52,1	55,1	
Dezember	37	2053	1975	34,3	49,7	44,6	44,3	
Jahr 1968	372)	2043	2021	45,4	66,8	57,3	58,5	
Jahr 1967	372)	2026	2007	44,9	65,6	55,1	57,3	

¹⁾ Inklusive Fremdenpensionen. ²⁾ Hotels I. Ranges 4, II. Ranges 19, III. Ranges 14 (inklusive Fremdenpensionen).

Abgestiegene Gäste und Übernachtungen nach Herkunftsländern

67	Herkunftsländer (ständiger Wohnsitz)	Abgestiegene Gäste		Übernachtungen		Über- nachtungen pro Gast	
		1968	1967	1968	1967	1968	1967
	Deutschland	27 183	26 457	46 233	45 423	1,7	1,7
	Frankreich	18 984	20 653	27 393	29 707	1,4	1,4
	Italien	19 380	19 071	33 785	31 697	1,7	1,7
	Österreich	4 104	3 604	7 726	6 840	1,9	1,9
	Großbritannien, Irland	8 034	7 446	15 720	15 869	2,0	2,1
	Niederlande	4 836	4 415	8 913	8 723	1,8	2,0
	Belgien	3 330	2 680	5 157	4 463	1,5	1,7
	Luxemburg.....	373	394	714	580	1,9	1,5
	Dänemark.....	1 356	1 250	2 708	2 606	2,0	2,1
	Schweden	2 413	1 797	4 211	3 512	1,7	2,0
	Norwegen	439	388	1 074	928	2,4	2,4
	Finnland	493	543	851	1 051	1,7	1,9
	Sowjetrußland (UdSSR)	484	399	1 520	1 522	3,1	3,8
	Polen	417	481	860	1 247	2,1	2,6
	Tschechoslowakei	1 602	473	14 673	1 152	9,2	2,4
	Ungarn	665	568	1 995	1 685	3,0	3,0
	Rumänien	226	182	722	699	3,2	3,8
	Jugoslawien, Albanien	1 647	1 154	2 504	2 302	1,5	2,0
	Griechenland	720	652	2 212	2 027	3,1	3,1
	Bulgarien	210	215	525	845	2,5	3,9
	Türkei	524	425	1 284	1 079	2,5	2,5
	Spanien	4 824	6 409	7 450	9 364	1,5	1,5
	Portugal	746	857	1 261	1 361	1,7	1,6
	Vereinigte Staaten (USA)	23 710	24 947	47 447	45 064	2,0	1,8
	Kanada	2 040	1 635	4 150	3 388	2,0	2,1
	Zentralamerika, Mexiko	712	788	1 862	1 458	2,6	1,9
	Argentinien	765	1 026	1 401	2 042	1,8	2,0
	Brasilien	635	772	1 504	1 416	2,4	1,8
	Übriges Südamerika	1 434	1 346	3 251	2 619	2,3	1,9
	Vereinigte Arabische Republik	282	227	703	828	2,5	3,6
	Tunesien, Algerien, Marokko.....	714	506	1 167	894	1,6	1,8
	Südafrikanische Republik	628	450	1 294	1 082	2,1	2,4
	Übriges Afrika	546	543	1 643	1 331	3,0	2,5
	Indien, Pakistan	451	415	1 391	752	3,1	1,8
	Israel	1 057	749	2 203	1 892	2,1	2,5
	Japan	2 565	2 150	4 862	4 651	1,9	2,2
	Übriges Asien	1 163	1 038	3 150	3 406	2,7	3,3
	Australien und Ozeanien	709	610	1 397	1 220	2,0	2,0
	Ausland total	140 401	137 715	266 916	246 725	1,9	1,8
	Schweiz, Liechtenstein	89 512	89 244	166 102	173 052	1,9	1,9
	Zusammen	229 913	226 959	433 018	419 777	1,9	1,8

VI. VERKEHR

Straßennetz ¹⁾

68	Eigentümer	Straßenlänge		Straßenfläche	
		absolut in km	in %	absolut in ha	in %
	Einwohnergemeinde	310,9	85,8	300,5	87,2
	Kanton Bern	24,2	6,7	30,5	8,8
	Burgergemeinde	6,6	1,8	3,3	1,0
	Zusammen	341,7	94,3	334,3	97,0
	Private	20,6	5,7	10,4	3,0
	Zusammen Ende 1968	362,3	100,0	344,7	100,0
	Zusammen Ende 1967	362,0	100,0	342,8	100,0

¹⁾ Für den öffentlichen Verkehr bestimmte Straßen und Plätze.

In der Stadt Bern im Verkehr stehende Motorfahrzeuge ¹⁾ und Fahrräder

69	Fahrzeugarten	Absolute Zahlen		Prozentzahlen	
		30. Sept. 1968	30. Sept. 1967	30. Sept. 1968	30. Sept. 1967
	Gesellschaftswagen	190	178	0,5	0,5
	Personenwagen ^{a)}	28 512	27 208	73,1	72,2
	Kombiwagen	3 148	2 748	8,1	7,3
	Lieferwagen ^{a)}	647	713	1,7	1,9
	Lastwagen ^{a)}	1 890	1 810	4,8	4,8
	Spezialwagen	475	466	1,2	1,2
	Sattelschlepper	26	27	0,1	0,1
	Gewerbliche Traktoren	14	14	0,0	0,0
	Motorwagen zusammen	34 902	33 164	89,5	88,0
	Kleinmotorräder	2 021	2 240	5,2	6,0
	Motorroller	1 490	1 673	3,8	4,4
	Übrige Motorräder	578	607	1,5	1,6
	Motorräder zusammen	4 089	4 520	10,5	12,0
	Motorfahrzeuge überhaupt	38 991	37 684	100,0	100,0
	Motorfahrräder ^{a)}	10 940	9 232	27,9	24,5
	Fahrräder (ohne Motor) ^{a)}	28 280	28 383	72,1	75,5
	Fahrräder insgesamt ^{a)}	39 220	37 615	100,0	100,0

¹⁾ Ohne Fahrzeuge der eidg. Verwaltungen, Militärfahrzeuge und landwirtschaftliche Traktoren.

^{a)} Inkl. Kleinbusse, Kabinenroller, als PW verwendbare leichte Geländewagen.

^{a)} Unter 1000 kg Nutzlast.

^{a)} Mit 1000 und mehr kg Nutzlast, inkl. solche mit auswechselbarer Karosserie.

^{a)} Fahrradplakettenabgabe 1968 bzw. 1967. Motorfahrräder einschließlich Motorhandwagen, Fahrräder (ohne Motor) einschließlich einachsige landwirtschaftliche Arbeitsmaschinen. Ohne Fahrräder des Bundes.

Städtische Verkehrsbetriebe

70	Vierteljahre	Beförderte Personen	Nutzwagen- kilometer	Einnahmen aus dem Personenverkehr	
				überhaupt Fr.	auf 1 Nutz- wagenkm. Rp.
		Straßenbahnnetz (Streckenlänge am 31. 12. 1968: 13,6 km)			
1. Vierteljahr	7 652 490	739 880	2 272 423	307	
2. Vierteljahr	7 092 148	680 643 ¹⁾	2 103 527	309	
3. Vierteljahr	6 862 127	667 582 ²⁾	2 066 945	310	
4. Vierteljahr	7 535 461	751 005 ³⁾	2 252 151	300	
Jahr 1968	29 142 226	2 839 110 ⁴⁾	8 695 046	306	
Jahr 1967	29 000 588	2 845 083	8 630 293	303	
		Trolleybusnetz (Streckenlänge am 31. 12. 1968: 4,0 km)			
1. Vierteljahr	2 034 576	139 486 ⁵⁾	598 622	429	
2. Vierteljahr	1 876 011	135 256 ⁶⁾	554 518	410	
3. Vierteljahr	1 785 719	134 935 ⁷⁾	533 664	395	
4. Vierteljahr	2 024 607	140 785 ⁸⁾	602 517	428	
Jahr 1968	7 720 913	550 462 ⁹⁾	2 289 321	416	
Jahr 1967	7 643 332	548 104 ¹⁰⁾	2 250 435	411	
		Autobusnetz (Streckenlänge am 31. 12. 1968: 37,7 km)			
1. Vierteljahr	9 205 737	1 066 037	2 929 185	275	
2. Vierteljahr	8 534 857	982 112	2 787 595	284	
3. Vierteljahr	8 119 797	1 006 101	2 692 365	268	
4. Vierteljahr	9 398 218	1 078 231	3 037 700	282	
Jahr 1968	35 258 609	4 132 481	11 446 845	277	
Jahr 1967	34 428 933	4 144 946	11 093 362	268	
		Städt. Verkehrsbetriebe insgesamt			
1. Vierteljahr	18 892 803	1 945 403	5 800 230	298	
2. Vierteljahr	17 503 016	1 798 011	5 445 640	303	
3. Vierteljahr	16 767 643	1 808 618	5 292 974	293	
4. Vierteljahr	18 958 286	1 970 021	5 892 368	299	
Jahr 1968	72 121 748	7 522 053	22 431 212	298	
Jahr 1967	71 072 853	7 538 133	21 974 090	292	

Davon durch Autobusse gefahrene km (beim Autobus nicht mitgezählt):

¹⁾ 14 807 ²⁾ 1545 ³⁾ 31 008 ⁴⁾ 47 360 ⁵⁾ 14 857 ⁶⁾ 12 740 ⁷⁾ 8932 ⁸⁾ 14 225 ⁹⁾ 50 754 ¹⁰⁾ 50 922

Eisenbahnen

71	Bahnhof, Station — Bahn	Ausgegebene gew. Billette (einfach und retour) ¹⁾	Abonne- mente ²⁾	Gepäck- verkehr		Güterverkehr (Stückgut und Wagenladungen) ³⁾	
				Versand	Empfang	Versand	Empfang
		St.	St.	t	t	t	t
1. Bern							
Schweiz. Bundesbahnen (SBB) ...	1 475 022	70 164	1 207	1 386	67 475	356 427	
Bern-Neuenburg-Bahn (BN).....	86 794	5 748	14	103	3 278	9 701	
Gürbetal-Bern-Schwarzenburg- Bahn (GBS)	74 049	1 547	8	26	1 256	3 457	
Zusammen 1968	1 635 865	77 459	1 229	1 515	72 009	369 585	
Zusammen 1967	1 600 343	69 235	*	*	75 659	386 238	
2. Kopfstationen der Vorortebahnen							
Bern (Solothurn-Zollikofen-Bern- Bahn = SZB)	274 398	17 817	27 ⁴⁾	. ⁴⁾	. ⁴⁾	. ⁴⁾	
Bern-Kirchenfeld (Ver. Bern- Worb-Bahnen = VBW)	86 016	7 096	29	17	228	261	
Bern-Kornhausplatz (Ver. Bern- Worb-Bahnen = VBW)	89 319	2 556	24	18	4	.	
Zusammen 1968	449 733	27 469	80	35	232	261	
Zusammen 1967	435 793	26 960	*	*	248	238	
3. Andere Stationen							
Bern-Bümpliz-Süd (SBB)	43 266	3 486	24	26	3 819	12 392	
Bern-Bümpliz-Nord (BN)	82 792	12 136	33	40	13 277	25 356	
Bern-Weissenbühl (GBS)	15 192	213	36	25	9 274	88 796	
Bern-Fischermätteli (GBS)	20 475	795	14	16	7 961	16 806	
Bern-Felsenau (SZB)	30 129	5 031	10	4	6 496	8 176	
Bern-Tiefenau Spital (SZB)	58 007	7 306	13	4	—	—	
Bern-Burgernziel (VBW).....	18 181	1 661	15	12	98	301	
Bern-Egghölzli (VBW)	8 320	487	—	—	—	—	
Bern-Breitenrainplatz (VBW)	13 708	411	5	4	—	—	
Zusammen 1968	290 070	31 526	150	131	40 925	151 827	
Zusammen 1967	281 288	28 602	*	*	35 414	149 973	
4. Total							
Schweiz. Bundesbahnen (SBB) ...	1 518 288	73 650	1 231	1 412	71 294	368 819	
Bern-Neuenburg-Bahn (BN).....	169 586	17 884	47	136	16 555	35 057	
Gürbetal-Bern-Schwarzenburg- Bahn (GBS)	109 716	2 555	58	74	18 491	109 059	
Solothurn-Zollik.-Bern-Bahn (SZB)	362 534	30 154	50	8	6 496	8 176	
Ver. Bern-Worb-Bahnen (VBW) ..	215 544	12 211	73	51	330	562	
Zusammen 1968	2 375 668	136 454	1 459	1 681	113 166	521 673	
Zusammen 1967	2 317 424	124 797	*	*	111 322	536 449	

¹⁾ Ohne die vom Zugpersonal ausgegebenen Billette. ²⁾ Einschließlich Generalabonnemente, Ferienbillette usw.

³⁾ Einschließlich Expresgutverkehr.

⁴⁾ Durch Gepäckexpedition SBB Bahnhof Bern, ausgenommen Fahrräder- und Kinderwagenversand im internen Verkehr.

Post

72	Postverkehr	1. Viertel- jahr	2. Viertel- jahr	3. Viertel- jahr	4. Viertel- jahr	Jahr	Jahr 1967
		1968					
	Wertzeichenverkauf und Barfrankatur, Mio Fr.	6,835	6,142	6,555	7,844	27,376	21,447
	Briefpostversand, Mio St.	*	*	*	*	109,017	122,926
	Aufgegebene eingeschriebene Pakete, St. ...	689 894	679 531	628 607	859 453	2 857 485	3 065 226
	Postanweisungen und Postcheckeinzahlun- gen, Anzahl	2 076 552	2 027 803	1 948 831	2 232 552	8 285 738	8 195 092
	Betrag in Mio Fr.	399,930	377,159	362,478	450,454	1 590,021	1 494,257
	Zugestellte Nachnahmen, Anzahl	112 901	111 805	107 202	138 582	470 490	560 772
	Aufgegebene abonnierte Zeitungen, Mio St.	27,678	27,650	28,354	29,148	112,830	100,320
	Postautomobilreisende	85 883	83 199	75 446	88 823	333 356	310 173
	davon ab Bern-Schanzenpost	83 101	80 895	73 577	85 382	322 955	302 568

Telegraph und Telephon

73	Telegramm- und Telephonverkehr	1. Viertel- jahr	2. Viertel- jahr	3. Viertel- jahr	4. Viertel- jahr	Jahr	Jahr 1967
		1968					
	Aufgegebene Telegramme						
	Inland.	15 272	20 674	17 580	17 209	70 735	68 215
	Ausland	25 718	27 639	28 773	28 378	110 508	110 223
	Amtlich	1 966	2 204	2 521	2 492	9 183	8 872
	Zusammen	42 956	50 517	48 874	48 079	190 426	187 310
	Telephongespräche (In Mio)						
	Ortsgespräche	16,152	14,225	12,892	14,707	57,976	61,126
	Inland-Ferngespräche, Ausgang ¹⁾	8,661	9,323	9,151	9,379	36,514	33,483
	Auslandgespräche, Ausgang ¹⁾	0,219	0,239	0,228	0,254	0,940	0,767
	Zusammen	25 032	23,787	22,271	24,340	95,430	95,376

¹⁾ Gesprächseinheiten zu 3 Minuten.

Straßenverkehrsunfälle Art der Unfälle, Beteiligte, Unfallort

74	Unfallart — Beteiligte Unfallort	1.	2.	3.	4.	Jahr	Jahr 1967
		Viertel- jahr	Viertel- jahr	Viertel- jahr	Viertel- jahr		
		1968					
	Art der Unfälle						
	Zusammenstöße.....	321	452	483	365	1621	1570
	Anprall an feststehende Objekte	36	27	35	39	137	148
	Anprall an stationierte Fahrzeuge	26	33	26	42	127	131
	Umstürzen von Fahrzeugen	10	16	11	14	51	61
	An- oder Überfahren von Tieren	1	1	5	1	8	5
	An- oder Überfahren von Fußgängern	44	64	56	76	240	225
	Sturz von Personen aus Fahrzeugen	1	1	1	—	3	5
	Übrige	2	—	18	3	23	22
	Unfälle zusammen	441	594	635	540	2210	2167
	davon mit Personenschaden	143	244	253	218	858	828
	davon mit ausschließlich Sachschaden .	298	350	382	322	1352	1339
	Beteiligte						
	Straßenbahnen	11	5	13	7	36	52
	davon der SVB	8	3	11	5	27	40
	Automobile	692	928	995	806	3421	3327
	davon Autobus/Trolleybus der SVB	11	14	15	20	60	40
	Motorräder	28	73	64	58	223	240
	Fahrräder, Motorfahrräder	48	99	111	71	329	305
	Andere Fahrzeuge	6	5	5	2	18	16
	Fahrzeuge zusammen	785	1110	1188	944	4027	3940
	Fußgänger	48	57	64	80	249	233
	Unfallstelle						
	Plätze	58	69	73	78	278	281
	Straßenkreuzungen	168	234	268	191	861	812
	Brücken	5	9	7	11	32	34
	Übrige Straßenstrecken	210	282	287	260	1039	1040
	Unfälle zusammen	441	594	635	540	2210	2167

Verunfallte Personen

75	Verunfallte Personen	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	Jahr	Jahr 1967
		1968					
	Getötet	3	9	5	8	25	16
	davon Fußgänger	3	6	1	8	18	7
	Verletzt	164	275	299	238	976	958
	davon Fußgänger	45	62	58	68	233	226
	Verunfallte zusammen	167	284	304	246	1001	974
	davon Kinder unter 16 Jahren	15	34	27	23	99	120

Unfallursachen

76	Ursache	Zu- sam- men- stöße	An- u. Über- fahren von Fuß- gängern	Übrige Unfälle	Unfälle überhaupt	
					1968	1967
	Unfallursache:					
	A. Absolute Zahlen					
	1. beim Fahrzeugführer	1932	127	347	2406	2270
	davon:					
	a) Unvorsichtigkeit, unbeherrschtes, zu schnelles Fahren	385	50	174	609	489
	b) Unzulässiges oder unvorsichtiges Vor- fahren, Kreuzen und Einbiegen	283	1	17	301	280
	c) Nicht Vortrittlassen	792	59	7	858	835
	d) Betrunkenheit	44	5	62	111	100
	2. beim Fußgänger	2	162	2	166	140
	3. andere und unbestimmte Ursachen	37	6	51	94	96
	Ursachen zusammen	1971	295	400	2666	2506
	B. Prozentzahlen					
	1. beim Fahrzeugführer	98,0	43,1	86,7	90,3	90,6
	davon:					
	a) Unvorsichtigkeit, unbeherrschtes, zu schnelles Fahren	19,5	16,9	43,5	22,8	19,5
	b) Unzulässiges oder unvorsichtiges Vor- fahren, Kreuzen und Einbiegen	14,4	0,3	4,3	11,3	11,2
	c) Nicht Vortrittlassen	40,2	20,0	1,8	32,2	33,3
	d) Betrunkenheit	2,2	1,7	15,5	4,2	4,0
	2. beim Fußgänger	0,1	54,9	0,5	6,2	5,6
	3. andere und unbestimmte Ursachen	1,9	2,0	12,8	3,5	3,8
	Ursachen zusammen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Die unfallreichsten Straßen.

(Straßen und Plätze mit mindestens 10 Unfällen im Jahre 1968¹⁾)

77	Straßen, Plätze	Unfälle überhaupt			Getötete Personen			Verletzte Personen		
		1938	1967	1968	1938	1967	1968	1938	1967	1968
Aarberggasse	13	7	10	—	—	—	5	—	4	
Bahnhofplatz	20	22	22	—	—	—	12	5	4	
Belpstraße	7	21	14	—	—	—	4	14	4	
Bernstraße	4	20	22	—	—	—	4	10	10	
Bethlehemstraße	4	34	31	—	1	—	3	15	15	
Beundenfeldstraße	2	8	19	—	—	—	2	3	5	
Bolligenstraße	5	36	14	—	—	—	1	29	11	
Bollwerk	42	43	35	1	—	—	22	13	9	
Breitenrainstraße	18	11	10	—	—	1	17	12	5	
Bremgartenstraße	2	20	10	—	—	—	2	6	2	
Brünnenstraße	3	16	13	—	—	—	5	7	9	
Brunnmattstraße	8	12	10	—	—	—	6	8	6	
Bubenbergplatz	53	97	83	1	—	—	28	35	33	
Bümplizstraße	5	39	33	—	—	—	8	24	20	
Bundesgasse	19	36	28	—	—	1	11	15	13	
Bundesplatz	6	24	26	—	—	1	—	7	4	
Effingerstraße	12	35	36	—	—	1	8	18	19	
Eigerstraße	—	44	18	—	—	—	—	25	5	
Freiburgstraße	16	66	82	—	—	2	9	33	43	
Gerechtigkeitsgasse	3	6	10	1	—	—	1	6	3	
Gesellschaftsstraße	—	11	12	—	—	—	—	2	7	
Guisanplatz	—	14	12	—	—	—	—	1	3	
Halenstraße	2	8	12	—	—	—	2	7	7	
Hallerstraße	—	8	14	—	—	—	—	3	3	
Hodlerstraße	3	9	10	—	—	—	2	2	1	
Kirchenfeldstraße	4	20	16	—	—	—	3	12	9	
Kochergasse	1	16	18	—	—	—	—	2	5	
Kornhausplatz	10	14	15	—	—	—	4	4	4	
Kramgasse	6	16	11	—	—	—	3	8	5	
Länggaßstraße	7	18	33	—	—	1	5	9	17	
Laubeggstraße	9	28	22	—	—	—	6	13	8	
Laupenstraße	29	26	29	—	—	1	18	18	16	
Lorrainebrücke	2	19	16	—	—	—	3	9	8	
Mittelstraße	1	11	10	—	—	—	—	3	5	
Monbijoustraße	22	58	50	—	—	1	14	38	22	
Morgenstraße	1	5	10	—	—	—	—	4	3	
Morillonstraße	3	13	12	—	1	—	—	4	6	
Moserstraße	4	6	19	1	—	—	—	6	12	
Mühlemattstraße	8	9	19	—	—	1	4	6	9	
Muristraße	16	27	30	—	1	—	14	10	20	
Murttenstraße	17	109	104	—	1	5	14	61	38	
Neubrückstraße	35	58	68	—	—	1	28	26	26	
Nordring	—	39	40	—	—	2	—	21	24	
Ostring	1	6	10	—	—	—	1	6	3	
Papiermühlestraße	10	48	70	—	—	1	6	21	30	
Rodtmattstraße	7	14	10	—	—	—	6	5	9	
Schanzenstraße	6	4	11	—	1	—	6	2	1	
Schloßstraße	4	28	29	—	—	—	5	19	21	
Schwanengasse	4	8	15	—	—	—	3	—	4	
Schwarzenburgstraße	11	20	40	—	—	1	11	11	20	
Schwarztorstraße	4	29	44	—	—	—	—	12	23	
Seftigenstraße	11	26	28	—	1	—	7	9	11	
Speichergasse	12	9	22	—	—	—	6	1	4	
Spitalackerstraße	3	9	10	—	—	—	3	3	5	
Standstraße	5	15	14	—	—	—	1	7	7	
Stöckackerstraße	5	5	10	—	—	—	3	5	6	
Thunstraße	16	24	23	—	—	—	12	11	12	
Tiefenastraße	22	40	36	2	1	1	9	14	25	
Wankdorfplatz	—	26	29	—	1	—	—	4	6	
Waisenhausplatz	22	28	22	—	—	—	9	5	7	
Weissensteinstraße	4	42	44	—	—	—	5	24	18	
Winkelriedstraße	—	27	40	—	—	—	—	9	17	
Worblaufenstraße	3	3	13	—	—	—	3	3	8	
Zieglerstraße	9	31	28	—	—	1	4	15	12	

¹⁾ Inklusive Doppelzählungen an Kreuzungen.

VII. FÜRSORGE

Unterstützte Familiengemeinschaften und Personen nach Personenkreis

78 Personenkreis	Unterstützte Familien- gemeinschaften				Unterstützte Personen				
	ohne Kinder	mit .. Kindern			insge- samt	Er- wach- sene	Kinder	Jugend- liche	insge- samt
		1-2	3-4	5 u. mehr					
Familiengemeinschaften:									
Eheleute mit Kindern	114	80	49	9	138	276	294	30	600
Eheleute ohne Kinder		.	.	.	114	228	.	.	228
Vater mit Kindern		—	—	—	—	—	—	—	—
Mutter mit Kindern	.	63	23	1	87	87	156	21	264
Einzelpersonen:									
Männer	.	.	.	.	.	637	.	.	637
Frauen	.	.	.	.	.	643	.	.	643
Kinder	.	.	.	.	.	.	540	.	540
Jugendliche	.	.	.	.	.	.	.	245	245
Zusammen 1968	114	143	72	10	339	1871	990	296	3157
Zusammen 1967	113	158	63	11	345	1985	1040	288	3313

Unterstützte Familiengemeinschaften und Personen nach Fürsorgeart

79	Unterstützte Familien- gemeinschaften				Unterstützte Personen				
	Eheleute		Vater	Mutter	Männer	Frauen	Kinder	Jugend- liche	insge- samt
	mit	ohne	mit Kindern						
	Kinder								
Geschlossene Fürsorge:									
Unterstützte in									
Spitälern, Krankenanstalten	.	.	.	.	52	19	1	1	73
Heil- und Pflegeanstalten ...	.	.	.	.	131	151	4	1	287
Alters- und Pflegeheimen ...	.	.	.	.	24	75	3	—	102
Fürsorgeheimen	.	.	.	.	156	110	—	2	268
Erziehungsanstalt f. Erwach.	.	.	.	.	32	3	.	.	35
Erziehungsanstalt für Kinder und Jugendliche	.	.	.	.	.	.	120	53	173
Heimen für Invalide, Wohn- heimen usw.	.	.	.	.	49	20	151	51	271
Strafanstalten	.	.	.	.	43	6	—	—	49
Familienpflege	.	.	.	.	20	13	219	96	348
Zusammen	.	.	.	.	507	397	498	204	1606
Offene Fürsorge:	138	114	—	87	382	585	492	92	1551
Gesamttotal 1968	138	114	—	87	889	982	990	296	3157
Gesamttotal 1967	149	113	1	82	932	1053	1040	288	3313

Unterstützte Personen nach dem Unterstützungsgrund

80 Unterstützungsgrund	Absolute Zahlen		Prozentzahlen	
	1968	1967	1968	1967
Fehlen des Ernährers	214	263	6,8	7,9
Altersgebrechlichkeit	289	360	9,2	10,9
Geistige Erkrankung	377	404	11,9	12,2
Schwachsinn	165	190	5,2	5,7
Körperliche Krankheit	390	413	12,4	12,5
Tuberkulose	36	40	1,1	1,2
Unfälle, Invalidität	120	114	3,8	3,4
Alkoholismus	124	125	3,9	3,8
Moralische Mängel	732	719	23,2	21,7
Untauglichkeit	460	449	14,6	13,6
Ungenügendes Einkommen	240	229	7,6	6,9
Unverschuldete Arbeitslosigkeit	10	7	0,3	0,2
Zusammen	3157	3313	100,0	100,0

Unterstützte Personen nach Zuständigkeit und Herkunft

81 Zuständigkeit und Herkunft	Absolute Zahlen		Prozentzahlen	
	1968	1967	1968	1967
Im Kanton Bern Heimatberechtigte mit Wohnsitz in Bern	2289	2396	72,5	72,3
Angehörige von Konkordatskantonen	660	698	20,9	21,1
Vermittlungsfälle für andere Gemeinden	6	14	0,2	0,4
Ausländer:				
Deutsche	52	55	1,6	1,6
Franzosen	6	10	0,2	0,3
Italiener	95	93	3,0	2,8
Österreicher	5	12	0,2	0,4
Übrige	44	35	1,4	1,1
Zusammen	202	205	6,4	6,2
Gesamttotal	3157	3313	100,0	100,0

Unterstützte Personen nach Wohnsitz- und Unterstützungsdauer

82 Unterstützungsdauer	Unterstützte Personen			
	Wohnsitzdauer			total
	mehr als 2 Jahre	2 Jahre	1 Jahr	
Erstmalige Unterstützung im Berichtsjahr	672	45	104	821
Über ein Jahr Unterstützte	2298	38	.	2336
Zusammen 1968	2970	83	104	3157
Zusammen 1967	3124	90	99	3313

Beiträge an soziale Institutionen

83 Nutznießende Institutionen	Reinausgaben Fr.	
	1968	1967
Abstinentenvereine, Alkoholfürsorge und -bekämpfung	147 400	108 800
Herberge Junkerngasse 28	38 000	38 000
Säuglingsfürsorge	65 000	70 000
Private Kinderkrippen	257 992	268 200
Private Tagesheime und Kinderhorte	96 957	102 736
Speisung bedürftiger Schulkinder	89 999	98 010
Ferienversorgung	100 036	101 387
Verein Ferien-Freizeit	47 025	46 611
Freizeitwerk Tscharnergut	113 706	77 250
Freizeitwerk Burgfeld	15 711	—
Polikliniken	104 100	104 100
Gemeinnütziger Frauenverein, Hauspflege und Haushilfe	794 407	690 000
Heimpflege Bümpliz	91 400	91 400
Kranken- und Krankenpflegevereine	86 170	88 378
Invalidenwerkstätten Band-Genossenschaft	66 880	65 880
Therapiestelle «Bern. Behindertenhilfe»	15 000	—
Invalidenwohnheim KIO	26 860	16 860
Sekretariat Verein für das Alter	30 000	21 360
Zentrale Anmelde- und Auskunftstelle der Altersfürsorge	20 000	17 900
Hauspflegerinnenschule	20 000	20 000
Altersheime	1 936 000	932 637
Übrige ¹⁾	83 658	90 951
Zusammen	4 246 301	3 050 460

¹⁾ Reinausgaben unter Fr. 10 000.— pro Institution.

Unterstützungen

a) Art der Ausgaben und Einnahmen

84	Ausgaben	Betrag Fr.	Einnahmen	Betrag Fr.
	Offene Fürsorge:		Rückerstattungen und	
	Barunterstützungen (inkl. Berufserler-		Rückvergütungen	1 073 933
	nungen)	737 503	Beiträge der Angehörigen	866 502
	Mietzinse	222 703	Bundes- und zusätzliche Renten, inkl.	
	Kleider	132 366	Invalidenrenten	2 587 482
	Spitalpflege, Kuren (inkl. Taschengeld)	157 934	Bürgergutsbeiträge	29 743
	Arzt- und Zahnarztkosten	120 299	Armengutsertrag	29 161
	Medikamente, Therapie (inkl. Röntgen)	316 127		
	Übrige Unterstützungen (Lebensmittel,			
	Brennmaterial, Mobiliar, diverse An-			
	schaffungen, Versicherungen etc.)...	215 174		
	Ablieferungen ohne Unterstützungs-			
	charakter	369 818		
	Zusammen	2 271 924		
	Geschlossene Fürsorge:			
	Anstaltspflegegelder	3 667 313		
	Pflegegeld für private Verpflegte	413 574		
	Zusammen	4 080 887		
	Zusammen 1968	6 352 811	Zusammen 1968	4 586 821
	Zusammen 1967	7 225 359	Zusammen 1967	6 518 329 ¹⁾

¹⁾ Ohne Beiträge des Staates.

b) Ausgaben und Einnahmen nach Unterstützungsgruppen

85	Ausgaben	Betrag Fr.	Einnahmen	Betrag Fr.
	Berner	4 964 731	Berner	3 407 292
	Angehörige von Konkordatskantonen ..	1 185 288	Angehörige von Konkordatskantonen ..	961 285
	Angehörige von Nichtkonkordatskanton-		Angehörige von Nichtkonkordatskanton-	
	en und Ausländer	193 212	en und Ausländer	177 100
	Vermittlungsfälle	9 580	Vermittlungsfälle	11 933
			Zusammen	4 557 660
			Armengutsertrag	29 161
	Zusammen 1968	6 352 811	Zusammen 1968	4 586 821
	Zusammen 1967	7 225 359	Zusammen 1967	6 518 329 ¹⁾

¹⁾ Ohne Beiträge des Staates.

Ausgaben und Einnahmen der Heime und Kinderkrippen

86	Heime, Kinderkrippen	Rohausgaben Fr.	Einnahmen Fr.	Reinausgaben Fr.
	Städtisches Jugendheim	369 066	141 595	227 471
	Städtische Kinderkrippen	1 036 222	591 379	444 843
	Städtische Tagesheime	108 343	39 900	68 443
	Erholungs- und Pflegeheim Neuhaus.....	437 186	303 839	133 347
	Gutshof Enggiststein	468 533	359 710	108 823
	Fürsorgeheim Kühlewil	2 555 309	2 026 231	529 078
	Gesamttotal 1968	4 974 659	3 462 654	1 512 005
	Gesamttotal 1967	4 682 064	3 197 401	1 484 663

Gesamtausgaben und -einnahmen der Städtischen Fürsorge (Ohne Verwaltungskosten)

87	Art der Ausgaben und Einnahmen	Rohausgaben Fr.	Einnahmen Fr.	Reinausgaben Fr.
	Unterstützungen:			
	in offener Fürsorge	2 271 924	} 4 586 821	1 765 990
	in geschlossener Fürsorge	4 080 887		
	Naturalaktionen	92 349	44 747	47 602
	Heime, Kinderkrippen	4 974 659	3 462 654	1 512 005
	Beiträge an soziale Institutionen	4 246 301	18 468	4 227 833
	Zusammen	15 666 120	8 112 690	7 553 430
	Beiträge des Kantons	1 470 226	4 621 023	3 150 797
	Gesamttotal 1968	17 136 346	12 733 713	4 402 633
	Gesamttotal 1967	15 938 609	13 752 542	2 186 067

¹⁾ Anteil der Stadt Bern an den von sämtlichen Gemeinden zu tragenden 30% der Fürsorgeleistungen des Staates und der Gemeinden.

²⁾ 70% an den lastenausgleichsberechtigten Fürsorgeleistungen.

³⁾ Nettobeiträge.

Erfolgte Bevormundungen

Art der erfolgten Bevormundungen

88	Vierteljahre — Geschlecht	Kinder				Erwachsene				
		Vor- mund- schaft	Bei- stand- schaft	über- haupt	dav. außer- ehel.	Vor- mund- schaft	Beistandschaft		Beirat- schaft	über- haupt
							ohne	mit		
							Vermögens- verwaltung			
1. Vierteljahr	30	—	30	19	12	2	12	—	26	
2. Vierteljahr	21	—	21	15	24	7	13	1	45	
3. Vierteljahr	34	—	34	32	16	4	13	—	33	
4. Vierteljahr	25	2	27	21	18	9	13	—	40	
Männlich	50	2	52	37	49	14	15	—	78	
Weiblich	60	—	60	50	21	8	36	1	66	
Jahr 1968	110	2	112	87	70	22	51	1	144	
Jahr 1967	107	—	107	78	66	22	57	5	150	

Bevormundungsgrund

89 Bevormundungsgrund	Männ- lich	Weib- lich	Insgesamt			
			Absolute Zahlen		Prozentzahlen	
			1968	1967	1968	1967
a) der Kinder:						
Tod der Eltern	6	1	7	1	6,3	0,9
Entzug der elterlichen Gewalt	9	9	18	27	16,1	25,3
Überwachung der Erziehung	—	—	—	1	—	0,9
Vertretungsbeistandschaft	—	—	—	—	—	—
Außerehelichkeit	37	50	87	78	77,6	72,9
Zusammen	52	60	112	107	100,0	100,0
b) der Erwachsenen:						
1. a) Geisteskrankheit	3	3	6	10	4,2	6,7
b) Geistesschwäche	3	6	9	14	6,3	9,3
2. a) Altersschwäche	5	26	31	40	21,5	26,7
b) andere Gebrechen	13	5	18	3	12,5	2,0
c) Unerfahrenheit	24	17	41	52	28,4	34,6
3. a) Trunksucht, lasterh. Lebenswandel ..	3	—	3	3	2,1	2,0
b) Liederlichkeit	4	2	6	2	4,2	1,3
c) Mißwirtschaft, Verschwendung	2	—	2	4	1,4	2,7
4. Vermögensgefährdung	2	1	3	1	2,1	0,7
5. Freiheitsstrafe	15	—	15	11	10,4	7,3
6. Vertretungsbeistandschaft	4	6	10	10	6,9	6,7
Zusammen	78	66	144	150	100,0	100,0

Beendigte Bevormundungen

Art der beendigten Bevormundungen

90	Vierteljahre — Geschlecht	Vormund- schaft	Beistand- schaft	Beirat- schaft	Über- haupt
1. Vierteljahr		40	14	1	55
2. Vierteljahr		92	22	—	114
3. Vierteljahr		66	27	—	93
4. Vierteljahr		67	16	3	86
Männlich		142	44	3	189
Weiblich		123	35	1	159
	Jahr 1968	265	79	4	348
	Jahr 1967	313	90	9	412

Beendigungsgrund der Bevormundung

91	Beendigungsgrund	Männ- lich	Weib- lich	Insgesamt			
				Absolute Zahlen		Verhältniszahlen	
				1968	1967	1968	1967
	Mündigkeit	51	56	107	131	30,7	31,7
	Ende der Strafzeit	5	1	6	13	1,7	3,2
	Tod	34	49	83	98	23,8	23,8
	Aufhebung	47	12	59	87	17,0	21,1
	Umwandlg. in Vormundschaft	1	—	1	2	0,3	0,5
	Umwandlg. in Beistandschaft	—	—	—	—	—	—
	Umwandlg. in Beiratschaft ..	—	—	—	—	—	—
	Adoption und Legitimation ..	22	12	34	34	9,8	8,3
	Wiederh. der elterl. Gewalt ..	12	6	18	14	5,2	3,4
	Übertragung	17	23	40	33	11,5	8,0
	Zusammen	189	159	348	412	100,0	100,0

Pflegekinderaufsicht

92	Vierteljahre — Ehelichkeit	An- fangs- be- stand	Anmeldungen			Abmeldungen			End- be- stand
			Kna- ben	Mäd- chen	Über- haupt	Kna- ben	Mäd- chen	Über- haupt	
	1. Vierteljahr	440	10	15	25	14	9	23	442
	2. Vierteljahr	442	14	12	26	20	13	33	435
	3. Vierteljahr	435	17	22	39	8	12	20	454
	4. Vierteljahr	454	6	10	16	16	20	36	434
	Eheliche Kinder	235	28	34	62	33	29	62	235
	Außereheliche Kinder	205	19	25	44	25	25	50	199
	Jahr 1968	440	47	59	106	58	54	112	434
	Jahr 1967	430	76	53	129	62	57	119	440

Städtische Berufsberatung Ratsuchende nach ihrer Art und Schulbildung

93	Art der Ratsuchenden Schulbildung	Knaben	Mädchen	Alle Ratsuchenden	
				1968	1967
Von den Ratsuchenden waren:					
Im Berichtsjahr aus der Schule Entlassene		636	586	1222	1123
Andere Fälle erster Berufswahl		65	220	285	227
Fälle von Berufswechsel		82	49	131	148
Fälle von Nachberatung und Laufbahnbe- ratung		126	46	172	146
Schulbildung:					
Primarschule		509	502	1011	890
Sekundarschule		365	388	753	695
Höhere Mittelschule		35	11	46	59
Ratsuchende zusammen 1968		909	901	1810	.
Ratsuchende zusammen 1967		822	822	.	1644

Vermittlung von Lehrstellen nach Berufsgruppen

94	Berufsgruppen	Offene Lehrstellen				Lehrstellensuchende				Vermittelte Lehrstellen			
		Kna- ben	Mäd- chen	total		Kna- ben	Mäd- chen	total		Kna- ben	Mäd- chen	total	
		1968		1968	1967	1968		1968	1967	1968		1968	1967
Landwirtschaft, Gärtnerei, Rebbau	14	10	24	16	2	4	6	2	1	3	4	—	
Herstellung von Nahrungs- und Genußmitteln	13	1	14	16	5	—	5	4	5	—	5	2	
Bekleidung	4	45	49	42	—	28	28	14	—	23	23	14	
Graphische Berufe	36	8	44	16	21	5	26	7	20	5	25	5	
Chemische und Kunststoffindustrie	15	11	26	17	8	7	15	8	6	6	12	6	
Metall-, Maschinen-, elektrotechni- sche Industrie	194	—	194	140	91	—	91	70	73	—	73	61	
Bearbeitung von Holz und Kork, Wohnungsausstattung	29	5	34	27	10	2	12	6	8	1	9	5	
Bauberufe	24	—	24	12	10	—	10	5	5	—	5	4	
Verkehrsdienst	7	—	7	1	7	—	7	1	7	—	7	1	
Gastgewerbe, Anstaltspersonal ...	26	15	41	33	5	1	6	4	3	1	4	3	
Hausdienst	—	15	15	10	—	14	14	2	—	12	12	2	
Kaufmännische und Büroberufe ..	163	349	512	384	36	200	236	125	32	125	157	97	
Technische Berufe	116	13	129	104	49	5	54	21	43	2	45	15	
Gesundheits- und Körperpflege ...	35	72	107	163	8	57	65	66	6	46	52	58	
Berufe des Geistes- und Kunstlebens	9	—	9	5	5	—	5	3	3	—	3	2	
Übrige Berufsarten	30	2	32	17	5	—	5	6	5	—	5	6	
Zusammen	715	546	1261	1003	262	323	585	344	217	224	441	281	

VIII. UNTERRICHT

Schüler und Klassen der Städtischen Primar- und Mittelschulen

95 Schulen	31. Dezember 1968			31. Dezember 1967		
	Schüler	Klassen	Schüler pro Klasse (Durch- schnitt)	Schüler	Klassen	Schüler pro Klasse (Durch- schnitt)
Primarschulen: zusammen, ohne						
Oberbottigen, H'schule, Kleinkl. .	10 297	389	26,5	10 312	384	26,9
Schulkreis Oberbottigen.....	126	6	21,0	130	6	21,7
Hilfsschule	384	29	13,2	374	28	13,4
Kleinklassen	139	12	11,6	138	11	12,5
Primarschulen insgesamt	10 946	436	25,1	10 954	429	25,5
Mittelschulen:						
Knabensekundarschule I	639	24	26,6	630	25	25,2
Knabensekundarschule II	321	16	20,1	344	16	21,5
Knabensekundarschulen zus.	960	40	24,0	974	41	23,8
Mädchensek'schule Monbijou	428	20	21,4	438	20	21,9
Mädchensek'schule Laubegg	438	20	21,9	446	20	22,3
Mädchensek'schulen zusammen ..	866	40	21,7	884	40	22,1
Sekundarschule Länggasse-H.....	466	20	23,3	473	20	23,7
Sekundarschule Wankdorf.....	363	14	25,9	350	13	26,9
Sekundarschule Bümpliz-Dorf ...	348	16	21,8	315	14	22,5
Sek. Bümpliz-Schwabgut	432	20	21,6	463	20	23,2
Sekundarschulen zusammen	3 435	150	22,9	3 459	148	23,4
Untergymnasium	566	26	21,8	557	25	22,3
Untere Mittelschulen zusammen .	4 001	176	22,7	4 016	173	23,2
Lehrerinnenseminar	241	12	20,1	246	12	20,5
Kindergärtnerinnenseminar	58	3	19,3	57	3	19,0
Fortbildungsabteilung	126	6	21,0	120	6	20,0
Höh. Mädchenschule Marzili total	425	21	20,2	423	21	20,1
Töchterhandelsschule	292	12	24,3	286	12	23,8
Gym.: Literarschule Kirchenfeld .	421	20	21,1	421	20	21,1
Gym.: Literarschule Neufeld ...	392	19	20,6	355	17	20,9
Gym.: Realschule Kirchenfeld ...	233	13	17,9	225	12	18,8
Gym.: Realschule Neufeld	313	15	20,9	302	15	20,1
Gym.: Handelsschule: Maturaabt.	284	15	18,9	282	14	20,1
Gym.: Handelsschule: Diplomabt.	53	3	17,7	47	3	15,7
Gymnasium total	1 696	85	20,0	1 632	81	20,1
Höhere Mittelschulen zusammen .	2 413	118	20,4	2 341	114	20,5
Mittelschulen insgesamt	6 414	294	21,8	6 357	287	22,1

Studierende an der Universität Bern

96 Fakultäten	Immatrikulierte Studierende					Auskultanten	
	Kanton Bern ¹⁾	Übrige Schweiz ¹⁾	Ausländer	insgesamt	davon Frauen	insgesamt	davon Frauen
Evangelisch-theologische	68	10	6	84	15	12	6
Christkatholisch-theologische	—	5	3	8	—	—	—
Rechts- u. wirtschaftswissenschaftl.:							
Rechtswissenschaft	596		21	617	42	*	*
Wirtschaftswissenschaft	594		106	700	51	*	*
Zusammen	682	508	127	1317	93	49	12
Medizinische:							
Medizin	845		159	1004	199	*	*
Zahnheilkunde	171		11	182	27	*	*
Pharmazeutik	97		7	104	58	*	*
Zusammen	686	427	177	1290	284	16	11
Veterinär-medizinische	62	78	12	152	26	1	—
Phil. I (Philosophisch-historische):							
ohne Lehramtsschule	584		87	671	251	*	*
Lehramtsschule	266		4	270	141	*	*
Zusammen	668	182	91	941	392	246	166
Phil. II (Phil.-naturwissenschaftl.):							
ohne Lehramtsschule	823		52	875	107	*	*
Lehramtsschule	159		—	159	33	*	*
Zusammen	783	199	52	1034	140	26	3
Studierende: Wintersemester 1968/69							
total	2949	1409	468	4826	.	350	.
davon Frauen	595	220	135	.	950	.	198
Studierende: Sommersemester 1968							
total	2598	1256	382	4236	.	322	.
davon Frauen	508	193	103	.	804	.	173

¹⁾ Wohnsitz der Eltern

IX. GEMEINDEBETRIEBE

Gaswerk und Wasserversorgung

97 Vierteljahre	Gaswerk	Wasserversorgung ¹⁾		
	Gasabgabe an Private ¹⁾ Mio m ³	Verbrauch Mio m ³	Größter	Kleinsten
			Tagesverbrauch m ³	
1. Vierteljahr	5,707	6,198	80 390	50 100
2. Vierteljahr	4,458	6,577	90 050	49 710
3. Vierteljahr	3,642	6,874	127 380	52 250
4. Vierteljahr	5,351	6,222	82 800	48 500
Jahr 1968	19,158	25,871	127 380	48 500
Jahr 1967	17,841	26,944	120 650	49 580

¹⁾ An Private in Bern und den Außengemeinden.

²⁾ Von Bern, Bremgarten, Ittigen-Eyfeld und Worblaufen (Gemeinde Bolligen).

Kehrichtverbrennungsanlage und Fernheizwerk¹⁾

98 Vierteljahre	Kehrichtverbrennung		Schlacken- abfuhr t	Wärme- abgabe ²⁾ Mio kcal
	überhaupt t	davon Berner Hauskehr ²⁾ t		
1. Vierteljahr	11 950,4	8 448,0	5 185,9	26 781,5
2. Vierteljahr	10 245,6	7 505,6	3 950,7	11 355,7
3. Vierteljahr	9 821,6	7 534,1	3 613,7	7 431,6
4. Vierteljahr	13 098,2	9 171,0	5 289,2	24 697,3
Jahr 1968	45 115,8	32 658,7	18 039,5	70 266,1
Jahr 1967	42 601,4	31 429,6	17 208,2	61 653,0

¹⁾ Lieferung elektrischen Stromes siehe Tabelle 99. ²⁾ Durch die Städtische Kehrichtabfuhr zugeführt.

³⁾ Einschließlich Dampfabgabe.

Elektrizitätswerk

99 Vierteljahre	Energieerzeugung			Energieabgabe		
	Eigene Anlagen inkl. Anteil Oberhasli, Maggia usw. Mio kWh	Bezug vom Fern- heizwerk Mio kWh	Fremd- energie- Bezug Mio kWh	im eigenen Ver- sorgungs- gebiet Mio kWh	an andere Werke Mio kWh	insgesamt Mio kWh
1. Vierteljahr	105,505	1,444	19,560	126,509	—	126,509
2. Vierteljahr	123,716	—	2,160	112,176	13,700	125,876
3. Vierteljahr	139,014	—	—	111,370	27,644	139,014
4. Vierteljahr	119,401	7,671	5,700	132,772	—	132,772
Jahr 1968	487,636	9,115	27,420	482,827	41,344	524,171
Jahr 1967	488,193	7,636	23,512	461,226	58,115	519,341

Städtische Verkehrsbetriebe: Siehe Seite 144.

Schlachthof: Schlachtungen und Einfuhr

100 Schlachtvieharten, eingeführte Fleischsorten und Fische	Stückzahl		Fleischgewicht in q					
	1968	1967	1. Viertelj.	2. Viertelj.	3. Viertelj.	4. Viertelj.	Jahr	Jahr 1967
			1968					
1. Schlachtungen:								
Stiere	754	869	437	710	901	581	2 629	2 941
Ochsen	503	668	521	209	224	439	1 393	1 890
Kühe	8 963	6 839	6 839	5 443	5 922	8 594	26 798	20 684
Rinder	3 339	3 302	2 373	2 076	1 873	2 294	8 616	8 323
Kälber	15 512	18 041	3 813	3 256	3 006	2 587	12 662	13 341
Schafe	5 595	5 580	216	319	225	325	1 085	1 108
Ziegen	17	8	0	1	0	2	3	1
Schweine	101 259	86 606	19 322	21 518	21 769	22 562	85 171	73 516
Pferde	511	553	378	245	345	635	1 603	1 680
Zusammen	136 453	122 466	33 899	33 777	34 265	38 019	139 960	123 484
2. Einfuhr:								
Stier-, Ochsen-, Kuh- und Rindfleisch .	.	.	4 333	3 473	4 030	5 119	16 955	18 146
Kalbfleisch	.	.	1 373	1 454	1 480	1 739	6 046	5 407
Schafffleisch	.	.	592	271	382	280	1 525	2 317
Ziegenfleisch	.	.	4	28	1	2	35	25
Schweinefleisch	.	.	4 107	3 703	5 038	4 555	17 403	22 924
Pferdefleisch	.	.	270	350	263	260	1 143	1 179
Andere Fleisch- und Wurstwaren	.	.	6 002	5 334	6 218	7 358	24 912	26 177
Kaninchen.....	.	.	274	157	42	159	632	768
Geflügel	.	.	4 691	3 969	2 259	3 055	13 974	17 966
Wildbret	.	.	15	2	106	235	358	308
Fische	.	.	1 560	1 512	914	1 052	5 038	4 387
Zusammen	.	.	23 221	20 253	20 733	23 814	88 021	99 604
Gesamtgewicht	.	.	57 120	54 030	54 998	61 833	227 981	223 088

Feuerwehr

Brandfälle nach Art und Größe

101	Art der Brände	1968				1967			
		Großbrände	Mittelbrände	Kleinbrände	Total	Großbrände	Mittelbrände	Kleinbrände	Total
	1. Keller, Heizung	1	1	7	9	—	1	9	10
	2. Zimmer, Küche, Schiebboden	—	2	33	35	2	2	45	49
	3. Dachstock, Estrich	8	3	2	13	7	—	4	11
	4. Garage, Werkstatt, Fabrik	—	1	2	3	2	1	4	7
	5. Lager, Lagerhaus	1	—	5	6	1	1	2	4
	6. Fahrzeug	1	1	37	39	2	—	42	44
	7. Kamin, Rohr, Feuerungseinrichtung	—	—	28	28	—	1	21	22
	8. Rauchrückschläge, Rauchentwicklung	—	—	25	25	—	—	20	20
	9. Elektr. Einrichtung ¹⁾ ..	—	—	13	13	—	—	11	11
	10. Ölbrände	1	—	1	2	—	1	2	3
	11. Baum, Wald, Gras, Abfälle	—	—	34	34	—	—	33	33
	12. Explosion	4	1	2	7	—	—	2	2
	13. Andere ²⁾	—	—	10	10	—	1	6	7
	14. Auswärtige Brände ...	6	3	5	14	4	2	12	18
	Zusammen	22	12	204	238	18	10	213	241

¹⁾ Transformator, Maschine, Motor, Kabel.

²⁾ Benzin, Teer, Öl, Chemikalien, Zellulose, Film, Holz, Textilien, Stroh, Fett usw.

Brandfälle und Hilfeleistungen

102	Grund des Ausrückens	1968		1967	
		Absolut	in %	Absolut	in %
	Brandfälle insgesamt	238	16,8	241	19,8
	Hilfeleistungen:				
	1. Verkehrsunfall	30	2,1	22	1,8
	2. Sturm- und Blitzschaden	6	0,4	36	3,0
	3. Wasserschäden, Überschwemmung, Schneeschäden	235	16,6	154	12,7
	4. Gasausströmung	1	0,1	7	0,6
	5. Rettung von Tieren	21	1,5	28	2,3
	6. Rettung bei Unfällen	14	1,0	4	0,3
	7. Wagenabschleppen	291	20,5	195	16,0
	8. Geborstene Leitungen und Radiatoren	4	0,3	—	—
	9. Ölschäden	40	2,8	8	0,7
	10. Verschiedene	421	29,8	419	34,5
	11. Außerhalb der Gemeinde	75	5,3	62	5,1
	Hilfeleistungen zusammen	1138	80,4	935	77,0
	Falschmeldungen	39	2,8	39	3,2
	Feuerwehralarme insgesamt	1415	100,0	1215	100,0

X. ÖFFENTLICHE FINANZEN

Gemeindepersonal ¹⁾ nach Direktionen, Personalgruppen und Geschlecht
Stichtag: 31. Dezember

103	Direktionen	Be- amte	Lehrer ²⁾	Ab- warte	Polizei- korps ³⁾	Ar- beiter	Ge- meinde- per- sonal total ⁴⁾
		Männer					
	Präsidialabteilung	27	—	1	—	1	29
	Polizeidirektion	141	—	1	516	114	772
	Gesundheitsdirektion	13	—	—	—	8	21
	Fürsorgedirektion	74	—	—	—	—	74
	Schuldirektion	44	643	50	—	10	747
	Tiefbaudirektion	85	—	1	—	408	494
	Hochbaudirektion	44	—	—	—	116	160
	Finanzdirektion	93	—	1	—	7	100
	Wirtschaftsdirektion ⁴⁾	16	—	1	—	—	17
	Industrielle Betriebe	276	—	3	—	1042	1321
	davon Direktion und SBV ⁵⁾	3	—	—	—	4	7
	davon Gaswerk und Wasserversorgung	69	—	1	—	186	256
	davon Elektrizitätswerk	124	—	1	—	164	289
	davon Verkehrsbetriebe	80	—	1	—	688	769
	Stadtverwaltung zusammen	813	643	57	516	1706	3735
		Frauen					
	Präsidialabteilung	12	—	—	—	—	12
	Polizeidirektion	12	—	—	4	—	16
	Gesundheitsdirektion	14	—	—	—	—	14
	Fürsorgedirektion	80	—	—	—	—	80
	Schuldirektion	71	417	1	—	—	489
	Tiefbaudirektion	3	—	—	—	—	3
	Hochbaudirektion	12	—	—	—	2	14
	Finanzdirektion	24	—	—	—	—	24
	Wirtschaftsdirektion ⁴⁾	6	—	—	—	—	6
	Industrielle Betriebe	23	—	—	—	4	27
	davon Direktion und SBV ⁵⁾	5	—	—	—	—	5
	davon Gaswerk und Wasserversorgung	7	—	—	—	—	7
	davon Elektrizitätswerk	8	—	—	—	—	8
	davon Verkehrsbetriebe	3	—	—	—	4	7
	Stadtverwaltung zusammen	257	417	1	4	6	685
		Insgesamt					
	Präsidialabteilung	39	—	1	—	1	41
	Polizeidirektion	153	—	1	520	114	788
	Gesundheitsdirektion	27	—	—	—	8	35
	Fürsorgedirektion	154	—	—	—	—	154
	Schuldirektion	115	1060	51	—	10	1236
	Tiefbaudirektion	88	—	1	—	408	497
	Hochbaudirektion	56	—	—	—	118	174
	Finanzdirektion	117	—	—	—	7	124
	Wirtschaftsdirektion ⁴⁾	22	—	1	—	—	23
	Industrielle Betriebe	299	—	3	—	1046	1348
	davon Direktion und SBV ⁵⁾	8	—	—	—	4	12
	davon Gaswerk und Wasserversorgung	76	—	1	—	186	263
	davon Elektrizitätswerk	132	—	1	—	164	297
	davon Verkehrsbetriebe	83	—	1	—	692	776
	Stadtverwaltung zusammen Ende 1968	1070	1060	58	520	1712	4420
	Stadtverwaltung zusammen Ende 1967	1052	1033	57	466	1714	4322

¹⁾ Ständiges, hauptamtliches Personal. Außerdem mit mehr als 6 Monaten unmittelbar vorhergehenden Gemeindepersonal: 245 (199) Aushilfsangestellte, 139 (159) Aushilfsarbeiter, 344 (338) Arbeitskräfte in Anstalten, 740 (637) im Nebenamt Beschäftigte (davon 377 (374) nebenamtliche Lehrkräfte, worunter 176 (176) Gewerbelehrer). ²⁾ Ohne Kindergärtnerinnen. ³⁾ Einschließlich Feuerwache und Sanitätspolizeikörpers. ⁴⁾ Einschließlich Gewerbegeprüfte. ⁵⁾ SBV = Schul- und Büromaterialverwaltung.

Ständiges hauptamtliches Gemeindepersonal ¹⁾ nach persönlicher
Einreihung und Geschlecht, 31. Dezember 1968

104	Besoldungsklassen	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt
		Absolute Zahlen			Prozentzahlen		
Überklasse		15	1	16	0,5	0,4	0,5
25. Klasse		32	1	33	1,0	0,4	1,0
24. Klasse		20	3	23	0,6	1,1	0,7
23. Klasse		37	1	38	1,2	0,4	1,1
22. Klasse		37	—	37	1,2	—	1,1
21. Klasse		37	—	37	1,2	—	1,1
20. Klasse		38	—	38	1,2	—	1,1
19. Klasse		40	—	40	1,3	—	1,2
18. Klasse		53	—	53	1,7	—	1,6
17. Klasse		59	2	61	1,9	0,7	1,8
16. Klasse		92	3	95	3,0	1,1	2,8
15. Klasse		143	7	150	4,6	2,6	4,5
14. Klasse		147	10	157	4,8	3,7	4,7
13. Klasse		162	19	181	5,2	7,1	5,4
12. Klasse		208	8	216	6,7	3,0	6,4
11. Klasse		214	9	223	6,9	3,4	6,6
10. Klasse		204	23	227	6,6	8,6	6,8
9. Klasse		414	28	442	13,4	10,4	13,2
8. Klasse		424	43	467	13,8	16,0	13,9
7. Klasse		224	53	277	7,3	19,8	8,2
6. Klasse		122	16	138	3,9	6,0	4,1
5. Klasse		169	14	183	5,5	5,2	5,4
4. Klasse		77	7	84	2,5	2,6	2,5
3. Klasse		46	—	46	1,5	—	1,4
2. Klasse		—	—	—	—	—	—
1. Klasse		—	—	—	—	—	—
Eingereichte zusammen		3014	248	3262	97,5	92,5	97,1
Nicht Eingereichte ²⁾		78	20	98	2,5	7,5	2,9
Ständiges hauptamtliches Gemeindepersonal (ohne Lehrer) zusammen		3092	268	3360	100,0	100,0	100,0

¹⁾ Ohne Lehrer. ²⁾ Nicht in die neue Besoldungsskala Übergeführte und junges weibliches Personal.

Städtische Lehrer ¹⁾ nach Einreihung und Geschlecht,
31. Dezember 1967

105	Besoldungsstufen	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt
		Absolute Zahlen			Prozentzahlen		
Rektoren		7	—	7	1,1	—	0,7
Vorsteher von Sekundarschulen		8	—	8	1,2	—	0,8
Lehrer der Oberabteilung		119	—	119	18,5	—	11,2
Oberlehrer der Hilfsschule		2	—	2	0,3	—	0,2
Oberlehrer		16	—	16	2,5	—	1,5
Abteilungsvorsteher der Gewerbeschule		9	—	9	1,4	—	0,8
Gewerbelehrer		112	—	112	17,4	—	10,6
Hausvorstände der Sekundarschulen		2	—	2	0,3	—	0,2
Sekundarlehrer		142	—	142	22,1	—	13,4
Lehrerinnen der Oberabteilung		—	20	20	—	4,8	1,9
Hausvorstände der Primarschulen		12	—	12	1,9	—	1,1
Lehrer der Hilfsschule		12	—	12	1,9	—	1,1
Primarlehrer		202	—	202	31,4	—	19,0
Abteilungsvorsteherinnen Frauenschule		—	1	1	—	0,2	0,1
Gewerbelehrerinnen		—	5	5	—	1,2	0,5
Sekundarlehrerinnen		—	57	57	—	13,7	5,4
Primar- und Haushaltslehrerinnen		—	274	274	—	66,7	25,8
Arbeitslehrerinnen		—	60	60	—	14,4	5,7
Eingereichte zusammen		643	417	1060	100,0	100,0	100,0
Nicht Eingereichte		—	—	—	—	—	—
Städtische Lehrer zusammen		643	417	1060	100,0	100,0	100,0

¹⁾ Ohne Kindergärtnerinnen.

Besoldungssummen des Gemeindepersonals¹⁾ nach ihrer Zusammensetzung

106	Besoldungsposten	Ausgerichtete Summen in Fr.	
		1968	1967
	1. Grundbesoldungen	88 333 279	86 723 526
	2. Teuerungszulagen	11 434 331	7 804 106
	3. Nachteuerungszulagen	2 191 650	3 859 052
	4. Familienzulagen	1 711 821	1 706 139
	5. Kinderzulagen	2 019 839	2 028 884
	6. Unterstützungszulagen	2 720	4 357
	Zusammen 1.-6.	105 693 640	102 126 064
	7. Nebenbezüge inkl. allfälliger TZ ²⁾	5 237 031	2 728 647
	8. Besoldungen in denen die TZ inbegriffen sind ³⁾	6 594 038	6 807 663
	9. Verrechnete Personalkosten	124 686	342 689
	Zusammen 1.-9. ⁴⁾	117 649 395	112 005 063
	10. Abzüglich Erwerbsausfallentschädigungen, Kranken- und Unfallgelder und dgl. ⁵⁾	1 530 807	1 652 322
	Besoldungen zusammen ⁴⁾	116 118 588	110 352 741

¹⁾ Besoldungen sämtlicher im Laufe des Jahres beschäftigter Gemeindefunktionäre einschließlich Aushilfs-, Anstalts- und Lehrpersonals, ohne Gemeinderäte.

²⁾ Überzeit- und andere Zulagen, Nebenbesoldungen der Lehrer, Dienstaltersgeschenke.

³⁾ Für Aushilfskräfte, Aufräumerinnen, Pflege- und hauswirtschaftliches Personal.

⁴⁾ Einschließlich 12 011 959 (12 377 733) Fr. Staatsbeiträge und 2 191 622 (2 126 045) Fr. Bundesbeiträge an die Lehrbesoldungen sowie 2 230 000 (1 031 100) Fr. Staatsbeiträge und 53 000 (50 400) Fr. Bundesbeiträge zugunsten des Polizeikorps, zusammen 16 486 581 (15 585 278) Fr.

⁵⁾ Einschließlich 124 686 (342 689) Fr. Gutschriften für verrechnete Personalkosten.

Betriebsrechnung der Industriellen Betriebe der Stadt Bern¹⁾

107	Abteilungen	Rechnung 1968		Rechnung 1967	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
	Verwaltung	40 366	55	38 325	55
	Gaswerk	12 511 744	11 291 230	12 531 180	11 823 801
	Wasserversorgung	4 487 565	6 767 062	4 857 446	6 576 025
	Kehrichtverbrennungsanlage und Fernheizwerk	3 894 527	3 723 501	3 577 990	3 501 745
	Elektrizitätswerk	30 650 888	47 111 094	29 311 334	45 013 839
	Verkehrsbetriebe	28 026 305	26 197 896	26 949 287	25 308 080
	Schul- und Büromaterialverwaltung	2 728 319	2 729 890	3 268 015	3 292 494
	Industrielle Betriebe zusammen ...	82 339 714	97 820 728	80 533 577	95 516 039

¹⁾ Nettoaufwand bzw. -ertrag siehe Seite 166.

Verwaltungsrechnung der Stadt Bern

108 Verwaltungsabteilungen	Rechnung 1968			Rechnung 1967
	Aufwand	Ertrag	Nettoaufwand (—) Nettoertrag (+)	Nettoaufwand (—) Nettoertrag (+)
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Gemeinde, Behörden, Präsidialabteilung	2 631 526	216 984	— 2 414 542	— 2 739 924
Polizeidirektion	21 868 473	6 958 377	— 14 910 096	— 14 418 028
Gesundheitsdirektion	2 100 409	342 752	— 1 757 657	— 1 532 916
Fürsorgedirektion	24 221 484	11 144 447	— 13 077 037	— 5 133 346
Schuldirektion	54 388 589	24 654 542	— 29 734 047	— 26 672 348
Tiefbaudirektion	17 555 091	2 540 037	— 15 015 054	— 13 448 858
Hochbaudirektion	6 644 091	1 723 427	— 4 920 664	— 4 171 416
Finanzdirektion:				
Finanzwesen	73 762 359	27 567 785	— 46 194 574	— 47 512 515
Steuerwesen	7 755 481	121 470 931	+ 113 715 450	+ 101 547 659
Finanzdirektion zusammen ..	81 517 840	149 038 716	+ 67 520 876	+ 54 035 144
Wirtschaftsdirektion ¹⁾	989 137	140 991	— 848 146	.
Industrielle Betriebe (Nettoergebnisse):				
Verwaltung	40 366	55	— 40 311	— 38 270
Gaswerk	1 220 514	—	— 1 220 514	— 707 379
Wasserversorgung	—	2 279 497	+ 2 279 497	+ 1 718 579
Kehrichtverbrennungsan- lage und Fernheizwerk	171 026	—	— 171 026	— 76 245
Elektrizitätswerk	—	16 460 206	+ 16 460 206	+ 15 702 505
Verkehrsbetriebe	1 828 409	—	— 1 828 409	— 1 641 207
Schul- und Büromaterial- verwaltung	—	1 571	+ 1 571	+ 24 479
Industrielle Betriebe zusammen	3 260 315	18 741 329	+ 15 481 014	+ 14 982 462
Stadtverwaltung insgesamt ..	215 176 955	215 501 602	+ 324 647	+ 900 770

¹⁾ Mitte 1967 aus Teilen der Präsidialabteilung, der Fürsorge- und der Finanzdirektion gebildet.

Vermögensbilanz der Gemeinde

109	Bilanzposten	31. Dez. 1968	31. Dez. 1967
	Aktiven	Fr.	Fr.
I.	Flüssige Mittel: Kasse, Postcheck- und Bankguthaben	57 411 202	41 302 537
II.	Forderungen	59 784 759	61 230 225
III.	Restanzen aus internem Verkehr und Rechnungsabgrenzung	15 341 156	20 972 073
IV.	Bestände und Vorräte	3 422 414	3 408 514
V.	Wertschriften und Darlehen	55 369 308	55 131 265
VI.	Eigene Unternehmungen (investiertes Gemeindegapital)		
1.	Gaswerk	20 836 097	16 566 202
2.	Wasserversorgung	23 267 661	23 393 298
3.	Elektrizitätswerk	56 816 961	52 730 950
4.	Tram, Trolleybus, Autobus	41 322 235	41 032 187
5.	Schlachthof	—	—
6.	Schul- und Büromaterialverwaltung	513 846	439 850
7.	Fernheizwerk, Baurechnung	25 776 982	26 283 744
8.	Fernheizwerk	2 318 667	2 057 426
	Total Eigene Unternehmungen	170 852 449	162 503 657
VII.	Liegenschaften	143 499 557	135 070 690
	Amtlicher Wert 157 395 425 Fr. Brandversicherungswert 62 910 970 Fr.		
	Total Finanzvermögen	505 680 845	479 618 961
I.	Liegenschaften (Verwaltungs- und Schulgebäude, Gemeindegapital, Anstaltsgebäude, Friedhöfe, Badanstalten usw.)	131 510 671	128 736 532
	Amtlicher Wert 215 432 622 Fr. Brandversicherungswert 133 997 170 Fr.		
II.	Mobilien, Geräte, Maschinen und Lehrmittel: Versicherter Wert 33 250 000 Fr.	1	1
	Total Verwaltungsvermögen	131 510 672	128 736 533
	Total Finanz- und Verwaltungsvermögen	637 191 517	608 355 494
I.	Für Tiefbauten	5 849 525	7 529 084
II.	Für Hochbauten ¹⁾	2 210 773	2 031 205
III.	Subventionen und weitere Aufwendungen à fonds perdu	—	—
	Total abzuschreibende Aufwendungen	8 060 298	9 560 289
	Total der Aktiven	645 251 815	617 915 783
	Passiven		
I.	Schwebende Schulden	20 390 149	19 894 380
II.	Feste Schulden	549 103 959	512 189 883
III.	Restanzen aus internem Verkehr und Rechnungsabgrenzung	30 799 684	44 479 218
IV.	Wertberichtigungen	14 252 511	13 736 209
	Total Schulden (Fremdgapital)	614 546 303	590 299 690
V.	Rückstellungen	24 604 028	21 071 727
VI.	Durch Gesetz zweckgebundene Fonds	5 776 837	5 643 596
VII.	Einnahmenüberschuf der Verwaltungsverrechnung	324 647	900 770
	Total Eigenkapital	30 705 512	27 616 093
	Total Passiven	645 251 815	617 915 783
	Vermögensausweis		
	Finanz- und Verwaltungsvermögen	637 191 517	608 355 494
—	Schulden, inklusive Restanzen und Wertberichtigungen	614 546 303	590 299 690
	Überschuf der Aktiven	22 645 214	18 055 804
	Finanzvermögen	505 680 845	479 618 961
—	Schulden, inklusive Restanzen und Wertberichtigungen	614 546 303	590 299 690
	Ungedeckte Schuld (durch abträgliche und realisierbare Aktiven nicht gedeckte Schulden)	108 865 458	110 680 729
	Spezialfonds und Stiftungsvermögen	191 659 997	181 324 419

¹⁾ Inkl. Luftschutzräume.

XI. GEMEINDEGEBIET ¹⁾

Gemeindegebiet nach Bodennutzung und Grundeigentümern
in Hektaren, Ende 1968

110	Bodennutzung	Ein- wohner- gemeinde	Bürger- gemeinde	Kanton Bern	Eidge- nossen- schaft	Kirch- ge- meinden	Private	Insgesamt
	Gebäude, Hofraum, Gärten, Anlagen	288,8	118,1	58,0	56,0	8,6	845,1	1374,6
	Äcker, Wiesen, Pflanzland, Baumgärten.....	257,1	206,0	32,4	17,2	—	903,0	1415,7
	Öffentliche Anlagen, Grünflächen .	49,9	2,4	4,6	0,7	0,3	0,4	58,3
	Wald	36,2	1414,0	6,8	0,7	—	253,4	1711,1
	Bahnen	0,3	—	—	60,2	—	24,2	84,7
	Straßen, Wege	317,2	9,7	31,0	0,4	0,0	14,5	372,8
	Gewässer	14,8	0,2	110,2	0,0	—	1,7	126,9
	Unkultiviertes Gebiet	0,6	1,1	—	—	—	9,4	11,1
	Zusammen	964,9	1751,5	243,0	135,2	8,9	2051,7	5155,2

Gemeindegebiet nach Bodennutzung und Stadtteilen in Hektaren,
Ende 1968

111	Bodennutzung	I Innere Stadt	II Läng- gasse- Felsenu	III Matten- hof- Weissen- bühl	IV Kirchen- feld- Schoß- halde	V Breiten- rain- Lorraine	VI Bümpliz- Ober- bottigen	Insgesamt
	Gebäude, Hofraum, Gärten, Anlagen	41,4	180,3	288,8	288,6	266,5	309,0	1374,6
	Äcker, Wiesen, Pflanzland Baumgärten.....	7,1	77,2	29,9	141,2	173,0	987,3	1415,7
	Öffentliche Anlagen, Grünflächen .	2,7	7,4	16,5	27,1	3,4	1,2	58,3
	Wald	—	742,1	223,8	60,5	61,3	623,4	1711,1
	Bahnen	2,2	9,2	34,1	3,2	15,7	20,3	84,7
	Straßen, Wege	22,6	54,4	77,2	70,3	76,5	71,8	372,8
	Gewässer	6,8	55,5	7,3	25,6	15,6	16,1	126,9
	Unkultiviertes Gebiet	—	1,7	0,2	—	0,2	9,0	11,1
	Zusammen	82,8	1127,8	677,8	616,5	612,2	2038,1	5155,2

¹⁾ Gemeindegebiet, Stadtteile, statistische Bezirke und deren Fläche, Gebäude, Haushaltungen, Wohnungen und Einwohner siehe Seite 215 ff.

Gemeindegebiet nach Grundeigentümern u. Stadtteilen in Hektaren, Ende 1968

112 Grundeigentümer	I Innere Stadt	II Läng- gasse- Felsenau	III Matten- hof- Weißen- bühl	IV Kirchen- feld- Schoß- halde	V Breiten- rain- Lorraine	VI Bümpliz- Ober- bottigen	Insge- samt
Einwohnergemeinde	38,1	103,4	186,0	176,7	177,7	283,0	964,9
Burgergemeinde	2,1	776,2	235,0	151,6	164,0	422,6	1751,5
Kanton Bern	9,7	95,2	23,2	18,9	74,7	21,3	243,0
Eidgenossenschaft	7,1	13,4	32,6	21,2	50,0	10,9	135,2
Kirchgemeinden	0,8	1,3	2,3	1,6	1,5	1,4	8,9
Private	25,0	138,3	198,7	246,5	144,3	1298,9	2051,7
Zusammen	82,8	1127,8	677,8	616,5	612,2	2038,1	5155,2

XII. WAHLEN UND ABSTIMMUNGEN

Wahlen 1969

Kantonal-bernische Regierungsratsersatzwahl vom 4. Mai:

Wahlkreis Bern-Stadt

Stimmberechtigte	45 614
Wahlbeteiligung, absolut (eingelangte Ausweiskarten)	9 118 ¹⁾
Wahlbeteiligung in Prozenten der Stimmberechtigten ..	20,0 ¹⁾
Gültige Wahlzettel	6 533

Stimmverteilung im
Wahlkreis Bern-Stadt

Gewählter: Blaser, Ernst	2 640
Nicht Gewählte: Gerber, Peter	3 706
Diverse:	187

¹⁾ Eingelangte Wahlzettel absolut: 8864, in Prozenten der Stimmberechtigten: 19,4.

Abstimmungen 1968 und 1. Halbjahr 1969

113	Gegenstand	Datum der Abstimmung	Stimm- berechte- tigte	Stimm- beteiligung		Abgegebene Stimmen		
				absolut 1)	in % der Be- rechtig- ten	Ja	Nein	Leer oder un- gültig 2)
Gemeindeabstimmungen								
1968								
Revision der Gemeindeordnung im Hin- blick auf die Erweiterung der staats- bürgerl. Rechte der Frauen in städt. Angelegenheiten (Einführung des Frauenstimm- und -wahlrechtes)	29. Sept.	45 273	13 200	29,2	9 636	3 439	125	
Bau eines Primarschulhauses mit Klein- turnhalle, eines Doppelkindergartens u. einer Kinderkrippe in der Überbauung Gäbelbach/Weiermatt.....	29. Sept.	45 273	13 200	29,2	10 199	2 789	212	
Kapitalzinszuschüsse für 205 Wohnungen im Bethlehemacker als Maßnahme zur Förderung von Wohnungen mit ange- messenen Mietzinsen	29. Sept.	45 273	13 200	29,2	9 016	3 911	273	
Voranschlag für das Jahr 1969	1. Dez.	45 180	12 290	27,2	8 534	3 538	218	
Erstellung einer zentralen Wasserversor- gung und der Abwasserbeseitigung im Schulkreis Oberbottigen, 1. Etappe ..	1. Dez.	45 180	12 290	27,2	11 283	838	169	
Ausbau des Tiefenauspitals	1. Dez.	45 180	12 290	27,2	11 510	664	116	
Zusätzliche Finanzierung des Bahnhofum- baus in Bern	1. Dez.	45 180	12 290	27,2	9 684	2 428	178	
Baulinienplan Egghölzli	1. Dez.	45 180	12 290	27,2	8 420	3 189	681	
Baulinienplan Freiburgstraße-Schloß- straße-Weissensteinstraße	1. Dez.	45 180	12 290	27,2	8 918	2 664	708	
Baulinienplan Kleefeld-Obermatt	1. Dez.	45 180	12 290	27,2	8 344	3 166	780	
1969								
Revision der Personal- und Besoldungs- ordnung	16. März	45 440	9 923	21,8	7 607	2 223	93	
Neubau des Werkhofes I an der Schwarz- torstraße, 1. Etappe	16. März	45 440	9 923	21,8	8 135	1 669	119	
Bewilligung eines neuen Rahmenkredites für den Erwerb von Liegenschaften durch d. Gemeinderat außerhalb seiner Zuständigkeitsgrenze	16. März	45 440	9 923	21,8	6 996	2 790	137	
Neuanschluß an die 150 000-Volt-Über- tragungsleitungen und Erneuerung des Unterwerkes Engehalde	1. Juni	45 062	11 300	25,1	10 217	872	211	
Baulinienplan Schwarztörstr./Zieglerstr. .	1. Juni	45 062	11 300	25,1	9 065	1 871	364	

1) Eingelangte Ausweiskarten.

2) Einschließlich der von den Stimmenden nicht abgegebenen und der nicht abgestempelten Stimmzettel.

Abstimmungen (Fortsetzung)

114	Gegenstand	Datum der Abstimmung	Stimm- berech- tigte	Stimm- beteiligung		Abgegebene Stimmen		
				absolut 1)	in % der Be- rechtig- ten	Ja	Nein	Leer oder un- gültig 2)
Kantonale Abstimmungen								
1968								
Gesetz (G) über das Gemeindewesen ...	18. Febr.	45 788	18 124	39,6	12 144	5 772	208	
Gesetz über das Salzregal	18. Febr.	45 788	18 124	39,6	12 899	4 760	465	
Volksbeschluß (VB) über die Hilfeleistung an konzessionierte Eisenbahn- u. Schiff- fahrtsunternehmungen gemäß Eisen- bahngesetz d. Bundes v. 20. Dez. 1957 sowie kt. Ergänzungsmaßnahmen (3. Privatbahnhilfe d. Bundes v. 150 Mio Fr. vom 1. März 1967)	18. Febr.	45 788	18 124	39,6	9 546	7 959	619	
Staatsverfassung des Kantons Bern (Ab- änderung von Art. 13 Abs. 1)	19. Mai	45 576	11 926	26,2	8 739	2 849	338	
VB betr. Neu- u. Umbau des Amtshauses Aarberg	19. Mai	45 576	11 926	26,2	8 822	2 690	414	
G. ü. d. Finanzhaushalt d. Staates Bern .	29. Sept.	45 565	13 178	28,9	8 846	3 946	386	
G. ü. d. Finanzausgleich u. d. Abänderung v. Beitrags- u. Abgabevorschriften ...	29. Sept.	45 565	13 178	28,9	7 568	5 235	375	
VB betr. den Umbau d. ehemaligen Amts- hauses sowie die Neubauten des Bezirks- gefängnisses und des Assisensales des Geschworenengerichtes in Delsberg ...	1. Dez.	45 611	12 318	27,0	8 203	3 843	272	
VB betr. den Neubau einer Haushaltungs- schule auf dem Areal der landw. Schule Schwand in Münsingen	1. Dez.	45 611	12 318	27,0	9 705	2 432	181	
VB betr. Erstellung einer psychiatrischen Beobachtungsstation und eines halb- offenen Erziehungsheimes für männl. Jugendliche in Rörswil (Bolligen)	1. Dez.	45 611	12 318	27,0	9 889	2 275	154	
1969								
Gesetz über die Berufsbildung	4. Mai	45 614	9 118	20,0	7 983	833	302	
G. über Handel, Gewerbe und Industrie .	4. Mai	45 614	9 118	20,0	7 201	1 514	403	
G. über die konzessionierten Transport- unternehmungen	4. Mai	45 614	9 118	20,0	7 102	1 708	308	
VB betr. den Neubau des Chemischen In- stitutes der Universität Bern	4. Mai	45 614	9 118	20,0	7 579	1 385	154	
VB über die Beteiligung des Kt. Bern an der Erhöhung des Grundkapitals der Bernischen Kraftwerke AG	4. Mai	45 614	9 118	20,0	6 561	2 304	253	
Eidgenössische Abstimmungen								
1968								
Bundesbeschluß über den Erlaß einer allg. Steueramnestie	18. Febr.	45 945	18 147	39,5	9 940	7 924	283	
Bundesgesetz (BG) über die Tabakbeste- uerung	19. Mai	45 740	11 959	26,1	5 048	6 773	138	
1969								
BG ü. d. Eidg. Technischen Hochschulen	1. Juni	45 686	11 548	25,3	4 629	6 679	240	

¹⁾ Eingelangte Ausweiskarten.

²⁾ Einschließlich der von den Stimmenden nicht abgegebenen und der nicht abgestempelten Stimmzettel.

XIII. TIERPARK DÄHLHÖLZLI

Besucherzahlen und Einnahmen

115	Vierteljahre	Vivarium (Aquarium, Terrarium, Volière und Freigehege)				Tierkinder- garten: Erlös aus Ponyreiten ¹⁾	
		Besucher			Einnahmen		
		Erwachsene	Kinder				insgesamt
			einzeln	mit Schulen			
					Fr.	Fr.	
1. Vierteljahr	14 221	6 048	1 650	21 919	17 569	390	
2. Vierteljahr	27 148	10 593	4 132	41 873	33 036	1 692	
3. Vierteljahr	31 364	13 694	4 045	49 103	38 744	1 493	
4. Vierteljahr	11 637	5 371	832	17 840	14 441	570	
Jahr 1968	84 370	35 706	10 659	130 735	103 790	4 145	
Jahr 1967	80 688	33 894	9 992	124 574	79 830	4 387	

¹⁾ Billettpreis pro Teilnehmer 20 Rp. Teilnehmerzahl siehe S. 207.

XIV. WITTERUNG

Luftdruck und Niederschlagsmenge

116	Luftdruck in mm			Niederschlagsmenge in mm		
	Monate	Minimum	Maximum	Mittel	total	Abweichg. vom Mittel 1901/60
Januar	690,4	722,1	712,7	97	+ 42	11
Februar	700,7	718,3	708,3	61	+ 8	25
März	699,9	725,8	712,4	36	— 28	13
April.....	701,1	719,0	711,0	97	+ 21	20
Mai	702,4	718,8	711,1	85	— 13	20
Juni	703,7	719,5	712,9	51	— 67	12
Juli	708,3	719,0	714,3	136	+ 20	39
August	701,7	718,4	711,5	253	+ 139	50
September	702,8	719,4	712,1	185	+ 90	60
Oktober	705,8	721,9	715,2	26	— 49	12
November	695,7	719,4	709,7	55	— 16	30
Dezember	691,5	718,6	708,2	69	+ 4	20
Jahr 1968	690,4	725,8	711,6	1151	+ 151	60
Jahr 1967	694,1	727,2	713,0	852	— 148	27

Temperatur, Bewölkung und Sonnenscheindauer

117	Monate	Temperatur in Celsiusgraden				Bewölkung in Zehntel		Sonnenscheindauer in Stunden	
		Minimum	Maximum	Mittel		total	Abweichung v. Mittel 1931/60	total	Abweichung v. Mittel 1931/60
				total	Abweichung v. Mittel 1901/60				
	Januar	— 16,2	9,2	— 0,8	+0,4	8,0	+0,2	61	+ 5
	Februar	— 5,4	10,2	1,6	+1,5	7,5	+0,7	78	— 11
	März	— 4,4	19,4	5,3	+1,2	6,5	+0,5	146	— 2
	April	— 0,9	24,1	9,8	+1,7	6,2	+0,1	194	+ 21
	Mai	3,0	21,2	12,1	—0,6	7,3	+1,1	178	— 26
	Juni	9,3	30,4	16,2	+0,4	6,1	+0,1	239	+ 14
	Juli	10,0	30,5	17,7	+0,1	5,4	—	246	— 2
	August	10,0	24,5	15,6	—1,3	6,7	+1,2	164	— 62
	September	5,8	21,1	13,4	—0,2	7,0	+1,2	155	— 15
	Oktober	4,5	22,7	11,3	+3,0	7,1	+0,3	121	+ 6
	November	— 2,8	16,1	3,7	+0,4	9,1	+1,2	25	— 34
	Dezember	— 9,8	7,3	— 0,6	—0,7	8,9	+0,8	39	— 7
	Jahr 1968	— 16,2	30,5	8,8	+0,5	7,2	+0,7	1646	—113
	Jahr 1967	— 13,6	30,3	9,2	+0,9	6,7	+0,2	1842	+ 83

Niederschlag, Schnee, Hagel, Gewitter, Nebel, Bewölkung

118	Monate	Zahl der Tage mit					
		Niederschlag 0,3 mm u. mehr	Schneefall	Hagel	Gewitter	Nebel	Bewölkung unter 20% Bewölkung über 80%
	Januar	20	16	—	1	3	2 21
	Februar	15	5	—	—	5	4 17
	März	8	6	—	—	—	5 12
	April	13	3	—	2	—	7 12
	Mai	16	1	—	3	1	1 16
	Juni	13	—	—	3	—	4 8
	Juli	16	—	—	6	—	6 10
	August	17	—	—	7	1	4 14
	September	17	—	—	1	2	1 13
	Oktober	5	—	—	—	10	— 10
	November	6	2	—	1	7	— 25
	Dezember	14	8	—	—	6	— 22
	Jahr 1968	160	41	—	24	35	34 180
	Jahr 1967	149	29	2	24	22	41 159

XV. HYDROGRAPHISCHE VERHÄLTNISSE

Aare

Einzugsgebiet: Fläche = 2969 km²

Vergletscherung: 9,7%

Abflußmengen und Wasserstände der Aare in Bern, Dählhölzli

119	Werte	1968	1967	langj. Mittel bzw. absol. Min./Max.
Abflußmengen				
	Mittel m ³ /sec	129	125	122 (1935/68)
Wasserstände (über dem Pegelnullpunkt = 500,00 m ü. M.)				
	Mittel m	2,44	2,41	2,32 (1918/68)
	Tiefster Stand m	1,80 (15. Dez.)	1,76 (10., 17. Dez.)	1,28 (8. März 1925)
	Höchster Stand m	3,73 (9. Aug.)	3,76 (8., 9. Juni)	4,02 (8. Juli 1965)

XVI. GEOGRAPHISCHE LAGE

Die Stadt Bern (Alte Sternwarte, Sidlerstraße 5, Nullpunkt der Landesvermessung) liegt unter 46° 57' 12,7" nördlicher Breite und 7° 25' 43,1" östlicher Länge von Greenwich

120	Höhenlage einiger Punkte des Gemeindegebietes Punkte	Meter ü. M.
	Tiefster Punkt (Aare beim Verlassen des Stadtgebietes)	481
	Höchster Punkt (Könizberg)	675
	Nydeggbücke	519
	Hauptbahnhof	542
	Meteorologisches Observatorium (Sidlerstr. 5)	572
	Astronomisches Institut der Universität (Muesmattstraße 25)	563

Vergleichende Übersichten über längere Zeitperioden

Mit Ausnahme der Übersichten 1 und 2 (Bevölkerungsstand und Bevölkerungsbewegung)
beziehen sich die Zahlen bis 1918 auf Bern ohne Bümpliz; Eingemeindung von Bümpliz
mit 6343 Einwohnern am 1. Januar 1919

A. BEVÖLKERUNG UND WOHNUNGSWESEN

1. Bevölkerungsstand, Haushaltungen, Gebäude, Wohnungen

Jahre	Wohn- bevölkerung ¹⁾ heutiges Stadtgebiet	Durchschnittl. jährh. Zunahme absolut in ‰	Haus- haltungen ²⁾	Bewohnte Gebäude ¹⁾	Wohnungen mit Küche ¹⁾
1850	29 670	*	6 071	*	*
1860	31 050	138	6 512	1 872	*
1870	37 548	650	7 530	2 285	*
1880	45 743	820	9 467	2 953	*
1888	48 605	358	10 435	3 054	*
1900	67 550	1579	14 579	4 711	11 101 ³⁾
1910	90 937	2339	19 982	6 324	21 078 ³⁾
1920	104 626	1369	23 957	7 516	22 438
1930	111 783	716	29 328	9 472	29 373
1941	130 331	1686	38 208	10 868	36 998
1950	146 499	1796	45 501	12 791	44 143
1960	163 172	1667	54 704	13 695	53 655 ⁴⁾
1921	103 532	— 763	— 7,4	7 844	23 915
1922	103 558	26	0,2	7 984	24 365
1923	104 413	855	8,2	8 178	24 943
1924	105 657	1244	11,9	8 452	25 812
1925	106 920	1263	11,9	8 689	26 648
1926	107 878	958	9,0	8 840	27 198
1927	108 603	725	6,7	9 029	27 923
1928	109 317	714	6,6	9 181	28 448
1929	110 656	1339	12,2	9 309	28 816
1930	111 984	1328	12,0	9 518	29 531
1931	114 277	2393	21,3	9 663	30 003
1932	116 894	2517	21,8	9 824	31 056
1933	119 323	2429	20,6	10 014	32 388
1934	120 727	1404	11,7	10 202	33 537
1935	121 671	944	7,8	10 313	34 201
1936	121 825	154	1,3	10 384	34 561
1937	121 601	— 224	— 1,8	10 443	34 916
1938	122 730	1129	9,3	10 535	35 562
1939	124 953	2223	18,0	10 623	35 996
1940	128 418	3465	27,4	10 677	36 351
1941	130 688	2270	17,5	10 765	37 091
1942	131 442	754	5,8	10 833	37 406
1943	133 514	2072	15,7	11 033	37 993
1944	133 918	2404	17,9	11 272	38 689
1945	137 559	1641	12,0	11 571	39 530
1946	138 968	1409	10,2	11 891	40 340
1947	140 989	2001	14,3	12 143	41 008
1948	143 505	2536	17,8	12 372	41 946
1949	145 046	1541	10,7	12 556	42 812
1950	146 614	1568	10,8	12 822	44 268
1951	148 795	2181	14,8	13 041	45 651
1952	150 866	2071	13,8	13 176	46 514
1953	152 273	1407	9,3	13 294	47 280
1954	153 499	1226	8,0	13 413	48 317
1955	153 920	421	2,7	13 491	49 284
1956	155 432	1512	9,8	13 552	50 182
1957	157 441	2009	12,8	13 622	51 288
1958	158 462	1021	6,4	13 618	51 678
1959	159 593	1131	7,1	13 634	52 669
1960	161 363	1770	10,9	13 691	53 656
1961	166 102	4739	28,6	13 731	54 753
1962	166 931	829	4,9	13 754	55 228
1963	167 434	503	3,0	13 734	55 398
1964	166 570	— 864	— 5,1	13 751	55 887
1965	165 934	— 636	— 3,8	13 794	56 390
1966	165 967	33	0,2	13 820	57 193
1967	166 773	806	4,8	13 896	59 061
1968	166 813	40	0,2	13 911	60 122

¹⁾ 1850—1960 Volkszählung bzw. 1896—1960 Wohnungszählung, 1921—1966 Fortschreibung auf Ende des betreffenden Jahres. Abweichungen des jährlichen Wohnungszuwachses gegenüber dem Reinzuwachs (S. 185; durch Ausgleich der Fortschreibungsdifferenz.

²⁾ 1896. ³⁾ 1916. ⁴⁾ Inklusive Wohnungen mit Kochnische.

2. Bevölkerungsbewegung

(Die Zahlen beziehen sich auf die Wohnbevölkerung des heutigen Stadtgebietes¹⁾)

Jahre	Mittlere Wohnbevölkerung	Eheschließungen	Ehescheidungen ¹⁾	Lebendgeborene	Gestorbene	Geburtenüberschuß	Eheschließungen	Ehescheidungen ¹⁾	Lebendgeborene	Gestorbene	Geburtenüberschuß
Grundzahlen				auf 1000 Einwohner							
1876	42 030	491	*	1395	1053	342	11,7	*	33,2	25,0	8,2
1877	42 890	464	*	1400	1012	388	10,8	*	32,6	23,6	9,0
1878	43 740	408	*	1464	1024	440	9,3	*	33,5	23,4	10,1
1879	44 600	389	*	1441	1185	256	8,7	*	32,3	26,6	5,7
1880	45 270	364	*	1385	1088	297	8,0	*	30,6	24,0	6,6
1881	45 950	346	*	1376	1129	247	7,5	*	29,9	24,6	5,3
1882	46 300	384	*	1345	1058	287	8,3	*	29,0	22,8	6,2
1883	46 650	334	*	1372	1087	285	7,2	*	29,4	23,3	6,1
1884	47 000	347	*	1303	992	311	7,4	*	27,7	21,1	6,6
1885	47 370	386	*	1299	1137	162	8,1	*	27,4	24,0	3,4
1886	47 720	357	26	1282	996	286	7,5	0,6	26,9	20,9	6,0
1887	48 080	383	23	1300	1087	213	8,0	0,5	27,0	22,6	4,4
1888	48 590	392	31	1345	965	380	8,1	0,7	27,7	19,9	7,8
1889	49 390	442	33	1360	1000	360	8,9	0,7	27,5	20,2	7,3
1890	50 760	469	35	1375	1153	222	9,2	0,7	27,1	22,7	4,4
1891	52 180	505	31	1535	1031	504	9,7	0,6	29,4	19,8	9,6
1892	53 640	541	28	1549	1008	541	10,1	0,6	28,9	18,8	10,1
1893	55 130	508	41	1647	1065	582	9,2	0,8	29,9	19,3	10,6
1894	56 670	561	33	1567	1107	460	9,9	0,6	27,6	19,5	8,1
1895	58 240	532	43	1657	1098	559	9,1	0,8	28,4	18,8	9,6
1896	59 870	585	45	1788	962	826	9,8	0,8	29,9	16,1	13,8
1897	61 520	624	33	1904	1031	873	10,1	0,6	30,9	16,8	14,1
1898	63 230	545	37	1991	1126	865	8,6	0,6	31,5	17,8	13,7
1899	65 170	647	35	2064	1058	1006	9,9	0,6	31,7	16,2	15,5
1900	66 790	607	33	2030	1335	695	9,1	0,5	30,4	20,0	10,4
1901	68 960	637	48	2101	1093	1008	9,2	0,7	30,5	15,8	14,7
1902	70 620	618	43	2097	1094	1003	8,8	0,6	29,7	15,5	14,2
1903	72 760	672	47	2103	1214	889	9,2	0,7	28,9	16,7	12,2
1904	74 950	658	59	2119	1191	928	8,8	0,8	28,3	15,9	12,4
1905	77 210	745	55	2173	1249	924	9,6	0,8	28,1	16,2	11,9
1906	79 540	777	65	2286	1124	1162	9,8	0,9	28,7	14,1	14,6
1907	81 940	737	75	2111	1321	790	9,0	1,0	25,8	16,1	9,7
1908	84 420	800	57	2147	1185	962	9,5	0,7	25,4	14,0	11,4
1909	87 000	774	60	2117	1255	862	8,9	0,7	24,3	14,4	9,9
1910	89 600	874	59	2146	1203	943	9,8	0,7	24,0	13,4	10,6
1911	92 490	854	84	2095	1184	911	9,2	1,0	22,6	12,8	9,8
1912	94 850	875	69	2077	1214	863	9,2	0,8	21,9	12,8	9,1
1913	97 910	852	72	2152	1222	930	8,7	0,8	22,0	12,5	9,5
1914	100 140	769	67	2010	1254	756	7,7	0,7	20,1	12,5	7,6
1915	101 240	744	76	1806	1140	666	7,3	0,8	17,8	11,3	6,5
1916	102 850	759	77	1820	1126	694	7,4	0,8	17,7	10,9	6,8

¹⁾ Ausnahme: Bis 1918 nur Ehescheidungen in der Stadt Bern ohne Bümpliz.

Jahre	Mittlere Wohnbevölkerung	Eheschließungen	Ehescheidungen ¹⁾	Lebendgeborene	Gestorbene	Geburtenüberschuß	Eheschließungen	Ehescheidungen ¹⁾	Lebendgeborene	Gestorbene	Geburtenüberschuß
		Grundzahlen					auf 1000 Einwohner				
1917	105 410	832	105	1728	1168	560	7,9	1,1	16,4	11,1	5,3
1918	106 970	808	90	1625	1898	—273	7,6	0,9	15,2	17,7	—2,5
1919	105 850	1079	110	1658	1282	376	10,2	1,0	15,7	12,1	3,6
1920	104 590	1294	114	1806	1226	580	12,4	1,1	17,3	11,7	5,6
1921	103 400	1194	119	1808	1057	751	11,5	1,2	17,5	10,2	7,3
1922	103 110	1069	119	1725	1180	545	10,4	1,2	16,7	11,4	5,3
1923	103 620	1011	108	1760	1108	652	9,8	1,0	17,0	10,7	6,3
1924	104 680	1013	106	1559	1088	471	9,7	1,0	14,9	10,4	4,5
1925	106 040	911	112	1594	1044	550	8,6	1,1	15,0	9,8	5,2
1926	107 090	928	99	1564	1140	424	8,7	0,9	14,6	10,6	4,0
1927	107 910	955	116	1415	1123	292	8,8	1,1	13,1	10,4	2,7
1928	108 500	969	109	1393	1150	243	8,9	1,0	12,8	10,6	2,2
1929	109 770	991	117	1445	1152	293	9,0	1,1	13,2	10,5	2,7
1930	111 070	977	110	1444	1092	352	8,8	1,0	13,0	9,8	3,2
1931	112 480	1010	136	1406	1150	256	9,0	1,2	12,5	10,2	2,3
1932	115 340	1154	128	1400	1175	225	10,0	1,1	12,1	10,2	1,9
1933	117 840	1155	145	1465	1217	248	9,8	1,2	12,4	10,3	2,1
1934	119 640	1129	158	1467	1213	254	9,4	1,3	12,3	10,2	2,1
1935	120 820	1115	144	1380	1228	152	9,3	1,2	11,5	10,2	1,3
1936	121 400	1075	164	1437	1175	262	8,9	1,4	11,9	9,7	2,2
1937	121 320	1045	133	1290	1194	96	8,6	1,1	10,6	9,8	0,8
1938	121 760	1016	160	1344	1186	158	8,3	1,3	11,0	9,7	1,3
1939	123 200	1209	133	1407	1183	224	9,8	1,1	11,4	9,6	1,8
1940	126 390	1430	168	1563	1289	274	11,3	1,3	12,4	10,2	2,2
1941	129 270	1466	144	1880	1236	644	11,3	1,1	14,5	9,6	4,9
1942	130 640	1432	181	2181	1223	958	11,0	1,0	16,7	9,4	7,3
1943	132 150	1475	149	2296	1227	1069	11,2	1,1	17,4	9,3	8,1
1944	134 360	1373	119	2466	1329	1137	10,2	0,9	18,4	9,9	8,5
1945	136 410	1438	156	2534	1390	1144	10,5	1,1	18,6	10,2	8,4
1946	137 680	1507	203	2505	1335	1170	10,9	1,5	18,2	9,7	8,5
1947	139 770	1513	207	2477	1358	1119	10,8	1,5	17,7	9,7	8,0
1948	142 660	1474	203	2392	1369	1023	10,3	1,4	16,8	9,6	7,2
1949	144 200	1416	223	2184	1347	837	9,8	1,5	15,1	9,3	5,8
1950	145 730	1446	195	2252	1303	949	9,9	1,3	15,5	8,9	6,6
1951	147 640	1465	219	2095	1356	739	9,9	1,5	14,2	9,2	5,0
1952	149 810	1391	220	2190	1302	888	9,3	1,5	14,6	8,7	5,9
1953	151 570	1452	229	2135	1308	827	9,6	1,5	14,1	8,6	5,5
1954	152 700	1393	229	2142	1390	752	9,1	1,5	14,0	9,1	4,9
1955	153 790	1369	238	2143	1392	751	8,9	1,5	13,9	9,1	4,8
1956	154 900	1416	232	2112	1428	684	9,1	1,5	13,6	9,2	4,4
1957	157 390	1539	216	2218	1488	730	9,8	1,4	14,1	9,5	4,6
1958	158 760	1424	209	2166	1404	762	9,0	1,3	13,6	8,8	4,8
1959	160 100	1480	222	2257	1464	793	9,2	1,4	14,1	9,1	5,0
1960	162 070	1529	224	2217	1484	733	9,4	1,4	13,7	9,2	4,5
1961	165 790	1522	194	2308	1503	805	9,2	1,2	13,9	9,1	4,8
1962	168 870	1634	215	2261	1590	671	9,7	1,3	13,4	9,4	4,0
1963	170 000	1562	199	2383	1526	857	9,2	1,2	14,0	9,0	5,0
1964	170 080	1629	173	2226	1585	641	9,6	1,0	13,1	9,3	3,8
1965	168 870	1475	189	2088	1515	573	8,7	1,1	12,4	9,0	3,4
1966	168 220	1422	168	1955	1640	315	8,5	1,0	11,6	9,7	1,9
1967	168 800	1584	181	1985	1553	432	9,4	1,1	11,8	9,2	2,6
1968	168 730	1510	217	1989	1641	348	8,9	1,3	11,8	9,7	2,1

¹⁾ Bis 1918 nur Stadt Bern ohne Bümpliz.

3. Wanderungsbewegung

Jahre	Zuzug	Familien Wegzug	Mehrzu- zug	Zuzug	Personen Wegzug	Mehrzu- zug
1900	*	*	*	10 516	9 717	799
1910	*	*	*	15 303	13 313	1990
1914	854	840	14	15 323	15 452	— 129
1920	622	609	13	14 104	15 276	— 1172
1921	479	661	— 182	10 347	11 861	— 1514
1922	615	632	— 17	10 868	11 387	— 519
1923	686	638	48	11 879	11 676	203
1924	910	744	166	12 988	12 215	773
1925	811	666	145	12 728	12 015	713
1926	682	665	17	12 219	11 685	534
1927	778	761	17	12 130	11 697	433
1928	849	831	18	12 486	12 015	471
1929	939	773	166	13 292	12 246	1046
1930	934	832	102	13 692	12 716	976
1931	934	712	222	13 651	11 514	2137
1932	921	631	290	13 624	11 332	2292
1933	962	681	281	13 345	11 164	2181
1934	916	704	212	12 674	11 524	1150
1935	859	679	180	11 467	10 675	792
1936	752	768	— 16	10 421	10 529	— 108
1937	766	813	— 47	10 225	10 545	— 320
1938	913	699	214	11 115	10 144	971
1939	917	755	162	12 005	10 006	1999
1940	1095	616	479	12 222	9 031	3191
1941	962	852	110	12 741	11 115	1626
1942	694	889	— 195	11 480	11 684	— 204
1943	589	691	— 102	11 044	10 041	1003
1944	732	639	93	11 367	10 100	1267
1945	899	891	8	12 675	12 178	497
1946	1261	1245	16	14 455	14 216	239
1947	1056	1095	— 39	14 206	13 324	882
1948	1043	1137	— 94	15 352	13 839	1513
1949	1018	1013	5	13 403	12 699	704
1950	1196	1115	81	13 216	12 553	663
1951	1422	1237	185	15 079	13 122	1957
1952	1345	1171	174	14 560	12 872	1688
1953	1251	1224	27	13 885	12 803	1082
1954	1250	1318	— 68	14 299	13 303	996
1955	1238	1445	— 207	14 918	14 673	245
1956	1336	1403	— 67	16 690	15 263	1427
1957	1420	1356	64	18 232	16 313	1919
1958	1261	1317	— 56	16 904	16 017	887
1959	1222	1338	— 116	17 570	16 582	988
1960	1314	1430	— 116	19 691	18 074	1617
1961	1283	1469	— 186	22 210	18 276	3934
1962	1097	1547	— 450	22 006	21 848	158
1963	1072	1593	— 521	20 955	21 309	— 354
1964	990	1630	— 640	21 009	22 514	— 1505
1965	1026	1463	— 437	17 935	19 144	— 1209
1966	1084	1473	— 389	18 705	18 987	— 282
1967	1464	1522	— 58	19 387	19 013	374
1968	1287	1680	— 393	18 557	18 865	— 308

4. Polizeilich gemeldete Fälle ansteckender Krankheiten

Jahre	Diphtherie	Scharlach	Masern und Röteln	Spitze Blattern	Typhus	Mumps	Keuchhusten	Influenza	Kinderlähmung	Epidem. Leberentzündg.	Tuberkulose
1891	59	150	39	7	17	—	2	—	*	*	*
1895	58	35	9	27	22	4	80	37	*	*	*
1900	413	63	1017	137	8	49	331	—	*	*	*
1905	54	167	282	76	24	24	31	—	*	*	*
1906	73	111	112	116	12	68	137	—	*	*	*
1907	147	122	919	96	10	23	144	—	*	*	*
1908	112	37	42	113	13	56	134	—	*	*	*
1909	107	79	652	54	3	17	162	—	*	*	*
1910	61	100	49	59	6	29	119	—	*	*	*
1911	48	35	270	45	24	29	70	—	*	*	*
1912	53	43	164	86	7	29	137	—	*	*	*
1913	103	142	453	70	19	31	263	79	*	*	41
1914	66	112	248	104	43	93	135	101	*	*	44
1915	84	116	521	120	16	26	142	171	*	*	52
1916	94	170	271	122	26	92	192	202	6	*	45
1917	168	261	463	75	15	171	189	122	3	*	28
1918	193	138	240	85	16	12	191	19 429	1	*	20
1919	187	165	119	94	3	6	323	3 892	3	*	21
1920	194	148	716	89	8	62	89	4 556	2	*	15
1921	123	60	96	113	6	122	123	219	2	*	8
1922	85	54	534	121	9	35	264	2 522	3	*	2
1923	163	77	368	80	10	1	98	49	6	*	91
1924	70	106	364	168	7	123	91	2 299	2	*	157
1925	85	229	485	112	6	99	277	1 056	1	*	132
1926	68	249	81	70	9	17	226	2 639	3	*	162
1927	60	200	607	79	5	35	104	643	9	*	118
1928	161	119	360	64	3	68	96	63	4	*	88
1929	99	118	24	33	15	94	60	1 951	1	*	77
1930	156	76	22	24	5	7	78	9	—	*	77
1931	74	51	433	154	3	8	168	2 528	8	*	95
1932	31	56	96	34	4	36	41	9 559	19	*	81
1933	26	162	9	26	6	82	28	4 820	7	*	107
1934	20	76	187	25	13	15	13	328	7	*	87
1935	35	79	187	38	15	45	43	6 577	7	*	114
1936	13	49	161	18	1	30	20	32	17	*	86
1937	15	105	346	55	9	37	42	393	83	*	62
1938	16	142	6	58	1	22	16	306	19	*	56
1939	7	161	42	46	5	27	80	1 834	13	*	59
1940	19	131	233	16	6	22	35	188	2	*	90
1941	15	86	109	60	12	10	49	18	25	*	84
1942	21	59	184	44	25	69	33	33	10	15	86
1943	273	70	73	71	4	55	149	21	6	206	114
1944	146	107	616	86	3	28	185	3 513	50	74	81
1945	77	125	40	119	22	7	169	423	—	22	83
1946	67	138	313	69	4	112	290	230	30	18	101
1947	33	141	475	72	14	56	216	832	17	5	73
1948	29	172	111	94	—	101	297	174	36	18	55
1949	12	209	522	140	4	145	176	781	21	2	53
1950	58	154	169	181	25	116	176	78	21	21	50
1951	22	68	845	78	7	153	205	1 537	42	16	44
1952	3	201	126	198	10	19	286	42	26	30	72
1953	4	192	501	115	41	228	114	1 240	12	34	82
1954	—	71	366	168	14	207	87	211	144	34	79
1955	5	128	203	170	15	89	133	1 373	18	16	71
1956	1	143	715	216	15	45	257	968	35	12	49
1957	4	68	297	89	3	38	70	3 587	12	28	63
1958	1	87	50	80	5	172	42	257	3	12	71
1959	—	102	242	114	10	27	91	990	8	14	76
1960	—	64	257	79	5	10	141	1 196	5	19	51
1961	—	57	211	103	21	59	111	150	4	12	71
1962	—	49	243	154	6	125	58	780	—	17	64
1963	—	31	185	111	16	44	120	953	—	28	53
1964	—	44	284	113	11	138	37	62	—	8	61
1965	—	56	152	94	4	69	31	742	—	18	49
1966	—	85	139	109	21	26	71	1 291	—	25	38
1967	—	89	350	145	8	64	15	321	—	20	35
1968	—	45	129	49	10	119	32	876	—	9	39

5. Medizinalpersonen, Apotheken

Jahre ¹⁾	Praktizierende Ärzte ²⁾			Ein- wohner auf 1 prakt. Arzt	Prakti- zierende Zahn- ärzte	Apo- theken	Hebam- men	Prakti- zierende Tierärzte
	mit allg. Praxis	Spezial- ärzte	Total					
1910	*	*	114	786	*	*	*	*
1920	*	*	159	658	*	*	*	*
1925	*	*	169	627	*	*	*	*
1930	*	*	179	621	*	*	*	*
1933	*	*	187	630	*	*	*	*
1934	60	140	200	598	101	34	*	7
1935	61	138	199	607	101	35	*	5
1936	41	149	190	639	108	37	*	6
1937	41	150	191	635	110	39	*	6
1938	38	153	191	637	112	39	*	6
1939	46	142	188	655	114	39	*	6
1940	*	*	*	*	116	40	30	8
1941	57	143	200	646	119	37	28	8
1942	49	143	192	679	116	39	29	8
1943	41	143	184	718	120	39	29	8
1944	51	148	199	675	122	40	29	9
1945	49	147	196	696	125	42	27	3
1946	46	151	197	698	133	43	25	3
1947	46	154	200	698	126	42	25	3
1948	47	159	206	693	128	42	26	3
1949	50	157	207	696	131	43	28	3
1950	48	163	211	691	140	44	29	4
1951	52	172	224	659	145	46	28	4
1952	47	181	228	657	146	47	31	5
1953	48	185	233	651	146	47	38	5
1954	49	191	240	637	148	49	38	5
1955	50	197	247	623	149	49	40	5
1956	52	205	257	603	152	53	40	3
1957	50	218	268	589	154	55	45	3
1958	51	223	274	578	152	55	43	3
1959	50	228	278	577	153	55	47	4
1960	51	234	285	571	155	56	50	4
1961	51	239	290	575	156	57	53	4
1962	50	240	290	584	156	56	54	5
1963	47	246	293	583	157	58	41	5
1964	43	251	294	580	157	59	52	5
1965	42	254	296	572	159	60	55	5
1966	42	257	299	563	159	59	65	5
1967	43	266	309	548	157	58	44	5
1968	43	280	323	523	162	56	41	5
1969	42	285	327	517	*	*	*	*

¹⁾ Ärzte Jahresmitte, sonst Jahresende.

²⁾ Inkl. Spital- und Bezirksärzte sowie Universitätsprofessoren.

6. Bestattungen

Jahre	In Bern Ver- storbene 1)	Von auswärts zugeführte Leichen zur		Nach auswärts trans- portierte Leichen 2)	Beerdigungen			Bestattungen		Kremationen		Gesamt- total
		Beerdi- gung	Krema- tion		Brem- garten- friedhof	Schoß- halden- friedhof	Friedhof Bümpliz	Friedhof Wank- dorf	total 3)	total	in% aller Bestat- tungen	
1927	1514	30	72	361	599	254	49	11	913	384	29,6	1297
1928	1609	34	77	421	566	254	53	15	888	421	32,2	1309
1929	1675	48	95	464	581	261	68	15	925	441	32,3	1366
1930	1550	40	76	515	547	271	44	16	878	397	31,1	1275
1931	1642	34	88	473	451	304	61	17	833	482	36,7	1315
1932	1607	45	132	433	444	331	45	10	830	537	39,3	1367
1933	1716	43	103	501	433	338	44	11	826	557	40,3	1383
1934	1756	47	102	517	437	351	56	19	863	548	38,8	1411
1935	1761	46	115	556	434	328	43	15	820	556	40,4	1376
1936	1671	45	101	525	390	309	43	9	751	561	42,8	1312
1937	1733	57	134	565	340	369	51	11	771	604	43,9	1375
1938	1722	48	125	556	309	312	54	11	686	651	48,7	1337
1939	1700	56	95	546	269	324	45	19	657	629	48,9	1286
1940	1835	60	93	570	352	357	59	20	789	655	45,4	1444
1941	1695	80	87	532	313	347	42	17	721	611	45,9	1332
1942	1718	70	113	528	311	349	51	15	731	643	46,8	1374
1943	1711	82	91	520	325	344	60	22	753	600	44,3	1353
1944	1847	94	139	535	311	369	55	21	760	787	50,9	1547
1945	1923	84	127	521	373	377	52	22	828	782	48,6	1610
1946	1858	74	137	527	305	352	47	18	725	823	53,2	1548
1947	1906	88	148	549	282	379	67	18	747	837	52,8	1584
1948	1958	92	178	606	306	347	49	17	721	894	55,4	1615
1949	1932	64	158	583	281	337	53	11	684	895	56,7	1579
1950	1864	72	162	577	203	306	56	16	586	919	61,1	1505
1951	1854	83	188	540	235	296	61	19	616	968	61,1	1584
1952	1904	75	197	568	228	290	68	12	603	1007	62,5	1610
1953	1901	72	213	563	233	280	62	22	601	1021	62,9	1622
1954	1985	70	206	622	224	272	63	14	573	1070	65,1	1643
1955	2090	88	206	683	242	303	56	15	622	1083	63,5	1705
1956	2091	67	218	649	268	266	63	15	615	1111	64,4	1726
1957	2185	77	207	683	247	298	57	13	615	1171	65,6	1786
1958	2064	101	248	683	235	281	74	11	602	1128	65,2	1730
1959	2137	94	252	711	241	282	58	11	593	1179	66,5	1772
1960	2251	83	263	794	226	277	67	19	590	1213	67,3	1803
1961	2301	76	258	844	212	265	63	12	556	1235	69,0	1791
1962	2475	83	297	862	250	282	52	16	602	1391	69,8	1993
1963	2106	69	264	532	203	272	56	13	547	1360	71,3	1907
1964	1655	82	300	112 ⁴⁾	201	289	63	17	570	1355	70,4	1925
1965	1706	78	303	102	200	282	72	16	570	1415	71,3	1985
1966	1787	75	317	104	215	278	55	16	564	1511	72,8	2075
1967	1749	71	360	127	194	259	64	20	537	1516	73,8	2053
1968	1785	79	402	113	194	232	60	13	499	1654	76,8	2153

1) Aus der Wohnbevölkerung und Ortsfremde. Einschliesslich Totgeborene. Seit 1964 ohne die nach auswärts, aber nicht ins Ausland zur Bestattung Transportierten. Diese Zahl zuzüglich der eingeführten und abzüglich der ausgeführten Leichen sollte der Zahl der Bestattungen entsprechen. Differenzen hängen u. a. mit dem teilweisen Auseinanderfallen von Sterbe- und Bestattungsjahr zusammen. 2) Einschliesslich Einweisungen in das Anatomische, Pathologische und Gerichtsmedizinische Institut. 3) Einschliesslich Beerdigungen im Friedhof Bremgarten 1940-1963 total 66. 4) Ab 1964 ohne Leichentransporte innerhalb der Schweiz (1963 Übergangsjahr).

B. BAU- UND WOHNUNGSMARKT

7. Bautätigkeit nach Bausummen

Öffentliche Bautätigkeit, Mio Fr.

Jahre	Straßenbau	Übrig. Tiefbau	Hochbau	Total	davon Unterhalt
1948	5,800	9,814	16,309	31,923	*
1949	7,585	6,683	16,008	30,276	*
1950	4,479	4,723	22,270	31,472	*
1951	4,527	3,867	20,454	28,848	*
1952	4,196	5,010	21,082	30,288	6,538
1953	5,860	5,970	30,153	39,983	7,659
1954	6,123	5,030	30,709	41,862	8,148
1955	5,612	7,994	18,196	31,802	8,535
1956	6,177	4,377	19,942	30,496	8,773
1957	5,684	7,345	22,384	35,413	9,470
1958	5,701	10,226	21,880	37,807	9,713
1959	6,489	16,442	30,814	53,745	9,799
1960	7,681	19,177	36,239	63,097	10,181
1961	11,068	19,302	50,643	81,105	10,977
1962	7,807	19,650	52,226	79,753	10,879
1963	11,297	22,144	62,223	95,664	14,620
1964	11,251	19,115	33,631	113,997	14,781
1965	11,511	30,926	97,825	140,262	17,926
1966	12,177	24,784	86,818	123,779	19,642
1967	12,805	17,840	91,185	121,830	18,726
1968	16,569	17,109	89,614	123,292	18,015

Private Bautätigkeit, Mio Fr.

Öffentl. u. private
Bautätigkeit
total Mio Fr.

Jahre	Wohnbau	Gewerblicher Bau	Übriger Bau	Total	
1948	43,799	21,108	—	64,907	96,830
1949	42,739	13,448	—	56,187	86,463
1950	61,791	20,010	—	81,801	113,273
1951	51,805	21,956	—	73,761	102,609
1952	37,125	22,651	—	59,776	90,064
1953	35,599	15,301	0,683	51,583	91,566
1954	43,624	15,240	0,322	59,196	101,058
1955	41,282	26,683	0,453	68,418	100,220
1956	48,900	44,444	1,178	94,522	125,018
1957	59,550	46,992	0,534	107,076	142,489
1958	43,886	43,685	0,263	87,834	125,641
1959	57,617	64,038	0,667	121,322	175,067
1960	66,921	47,151	2,433	116,505	179,602
1961	48,555	58,046	2,448	109,049	190,154
1962	33,438	76,643	6,969	117,050	196,803
1963	27,162	58,743	16,346	102,251	197,915
1964	41,578	71,272	26,776	139,626	253,623
1965	59,641	65,428	43,131	167,200	307,462
1966	98,182	82,689	18,183	199,054	322,833
1967	110,747	106,046	6,385	223,178	345,008
1968	86,618	89,452	13,290	189,360	308,652

Bautätigkeit nach Auftraggebern, Mio Fr.

Jahre	Gemeinden	Kanton	Bund	Privatbahnen	Private
1949	22,542	1,622	4,287	0,325	57,687
1950	22,400	4,627	4,426	0,019	81,801
1951	21,265	2,250	5,333	—	73,761
1952	19,508	4,637	6,125	0,018	59,776
1953	26,580	8,624	4,779	0,197	51,386
1954	23,282	12,191	6,389	0,174	59,022
1955	23,609	2,663	5,530	0,348	68,070
1956	19,189	6,176	5,131	0,919	93,603
1957	23,306	5,128	7,157	0,356	106,542
1958	24,233	3,061	10,513	0,137	87,897
1959	26,560	4,739	22,446	0,612	120,710
1960	29,530	5,599	27,968	2,387	114,118
1961	40,756	12,776	27,573	2,448	106,601
1962	45,644	9,814	24,295	4,269	112,781
1963	52,188	15,603	27,873	6,146	96,105
1964	57,802	18,703	37,492	6,126	133,500
1965	70,363	19,651	50,248	4,725	162,475
1966	58,131	22,984	42,664	1,864	197,190
1967	67,436	17,375	37,019	1,208	221,970
1968	64,523	18,951	39,818	0,291	185,069

8. Wohnungsreinzuwachs, Leerwohnungsbestand, Freihandkäufe und Abtretungen von Grundstücken, Wohnbaukostenindex

Jahre	Wohnungsreinzuwachs			Leerwohnungen		Freihandkäufe		Abtretungen ¹⁾		Wohnbaukostenindex ⁴⁾ (31. 12. 1939 = 100)
	Wohnungszugang	Wohnungsabgang ¹⁾	Wohnungsreinzuwachs	(Stichtagerhebung)	%	Anzahl bebaute ²⁾ unbeb. Grundstücke	Anzahl bebaute, unbeb. Grundstücke	Anzahl bebaute, unbeb. Grundstücke		
1912	784	40	744	*	*	320	64	8	—	.
1913	341	59	282	326	1,6	288	77	6	—	.
1914	78	18	60	103	0,5	230	67	13	—	.
1915	201	15	186	168	0,8	196	76	9	2	.
1916	249	14	235	80	0,4	240	89	15	—	.
1917	191	25	166	45	0,2	271	61	11	—	.
1918	112	11	101	27	0,1	619	44	5	—	.
1919	200	17	183	35	0,2	757	66	23	5	.
1920	417	10	407	41	0,2	757	120	25	7	.
1921	962	13	949	274	1,2	321	129	23	11	.
1922	497	30	467	80	0,3	311	113	40	4	.
1923	631	31	600	104	0,4	538	301	22	2	.
1924	952	50	902	221	0,8	466	264	31	5	.
1925	900	33	867	348	1,3	387	176	55	5	.
1926	632	61	571	410	1,5	373	164	29	14	.
1927	805	53	752	612	2,19	435	163	48	8	.
1928	582	37	545	518	1,82	437	148	41	4	.
1929	513	28	485	325	1,11	450	103	30	14	.
1930	668	30	638	475	1,61	466	125	28	4	.
1931	735	130	605	219	0,73	543	192	33	2	.
1932	1118	65	1053	550	1,77	433	183	41	1	.
1933	1393	61	1332	930	2,86	508	171	34	—	.
1934	1179	30	1149	1183	3,52	363	146	38	4	.
1935	718	54	664	1213	3,55	302	98	37	1	.
1936	404	44	360	1158	3,35	283	75	37	11	.
1937	414	59	355	1148	3,29	309	111	25	28	.
1938	685	39	646	1188	3,34	259	98	61	21	.
1939	475	41	434	976	2,71	175	79	58	25	100,0
1940	384	29	355	320	0,88	252	67	53	11	*
1941	611	5	606	138	0,37	450	89	59	23	*
1942	369	8	361	49	0,13	553	54	76	17	*
1943	684	10	674	40	0,11	450	139	55	16	*
1944	824	25	799	45	0,12	350	127	81	26	151,9 ³⁾
1945	988	23	965	59	0,15	423	140	96	14	164,6
1946	964	34	930	39	0,09	557	162	126	33	178,6
1947	779	12	767	44	0,11	388	146	91	25	195,7
1948	1095	18	1077	90	0,21	345	156	102	45	197,0
1949	1187	78	1109	175	0,40	342	198	97	41	188,2
1950	1703	130	1573	506	1,12	351	171	129	61	185,6
1951	1682	135	1547	315	0,69	360	137	93	63	198,9
1952	1042	77	965	92	0,19	376	114	133	56	200,5
1953	986	129	857	63	0,13	353	97	92	41	198,7
1954	1308	148	1160	109	0,22	484	128	131	71	198,3
1955	1379	297	1082	126	0,25	293	72	89	33	204,0
1956	1318	314	1004	82	0,16	413	75	140	48	213,3
1957	1499	262	1237	57	0,11	254	56	84	37	215,9
1958	734	298	436	16	0,03	265	44	109	25	221,2
1959	1426	317	1109	70	0,13	236	52	112	45	225,0
1960	1302	198	1104	111	0,20	234	79	122	28	232,8
1961	1326	229	1097	70	0,13	212	32	136	36	255,7
1962	678	203	475	19	0,03	175	33	96	35	270,0
1963	411	241	170	21	0,04	176	19	133	75	303,5
1964	609	120	489	10	0,02	133	23	156	86	322,6
1965	647	144	503	34	0,06	136	46	154	71	338,9
1966	990	187	803	21	0,04	142	32	137	39	352,5
1967	2045	177	1868	109	0,19	141	21	156	64	363,4 ⁴⁾
1968	1275	214	1061	44	0,07	161	36	183	22	374,0

¹⁾ Abgang durch Zweckentfremdung ohne bauliche Veränderung unberücksichtigt.

²⁾ Ohne Freihandkäufe von Stockwerkeigentum.

³⁾ Bis 1930 inkl. Tausch.

⁴⁾ 31. Dezember.

⁵⁾ 30. Juni.

⁶⁾ Bei Ansetzung des neuen Index (Mitte 1967 = 100).

9. Baumaterialienpreise

(Jahresdurchschnittspreise in Fr.)

Jahres- durch- schnitt	Tannen- Baumholz	Tannen- Bretter	Tannen- Boden- riemen	Portland- zement	Hydraul. Kalk	Baugips	Normal- steine	Biber- schwanz- ziegel	T- Träger	Rund- eisen
	1 m³	1 m³	1 m³	10 t	10 t	10 t	1000 St.	1000 St.	100 kg	100 kg
1925	83.50	77.38	5.24	695.—	405.—	540.—	90.75	146.25	24.—	33.25
1926	76.88	70.81	4.99	670.—	405.—	510.—	78.75	134.38	24.25	27.88
1927	73.38	68.75	4.83	660.—	405.—	510.—	77.50	125.63	25.—	26.—
1928	73.81	71.88	4.80	640.—	405.—	495.—	75.—	125.—	26.50	31.—
1929	75.44	75.—	5.22	585.—	400.63	483.75	75.—	125.—	26.75	31.75
1930	75.—	75.63	5.18	422.50	366.50	471.25	73.12	111.25	25.13	29.13
1931	71.94	70.63	5.11	400.—	340.—	450.—	73.13	113.13	22.88	24.—
1932	65.—	63.83	4.84	433.75	358.13	432.50	66.75	100.—	18.38	21.25
1933	61.59	61.09	4.66	481.25	380.63	411.25	60.96	96.25	18.81	27.19
1934	60.33	58.75	4.73	474.48	374.17	400.63	60.44	94.69	21.75	28.94
1935	59.67	57.13	4.57	432.55	344.50	390.—	60.35	92.25	22.44	30.—
1936	56.29	53.50	4.25	387.10	358.30	390.—	60.35	92.—	25.23	31.69
1937	62.17	59.21	4.72	415.60	373.68	403.—	60.28	92.—	30.61	40.13
1938	67.33	64.50	5.23	490.—	405.—	410.—	62.85	94.75	30.50	42.—
1939	68.29	66.25	5.44	490.—	405.—	410.—	48.53	91.34	32.28	43.19
1940	86.05	89.17	6.30	545.—	450.—	450.—	57.26	96.75	53.75	62.50
1941	99.33	99.58	6.97	635.—	490.—	512.—	69.33	107.84	55.91	65.49
1942	111.37	119.58	7.67	635.—	490.—	526.75	76.74	118.38	57.—	68.—
1943	116.12	120.—	7.56	712.—	490.—	531.—	82.76	129.75	57.—	68.—
1944	117.42	120.83	7.18	742.—	490.—	540.—	85.92	135.—	57.—	68.—
1945	120.—	124.34	7.28	742.—	490.—	545.—	93.19	135.—	57.—	68.—
1946	129.83	133.50	8.10	745.75	493.75	563.13	100.37	137.08	67.25	76.25
1947	137.59	137.50	8.71	734.50	495.—	585.—	108.18	146.67	67.63	76.50
1948	143.96	140.92	8.82	722.—	495.—	585.—	105.56	146.67	67.63	78.75
1949	138.67	138.08	8.74	720.75	495.—	605.—	85.55	143.84	63.75	74.75
1950	130.—	129.92	8.75	682.—	495.—	649.35	70.79	141.09	57.—	63.25
1951	153.50	148.40	10.44	701.75	508.75	641.90	90.34	143.13	76.50	84.—
1952	168.92	156.38	11.33	728.—	551.—	643.40	104.13	154.—	78.75	87.—
1953	176.67	170.—	11.40	714.40	539.10	642.20	104.50	156.—	67.75	73.25
1954	176.67	170.—	11.47	711.—	536.—	625.—	104.50	156.—	63.13	69.38
1955	203.34	199.59	13.53	711.—	536.—	625.—	104.81	158.33	70.—	76.81
1956	218.75	215.84	15.27	773.—	549.—	642.50	109.—	169.92	77.50	82.75
1957	218.33	212.09	14.78	791.—	556.—	662.—	120.—	176.33	81.75	85.50
1958	210.83	203.34	14.61	791.—	556.—	662.—	120.—	176.33	71.75	72.75
1959	208.33	201.67	14.10	782.—	585.—	664.—	120.—	176.33	67.—	74.50
1960	211.67	205.—	14.56	770.50	588.—	666.—	120.—	176.33	71.50	84.—
1961	239.58	227.50	15.81	754.—	590.—	666.—	125.25	208.—	68.50	80.37
1962	257.92	240.83	16.43	750.—	590.—	666.—	125.25	208.—	65.50	77.75
1963	255.42	238.33	17.26	760.—	624.—	732.10	139.—	219.—	65.50	77.56
1964	255.—	238.33	17.45	790.—	630.—	741.80	139.—	219.—	67.—	80.—
1965	260.—	236.46	17.22	790.—	630.—	838.45 ¹⁾	154.50	251.67	67.50	80.—
1966	265.83	235.—	17.43	790.—	630.—	846.—	151.—	263.33	67.75	74.84
1967	260.—	225.—	18.10	810.—	650.—	840.—	160.—	275.—	59.50	65.35
1968	254.45	215.—	18.10	830.—	670.—	840.—	158.73	275.—	60.50	65.35

¹⁾ Ab 1965 einschließlich Säcke.

C. KONSUMENTENPREISE UND DEREN INDEX

10. Konsumentenpreise für Nahrungsmittel

Indexartikel (Auswahl), Jahresdurchschnitte in Rp.¹⁾

Jahre	Voll- milch	Tafel- butter Ia	Emmen- taler- käse Ia	Trink- eier inland.	Im- por- teier	Rind- fleisch, Siedefl. ²⁾	Rind- fleisch, Bratenfl. ³⁾	Kalb- fleisch Ia ³⁾	Kalb- fleisch IIa ³⁾	Schweine- fleisch, frisch ³⁾	Mager- speck geräuchert	Cer- velat
	1 l	1 kg	1 kg	1 St.	1 St.	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 St.
1914	24	400	230	*	11	185	200	270	220	245	245	20
1915	24	*	250	*	16	220	*	*	*	*	295	20
1916	27	500	270	*	19	255	280	345	265	360	370	23
1917	32	*	340	*	25	360	*	*	*	*	570	32
1918	38	730	395	36	38	435	455	470	450	840	1025	39
1919	42	*	445	*	41	535	*	*	*	*	1015	42
1920	46	825	480	40	35	535	545	685	580	675	825	40
1921	49	740	500	29	23	410	460	595	540	580	600	35
1922	38	615	375	24	18	305	325	430	340	380	420	26
1923	38	655	365	22	17	320	345	480	410	480	505	28
1924	40	641	400	23	19	349	369	504	440	483	498	31
1925	40	641	400	22	18	349	366	475	402	375	425	30
1926	37	587	387	21	17	343	357	450	386	410	416	28
1927	35	577	362	21	17	321	341	446	383	423	452	28
1928	37	598	375	20	17	320	340	428	369	381	436	28
1929	37	596	375	21	18	324	341	439	368	394	433	28
1930	36	560	365	19	15	335	348	471	410	439	479	30
1931	35	542	353	18	14	334	348	440	385	383	448	28
1932	33	500	300	15	12	310	327	390	334	328	349	23
1933	31	500	270	14	11	265	284	370	314	334	338	17
1934	31	500	270	14	10	257	277	352	300	324	364	20
1935	31	500	268	14	10	247	268	352	298	273	327	20
1936	31	500	265	14	10	279	292	368	314	306	352	21
1937	32	528	282	15	11	290	303	391	339	328	379	25
1938	32	530	295	15	12	291	307	375	333	324	380	25
1939	33	530	301	15	12	286	302	380	337	328	396	22
1940	34	602	339	18	14	304	323	411	357	383	459	27
1941	36	679	368	26	24	358	379	500	634	493	636	34
1942	38	741	388	34	33	459	473	600	555	583	724	40
1943	39	782	405	35	35	494	517	694	636	651	820	41
1944	40	805	425	35	35	495	519	783	692	684	887	41
1945	40	805	425	35	35	498	520	822	733	687	898	41
1946	41	848	443	35	31	498	520	868	769	696	898	41
1947	45	945	484	35	31	498	524	897	807	696	902	41
1948	47	1008	506	34	30	510	538	933	848	711	947	41
1949	47	1020	506	31	27	548	589	860	775	699	899	41
1950	48	1020	528	29	24	529	578	834	741	661	783	37
1951	50	1033	539	29	25	536	605	857	773	714	815	40
1952	51	1040	557	30	26	554	634	880	797	723	830	38
1953	52	1053	574	30	25	543	631	857	760	671	801	35
1954	52	1060	581	30	23	554	643	895	782	736	838	35
1955	52	1060	595	30	24	583	668	934	827	743	868	39
1956	53	1093	622	30	25	591	680	931	818	742	866	40
1957	54	1110	632	30	23	609	714	952	836	742	862	41
1958	56	1110	632	30	22	618	731	962	853	750	845	40
1959	57	1110	632	28	20	628	741	981	864	771	873	40
1960	57	1110	632	28	21	634	746	990	866	749	847	40
1961	59	1135	652	29	21	637	769	1059	913	754	829	41
1962	61	1200	687	27	19	851	1004	1335	1176	1105	841	44
1963	63	1200	719	28	22	914	1108	1418	1215	1158	854	44
1964	66	1200	719	27	18	976	1192	1525	1371	1249	878	45
1965	68	1233	731	29	22	1067	1277	1538	1394	1280	882	50
1966	74	*	772	27	19	1084	1358	*	*	1305 ³⁾	*	50
1967	75	*	854	25	18	1140	1514	*	*	1328 ³⁾	*	49
1968	76	*	840	26	19	1126	1607	*	*	1311 ³⁾	*	49

¹⁾ Ab 1966 neue Erhebungsgrundlagen.

²⁾ Ab 1962 ohne Knochen.

³⁾ Braten.

Jahre	Schweine- schmalz, inländ., ausgel.	Kokos- nuß- fett	Erd- nußöl	Brot (rund) halbw. ¹⁾	Weiß- mehl ²⁾	Reis glac.	Mais- grieß	Teig- waren	Hafer- flocken	Kristall- zucker	Bienen- honig einheim.	Kakao
	1 kg	1 kg	1 l	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg
1914	*	190	140	38	50	53	37	66	*	50	330	250
1915	*	*	*	46	*	63	*	89	*	59	*	*
1916	*	295	230	51	70	76	55	96	*	90	360	*
1917	*	*	*	64	*	85	*	119	*	112	*	*
1918	*	665	535	70	95	105	76	137	*	134	660	575
1919	*	*	*	73	*	105	*	141	*	133	*	*
1920	*	390	420	74	139	152	75	150	*	189	725	470
1921	*	300	260	68	107	100	65	135	*	155	760	380
1922	*	235	210	56	80	88	53	114	*	88	650	270
1923	*	240	215	54	78	89	52	108	*	105	500	240
1924	*	250	220	53	78	90	52	108	*	99	509	235
1925	*	248	218	59	83	90	55	114	*	68	575	*
1926	288	244	211	55	80	90	53	109	72	62	528	226
1927	289	238	207	55	79	88	50	109	74	70	545	225
1928	279	235	198	54	75	83	51	101	78	63	592	225
1929	278	227	189	50	68	79	50	95	77	56	567	238
1930	284	200	148	48	58	64	43	86	65	42	513	215
1931	236	171	130	39	45	58	36	75	56	37	485	210
1932	171	129	109	35	40	50	33	65	51	32	475	210
1933	165	121	102	33	35	48	34	62	44	31	485	208
1934	170	120	98	33	35	45	35	60	40	29	449	194
1935	167	130	114	33	35	48	35	58	41	36	407	190
1936	189	164	142	35	35	50	36	65	50	44	411	190
1937	215	183	146	47	55	50	40	88	52	47	439	210
1938	202	177	141	46	54	56	40	77	55	48	492	218
1939	205	183	157	43	51	62	40	71	53	56	450	226
1940	270	210	195	46	65	72	49	89	67	74	510	252
1941	476	245	252	51	56	87	64	105	97	98	593	293
1942	530	264	274	55	58	98	81	123	121	119	742	345
1943	530	293	292	56	61	165	83	127	123	124	781	407
1944	530	351	343	55	61	165	84	128	124	124	797	434
1945	530	359	347	53	59	159	82	125	120	123	820	443
1946	436	321	294	47	50	129	72	109	97	122	820	436
1947	428	318	303	70	75	171	72	109	97	122	820	453
1948	428	332	401	70	88	194	72	109	99	121	820	503
1949	387	326	355	70	87	165	72	115	101	107	820	510
1950	334	293	287	70	160	133	71	119	95	104	818	507
1951	333	338	332	70	160	135	76	117	106	112	800	526
1952	298	282	296	70	156	125	79	116	107	107	803	557
1953	272	299	308	71	151	176	79	118	94	95	806	557
1954	278	295	318	73	143	167	77	133	86	91	819	734
1955	278	277	275	73	138	135	75	132	105	94	854	734
1956	231	274	279	73	140	136	77	132	106	95	898	733
1957	251	274	296	72	126	135	79	133	105	102	939	718
1958	239	278	271	68	113	135	78	133	101	96	965	694
1959	244	302	269	68	107	118	75	133	102	89	886	704
1960	234	306	272	74	82	106	73	134	106	89	913	681
1961	222	308	288	75	82	106	73	146	106	83	924	683
1962	220	323	313	80	84	110	73	175	110	80	966	661
1963	226	323	305	80	84	116	76	184	111	112	1059	642
1964	230	327	309	80	83	116	73	182	111	135	1154	641
1965	232	354	328	83	82	123	70	182	111	90	1061	640
1966	*	*	330	*	83	129	74	*	*	81	1068	*
1967	*	*	330	*	86	128	80	*	*	80	1078	*
1968	*	*	318	*	85	136	82	*	*	78	1130	*

¹⁾ 1940–1946 Einheitsbrot. Ruchbrot (rund) 1947–1949: 47, 1950–1953: 51, 1954: 55, 1955–1959: 57, 1960: 64, 1961: 65, 1962–1966: 70 Rappen.

²⁾ 1941 bis April 1947: Einheitsbackmehl, Mai 1947 bis Dezember 1949: Halbweißmehl.

Jahre	Scho- kolade, ménage	Kaffee geröstet Mittel- qual.	Bohnen, weiße, ganze	Erbsen, gelbe, ganze	Kar- toffeln	Spinat	Weiß- kabis	Karot- ten	Zwie- beln	Kopf- salat	Tafel- äpfel la
	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	100 kg ¹⁾	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 Kopf	100 kg ¹⁾
1914	195	270	55	60	1100	40	25	15	46	12	*
1915	*	*	*	*	1250	40	26	16	46	13	*
1916	290	300	102	115	2000	41	30	25	57	13	*
1917	*	*	*	*	1500	55	36	32	88	15	*
1918	500	425	355	247	2500	76	39	43	87	24	*
1919	*	*	*	*	1800	115	37	31	63	27	*
1920	405	520	142	156	1500	80	33	30	41	20	*
1921	380	405	80	125	1600	75	38	35	45	29	4400
1922	335	370	63	122	1500	125	51	42	67	38	1650
1923	340	380	70	128	1500	95	35	31	45	29	3000
1924	340	430	80	130	1700	110	43	35	36	32	2750
1925	340	503	79	122	1450	83	38	36	50	29	4450
1926	340	511	67	116	1650	86	38	41	49	31	5200
1927	340	493	60	139	1450	93	36	38	48	30	3900
1928	340	499	73	135	1700	85	42	40	53	34	5100
1929	340	512	130	125	1200	89	47	41	48	32	3000
1930	340	419	83	103	1600	88	40	37	44	31	7000
1931	297	368	62	78	1200	91	35	36	46	30	2800
1932	285	333	43	66	1200	75	34	35	44	28	3500
1933	255	339	35	60	1100	69	32	30	38	28	4900
1934	245	341	37	61	1050	65	28	33	33	23	2000
1935	242	328	40	79	1200	67	29	31	34	24	3000
1936	238	325	40	70	1550	67	30	31	34	23	5000
1937	283	362	44	69	1100	62	26	30	30	22	2250
1938	290	353	45	65	1250	60	30	35	38	23	3300
1939	290	350	52	68	1900	64	30	34	32	22	4500
1940	344	376	74	109	1900	80	32	39	39	25	3500
1941	392	484	136	141	2100	84	43	43	66	29	5500
1942	437	560	174	190	2100	89	47	49	74	33	5000
1943	459	564	210	215	2100	91	48	50	75	32	4500
1944	460	568	210	215	2100	109	51	47	78	36	4200
1945	460	559	199	204	2400	98	68	52	92	35	5600
1946	480	544	145	150	2500	85	55	48	68	34	3600
1947	472	554	145	148	3000	104	59	50	64	36	5400
1948	510	571	149	149	2500	98	61	53	68	36	5000
1949	506	587	130	149	3000	84	52	49	58	37	7000
1950	500	831	111	131	2400	84	52	63	61	33	5000
1951	564	992	97	125	2600	91	42	64	50	31	8000
1952	605	1068	106	129	2400	102	49	63	63	38	4600
1953	602	1078	123	142	2500	94	50	58	66	33	6000
1954	707	1203	113	113	2600	101	42	54	55	37	5100
1955	738	1188	121	112	2600	96	49	63	58	38	6400
1956	667	1183	121	124	2300	122	55	61	67	39	6100
1957	600	1186	124	140	2600	92	50	69	64	38	9450
1958	632	1156	120	139	2600	101	47	64	62	42	3650
1959	687	1062	119	137	2650	89	49	60	61	37	7550
1960	685	1022	130	130	2650	112	55	61	64	40	4850
1961	685	1030	126	130	2800	96	52	67	73	42	8100
1962	646	1043	136	136	3260	138	69	83	89	57	6155
1963	608	1045	154	142	3066	129	74	87	86	60	7780
1964	608	1043	155	150	3337	132	60	73	83	52	8500
1965	608	1078	141	146	4250	161	75	106	91	62	10333
1966	*	*	*	*	3700	132	72	98	96	50	9667
1967	*	*	*	*	3700	113 ²⁾	63	86	116	51	9167
1968	*	*	*	*	3700	130 ²⁾	75	102	104	55	10273

¹⁾ Herbstpreis. ²⁾ inländischer.

11. Konsumentenpreise für Heizung und Beleuchtung sowie Seife

Indexartikel (Auswahl), Jahresdurchschnitt in Rp.

Jahre	Tannen- holz 4 Schnitt	Buchen- holz 4 Schnitt	Gaskoks	Belg. Würfel- kohlen ¹⁾	Kochgas	Elektr. Strom einf. Tarif ²⁾	Weißer Kernseife
	1 Ster ¹⁾	1 Ster ¹⁾	100 kg	100 kg	1 m ³	1 kWh	1 kg
1914	2075	2375	450	700	18	55	90
1915	2100	2400	485	750	18	50	*
1916	2200	2600	600	805	18	50	*
1917	3200	3650	915	1225	22½	50	*
1918	4000	4650	1930	2500	39	42½	375
1919	4600	5750	2180	1965	50	40	*
1920	4835	6100	2500	2150	60	50	375
1921	3645	5175	1795	1730	55	50	167
1922	3450	4490	1100	1435	42½	50	138
1923	3630	4750	1225	1425	38	50	159
1924	3800	5000	1030	1350	33	49	150
1925	3766	4779	837	1231	31½	45	153
1926	3598	4479	800	1133	30	45	155
1927	3550	4450	846	1132	30	45	152
1928	3521	4421	838	1133	28	42½	150
1929	3538	4438	898	1223	28	40	143
1930	3563	4463	904	1283	28	40	130
1931	3425	4325	893	1217	27	40	102
1932	3325	4225	810	1153	26	40	84
1933	3175	4075	763	1110	26	40	77
1934	3100	4000	740	1022	26	40	70
1935	3050	3950	718	967	25	38½	70
1936	3050	3950	728	964	24	37	70
1937	3050	3950	890	1072	24	37	82
1938	3050	3950	907	1080	24	37	80
1939	3212	4112	884	1089	24	37	76
1940	3958	4858	1424	1513	25½	37	104
1941	4611	5364	1642	1752	27	37	124
1942	4836	5636	1673	1897	27	37	160
1943	4895	5815	1673	1897	27	37	195
1944	4895	5883	1708	1919	27	37	204
1945	5198	6320	1818	1982	27	37	214
1946	5697	6817	1902	2293	27	37	219
1947	5765	6910	1933	2610	27	37	228
1948	5765	7485	2143	2611	27	37	258
1949	5765	7530	1933	2417	27	37	257
1950	5765	7270	1673	2295	27	37	225
1951	6651	7927	1795	2528	27	37	243
1952	7340	8617	1917	2673	27	37	248
1953	7560	8760	1844	2537	27	37	250
1954	7610	8560	1773	2550	27	37	250
1955	7610	8460	1741	2566	27	37	250
1956	7743	8460	1953	2638	27	37	250
1957	7990	8655	2197	2844	28	37	250
1958	8050	8720	2154	2874	30	37	250
1959	7900	8482	1863	2771	30	7/11,5	250
1960	7900	8450	1787	2752	30	7/11,5	250
1961	7900	8450	1823	2783	30	7/11,5	250
1962	7900	8450	1868	2815	30	7/11,5	250
1963	7900	8450	2039	2985	30	7/11,5	250
1964	8600	8697	2209	3189	30	7/11,5	250
1965	8950	8820	2271	3235	30	7/11,5	250
1966	9143	9213	2304	3327	30	7/11,5	*
1967	9422	9860	2327	3174	30	7/11,5	*
1968	9555	10050	2380	3237	30	7/11,5	*

¹⁾ Ab September 1966 auf Ster umgerechneter 50-kg-Preis. ²⁾ Oktober 1941–Juli 1946: Ruhr-Anthrazit, August–Dezember 1946: französischer Anthrazit, seit 1947: belgischer Anthrazit. ³⁾ Ab 1959 kWh-Preis je nach Verbrauchertyp (vgl. Tab. 41, S. 121)

12. Index der Konsumentenpreise¹⁾

August 1939 = 100

Jahres- durchschnitte	Nahrung	Heizung, Beleuch- tung	Beklei- dung	Miete	Reini- gung	Verschie- denes	Gesamt- index ohne Miete	Gesamt- index
1940	111,7	115,3	120,5	100,8	.	.	113,7	109,9
1941	132,6	125,7	151,6	100,2	.	.	135,7	125,9
1942	151,5	131,4	175,3	100,9	.	.	154,5	139,6
1943	160,5	135,4	190,2	101,7	.	.	164,2	146,9
1944	163,4	137,3	197,4	102,6	.	.	167,9	149,8
1945	163,3	141,7	202,5	103,6	.	.	169,1	151,0
1946	159,8	147,2	209,0	104,6	.	.	168,2	150,7
1947	168,3	152,0	226,6	105,5	.	.	178,3	158,1
1948	174,6	156,9	238,8	106,4	.	.	185,6	163,7
1949	173,2	153,8	235,0	108,1	.	.	183,6	162,7
1950	176,9	135,0	207,3	109,8	195,3	144,7	173,6	160,8
1951	180,8	141,5	234,1	114,2	202,1	149,6	182,3	168,7
1952	184,4	146,3	239,3	119,7	209,5	155,1	186,8	173,4
1953	184,6	143,7	227,3	121,0	210,2	155,9	184,6	171,9
1954	187,3	141,2	225,0	122,7	211,0	156,3	185,4	172,9
1955	189,6	141,5	225,9	125,9	211,8	156,3	186,8	174,6
1956	193,4	144,4	225,2	127,7	214,1	158,9	189,4	177,0
1957	195,9	150,1	232,5	129,4	218,4	162,4	193,3	180,5
1958	197,3	151,8	236,9	134,1	223,6	165,5	195,8	183,4
1959	193,6	143,5	234,7	138,2	225,8	164,5	192,7	181,8
1960	195,9	142,8	238,0	140,1	228,2	167,0	194,9	184,0
1961	200,1	143,8	241,8	143,2	233,2	171,2	198,8	187,7
1962	210,5	145,9	247,5	148,7	236,9	174,5	206,1	194,6
1963	218,9	151,4	255,0	151,9	243,6	178,6	213,2	200,9
1964	222,7	156,3	271,7	158,3	250,7	183,2	219,7	207,4
1965	230,6	156,8	291,0	163,6	260,3	194,3	229,8	216,5
1966	.	.	.	174,0	.	.	236,2	225,6
1967	.	.	.	186,8	.	.	244,4	234,6
1968	.	.	.	199,2	.	.	247,8	239,5

¹⁾ Ab 1950 bzw. Oktober 1966 auf neuer eid. Verständigungsgrundlage berechnet. (Neuer Index vgl. S. 122 ff.)

D. ARBEITSMARKT UND LÖHNE

13. Arbeitslose, Stellensuchende: offene Stellen, Dauer der Arbeitslosigkeit, Löhne

Jahre	Arbeitslose (Jahresdurchschnitt)			Arbeitslose Stellensuchende*) auf 100 offene Stellen			Stempeltage auf 1 Arbeits- losen (Männer)	Durchschnittliche Stundenverdienste erwachsener Arbeiter in Fr.²)		Stundenverdienste total³)	
	überhaupt	Bauarbeiter¹)	Frauen	Männer	Frauen	überhaupt		Gelernte u. angel. Männer	Ungelernte Männer	Männer	Frauen
1921	*	*	*	*	*	*	.	*	*	*	*
1922	*	*	*	*	*	*	.	*	*	*	*
1923	577	*	*	*	*	*	.	*	*	*	*
1924	249	*	*	*	*	*	.	*	*	*	*
1925	336	195	22	*	*	*	.	*	*	*	*
1926	477	247	27	192	99	153	.	*	*	*	*
1927	592	304	30	231	91	172	.	*	*	*	*
1928	433	219	64	158	94	133	.	*	*	*	*
1929	360	217	29	154	90	129	.	*	*	*	*
1930	420	210	57	157	115	142	.	*	*	*	*
1931	514	247	44	165	125	152	.	*	*	*	*
1932	775	331	60	197	122	171	44	*	*	*	*
1933	1079	465	60	250	114	200	55	*	*	*	*
1934	1432	668	68	302	101	229	64	*	*	*	*
1935	2128	973	95	359	119	270	80	*	*	*	*
1936	3025	1299	126	446	128	333	105	*	*	*	*
1937	2386	1072	110	356	96	266	89	*	*	*	*
1938	2247	1244	98	294	96	229	88	*	*	*	*
1939	1229	593	107	175	116	158	62	1.67	1.38	1.55	0.79
1940	422	216	81	137	110	127	42	*	*	*	*
1941	308	136	52	151	116	138	31	*	*	*	*
1942	336	153	50	128	91	116	30	*	*	*	*
1943	222	96	39	116	68	101	22	*	*	*	*
1944	191	78	35	114	64	97	20	*	*	*	*
1945	209	96	39	132	62	105	26	*	*	*	*
1946	158	76	18	116	58	93	20	2.40	2.05	2.24	1.29
1947	123	76	15	123	68	97	17	2.59	2.22	2.41	1.43
1948	106	36	22	113	82	98	14	2.72	2.33	2.52	1.48
1949	200	53	32	158	87	124	26	2.76	2.38	2.57	1.57
1950	259	64	36	150	93	125	25	2.80	2.44	2.62	1.55
1951	199	48	34	133	84	110	19	2.85	2.46	2.66	1.59
1952	245	93	37	147	97	124	27	2.92	2.55	2.75	1.64
1953	239	72	35	127	94	113	25	3.07	2.61	2.85	1.71
1954	186	50	34	129	89	110	23	3.11	2.65	2.86	1.79
1955	138	23	30	116	81	98	15	3.17	2.70	2.96	1.87
1956	121	31	27	109	79	93	16	3.27	2.81	3.05	1.89
1957	78	14	25	94	90	92	7	3.50	2.90	3.22	1.96
1958	71	6	29	106	113	110	8	3.67	3.09	3.42	2.11
1959	76	3	53	82	61	68	7	3.75	3.15	3.50	2.17
1960	61	2	42	73	56	62	4	3.93	3.32	3.68	2.29
1961	36	2	26	56	42	46	3	4.15	3.48	3.85	2.42
1962	32	2	24	63	44	48	3	4.51	3.74	4.15	2.55
1963	35	4	22	59	41	48	4	4.71	4.05	4.42	2.88
1964	25	1	16	63	49	53	2	5.17	4.43	4.84	2.99
1965	21	1	12	55	52	53	2	5.58	4.79	5.26	3.19
1966	13	1	6	55	47	50	2	5.90	5.16	5.60	3.48
1967	13	0	7	49	41	44	3	6.50	5.41	6.10	3.66
1968	10	1	5	48	44	46	*	6.83	5.78	6.46	4.04

¹) Gelernte und ungelernte. Ab 1959: Bauberufe, gelernte und ungelernte.

²) Stellensuchende überhaupt. Seit 1963 ohne vermittelte Gelegenheitsarbeiter(-innen).

³) Lohnverdienste der dem Schweizerischen Unfallversicherungsgesetz unterstellten verunfallten Arbeiter.

⁴) 1939 und ab 1948 einschließlich der Verdienste erwachsener Männer, deren Berufsstellung nicht ermittelt werden konnte.

E. INDUSTRIE, HANDEL, GASTGEWERBE

14. Fabriken, Industriebetriebe, Überzeitbewilligungen, Abzahlungskäufe, Billettsteuerepflichtige Veranstaltungen, Zahlungsbefehle, Nachlaßverträge, Konkurse

Jahre	Dem Fabrikgesetz unterstellte ¹⁾		Bewilligte Arbeitsstunden für Überzeit- und vorübergehende Nacht- und Sonntagsarbeit	Abzahlungskäufe mit Eigentumsvorbehalt Mio Fr.	Billettsteuerepflichtige Veranstaltungen		Zahlungsbefehle	Nachlaßverträge	Eröffnete Konkurse
	Betriebe	Arbeitnehmer			Besucher in Mio	Gemeindesteuerbetrag, Mio Fr.			
1919	*	*	*	*	0,546	0,113	29 490	13	*
1920	*	*	*	*	1,381	0,368	30 769	14	37
1921	*	*	*	*	1,283	0,317	38 568	36	69
1922	*	*	*	*	1,166	0,299	44 712	44	61
1923	231	8 710	*	*	1,225	0,308	53 415	29	37
1924	*	*	*	*	1,353	0,326	58 286	61	32
1925	*	*	90 140	*	1,500	0,341	56 397	39	69
1926	*	*	37 169	*	1,613	0,353	45 444	42	73
1927	*	*	31 649	*	1,722	0,375	44 467	39	43
1928	*	*	70 285	*	1,727	0,368	47 318	25	53
1929	237	9 925	132 877	3,304	1,870	0,401	47 576	32	53
1930	240	9 659	83 170	3,234	2,051	0,434	47 150	38	42
1931	255	9 150	61 417	3,055	2,223	0,461	45 480	56	32
1932	259	9 076	26 904	3,043	2,132	0,432	47 190	52	69
1933	264	9 082	21 201	2,970	2,143	0,424	50 066	50	71
1934	268	8 901	26 853	2,816	2,088	0,413	50 475	35	82
1935	266	9 098	20 023	2,422	1,829	0,362	47 112	49	81
1936	265	8 771	13 040	2,028	1,885	0,363	53 107	39	77
1937	271	9 184	27 784	1,179	1,712	0,330	47 519	47	72
1938	267	9 261	68 108	2,083	1,738	0,311	38 501	19	53
1939	274	12 822	306 690	1,807	1,619	0,290	33 493	15	43
1940	*	*	318 685	1,247	1,753	0,308	31 217	13	28
1941	276	11 905	305 959	1,485	2,040	0,361	35 190	12	30
1942	294	11 781	230 604	1,659	1,988	0,368	31 403	6	34
1943	299	11 863	218 643	2,104	2,263	0,422	34 827	7	24
1944	303	12 227	246 276	2,648	2,388	0,445	31 347	2	34
1945	305	12 259	162 480	3,042	2,699	0,541	37 890	2	26
1946	317	13 243	178 400	4,283	3,005	0,646	28 136	5	34
1947	322	14 316	379 879	4,630	3,246	0,731	38 061	3	33
1948	331	15 041	370 614	5,015	3,501	0,831	39 570	7	35
1949	364	14 889	162 340	5,711	3,454	0,837	49 002	5	41
1950	368	15 034	169 768	5,837	3,670	0,875	41 053	9	56
1951	377	15 510	235 838	6,833	3,754	0,878	48 011	12	48
1952	387	15 687	267 203	7,104	3,816	0,911	45 386	7	55
1953	378	15 743	257 402	8,181	3,954	1,035	46 795	8	57
1954	371	15 968	326 236	8,446	4,845	1,561	41 236	2	43
1955	367	16 646	443 970	9,116	4,145	1,194	45 461	4	54
1956	369	16 912	388 778	11,337	4,075	1,185	40 614	9	57
1957	364	17 507	431 018	11,227	4,277	1,258	43 226	11	69
1958	365	17 411	448 171	9,076	4,517	1,378	40 737	4	47
1959	363	17 679	394 163	12,822	4,589	1,453	42 317	5	43
1960	364	18 289	435 123	12,261	4,809	1,481	36 348	2	28
1961	370	19 617	505 929	10,970	4,811	1,576	34 270	1	40
1962	376	20 160	611 887	12,507	4,804	1,631	33 206	1	34
1963	385	20 141	538 713	11,858	5,069	1,755	31 754	2	54
1964	381	20 023	406 934	13,474	4,793	1,921	31 327	—	47
1965	381	19 413	411 677	11,303	4,797	2,063	27 673	2	33
1966	322 ¹⁾	23 426 ¹⁾	455 640	11,347	4,331	2,032	24 792	1	38
1967	304	23 355	421 484	13,160	4,686	2,275	26 271	2	41
1968	*	*	383 023	13,205	4,645	2,351	24 166	1	45

¹⁾ Ab 1966: Dem Arbeitsgesetz unterstellte industrielle Betriebe und ihre Beschäftigten.

15. Fremdenverkehr

Jahre	Abgestiegene Gäste			Übernachtungen			Zahl der Hotels inkl. Fremdenpensionen	Zahl der verfügbaren Fremdenbetten	Von 100 verfügbaren Fremdenbetten waren besetzt
	aus dem Inland	aus dem Ausland	überhaupt	von Inlandgästen	von Aus-land-gästen	überhaupt			
1927	99 874	57 403	157 277	*	*	386 335	51	2189	48,4
1928	111 873	61 246	173 119	*	*	417 142	49	2262	50,4
1929	101 596	68 519	170 115	*	*	401 894	49	2272	48,5
1930	104 076	72 010	176 086	*	*	395 939	49	2122	51,1
1931	117 203	59 263	176 466	*	*	393 350	51	2140	50,4
1932	103 222	47 594	150 816	213 055	127 205	340 260	51	2157	43,1
1933	105 143	50 078	155 221	209 149	126 138	335 287	50	2156	42,6
1934	108 924	51 651	160 575	223 206	119 462	342 668	55	2214	42,4
1935	104 991	47 226	152 217	217 195	108 501	325 696	55	2220	40,2
1936	102 046	47 261	149 307	217 299	111 967	329 266	55	2153	41,9
1937	101 609	56 756	158 365	217 676	132 974	350 650	55	2043	47,0
1938	103 073	53 842	156 915	216 728	137 924	354 652	55	2058	47,2
1939	97 155	41 779	138 934	214 630	122 507	337 137	51	1973	46,8
1940	121 347	12 511	133 858	281 345	75 786	357 131	50	1897	51,4
1941	133 366	12 309	145 675	290 389	70 033	360 422	50	1852	53,3
1942	137 108	12 688	149 796	300 230	62 238	362 468	46	1734	57,2
1943	143 992	10 298	154 290	292 337	61 495	353 832	44	1719	56,4
1944	151 093	7 395	158 488	317 051	50 585	367 636	44	1725	58,3
1945	157 982	26 894	184 876	363 404	80 254	443 658	43	1719	70,7
1946	141 780	67 838	209 618	325 033	151 027	476 060	42	1706	76,4
1947	125 574	78 954	204 528	295 417	171 429	466 846	41	1709	74,8
1948	123 914	80 916	204 830	281 040	167 989	449 029	39	1666	73,6
1949	114 998	76 333	191 331	245 412	152 662	398 074	37	1582	68,9
1950	110 216	77 748	187 964	233 093	150 164	383 257	35	1605	65,4
1951	106 343	87 406	193 749	218 700	157 990	376 690	33	1590	64,9
1952	100 572	104 142	204 714	206 058	181 617	387 675	33	1559	68,0
1953	99 927	111 872	211 799	210 672	192 163	402 835	34	1648	67,0
1954	106 938	120 320	227 258	215 769	218 845	434 614	39	1824	65,3
1955	96 786	127 872	224 658	195 708	213 067	408 775	37	1806	62,0
1956	98 427	129 025	227 452	201 393	228 447	429 840	35	1869	62,9
1957	97 873	126 060	223 933	196 495	224 538	421 033	36	1792	64,4
1958	93 487	119 119	212 606	193 758	214 603	408 361	33	1701	65,8
1959	89 030	122 105	211 135	183 977	214 845	398 822	36	1781	61,4
1960	89 679	131 338	221 017	180 837	235 231	416 068	37	1849	61,5
1961	92 212	135 918	228 130	180 371	245 865	426 236	38	1903	61,4
1962	89 862	131 716	221 578	176 846	234 434	411 280	38	1922	58,6
1963	91 634	124 766	216 400	180 827	225 251	406 078	38	1951	57,0
1964	95 865	134 823	230 688	185 755	244 740	430 495	38	1951	60,3
1965	90 873	129 364	220 237	174 627	235 812	410 439	38	1923	58,5
1966	90 338	131 998	222 336	172 919	236 257	409 176	36	1941	57,7
1967	89 244	137 715	226 959	173 052	246 725	419 777	37	2007	57,3
1968	89 512	140 401	229 913	166 102	266 916	433 018	37	2021	58,5

F. VERKEHR

16. Straßennetz, Motorfahrzeug- und Fahrradbestand, Straßenverkehrsunfälle

Jahre	Straßen ¹⁾		Personen- wagen ²⁾	Motorfahrzeugbestand ¹⁾			Total	Fahrrad- bestand	Straßenverkehrsunfälle		
	länge km	fläche ha		Übr. Mo- torwagen	Motorwagen total	Motor- räder			Unfälle	Ver- unfälle über- haupt	davon tödtlich ver- letzt
1910	*	*	110	25	135	30	165	4 362	*	*	*
1914	*	*	*	*	*	*	*	5 919	*	*	*
1918	201,3	193,9	*	*	*	*	*	6 014	*	*	*
1919	262,6	228,7	*	*	*	*	*	7 462	*	*	*
1920	264,0	229,7	290	105	395	140	535	8 290	*	*	*
1921	268,8	233,5	*	*	*	*	*	9 264	*	*	*
1922	271,9	236,3	*	*	*	*	*	10 496	*	*	*
1923	273,8	238,8	*	*	*	*	*	11 267	*	*	*
1924	278,2	241,9	*	*	*	*	*	12 440	*	*	*
1925	279,0	242,6	860	230	1 090	400	1 490	13 517	*	*	*
1926	280,2	244,3	*	*	*	*	*	14 777	505	280	19
1927	281,1	245,4	*	*	*	*	*	15 216	577	362	4
1928	281,7	246,3	1 831	431	2 262	902	3 164	15 336	739	406	13
1929	283,1	247,2	2 055	483	2 538	981	3 519	16 621	635	421	8
1930	284,2	249,6	2 201	531	2 732	1104	3 836	16 586	666	444	15
1931	285,4	250,6	2 569	588	3 157	1178	4 335	17 533	561	360	11
1932	291,8	253,7	2 691	571	3 262	1016	4 278	18 782	575	354	6
1933	293,0	255,9	2 822	829	3 651	786	4 437	*	894	484	12
1934	296,3	259,1	2 992	783	3 775	939	4 714	*	925	551	17
1935	301,3	265,5	3 049	777	3 826	901	4 727	*	820	414	14
1936	303,4	268,1	3 073	778	3 851	804	4 655	27 315	736	561	10
1937	304,4	269,1	3 165	814	3 979	782	4 761	29 952	782	490	13
1938	305,5	270,9	3 268	835	4 103	743	4 846	32 441	751	494	11
1939	307,3	272,7	3 394	860	4 254	702	4 956	35 302	703	468	8
1940	309,1	274,5	2 834	866	3 700	376	4 076	ca. 39 000	638	445	11
1941	309,5	275,8	666	775	1 441	67	1 508	47 391	404	364	9
1942	310,0	276,5	705	851	1 556	75	1 631	51 610	445	352	7
1943	313,7	279,9	743	920	1 663	75	1 738	51 502	418	324	5
1944	316,2	282,2	788	882	1 670	91	1 761	52 146	428	335	6
1945	317,6	284,9	723	902	1 625	132	1 757	53 492	473	340	5
1946	322,8	288,8	2 808	1076	3 884	649	4 533	51 527	938	550	8
1947	327,4	294,5	3 555	1312	4 867	839	5 706	52 117	1016	578	12
1948	330,7	300,6	4 425	1315	5 740	993	6 733	52 587	1038	621	14
1949	336,6	309,1	5 081	1573	6 654	1223	7 877	53 821	1034	618	11
1950	340,4	314,0	6 162	1884	8 046	1783	9 829	55 307	1294	764	12
			6 091 ³⁾	1422 ²⁾	7 513 ³⁾	1783 ⁴⁾	9 296 ⁵⁾				
1951	347,6	320,1	6 894	1560	8 454	2617	11 071	56 127	1275	786	18
1952	351,5	323,5	7 464	1604	9 068	3559	12 627	56 297	1218	763	12
1953	353,0	324,8	8 251	1690	9 941	4602	14 543	53 474	1246	772	8
1954	354,0	325,9	9 147	1819	10 966	5277	16 243	55 408	1444	876	14
1955	354,7	327,8	10 256	1916	12 172	5883	18 055	54 347	1502	905	12
1956	357,7	331,3	11 412	2117	13 529	6394	19 923	53 120	1274 ⁶⁾	968	15
1957	358,3	332,6	12 523	2297	14 820	6783	21 603	52 090	1395	996	22
1958	359,9	334,1	13 800	2471	16 271	7283	23 554	50 399	1434	1026	24
1959	359,9	334,6	15 155	2656	17 811	7719	25 530	49 961	1511	1065	16
1960	360,1	334,8	16 559	2880	19 439	7807	27 246	49 125	1739	1151	13
1961	360,2	335,3	18 225	3158	21 383	6708 ⁷⁾	28 091	50 519 ⁸⁾	1803	1245	16
1962	360,5	336,0	20 170	3594	23 764	6551	30 315	48 427	1762	1111	20
1963	360,5	337,1	21 563	4069	25 632	5882	31 514	46 531	1729	897	22
1964	360,8	337,6	23 293	4677	27 970	5440	33 410	44 678	1877	976	8
1965	361,3	338,9	24 681	5106	29 787	5057	34 844	40 408 ⁷⁾	1919	959	20
1966	361,8	340,7	25 907	5565	31 472	4818	36 290	39 005	1905	965	20
1967	362,0	342,8	27 208	5956	33 164	4520	37 684	37 615	2167	974	16
1968	362,3	344,7	28 512	6390	34 902	4089	38 991	39 220	2210	1001	25

¹⁾ Stichtagerhebung. ²⁾ Autobusse und Autocars bis 1932 bei Personenwagen, später bei den übrigen Motorwagen. ³⁾ Ohne (vorher mit) den Fahrzeugen der eidg. Verwaltungen. ⁴⁾ Ab 1956 ohne Unfälle mit bloßem Sachschaden bis 200 Fr. ⁵⁾ Ab 1961 ohne die (vorher mit den) aus der Motorfahrzeugkontrolle gefallenen Motorfahräder(n). ⁶⁾ Ab 1961 einschließlich Motorfahräder. ⁷⁾ Ab 1965 einschließlich Motorhandwagen und landwirtschaftliche Arbeitsmaschinen (1965: 40).

17. Städtische Verkehrsbetriebe

Jahre	Straßenbahn		Trolleybus		Autobus	
	Beförderte Personen in Mio	Betriebs-einnahmen ¹⁾ Mio Fr.	Beförderte Personen in Mio	Betriebs-einnahmen ¹⁾ Mio Fr.	Beförderte Personen in Mio	Betriebs-einnahmen ¹⁾ Mio Fr.
1910	12,346	1,194	.	.	.	.
1920	20,627	3,646	.	.	.	.
1921	20,152	3,737	.	.	.	.
1922	20,009	3,768	.	.	.	.
1923	20,196	3,793	.	.	.	.
1924	21,552	3,955	.	.	0,152 ²⁾	0,045 ²⁾
1925	22,450	4,141	.	.	1,329	0,393
1926	21,325	3,912	.	.	1,693	0,520
1927	21,481	3,928	.	.	1,967	0,545
1928	23,568	4,359	.	.	2,057	0,566
1929	22,720	4,149	.	.	2,175	0,592
1930	22,731	4,152	.	.	3,481	0,854
1931	24,241	4,461	.	.	4,535	1,069
1932	23,118	4,237	.	.	5,164	1,205
1933	22,945	4,186	.	.	5,867	1,354
1934	22,107	4,051	.	.	6,323	1,434
1935	21,138	3,879	.	.	6,758	1,509
1936	19,484	3,592	.	.	6,492	1,446
1937	18,711	3,476	.	.	6,623	1,452
1938 ³⁾	20,168	3,473	.	.	7,437	1,450
1939	20,426	3,554	.	.	7,136	1,414
1940	21,843	3,826	0,152 ⁴⁾	0,026 ⁴⁾	6,668	1,347
1941	23,595	4,095	2,782	0,485	3,664	0,701
1942	25,435	4,291	3,758	0,657	3,260	0,644
1943	27,145	4,624	4,080	0,717	3,910	0,764
1944	30,894	5,234	3,361	0,576	3,682	0,671
1945	32,892	6,548	3,217	0,647	4,280	0,906
1946	32,812	6,409	4,893	1,009	7,764	1,747
1947	33,707	6,720	5,667	1,103	9,807	2,139
1948	32,363	6,476	4,014	0,794	14,552	2,929
1949	29,163	6,700	2,613	0,600	15,894	3,655
1950	29,156	6,724	2,612	0,603	15,855	3,670
1951	29,246	6,716	2,603	0,595	16,254	3,774
1952	30,202	6,922	2,647	0,608	16,989	3,975
1953	29,775	6,837	2,648	0,607	17,181	4,020
1954	31,053	7,238	2,719	0,625	17,669	4,146
1955	30,196	7,021	2,649	0,608	18,177	4,291
1956	31,569	7,268	2,734	0,624	19,464	4,574
1957	32,134	7,390	2,708	0,622	21,307	5,003
1958	32,932	7,577	2,763	0,634	22,964	5,350
1959	32,423	7,316	2,955	0,660	25,275	5,983
1960	32,395	7,177	3,101	0,675	27,507	6,645
1961	34,330	7,650	3,911	0,848	28,496	6,949
1962	34,760	7,767	6,925	1,582	28,253	6,782
1963	36,336	8,096	7,774	1,735	29,189	7,063
1964	36,039	8,263	7,863	1,787	30,363	7,583
1965	34,733	8,703	7,609	1,900	32,024	8,770
1966	31,424	7,824	7,971	1,966	35,377	9,577
1967	29,001	8,630	7,643	2,250	34,429	11,093
1968	29,142	8,695	7,721	2,289	35,259	11,447

¹⁾ Seit 1948 Einnahmen aus dem Personenverkehr.

²⁾ Betriebseröffnung 16. November 1924. ³⁾ Neue Berechnungsart. ⁴⁾ Betriebseröffnung 29. Oktober 1940.

18. Eisenbahnen

Jahre	Ausgeg. gewöhnl.	Abonnemente	Gepäck- und	Güterverkehr	
	Billette Stück ¹⁾	inkl. Ferienbillette Stück	Expresgut- versand t ²⁾	Versand t ²⁾	Empfang t
Bern (SBB, BN, GBS) Umbenennung von Bern-Hauptbahnhof in Bern am 26. 9. 1965					
1947	1 575 690	89 664	9 220	109 247	300 162
1948	1 504 738	82 168	8 611	99 735	293 208
1949	1 507 573	84 524	8 460	82 964	270 639
1950	1 428 350	82 522	8 473	83 570	287 163
1951	1 442 006	83 099	8 250	88 525	311 853
1952	1 451 629	85 099	8 100	78 729	261 957
1953	1 439 652	80 363	8 039	73 361	257 177
1954	1 460 392	75 948	7 936	73 633	268 450
1955	1 442 150	82 315	8 422	75 438	286 354
1956	1 433 706	81 621	8 270	73 828	301 716
1957	1 486 392	86 089	8 405	71 911	307 711
1958	1 561 897	85 264	8 192	66 732	296 524
1959	1 563 860	85 684	8 118	68 809	323 076
1960	1 514 524	79 090	7 446	71 609	342 088
1961	1 569 886	78 580	7 740	78 251	357 062
1962	1 610 848	79 620	6 791	81 158	378 178
1963	1 635 343	75 727	6 518	79 251	379 007
1964	1 745 677	78 642	6 105	74 781	413 694
1965	1 561 229	73 899	5 730	71 092	394 693
1966	1 605 319	73 441	5 871	72 356	392 434
1967	1 600 343	69 235	4 730	75 659	386 238
1968	1 635 865	77 459	1 229	72 009	369 585

Kopfstationen der Vorortsbahnen

1947	372 548	12 869	935	656	3 438
1948	370 738	12 858	822	897	3 896
1949	350 776	12 427	747	542	3 691
1950	349 505	13 920	714	507	3 075
1951	362 195	13 573	661	486	3 295
1952	368 923	14 164	566	503	2 963
1953	367 192	14 386	562	508	3 399
1954	360 857	15 405	545	507	2 934
1955	367 131	15 589	537	518	2 522
1956	376 883	16 234	576	540	3 992
1957	388 354	17 195	566	465	4 288
1958	393 017	18 327	518	355	3 215
1959	385 250	19 322	440	454	3 466
1960	372 759	19 347	365	336	3 297
1961	358 651	20 349	327	288	3 407
1962	356 270	21 327	300	313	3 073
1963	393 735	22 051	289	334	3 313
1964	383 815	23 782	311	315	3 598
1965	379 748	25 108	261	265	3 033
1966	397 101	26 590	114 ³⁾	232 ⁴⁾	163 ⁴⁾
1967	435 793	26 960	74	248	238
1968	449 733	27 469	80	232	261

Alle Stationen und Bahnhöfe auf Berner Stadtgebiet

1947	2 223 983	123 324	11 053	181 753	413 108
1948	2 125 284	111 917	10 214	164 538	412 513
1949	2 084 978	113 989	10 046	142 609	387 652
1950	2 019 631	114 919	10 034	141 638	410 840
1951	2 043 800	116 085	9 788	155 257	438 315
1952	2 090 548	116 694	9 503	139 290	363 865
1953	2 067 235	111 585	9 414	122 207	360 090
1954	2 075 140	108 435	9 300	119 108	368 767
1955	2 084 392	117 556	9 895	113 150	392 083
1956	2 106 356	118 733	9 921	111 775	424 288
1957	2 166 198	126 389	10 196	112 247	421 454
1958	2 242 086	127 315	9 919	98 889	414 914
1959	2 244 550	128 931	9 876	104 471	454 669
1960	2 176 045	123 092	9 255	119 158	484 458
1961	2 229 728	123 620	9 542	117 645	509 259
1962	2 250 626	125 965	8 627	139 153	532 962
1963	2 311 072	123 289	8 108	130 355	542 049
1964	2 396 409	129 953	7 678	123 472	577 167
1965	2 199 384	127 361	7 152	111 632	566 067
1966	2 268 684	126 788	7 183	114 163	557 939
1967	2 317 424	124 797	6 042	111 322	536 449
1968	2 375 668	136 454	1 459	113 166	521 673

¹⁾ Ohne die vom Zugspersonal ausgegebenen Billette. ²⁾ Seit 1967 Expressgut- bei Güterversand.

³⁾ SZB: Seit 21. 11. 1965 durch SBB-Bahnhof Bern. ⁴⁾ SZB: Seit 21. 11. 1965 keine Güterabfertigung mehr.

19. Post

Jahre	Wertzeichen- verkauf und Bar- frankatur	Briefpost- versand	Paketpost- versand	Checkein- zahlungen und Postan- weisungen	Checkein- zahlungen und Postan- weisungen	Zu- gestellte Nach- nahmen	Auf- gegebene abonnierte Zeitungen
	Mio Fr.	Mio St.	Mio St.	Anzahl (Mio)	Mio Fr.	Anzahl (Mio)	Mio St.
1870	*	1,674	0,176	0,036 ¹⁾	*	0,148	4,762
1880	*	2,122	0,240	0,069 ¹⁾	*	0,224	3,885
1890	*	5,870	0,437	0,114 ¹⁾	*	0,273	3,800
1900	1,098	8,485	0,763	0,207 ¹⁾	*	0,528	9,997
1910	1,915	16,161	1,346	0,418	*	1,018	18,872
1911	2,035	18,317	1,444	0,445	*	1,057	14,494
1912	2,248	22,795	1,536	0,500	*	1,063	19,940
1913	2,460	20,645	1,583	0,546	*	1,087	17,604
1914	2,359	19,758	1,469	0,576	*	1,058	23,695
1915	2,272	18,303	1,441	0,607	*	0,915	27,237
1916	2,488	20,934	3,542	0,668	*	1,020	27,513
1917	2,921	22,408	4,818	0,884	*	1,030	29,828
1918	3,861	25,638	4,455	0,991	*	1,071	30,364
1919	3,997	23,559	2,043	0,900	*	1,186	29,010
1920	4,424	24,018	2,042	0,910	*	1,390	32,063
1921	4,879	26,330	1,913	0,888	*	1,468	33,626
1922	4,887	24,284	1,929	0,909	*	1,483	33,297
1923	5,404	25,389	2,011	0,980	*	1,497	34,043
1924	5,682	28,095	2,135	1,090	*	1,465	36,229
1925	5,820	28,298	1,958	1,208	*	1,433	38,478
1926	5,849	28,644	1,786	1,337	*	1,325	39,178
1927	6,151	31,093	1,876	1,447	*	1,388	39,407
1928	6,357	35,092	1,980	1,572	*	1,425	39,305
1929	6,499	34,663	2,052	1,669	*	1,545	40,435
1930	6,738	37,045	2,113	1,757	*	1,595	42,207
1931	6,742	39,149	2,132	1,885	*	1,576	43,885
1932	6,572	38,262	2,068	2,037	208,261	1,678	43,511
1933	6,543	39,747	2,035	2,117	211,552	1,712	43,540
1934	6,599	41,302	2,003	2,228	206,886	1,762	44,543
1935	6,810	46,641	1,947	2,352	207,211	1,874	42,703
1936	6,739	41,965	1,902	2,393	206,829	1,735	45,602
1937	6,486	42,912	1,896	2,531	221,232	1,602	44,026
1938	6,600	44,361	1,936	2,638	225,180	1,520	44,519
1939	6,172	43,961	1,939	2,712	234,153	1,532	43,869
1940	6,079	45,215	1,911	2,796	255,341	1,537	41,872
1941	6,445	43,217	2,073	2,952	295,135	1,489	42,039
1942	6,692	52,641	2,213	3,254	323,958	1,642	43,576
1943	6,891	54,685	2,338	3,417	324,288	1,500	44,156
1944	7,287	48,445	2,523	3,614	374,762	1,608	46,585
1945	7,975	50,623	2,816	3,843	405,634	1,537	47,212
1946	9,419	68,924	2,960	4,235	491,634	1,841	49,706
1947	10,969	74,136	3,062	4,298	519,446	1,792	52,051
1948	11,668	75,939	3,175	4,509	571,032	1,742	54,140
1949	11,391	71,639	3,148	4,534	546,255	1,649	56,725
1950	11,746	78,628	3,236	4,767	602,110	1,758	59,658
1951	11,772	79,255	3,321	5,061	632,251	1,715	60,196
1952	12,275	82,445	3,486	5,233	665,000	1,707	61,651
1953	12,202	77,375	3,533	5,430	668,063	1,887	65,387
1954	12,301	78,645	3,588	5,694	721,984	1,856	67,440
1955	12,551	84,570	3,632	5,882	740,947	1,718	69,939
1956	13,070	91,026	3,729	6,140	809,320	1,716	74,967
1957	13,480	90,908	3,797	6,233	827,808	1,703	79,463
1958	13,969	95,270	3,833	6,427	875,925	1,724	82,228
1959	14,300	100,740	3,947	6,572	894,958	1,708	85,713
1960	14,253	108,390	4,091	7,179	977,193	1,320	89,941
1961	14,857	111,140	4,222	7,350	1 030,856	1,177	86,807
1962	15,657	121,163	4,327	7,643	1 126,046	0,985	92,416
1963	16,954	119,095	4,123	7,674	1 218,006	0,565 ³⁾	92,690
1964	17,397	117,063	3,165 ³⁾	7,769	1 303,656	0,556	104,103
1965	18,201	129,092	3,182	7,911	1 343,340	0,608	99,263
1966	19,458	129,894	3,150	8,085	1 430,048	0,552	102,518
1967	21,447	122,926	3,065	8,195	1 494,257	0,561	100,320
1968	27,376	109,017	2,857	8,286	1 590,021	0,470	112,830

¹⁾ Ohne Postverkehr (erst 1906 eingeführt). ²⁾ Ab 1963 nur Zugestellte. ³⁾ Ab 1964 aufgegebene eingeschriebene Pakete.

20. Telegraph, Telephon

Jahre	Aufgegebene Telegramme				Ortsge- spräche	Telephongespräche (in Mio ¹⁾)			insge- samt ²⁾
	Inland	Ausland	Amtliche	total		Inland- Fernge- spräche Ausgang	Ausland Fernge- spräche Ausgang	Fernge- spräche über- haupt ²⁾	
1890	*	*	*	*	0,297	*	*	0,054	0,351
1900	*	*	*	*	1,377	*	*	0,395	1,772
1910	*	*	*	*	3,624	*	*	0,822	4,446
1911	*	*	*	*	3,865	*	*	0,924	4,789
1912	*	*	*	*	4,303	*	*	1,066	5,369
1913	*	*	*	*	4,719	*	*	1,428	6,147
1914	*	*	*	*	5,362	*	*	1,678	7,040
1915	*	*	*	*	4,680	*	*	1,779	6,459
1916	*	*	*	*	5,581	*	*	2,396	7,977
1917	*	*	*	*	6,415	*	*	2,908	9,323
1918	*	*	*	*	7,629	*	*	3,676	11,305
1919	*	*	*	*	7,807	*	*	4,000	11,807
1920	*	*	*	*	7,433	*	*	3,801	11,234
1921	*	*	*	*	7,152	*	*	3,908	11,060
1922	*	*	*	*	7,495	*	*	4,127	11,622
1923	*	*	*	*	7,822	*	*	4,355	12,157
1924	71 224	81 827	7 806	160 857	8,386	*	*	4,658	13,044
1925	67 638	85 287	7 626	160 551	*	*	*	*	*
1926	57 329	82 578	7 054	144 961	8,707	*	*	5,076	13,783
1927	51 242	79 000	7 691	137 933	9,224	*	*	5,274	14,498
1928	53 924	76 751	7 672	138 347	10,413	*	*	5,818	16,231
1929	50 467	76 411	20 085	146 963	11,231	*	*	6,208	17,439
1930	48 843	73 479	22 806	145 128	11,681	*	*	7,224	18,905
1931	44 551	69 657	10 324	124 532	13,256	*	*	8,129	21,385
1932	39 283	57 750	5 656	102 689	12,705 ³⁾	4,862 ³⁾	0,076 ³⁾	4,938 ³⁾	17,643
1933	37 513	53 551	5 465	96 529	13,580	4,869	0,075	4,944	18,524
1934	34 849	47 957	5 313	88 119	14,133	5,943	0,072	6,015	20,148
1935	32 982	44 430	5 536	82 948	14,528	6,232	0,071	6,303	20,831
1936	31 922	45 433	5 184	82 539	14,455	5,648	0,073	5,721	20,176
1937	30 446	44 352	5 186	79 984	15,359	5,982	0,076	6,058	21,417
1938	31 471	44 199	6 360	82 030	17,012	6,272	0,081	6,353	23,365
1939	36 876	63 618	10 727	111 121	18,846	7,013	0,078	7,091	25,937
1940	36 047	95 282	11 079	142 408	22,924	8,359	0,055	8,414	31,338
1941	36 718	115 662	9 939	162 319	25,420	9,133	0,057	9,190	34,610
1942	40 372	127 306	9 901	177 579	27,970	10,057	0,052	10,109	38,079
1943	44 452	132 436	8 016	184 904	31,475	11,308	0,025	11,333	42,808
1944	48 552	133 801	7 832	190 185	34,014	12,483	0,010	12,493	46,507
1945	53 780	142 346	10 108	206 234	37,343	13,846	0,029	13,875	51,218
1946	55 282	132 345	13 027	200 654	28,913	17,043	0,109	17,152	46,065
1947	52 387	118 963	17 425	188 775	26,271	18,088	0,134	18,222	44,493
1948	48 541	104 087	17 618	170 246	26,136	18,070	0,146	18,216	44,352
1949	45 146	88 104	9 162	142 412	27,236	18,405	0,141	18,546	45,782
1950	41 731	82 104	7 582	131 417	29,475	18,844	0,142	18,986	48,461
1951	42 201	78 558	7 492	128 251	31,636	18,941	0,148	19,089	50,725
1952	42 703	77 230	7 380	127 313	34,329	20,314	0,165	20,479	54,808
1953	44 912	91 891	9 167	145 970	36,550	21,234	0,168	21,402	57,952
1954	44 525	96 355	12 080	152 960	40,258	22,319	0,188	22,507	62,765
1955	45 686	100 348	12 899	158 933	41,534	24,253	0,196	24,449	65,983
1956	46 769	100 124	12 998	159 891	41,288 ³⁾	19,965 ³⁾	0,182 ³⁾	20,147 ³⁾	61,435 ³⁾
1957	47 920	97 917	11 000	156 837	42,609	21,343	0,206	21,549	64,158
1958	48 620	97 192	11 446	157 258	43,826	21,621	0,245	21,866	65,692
1959	49 931	99 667	10 810	160 408	44,666	22,963	0,262	23,225	67,891
1960	51 005	104 540	11 888	167 433	47,361	24,810	0,314	25,124	72,485
1961	52 674	107 991	12 934	173 599	48,831	27,370	0,365	27,735	76,566
1962	56 191	110 370	12 978	179 539	49,279	29,367	0,417	29,784	79,063
1963	57 733	118 088	13 188	189 009	51,141	30,892	0,433	30,875	82,016
1964	62 278	115 460	11 487	189 225	50,349	33,090	0,522	33,612	83,961
1965	61 496	111 427	10 862	183 785	51,279	34,192	0,569	34,761	86,041
1966	62 959	113 888	9 453	186 300	55,845	34,561	0,632	35,193	90,538
1967	68 215	110 223	8 872	187 310	61,126	33,483	0,767	34,250	95,376
1968	70 735	110 508	9 183	190 426	57,976	36,614	0,940	37,454	95,430

¹⁾ Ohne Transit. ²⁾ Bis 1931 Eingang und Ausgang, ab 1932 nur Ausgang.

³⁾ Ab 1932 bzw. 1956 neue Berechnung.

G. FÜRSORGE

21. Städtische Fürsorge, Bevormundungen, Pflegekinderaufsicht

Jahre	Armenfürsorge		Bevormundungen 1)		wurden beendet	Pflege- kinder- aufsicht 2)
	Unter- stützte Personen	Ausge- richtete Unter- stützungen brutto Mio Fr.	erfolgten			
			von Kindern	von Erwach- senen		
1927	*	2,198	*	*	*	528
1928	*	2,171	*	*	*	525
1929	*	2,205	353	194	282	508
1930	12 406	2,329	341	180	339	503
1931	14 398	2,451	327	154	408	475
1932	12 611	2,676	331	188	406	487
1933	13 508	2,796	362	191	464	498
1934	14 376	3,044	318	221	495	497
1935	15 432	3,232	342	215	456	490
1936	16 218	3,407	283	233	450	524
1937	16 277	3,408	261	220	460	510
1938	16 295	3,332	279	179	439	482
1939	16 049	3,135	283	178	412	509
1940	16 295	2,973	277	152	449	494
1941	15 900	3,178	290	192	389	466
1942	14 738	3,157	260	175	473	448
1943	12 893	3,102	290	245	497	448
1944	11 666	3,291	313	235	479	427
1945	12 145	3,610	310	227	528	506
1946	11 187	4,005	301	204	645	654
1947	9 478	3,302	277	183	506	620
1948	8 107	3,387	331	170	557	560
1949	8 439	3,604	386	210	596	550
1950	8 449	3,657	321	195	502	570
1951	8 211	3,766	290	209	493	571
1952	8 618	3,842	306	210	555	624
1953	8 081	4,078	361	270	449	636
1954	8 002	4,335	342	264	436	656
1955	7 827	4,527	253	251	445	663
1956	7 911	4,726	222	254	450	693
1957	7 763	4,994	201	247	416	658
1958	7 484	4,885	206	215	456	659
1959	7 130	4,746	178	186	327	614
1960	6 870	5,079	217	215	429	576
1961	5 622	5,290	195	179	425	568
1962	4 495 ³⁾	5,376	174	187	493	530
1963	4 416	5,519	142	200	420	529
1964	4 158	6,027	178	161	459	501
1965	3 771	6,402	141	133	392	413
1966	3 720	6,707	155	174	361	430
1967	3 313	7,225	107	150	412	440
1968	3 157	6,353	112	144	348	434

¹⁾ Vormundschaft, Beistandschaft und Beiratschaft. ²⁾ Seit 1946 einschließlich Pflegekinder der Amtsvormundschaft und des Armeninspektors. ³⁾ Ab 1962 neue Erhebungsweise; annähernde Vergleichbarkeit mit den vorhergehenden Zahlen ohne (1961: 856) Mitunterstützte.

H. UNTERRICHT

22. Kindergartenbesuch, Schuleintritte und Schüler an städtischen Primar- und Mittelschulen

Jahre	Kinder in Kinder- gärten	Schul- ein- tritte	Primar- schüler	Kna- ben- Sekun- dar- schulen	Mäd- chen- Sekun- dar- schulen	Ge- mischte Sekun- dar- schulen	Mittelschüler Ober- abteil. Mäd- chen- schule	Unter- gym- na- sium	Gym- na- sium	Mittel- schüler zusam- men
1852	*	*	2 530	.	.	.	.	.	.	.
1860	*	*	2 199	.	.	.	.	.	.	.
1870	*	*	3 156	.	.	.	.	.	.	.
1880	*	*	4 113	242	378	.	76	273	123	1092
1890	*	*	5 079	439	577	.	152	319	171	1658
1900	*	*	6 487	440	698	.	193	398	242	1971
1910	*	*	9 240	1069	1113	.	276	634	402	3494
1911	*	*	9 687	1049	1149	.	322	685	431	3636
1912	*	*	9 894	1048	1173	.	360	686	476	3743
1913	*	*	10 061	1139	1222	.	337	688	478	3864
1914	*	*	10 114	1190	1259	.	333	707	504	3993
1915	*	*	10 186	1233	1258	.	331	704	529	4055
1916	*	*	10 098	1273	1323	.	337	717	588	4238
1917	*	2002	10 122	1310	1378	.	321	718	599	4326
1918	*	1888	9 863	1355	1408	.	314	699	604	4380
1919	*	1785	10 650	1388	1477	190	298	677	642	4672
1920	*	1764	10 469	1402	1501	196	278	633	644	4654
1921	*	1582	10 161	1415	1530	208	282	604	637	4676
1922	*	1387	9 824	1448	1601	229	305	613	656	4852
1923	*	1466	9 580	1415	1613	213	286	633	644	4804
1924	*	1395	9 342	1384	1568	243	302	610	631	4738
1925	*	1359	9 066	1362	1569	250	293	618	611	4703
1926	*	1413	8 935	1321	1502	256	326	606	605	4616
1927	*	1650	8 925	1278	1442	247	323	618	617	4525
1928	*	1592	9 094	1233	1382	257	367	591	646	4476
1929	*	1509	9 085	1192	1380	265	370	590	639	4436
1930	*	1629	9 246	1182	1359	367	287	585	686	4466
1931	*	1390	9 344	1228	1396	290	410	605	762	4691
1932	*	1442	9 381	1221	1432	288	407	612	782	4742
1933	*	1497	9 433	1230	1466	289	401	644	797	4827
1934	*	1404	9 456	1260	1492	283	398	659	765	4857
1935	*	1291	9 288	1294	1439	282	417	625	778	4835
1936	*	1399	9 189	1254	1407	267	401	621	743	4693
1937	*	1348	8 851	1257	1380	267	417	589	781	4691
1938	*	1323	8 775	1238	1353	270	425	569	825	4680
1939	*	1314	8 588	1219	1291	262	444	569	832	4617
1940	*	1308	8 503	1207	1303	265	414	562	850	4601
1941	*	1339	8 441	1189	1297	263	424	590	840	4603
1942	*	1271	8 128	1167	1283	251	421	592	808	4522
1943	*	1289	7 989	1123	1278	244	419	572	833	4469
1944	*	1154	7 883	1092	1274	255	404	581	817	4423
1945	1469	1284	7 753	1090	1234	239	396	578	793	4330
1946	1526	1298	7 682	1061	1210	238	399	569	780	4257
1947	1593	1434	7 707	1041	1235	250	433	545	789	4293
1948	1882	1640	8 067	1032	1219	248	453	557	769	4278
1949	2010	1978	8 733	1056	1245	254	490	561	756	4362
1950	2167	2061	9 448	1049	1229	274	488	563	768	4371
1951	2407	2231	10 252	1034	1222	307	494	571	782	4410
1952	2428	2242	10 984	1064	1225	344	482	592	793	4500
1953	2472	2258	11 538	1205	1323	417	467	662	799	4873
1954	2419	2259	11 975	1293	1422	492	496	752	775	5230
1955	2372	2267	12 350	1407	1520	572	485	826	802	5612
1956	2363	1942	12 550	1452	1608	651	489	897	829	5926
1957	2336	2053	12 683	1506	1667	660	520	901	902	6156
1958	2368	1953	12 591	1211	1516	1087	570	886	998	6268
1959	2359	1966	12 581	1133	1405	1130	609 ¹⁾	856	1128	6261
1960	2370	1919	12 415	1082	1305	1151	620	866	1204	6228
1961	2386	1935	12 106	1010	1290	1177	635	878	1331	6321
1962	2422	1994	11 782	978	1269	1175	665	919	1347	6353
1963	2398	1837	11 466	952	1220	1209	708	949	1413	6451
1964	2462	1883	11 151	946	1207	1185	714	958	1438	6448
1965	2411	1877	11 039	980	970	1537	727	746 ²⁾	1510	6470
1966	2403	1839	10 974	1017	935	1601	705	565 ³⁾	1510	6333
1967	2405	1766	10 954	974	884	1601	709	557	1632	6357
1968	2384	1779	10 946	960	866	1609	717	566	1696	6414

¹⁾ Ab 1959 Höhere Mädchenschule Marzili und Töchterhandelschule.

²⁾ Vor 1965 vierstufiges Progymnasium, 1965 Übergangsjahr. ³⁾ Ab 1966 zweistufiges Untergymnasium.

23. Studierende an der Universität Bern

Wintersemester	Evang.-theol.	Christ.-kath.-th.	Rechts- u. Wirtschaftswiss.	Fakultät				Phil.-naturwiss.	Insgesamt Total	Davon Frauen	Ausländer Total	Davon Frauen	Total	Davon Frauen
				Medizinische	Vet.-mediz. ^{*)}	Phil.-histor.	Phil.-naturwiss.							
1835 ¹⁾	35	.)	80	43	15		14		187	—	5	—	*	*
1840/41	19	.)	97	68	26		20		230	—	4	—	*	*
1850/51	23	.)	73	61	20		24		201	—	10	—	*	*
1860/61	27	.)	60	51	14		33		185	—	7	—	*	*
1870/71	26	.)	59	135	24		27		271	1	12	1	53	*
1880/81	21	8	102	159	34		70		394	28	68	*	83	*
1890/91	42	8	136	263	66		97		612	75	123	*	108	67
1900/01	25	8	203	388	46		441		1111	301	497	253	128	79
1910/11	33	14	400	351	51	353	275		1477	290	516	208	276	127
1914/15	41	10	526	654	87	332	294		1944	189	692	91	316	209
1915/16	44	6	460	324	89	289	235		1447	126	257	32	368	229
1916/17	53	8	560	411	105	348	289		1774	171	357	53	460	304
1917/18	50	9	613	419	119	400	312		1922	187	404	47	387	262
1918/19	48	9	603	390	114	402	304		1870	183	384	41	225	129
1919/20	47	5	613	388	127	313	294		1787	189	308	43	316	192
1920/21	52	10	618	396	109	295	293		1773	179	281	43	353	201
1921/22	40	10	577	356	86	288	285		1642	167	209	33	341	181
1922/23	44	10	533	363	90	226	259		1525	154	185	22	247	159
1923/24	47	9	536	379	78	222	246		1517	149	201	23	322	218
1924/25	37	12	516	326	78	229	237		1345	152	181	23	329	211
1925/26	36	11	577	302	72	229	242		1469	143	199	22	319	214
1926/27	30	8	549	288	69	208	232		1384	135	167	11	233	148
1927/28	28	10	553	311	62	214	216		1394	143	164	10	265	174
1928/29	31	10	582	330	59	205	211		1428	151	173	16	365	230
1929/30	32	10	583	297	50	192	201		1365	143	158	15	373	245
1930/31	33	12	613	321	51	180	197		1407	143	190	15	331	222
1931/32	28	15	648	345	48	226	230		1540	174	221	13	284	160
1932/33	36	12	674	421	44	234	258		1679	204	243	22	376	197
1933/34	48	12	739	512	40	273	276		1900	241	340	43	435	187
1934/35	49	11	794	511	37	275	294		1971	259	326	45	344	182
1935/36	62	10	816	518	38	278	304		2026	253	282	37	354	66
1936/37	80	11	826	493	52	264	347		2073	266	209	38	357	164
1937/38	76	10	855	567	57	262	303		2130	255	209	36	350	172
1938/39	81	8	841	524	63	241	300		2058	251	176	30	273	179
1939/40	92	9	847	481	80	259	294		2062	226	139	24	199	125
1940/41	87	6	841	494	88	258	299		2073	244	100	18	197	138
1941/42	84	9	900	547	88	261	336		2225	239	105	12	256	149
1942/43	89	5	960	567	86	240	317		2264	229	106	20	258	149
1943/44	96	6	1075	571	101	257	300		2406	244	104	22	236	149
1944/45	95	8	1124	583	109	281	313		2513	253	121	25	228	135
1945/46	89	9	1200	578	113	278	308		2575	264	160	32	323	178
1946/47	63	9	1191	591	137	300	309		2600	263	193	42	252	148
1947/48	70	13	1184	606	136	321	310		2640	271	250	51	243	157
1948/49	63	13	1132	595	114	329	347		2593	261	302	51	247	165
1949/50	55	16	1077	576	108	334	344		2510	218	280	43	235	157
1950/51	48	16	1078	646	102	368	318		2576	259	333	49	247	152
1951/52	44	14	1004	615	97	387	314		2475	240	297	33	198	132
1952/53	47	12	954	611	92	355	324		2395	245	268	44	301	245
1953/54	50	13	897	572	89	364	333		2318	269	237	42	294	148
1954/55	45	9	867	538	86	366	327		2238	253	231	35	290	142
1955/56	50	6	780	547	71	370	328		2152	248	238	32	356	182
1956/57	59	5	718	516	64	409	351		2122	242	215	26	354	159
1957/58	60	7	686	553	69	401	394		2170	256	283	44	414	202
1958/59	51	9	645	592	58	425	464		2244	297	296	56	385	162
1959/60	43	9	648	570	59	429	506		2264	326	288	49	301	169
1960/61	65	10	718	621	56	464	546		2480	360	307	60	421	216
1961/62	70	9	801	666	53	517	550		2666	425	312	56	365	185
1962/63	93	9	863	679	55	577	627		2903	506	360	81	251	129
1963/64	102	8	993	737	58	651	700		3249	562	421	85	285	150
1964/65	85	9	1128	822	72	735	792		3643	667	464	97	310	154
1965/66	80	9	1259	1099	88	809	793		4137	788	480	102	348	201
1966/67	83	9	1192	1158	103	763	771		4079	790	433	102	311	110
1967/68	97	9	1256	1291	129	790	892		4464	867	417	109	354	175
1968/69	84	8	1317	1290	152	941	1034		4826	950	468	135	350	198

¹⁾ Studierende laut dem ersten gedruckten Verzeichnis vom Juni 1835.

²⁾ Eröffnet 11. Dezember 1874.

³⁾ 1869–1900 von der Hochschule abgetrennte Tierarznschule

I. GEMEINDEBETRIEBE¹⁾

24. Gaswerk, Wasserversorgung, Elektrizitätswerk

Jahre	Gaswerk		Wasserversorgung		Elektrizitätswerk		
	Gas- abgabe an Private Mio m ³	Ein- nahmen aus Gas- abgabe ²⁾ Mio Fr.	Wasser- ver- brauch Mio m ³	Ein- nahmen aus Was- serabgabe Mio Fr.	Energieabgabe im eigenen Versorgungs- gebiet Mio kWh	an andere Werke Mio kWh	Ein- nahmen aus Ener- gieabgabe Mio Fr.
1910	9,061	1,866	*	0,702	11,137	—	1,339
1920	8,603	5,303	*	1,028	32,980	—	4,123
1921	8,812	4,985	12,000	1,293	32,401	—	4,253
1922	9,585	4,066	10,500	1,321	34,214	—	4,520
1923	10,732	3,911	12,000	1,371	36,403	—	4,898
1924	11,489	3,653	13,688	1,420	40,303	—	5,044
1925	12,634	3,677	13,257	1,505	41,748	—	5,039
1926	12,845	3,663	13,129	1,549	42,438	—	5,213
1927	14,031	3,981	14,155	1,601	44,468	—	5,613
1928	15,003	3,925	13,765	1,646	48,663	—	5,913
1929	15,595	4,084	14,325	1,717	52,142	—	6,119
1930	16,055	4,205	14,865	1,680	53,896	—	6,536
1931	17,272	4,304	14,965	1,717	57,382	—	6,778
1932	18,073	4,312	15,693	1,758	60,155	—	7,086
1933	18,217	4,343	16,410	1,842	69,610	5,923	7,574
1934	18,172	4,338	16,252	1,907	84,195	—	7,895
1935	17,971	4,186	16,824	1,902	87,078	—	7,752
1936	19,025	4,294	16,666	1,888	89,822	—	7,561
1937	19,144	4,308	16,817	1,927	91,202	—	7,648
1938	19,236	4,323	16,497	1,947	91,789	—	7,840
1939	18,312	4,051	16,391	1,965	92,605	—	8,114
1940	19,324	4,577	17,331	1,976	100,771	1,363	8,474
1941	21,746	5,491	17,032	2,054	105,830	2,527	8,837
1942	19,885	5,025	16,751	2,056	103,166	8,931	8,895
1943	19,417	4,921	16,044	2,082	124,849	26,881	10,286
1944	20,117	5,107	15,970	2,109	132,554	43,332	11,525
1945	12,653	3,221	16,994	2,163	167,868	28,907	13,353
1946	15,372	3,942	18,125	2,255	173,782	20,226	13,729
1947	17,555	4,451	17,849	2,306	161,603	50,331	13,495
1948	18,928	4,738	17,817	2,334	186,316	11,173	14,310
1949	19,353	4,769	18,755	2,446	177,809	31,802	14,624
1950	19,458	4,758	19,092	2,515	203,434	15,363	15,732
1951	20,379	4,956	19,690	2,635	220,322	27,050	16,836
1952	20,990	5,068	21,011	2,775	234,186	43,095	18,031
1953	20,706	5,012	20,843	2,835	242,893	26,453	18,656
1954	20,942	5,039	20,821	2,962	255,811	9,639	19,733
1955	19,762	4,730	20,791	2,994	272,375	21,048	20,986
1956	20,486	4,883	20,766	3,096	282,635	29,950	21,681
1957	20,286	4,969	22,027	3,243	304,486	14,588	22,437
1958	19,647	5,283	22,318	3,317	317,312	31,937	24,231
1959	18,896	5,099	23,622	3,482	327,513	21,850	25,516
1960	18,870	5,101	24,262	3,641	354,223	37,650	26,406
1961	18,238	4,940	25,088	3,753	368,649	42,900	29,248
1962	18,125	4,872	24,763	3,853	385,203	31,090	30,960
1963	17,839	4,777	24,878	3,986	394,118	43,902	32,206
1964	17,326	4,610	25,986	4,150	407,628	40,617	34,293
1965	18,116	4,695	24,694	4,084	429,178	21,971	35,945
1966	18,115	4,599	25,918	4,301	437,608	37,490	37,337
1967	17,841	4,521	26,944	6,378	461,226	58,115	39,749
1968	19,158	4,846	25,871	6,502	482,827	41,344	41,652

¹⁾ Städtische Verkehrsbetriebe: Siehe Übersicht Seite 196.

²⁾ Bis 1924 inkl. Rückvergütung der Selbstkosten der öffentlichen Beleuchtung. Seit 1951 Einnahmen aus Gasabgabe an Private ohne solche für Unterfeuer (Selbstverbrauch vorher nicht verrechnet).

25. Schlachthof

Jahre	Stiere Ochsen Kühe Rinder	Schlachtungen: Fleischgewicht in q						Fleisch- einfuhr in das Gemeinde- gebiet in q	Schlach- tungen u. Fleisch- einfuhr Total in q
		Kälber	Schafe	Ziegen	Schweine	Pferde	Total		
1918	15 825	3 674	211	30	8 703	1963	30 406	17 203	47 609
1919	11 574	3 718	397	55	10 805	2326	28 875	19 024	47 899
1920	10 202	4 091	403	11	10 010	2254	26 971	41 361	68 332
1921	12 186	4 737	515	17	12 585	1832	31 872	21 453	53 325
1922	15 198	6 463	526	119	17 925	2178	42 409	15 946	58 355
1923	15 276	6 105	761	17	16 037	1705	39 901	16 208	56 109
1924	19 025	5 811	998	8	16 854	1670	43 866	18 391	62 257
1925	16 732	5 468	824	8	21 328	1355	45 715	18 411	64 126
1926	15 176	6 814	755	20	19 193	1663	43 121	17 096	60 217
1927	15 057	6 896	720	4	18 484	1823	42 984	17 483	60 467
1928	15 451	7 039	588	15	20 059	2125	45 277	17 876	63 153
1929	15 188	7 153	608	4	19 724	2077	44 754	17 291	62 045
1930	18 172	6 305	774	8	19 928	1891	47 078	17 245	64 323
1931	16 065	7 064	664	4	20 902	1823	46 522	17 334	63 856
1932	14 407	7 721	545	6	22 830	1376	46 885	17 907	64 792
1933	17 485	8 397	574	3	22 838	1436	50 733	18 975	69 708
1934	20 565	10 189	559	4	23 416	1324	56 057	18 636	74 693
1935	23 792	9 104	656	6	26 898	1200	61 656	18 259	79 915
1936	16 575	8 491	597	4	24 785	1268	51 720	18 756	70 476
1937	16 999	7 586	642	8	23 926	1372	50 533	21 740	72 273
1938	25 907	8 353	698	8	26 299	918	62 183	23 198	85 381
1939	17 477	7 816	976	8	26 963	820	54 060	21 957	76 017
1940	19 547	8 895	685	8	24 784	3227	57 146	17 628	74 774
1941	21 146	8 146	315	5	15 069	932	45 613	17 250	62 863
1942	18 011	5 775	419	15	10 936	756	35 912	13 752	49 664
1943	20 153	6 026	522	7	6 661	1203	34 572	12 849	47 421
1944	19 066	6 296	653	4	6 433	1374	33 826	13 552	47 378
1945	16 285	6 219	702	4	5 627	2050	30 867	14 547	45 414
1946	18 518	6 672	728	6	8 104	2445	36 473	19 389	55 862
1947	21 780	7 365	725	6	10 628	2766	43 270	27 460	70 730
1948	13 895	7 672	684	4	16 100	2003	40 358	29 477	69 835
1949	17 977	8 116	558	2	22 177	2558	51 338	22 044	73 432
1950	17 646	8 110	778	4	29 225	2173	57 836	22 769	80 605
1951	17 002	8 067	865	2	29 191	2580	57 707	24 062	81 769
1952	18 144	8 684	844	8	33 339	2328	63 347	24 335	87 682
1953	19 869	9 213	853	4	36 334	2365	68 638	22 440	91 078
1954	21 125	9 301	943	4	35 000	2645	69 018	23 570	92 588
1955	22 894	8 551	931	18	37 554	2692	72 640	24 791	97 431
1956	25 128	9 407	950	15	41 833	2631	79 964	27 720	107 684
1957	27 270	9 896	816	7	47 972	2816	88 777	29 801	118 578
1958	26 818	9 872	928	16	48 955	2683	89 272	33 167	122 439
1959	26 446	10 232	990	2	51 973	2787	92 430	35 179	127 609
1960	26 835	11 557	989	4	55 166	2624	97 175	42 704	139 879
1961	29 339	11 272	1048	8	55 961	3011	100 639	44 378	145 017
1962	36 121	11 233	1017	4	49 529	2923	100 827	60 523	161 350
1963	34 507	11 201	1019	5	57 748	1861	106 341	72 969 ¹⁾	179 310
1964	35 431	10 900	998	4	61 437	1911	110 681	82 956	193 637
1965	38 594	10 971	864	3	69 149	1682	121 263	85 612	206 875
1966	35 770	12 461	868	4	66 219	1611	116 933	95 676	212 609
1967	33 838	13 341	1108	1	73 516	1680	123 484	99 604	223 088
1968	39 436	12 662	1085	3	85 171	1603	139 960	88 021	227 981

¹⁾ Ab 1963 einschließlich Kaninchen, Wildbret, Fische.

26. Feuerwehr¹⁾, Kehrrichtverbrennungsanlage²⁾

Jahre	Großbrände	Mittelbrände	Kleinbrände	Feuerwehr ¹⁾		Falschmeldg.	Alarme total	Kehrrichtverbrennungsanlage ²⁾			
				Andere Hilfest.				Kehrricht überhaupt	Verbrennung davon Berner Hauskehricht	Dampf-abgabe	Wärme-abgabe
								t	t	t	Mio kcal
1953	3	4	180	166	8	361	*	*	*	*	*
1954	6	3	162	238	11	420	10 952,7 ³⁾	*	2843,6 ³⁾	5 515,8 ³⁾	
1955	9	6	138	797	18	968	26 480,7	*	5425,6	16 942,5	
1956	4	18	151	528	15	716	29 198,0	*	6314,9	17 030,2	
1957	8	24	153	536	17	738	29 174,1	23 108,9	6582,8	15 312,8	
1958	3	12	186	944	25	1170	30 171,7	24 625,8	5859,5	15 408,6	
1959	1	15	188	924	13	1141	31 614,0	24 980,4	6023,5	15 295,0	
1960	3	13	226	1012	11	1265	32 445,7	26 004,8	6484,7	15 781,8	
1961	5	17	203	1009	21	1255	32 488,2	25 954,6	7236,0	17 454,5	
1962	16	33	214	1065	35	1363	32 192,2	25 486,0	7355,0	22 599,4	
1963	8	27	182	1256	34	1507	33 365,3	26 579,4	7225,0	25 879,3	
1964	13	22	189	1035	32	1291	34 989,8	27 545,7	7127,3	31 956,6	
1965	11	20	174	1122	30	1357	38 902,4	28 730,3	7404,6	42 737,5	
1966	12	19	215	1039	32	1317	39 918,3	29 629,3	8210,3	47 344,1	
1967	18	10	213	935	39	1215	42 601,4	31 429,6	7846,5	56 631,2	
1968	22	12	204	1138	39	1415	45 115,8	32 658,7	6691,3	65 983,7	

¹⁾ Inkl. Tätigkeit außerhalb der Gemeinde.

²⁾ Ununterbrochener Betrieb seit 4. August 1954. Ab 1964 inkl. Fernheizwerk.

³⁾ Ab Juli.

J. ÖFFENTLICHE FINANZEN

27. Eidg. Wehrsteuer in der Stadt Bern

Wehrsteuerperioden	Erhebungs-jahre	Pflichtige	Natürliche Personen		Pflichtige	Vermögen		Steuer-ertrag ³⁾	Steuer-ertrag ³⁾ total	Juristische Personen Steuer-ertrag ³⁾	Natürliche und juristische Personen Steuer-ertrag ³⁾
			Einkommen Steuerbares ¹⁾ Einkommen	Steuer-ertrag ²⁾		Steuerbares ²⁾ Vermögen	Steuer-ertrag ²⁾				
			Mio Fr.	1000 Fr.		Mio Fr.	1000 Fr.	1000 Fr.	1000 Fr.	1000 Fr.	1000 Fr.
I.	1941/42	37 378	217	2 966	10 625	948	1353	4 319	1718	6 037	
II.	1943/44 ⁴⁾	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
III.	1945/46	52 587	340	7 146	⁵⁾	⁵⁾	⁵⁾	7 146	1730	8 876	
IV.	1947	59 554	413	9 125	{	15 602	1307	1740	10 865	3337	14 202
	1948										
V.	1949	52 445	454	9 735	16 396	1406	1869	11 604 ⁷⁾	3417 ⁸⁾	15 021	
	1950	43 910	422	8 409	16 396	1406	1869	10 278	3412	13 690	
VI.	1951/52	47 798	456	9 117	8 739	1268	1686	10 803	2926	13 729	
VII.	1953/54	50 861	509	10 773	8 178	1199	1689	12 462	4389	16 851	
VIII.	1955/56	54 033	511	*	8 893	1410	*	9 983	4328	14 311	
IX.	1957/58	⁴⁾	⁴⁾	⁴⁾	⁴⁾	⁴⁾	⁴⁾	12 346	5097	17 443	
X.	1959/60	48 778	560	9 247	⁵⁾	⁵⁾	⁵⁾	9 247	5099	14 346	
XI.	1961/62	56 245	645	11 626	⁵⁾	⁵⁾	⁵⁾	11 626	7414	19 040	
XII.	1963/64	58 332	730	13 070	⁵⁾	⁵⁾	⁵⁾	13 070	7741	20 811	
XIII.	1965/66	56 458	824	15 025	⁵⁾	⁵⁾	⁵⁾	15 025	9715	24 740	

¹⁾ 5. bis 9. Periode = Steuerbares Einkommen plus Teuerungsabzug

²⁾ Steuerertrag pro Jahr

³⁾ 6. bis 9. Periode = Steuerbares Vermögen plus Teuerungsabzug

⁴⁾ Statistisch nicht ermittelt

⁵⁾ Steuer nicht erhoben (Wehroperjahre)

⁶⁾ Nur für AG und Genossenschaften statistisch bearbeitet

⁷⁾ Ohne 2 254 175 Fr. Sonderzuschlag

⁸⁾ Ohne 1 624 744 Fr. Sonderzuschlag

⁹⁾ Ergänzungssteuer vom Vermögen ab 1959 aufgehoben

28. Einnahmen und Ausgaben der Gemeinde Bern

Jahre	Roheinnahmen Fr.	Rohausgaben Fr.	Reineinnahmen Fr.	Reinausgaben Fr.	Überschuß Fr.
1860	406 355	551 464	113 045	258 154	— 145 109
1880	2 053 331	2 006 575	1 074 233	1 027 477	+ 46 756
1900	6 396 138	6 524 036	2 255 145	2 363 043	— 127 898
1910	13 390 618	13 344 238	3 910 149	3 863 769	+ 46 380
1918	26 951 065	31 125 762	6 181 395	10 356 092	— 4 174 697
1919	43 594 034	44 930 264	14 135 043	15 471 273	— 1 336 230
1920	46 792 577	45 907 488	17 816 379	16 931 290	+ 885 089
1921	48 535 823	48 341 704	18 928 546	18 734 427	+ 194 119
1922	49 132 430	48 990 578	19 543 511	19 401 659	+ 141 852
1923	46 168 489	46 011 189	18 945 210	18 787 910	+ 157 300
1924	45 894 046	45 734 545	18 964 111	18 804 610	+ 159 501
1925	47 396 466	47 651 903	18 179 837	18 435 274	— 255 437
1926	48 305 174	48 599 763	17 987 752	18 282 341	— 294 589
1927	47 889 237	47 688 419	18 511 525	18 310 707	+ 200 818
1928	49 147 800	48 884 007	18 964 595	18 700 802	+ 263 793
1929	49 869 711	49 767 022	19 667 092	19 564 403	+ 102 689
1930	51 665 544	51 496 447	19 811 966	19 642 869	+ 169 097
1931	54 032 628	53 983 518	19 522 231	19 473 121	+ 49 110
1932	53 533 263	53 484 553	19 634 318	19 585 608	+ 48 710
1933	54 306 878	54 278 000	20 144 191	20 115 313	+ 28 878
1934	54 993 494	54 961 890	19 387 396	19 355 792	+ 31 604
1935	53 509 417	53 490 520	19 918 697	19 899 800	+ 18 897
1936	53 422 518	53 780 010	18 854 024	19 211 517	— 357 492
1937	54 481 228	54 572 377	19 255 908	19 347 057	— 91 149
1938	55 058 149	55 007 116	19 373 205	19 322 172	+ 51 033
1939	54 928 597	54 899 370	20 224 412	20 195 185	+ 29 227
1940	57 270 057	57 237 589	20 707 614	20 675 146	+ 32 468
1941	61 300 521	61 277 080	21 616 152	21 592 711	+ 23 441
1942	65 640 459	65 526 688	23 396 695	23 282 924	+ 113 771
1943	72 297 915	72 272 820	24 426 338	24 401 243	+ 25 095
1944	77 856 934	77 812 724	25 671 749	25 627 539	+ 44 210
1945	83 390 790	83 363 229	27 911 625	27 864 064	+ 27 561
1946	86 872 605	86 842 076	29 848 919	29 818 390	+ 30 529
1947	90 418 023	90 716 761	33 729 363	34 028 101	— 298 738
1948	102 332 843	102 289 572	35 494 205	35 450 934	+ 43 271
1949	103 118 797	103 084 048	37 729 322	37 694 573	+ 34 749
1950	102 537 514	102 422 896	38 893 090	38 778 472	+ 114 618
1951	108 641 736	108 545 837	40 746 244	40 650 345	+ 95 899
1952	109 863 653	109 804 914	41 129 251	41 070 512	+ 58 739
1953	112 048 513	112 002 795	44 529 244	44 483 526	+ 45 718
1954	113 126 878	112 612 647	45 662 117	45 147 886	+ 514 231
1955	128 811 699	128 196 251	50 149 596	49 534 148	+ 615 448
1956	132 656 608	132 279 415	51 046 613	50 669 420	+ 377 193
1957	141 213 844	141 078 877	54 241 928	54 106 961	+ 134 967
1958	147 957 808	147 904 433	56 288 102	56 235 227	+ 52 875
1959	159 341 335	158 879 592	64 393 141	63 931 398	+ 461 743
1960	170 053 205	169 579 152	66 013 870	65 539 817	+ 474 053
1961	184 267 643	183 686 160	74 330 367	73 748 884	+ 581 483
1962	204 307 395	203 691 342	81 217 871	80 601 818	+ 616 053
1963	224 117 093	223 558 502	87 773 288	87 214 697	+ 558 591
1964	233 626 496	233 134 010	92 885 796	92 393 310	+ 492 486
1965	258 486 329	258 407 467	99 761 998	99 673 136	+ 88 862
1966	267 805 230	267 559 080	104 489 196	104 243 046	+ 246 150
1967	289 000 853	288 100 083	116 530 121	115 629 351	+ 900 770
1968	306 507 850	306 183 203	119 821 540	119 496 893	+ 324 647

K. TIERPARK DÄHLHÖLZLI¹⁾

29. Besucherzahlen und Einnahmen

Jahre	Erwachsene	Vivarium (Aquarium, Terrarium, Volière und Freigehege) Besucher			Einnahmen (Eintritts- gelder) Fr.	Kinder- tierpark: Teilnehmer am Ponyreiten
		Kinder einzeln	mit Schulen	insgesamt		
1938	45 183	14 461	6 316	65 960	25 845	9 660
1939	41 720	13 968	4 656	60 344	24 069	12 660
1940	34 088	17 179	5 026	56 293	20 867	3 360
1941	32 072	14 249	7 620	53 941	19 370	4 420
1942	29 767	13 235	6 565	49 567	17 990	9 580
1943	36 268	15 693	8 693	60 654	21 826	10 720
1944	31 693	15 445	7 799	54 937	19 419	11 050
1945	36 006	16 877	8 372	61 255	21 875	14 665
1946	55 825	23 405	8 195	87 425	32 787	12 065
1947	64 879	26 510	8 449	99 838	38 343	14 200
1948	65 008	27 538	9 021	101 567	38 709	14 200
1949	62 681	27 304	8 033	98 018	37 353	14 180
1950	57 100	26 794	9 254	93 148	34 715	4 350 ²⁾
1951	67 328	31 546	10 069	108 943	40 670	11 970
1952	61 107	29 636	9 221	99 964	37 127	10 035
1953	70 211	33 987	11 284	115 482	42 657	21 865
1954	63 230	31 489	9 409	104 128	38 504	15 660
1955	70 082	35 500	10 300	115 882	42 891	19 900
1956	67 227	33 823	10 836	111 886	41 124	17 450
1957	70 957	37 076	10 634	118 667	43 639	16 220
1958	69 718	34 456	10 354	114 528	42 510	14 930
1959	86 506	41 905	11 217	139 628	52 429	15 570
1960	80 756	38 503	10 979	130 238	48 920	16 160
1961	83 881	38 860	11 491	134 232	50 564	19 260
1962	79 216	29 094	10 396	118 706	76 796	18 065
1963	76 193	27 443	9 572	113 208	73 606	16 115
1964	74 096	27 150	8 933	110 179	71 727	15 255
1965	73 626	28 276	9 687	111 589	71 896	13 485
1966	81 728	34 362	10 874	126 964	80 983	17 840
1967	80 688	33 894	9 992	124 574	79 830	21 935
1968	84 370	35 706	10 659	130 735	103 790	20 726

¹⁾ Eröffnung 5. Juni 1937. Wegen Maul- und Klauenseuchengefahr 1937–39 zeitweise und vom 23. 12. 1965 (bis 20. 1. 1966) geschlossen gewesen. ²⁾ Kindertierpark bis Ende Juli wegen Bauarbeiten geschlossen.

L. WITTERUNG

30. Temperatur, Niederschlag, Bewölkung, Sonnenscheindauer

Jahre	Temperatur in Celsius-			Nieder- schlags- menge in mm	Bewöl- kung in Zehnteln	Nieder- schlag 0,3 mm u. mehr	Zahl der Tage mit		Bewöl- kung unter 20%	Bewöl- kung über 80%	Sonnens- schein- dauer in Std.
	Mittel	Mini- mum	Maxi- mum				Schnee- fall	Nebel			
1918	8,2	— 16,8	30,4	972	6,3	141	19	99	44	137	1850
1919	7,8	— 18,8	30,6	996	6,8	178	62	74	39	155	1758
1920	8,8	— 10,6	28,6	772	6,2	134	19	58	54	139	1659
1921	9,0	— 8,2	32,8	728	5,5	117	18	58	79	120	2044
1922	7,7	— 14,0	28,8	1312	6,9	187	57	31	32	171	1572
1923	8,6	— 11,6	32,2	1151	6,5	163	48	34	51	156	1713
1924	7,7	— 11,5	29,2	886	6,7	149	21	66	41	160	1628
1925	8,0	— 16,2	29,6	1016	6,4	163	41	66	51	152	1809
1926	8,6	— 12,6	27,7	1005	6,1	165	34	95	60	140	1775
1927	8,4	— 15,2	27,6	1149	6,6	166	36	101	44	155	1761
1928	9,0	— 8,7	30,4	1027	6,0	161	36	78	65	140	1840
1929	7,9	— 22,4	31,2	805	5,6	135	22	76	73	121	1928
1930	9,1	— 7,6	28,0	1299	6,6	180	24	62	38	140	1550
1931	7,8	— 13,2	30,4	1137	6,1	150	31	67	69	150	1743
1932	8,1	— 15,6	29,3	957	6,4	148	17	69	48	143	1630
1933	7,9	— 13,3	30,6	838	6,3	134	23	63	65	162	1727
1934	9,1	— 11,4	29,2	850	5,9	133	25	63	64	141	1925
1935	8,4	— 12,5	30,0	1219	6,4	167	34	51	61	155	1747
1936	8,6	— 10,0	27,2	1231	7,1	174	29	47	29	178	1494
1937	8,8	— 11,4	29,2	1132	6,6	164	31	52	43	154	1626
1938	8,4	— 14,2	28,7	995	5,9	132	28	58	72	138	1945
1939	8,0	— 14,2	26,4	1110	7,2	169	29	59	25	188	1392
1940	7,4	— 18,6	26,3	1160	7,1	153	29	65	37	180	1617
1941	7,6	— 15,2	28,3	799	6,8	146	32	45	38	171	1622
1942	7,9	— 15,5	28,5	791	6,5	132	23	47	53	154	1822
1943	9,1	— 7,7	31,6	792	6,3	136	29	58	52	139	1919
1944	8,0	— 10,9	29,3	1016	7,0	151	38	54	32	171	1678
1945	8,8	— 16,9	33,8	753	6,2	139	33	67	62	146	2024
1946	8,6	— 11,6	32,2	972	6,7	143	17	61	41	161	1697
1947	9,8	— 13,6	34,1	672	6,2	124	34	43	69	154	1950
1948	9,1	— 12,9	27,6	944	6,5	131	15	41	54	155	1797
1949	9,6	— 13,1	31,7	634	5,6	121	28	43	76	116	2130
1950	9,3	— 9,0	30,6	1122	6,5	141	37	29	43	144	1831
1951	8,7	— 7,5	28,1	1178	6,8	163	37	48	32	158	1608
1952	8,9	— 12,0	32,4	1236	6,7	178	51	25	56	165	1788
1953	8,6	— 11,8	28,3	730	6,2	126	25	60	60	148	1790
1954	8,3	— 13,9	27,6	1131	6,9	151	34	35	30	164	1607
1955	8,2	— 10,5	28,5	1090	6,9	151	30	66	31	159	1672
1956	7,1	— 21,5	26,7	1046	6,7	156	36	55	32	149	1721
1957	8,5	— 13,7	30,8	925	6,6	146	21	60	38	146	1783
1958	8,7	— 10,6	29,2	1102	7,1	150	40	52	28	167	1684
1959	9,6	— 9,4	30,0	914	6,1	136	24	48	53	128	2023
1960	8,9	— 15,9	28,3	1072	6,9	170	29	53	24	157	1777
1961	9,9	— 10,0	29,3	1003	6,5	147	25	53	47	158	1857
1962	8,2	— 14,2	30,2	781	6,6	139	57	34	45	152	1944
1963	7,8	— 21,8	30,2	960	7,0	147	31	52	30	172	1685
1964	9,0	— 11,1	31,6	855	7,2	136	27	52	28	184	1644
1965	8,3	— 12,2	29,6	1372	7,3	198	51	31	33	195	1488
1966	9,4	— 15,5	29,9	1068	7,1	172	36	23	34	182	1664
1967	9,2	— 13,6	30,3	852	6,7	149	29	22	41	159	1842
1968	8,8	— 16,2	30,5	1151	7,2	160	41	35	34	180	1646

**Berner Bevölkerungs- und
Wirtschaftszahlen
Januar bis Juni 1969**

Bevölkerung

1 Gegenstand	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	1. Halbjahr	
	1969						1969	1968
Mittlere Wohnbevölkerung ¹⁾	167 220	167 960	168 390	168 540	168 700	168 860	168 280	168 300
Eheschließungen ¹⁾	63	77	124	117	226	151	758	767
Lebendgeborene ¹⁾	160	151	158	173	176	164	982	1 081
Sterbefälle ¹⁾	148	144	155	135	138	137	857	900
Geburtenüberschuß ¹⁾	12	7	3	38	38	27	125	181
Zugezogene Personen	1 894	1 721	1 845	2 021	1 935	1 327	10 743	10 426
Weggezogene Personen	1 088	1 074	1 645	1 955	1 758	1 259	8 779	8 387
Zuzugsüberschuß (Personen)	806	647	200	66	177	68	1 964	2 039
Zugezogene Familien	87	65	76	124	174	109	635	625
Weggezogene Familien	96	95	153	210	197	129	880	832

¹⁾ 1969: provisorische Zahlen.

Konsumentenpreise¹⁾

2 Artikel	Mengen- einheit	Durchschnittspreis in Rp.					
		Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni
		1969					
Vollmilch	1 l	76	76	76	76	76	76
Pasteurisierte Milch	1 l	93	94	94	94	94	95
Tafelbutter	200 g	253	253	253	253	253	253
Emmentalerkäse	1 kg	814	814	814	814	824	836
Trinkeier	1 St.	28	27	28	27	26	23
Importeier	1 St.	21	18	19	18	17	18
Rindfleisch, Braten	1 kg	1626	1592	1542	1548	1574	1600
Kalbfleisch, Braten	1 kg	1843	1796	1787	1787	1804	1843
Schweinefleisch, Braten	1 kg	1286	1260	1286	1286	1268	1268
Cervelats	1 St.	48	48	48	48	48	48
Speisemargarine	250 g	100	113	113	112	113	113
Speisefett	500 g	283	271	271	275	277	277
Erdnußöl	1 l	294	304	309	309	309	309
Ruchbrot	1 kg	88	88	88	88	88	88
Halbweißbrot	1 kg	100	100	100	100	100	100
Weißmehl	1 kg	85	87	87	87	87	87
Hörnli superiore	500 g	92	92	92	92	94	94
Kristallzucker	1 kg	78	83	83	83	83	83
Kartoffeln	1 kg	58	62	61	62	65	74
Kohl (Wirs, Wirsing)	1 kg	92	98	112	130	160	128
Kopfsalat (etwa 200 g)	1 St.	55	68	63	70	68	35
Zwiebeln, gewöhnliche	1 kg	87	90	95	100	103	103
Äpfel, Standardware, Kl. I, inld.	1 kg	158	172	168	175	163	195
Birnen, Standardware, Kl. I, inld.	1 kg	127	120	—	130	—	—

¹⁾ Index der Konsumentenpreise in den ersten sechs Monaten 1969 siehe S. 42 ff.

Stellensuchende, Bautätigkeit, leerstehende Wohnungen

3	Gegenstand	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni
		1969					
a) Stellensuchende ¹⁾							
Bauberufe, gelernte Männer	—	—	—	—	—	—	
Bauberufe, ungelernte Männer	—	2	—	—	—	—	
Stellensuchende überhaupt	9	11	11	6	9	7	
davon Ganzarbeitslose	6	3	10	3	8	3	
b) Bautätigkeit:							
Baubewilligte Wohnungen	150	170	27	98	27	4	
Erstellte Wohnungen	—	54	103	88	286	56	
c) Leerwohnungen total ¹⁾ ²⁾							
(Wohnungsamt)	6	4	4	4	6	11	

¹⁾ Am Monatsende beim Städtischen Arbeitsamt gemeldet.

²⁾ Sofort beziehbare Leerwohnungen aller Art.

Fremdenverkehr

4	Gegenstand	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	1. Halbjahr	
		1969						1969	1968
Abgestiegene Gäste		11 754	12 930	17 034	18 419	21 490	22 588	104 215	102 126
Übernachtungen		25 034	25 917	34 606	34 375	41 793	44 072	205 797	185 145
Bettenbesetzung in %		40,5	45,8	54,5	56,0	65,7	71,6	55,9	50,4

Gemeindebetriebe

5	Gegenstand	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	1. Halbjahr	
		1969						1969	1968
Energieabgabe ¹⁾ in Mio kWh		36,596	33,982	39,035	30,039	41,470	48,185	229,307	229,221
Gasabgabe an Private Mio m ³		2,279	2,242	1,824	1,915	1,438	1,445	11,143	10,166
Wasserverbrauch in Mio m ³		2,098	1,872	2,050	2,037	2,361	2,260	12,678	12,775
Beförderte Personen in Mio:									
Straßenbahn		2,464	2,319	2,508	2,401	2,613	2,389	14,694	14,745
Trolleybus		0,670	0,624	0,658	0,635	0,651	0,618	3,856	3,911
Autobus		3,187	2,902	3,040	2,772	2,895	2,823	17,619	17,740
Zusammen		6,321	5,845	6,206	5,808	6,159	5,830	36,169	36,396

¹⁾ Insgesamt.

**Die Stadtteile
und Statistischen Bezirke
der Stadt Bern**

Fläche, Gebäude, Haushaltungen, Wohnungen und Einwohner der
Stadt Bern nach Stadtteilen und Statistischen Bezirken

1	Statistische Bezirke Stadtteile	Fläche in ha		Bewohnte Gebäude		Haus- hal- tungen	Wohnungen mit Küche oder Kochnische		Einwohner	
		über- haupt	ohne Wald							
		Ende 1968		1. Dez. 1960 ¹⁾	Ende 1968 ²⁾	1. Dez. 1960 ¹⁾	1. Dez. 1960 ¹⁾	Ende 1968 ²⁾	1. Dez. 1960 ¹⁾	Ende 1968 ²⁾
	1. Schwarzes Quartier	15,0	15,0	152	155	719	706	785	1 689	1 438
	2. Weißes Quartier	10,0	10,0	166	160	647	613	598	1 593	1 371
	3. Grünes Quartier	15,0	15,0	259	244	872	811	779	2 252	2 016
	4. Gelbes Quartier	14,0	14,0	113	107	195	157	144	813	627
	5. Rotes Quartier	28,8	28,8	217	184	421	343	265	1 836	1 282
	I. Innere Stadt	82,8	82,8	907	850	2 854	2 630	2 571	8 183	6 734
	6. Engeried	67,0	61,4	152	155	453	444	602	1 373	1 559
	7. Felsenau	300,7	135,4	413	426	1 595	1 575	1 612	5 539	5 211
	8. Neufeld	665,1	92,4	478	514	2 744	2 701	2 981	7 349	7 958
	9. Länggasse	31,0	31,0	290	283	1 548	1 484	1 590	4 395	4 310
	10. Stadtbach	24,0	24,0	203	203	607	594	652	2 145	2 023
	11. Muesmatt	40,0	40,0	449	439	1 803	1 782	1 948	5 194	5 353
	II. Länggasse-Felsenau	1127,8	384,2	1 985	2 020	8 760	8 580	9 385	25 995	26 414
	12. Holligen	365,0	153,4	551	575	3 013	2 988	3 496	9 725	10 067
	13. Weißenstein	36,1	36,0	335	337	703	698	723	2 082	2 063
	14. Mattenhof	61,0	61,0	724	717	3 341	3 302	3 393	9 161	8 943
	15. Monbijou	51,2	51,2	400	388	1 901	1 828	1 811	5 681	4 845
	16. Weißenbühl	81,7	70,4	709	717	3 340	3 286	3 589	9 084	9 113
	17. Sandrain	82,8	82,0	405	397	1 935	1 912	2 134	5 125	4 961
	III. Mattenhof-Weißenbühl	677,8	454,0	3 124	3 131	14 233	14 014	15 146	40 858	39 992
	18. Kirchenfeld	129,9	87,9	660	659	1 705	1 656	1 650	4 850	4 427
	19. Gryphenhübeli	35,7	35,7	283	280	810	784	778	2 392	2 239
	20. Brunnadern	132,0	127,0	635	638	1 907	1 862	1 876	5 793	5 558
	21. Murifeld	119,0	119,0	248	254	915	907	1 069	2 759	3 009
	22. Schoßhalde	199,9	186,4	844	892	3 045	3 011	3 564	8 233	8 676
	IV. Kirchenfeld-Schoßhalde	616,5	556,0	2 670	2 723	8 382	8 220	8 937	24 027	23 909
	23. Beundenfeld	229,0	199,0	320	320	974	935	941	4 047	3 836
	24. Altenberg	40,0	40,0	194	195	492	485	508	1 919	1 918
	25. Spitalacker	67,0	67,0	617	616	3 494	3 391	3 735	10 300	10 106
	26. Breitfeld	164,2	138,1	576	576	3 314	3 313	3 584	9 432	9 428
	27. Breitenrain	45,0	45,0	533	524	3 229	3 196	3 248	8 761	8 328
	28. Lorraine	67,0	61,8	554	549	1 805	1 780	1 863	5 258	4 801
	V. Breitenrain-Lorraine	612,2	550,9	2 794	2 780	13 308	13 100	13 879	39 717	38 417
	29. Bümpliz	313,9	257,6	1 345	1 430	4 246	4 212	5 162	14 088	15 699
	30. Oberbottigen	1290,1	827,6	187	210	257	254	287	1 074	1 112
	31. Stöckacker	24,5	24,5	193	192	888	885	905	2 732	2 503
	32. Bethlehem	409,6	305,0	490	575	1 786	1 760	3 850	6 498	12 033
	VI. Bümpliz-Oberbottigen	2038,1	1414,7	2 215	2 407	7 177	7 111	10 204	24 392	31 347
	Stadt Bern	5155,2	3442,7	18 695	18 911	54 704	53 655	60 122	168 172	166 813

¹⁾ Volks- und Wohnungszählung ²⁾ Fortschreibung auf Grund der Volks- und Wohnungszählung 1960.

Bevölkerungsbewegung nach Stadtteilen und Statistischen Bezirken, 1968 Grundzahlen

2 Statistische Bezirke Stadtteile	Mittlere Wohn- bevölkerung	Eheschlies- sungen	Lebend- geborene	Gestorbene	Geburten- überschuß	Wanderung über die Stadtgrenzen			Innerstädtische Wanderung			Gesamt- zunahme
						Zuzüger	Wegzügler	Zuzugs- überschuß	Zuzüger	Wegzügler	Zuzugs- überschuß	
1. Schwarzes Q. ...	1 530	21	21	42	- 21	253	243	10	128	144	- 16	- 27
2. Weißes Q.	1 420	20	7	16	- 9	370	313	57	178	250	- 72	- 24
3. Grünes Q.	2 070	33	30	21	9	428	408	20	289	301	- 12	17
4. Gelbes Q.	630	14	5	11	- 6	302	268	34	90	132	- 42	- 14
5. Rotes Q.	1 260	44	8	30	- 22	586	478	108	203	290	- 87	- 1
I. Innere Stadt	6 910	132	71	120	- 49	1 939	1 710	229	888	1 117	-229	- 49
6. Engeried	1 560	12	15	33	- 18	168	157	11	117	96	21	14
7. Felsenau	5 240	40	70	21	49	404	471	- 67	191	207	- 16	- 34
8. Neufeld	8 030	61	81	70	11	1 008	974	34	636	755	-119	- 74
9. Länggasse	4 310	50	43	52	- 9	508	473	35	464	439	25	51
10. Stadtbach	2 100	18	28	22	6	347	356	- 9	175	201	- 26	- 29
11. Muesmatt	5 410	68	72	48	24	560	579	- 19	502	517	- 15	- 10
II. Länggasse-F. ...	26 650	249	309	246	63	2 995	3 010	- 15	2 085	2 215	-130	- 82
12. Holligen	10 200	78	92	88	4	1 005	1 085	- 80	617	646	- 29	-105
13. Weissenstein ...	2 080	11	12	24	- 12	90	138	- 48	91	66	25	- 35
14. Mattenhof	9 080	77	99	88	11	976	1 067	- 91	750	699	51	- 29
15. Monbijou	5 040	53	34	58	- 24	776	757	19	489	696	-207	-212
16. Weissenbühl	9 190	70	96	79	17	854	955	-101	603	605	- 2	- 86
17. Sandrain	4 950	34	54	63	- 9	579	521	58	386	354	32	81
III. Mattenhof-W. ...	40 540	323	387	400	- 13	4 280	4 523	-243	2 936	3 066	-130	-386
18. Kirchenfeld	4 470	28	38	43	- 5	570	522	48	300	409	-109	- 66
19. Gryphenhübeli ...	2 270	13	16	17	- 1	283	297	- 14	135	159	- 24	- 39
20. Brunnadern	5 530	30	45	71	- 26	414	436	- 22	362	286	76	28
21. Murifeld	3 040	21	41	32	9	361	375	- 14	176	166	10	5
22. Schothalde	8 660	70	83	84	- 1	628	716	- 88	508	398	110	21
IV. Kirchenfeld-Sch.	23 970	162	223	247	- 24	2 256	2 346	- 90	1 481	1 418	63	- 51
23. Beundenfeld	4 020	31	22	44	- 22	434	493	- 59	120	136	- 16	- 97
24. Altenberg	1 910	11	26	30	- 4	361	291	70	121	149	- 28	38
25. Spitalacker	10 320	103	90	122	- 32	1 076	1 218	-142	810	866	- 56	-230
26. Breitfeld	9 460	63	70	82	- 12	687	706	- 19	537	381	156	125
27. Breitenrain	8 500	75	92	95	- 3	662	797	-135	562	638	- 76	-214
28. Lorraine	4 990	56	58	64	- 6	546	645	- 99	338	405	- 67	-172
V. Breitenrain-L. ...	39 200	339	358	437	- 79	3 766	4 150	-384	2 488	2 675	- 87	-550
29. Bümpliz	15 870	155	256	113	143	1 353	1 392	- 39	814	754	60	164
30. Oberbottigen	1 100	7	17	9	8	104	102	2	27	21	6	16
31. Stöckacker	2 590	28	36	22	14	185	214	- 29	122	179	- 57	- 72
32. Bethlehem	11 900	115	332	47	285	1 679	1 418	261	1 032	528	504	1050
VI. Bümpliz-Oberb. .	31 460	305	641	191	450	3 321	3 126	195	1 995	1 482	513	1158
Stadt Bern	168 730	1510	1989	1641	348	18 557	18 865	-308	11 873	11 873	.	40

Bevölkerungsbewegung nach Stadtteilen und Statistischen Bezirken, 1968

Auf 1000 Einwohner

3	Statistische Bezirke Stadtteile	Eheschliesungen	Lebendgeborene	Gestorbene	Geburtenüberschuß	Wanderung über die Stadtgrenzen			Innerstädtische Wanderung			Gesamtzunahme
						Zuzüger	Wegzügler	Zuzugsüberschuß	Zuzüger	Wegzügler	Zuzugsüberschuß	
	1. Schwarzes Quartier ...	13,7	13,7	27,4	-13,7	165,3	158,8	6,5	83,7	94,1	-10,4	-17,6
	2. Weißes Quartier	14,1	4,9	11,2	- 6,3	260,5	220,4	40,1	125,4	176,1	-50,7	-16,9
	3. Grünes Quartier	15,9	14,4	10,1	4,3	206,8	197,1	9,7	139,6	145,4	- 5,8	8,2
	4. Gelbes Quartier	22,2	7,9	17,4	- 9,5	479,4	425,4	54,0	142,8	209,5	-66,7	-22,2
	5. Rotes Quartier	34,9	6,3	23,8	-17,5	465,1	379,4	85,7	161,1	230,1	-69,0	- 0,8
	I. Innere Stadt	19,1	10,3	17,4	- 7,1	280,6	247,5	33,1	128,5	161,6	-33,1	- 7,1
	6. Engeried	7,7	9,6	21,2	-11,6	107,7	100,6	7,1	75,0	61,5	13,5	9,0
	7. Felsenau	7,6	13,4	4,0	9,4	77,1	89,9	-12,8	36,4	39,5	- 3,1	- 6,5
	8. Neufeld	7,6	10,1	8,7	1,4	125,5	121,3	4,2	79,2	94,0	-14,8	- 9,2
	9. Länggasse	11,6	10,0	12,1	- 2,1	117,8	109,7	8,1	107,7	101,9	5,8	11,8
	10. Stadtbach	8,6	13,3	10,4	2,9	165,2	169,5	- 4,3	83,3	95,7	-12,4	-13,8
	11. Muesmatt	12,6	13,3	8,9	4,4	103,5	107,0	- 3,5	92,8	95,5	- 2,7	- 1,8
	II. Länggasse-Felsenau ...	9,3	11,6	9,2	2,4	112,3	112,9	- 0,6	78,2	83,1	- 4,9	- 3,1
	12. Holligen	7,6	9,0	8,6	0,4	98,5	106,4	- 7,9	60,5	63,3	- 2,8	-10,3
	13. Weißenstein	5,3	5,8	11,6	- 5,8	43,3	66,3	-23,0	43,7	31,7	12,0	-16,8
	14. Mattenhof	8,5	10,9	9,7	1,2	107,5	117,5	-10,0	82,6	77,0	5,6	- 3,2
	15. Monbijou	10,5	6,7	11,5	- 4,8	154,0	150,2	3,8	97,0	138,1	-41,1	-42,1
	16. Weißenbühl	7,6	10,4	8,6	1,8	92,9	103,9	-11,0	65,6	65,8	- 0,2	- 9,4
	17. Sandrain	6,9	10,9	12,7	- 1,8	117,0	105,3	11,7	78,0	71,5	6,5	16,4
	III. Mattenhof-Weißenbühl	8,0	9,5	9,8	- 0,3	105,6	111,6	- 6,0	72,4	75,6	- 3,2	- 9,5
	18. Kirchenfeld	6,3	8,5	9,6	- 1,1	127,5	116,8	10,7	67,1	91,5	-24,4	-14,8
	19. Gryphenhübeli	5,7	7,0	7,4	- 0,4	124,6	130,8	- 6,2	59,4	70,0	-10,6	-17,2
	20. Brunnadern	5,4	8,1	12,8	- 4,7	74,9	78,8	- 3,9	65,4	51,7	13,7	5,1
	21. Murifeld	6,9	13,5	10,5	3,0	118,8	123,4	- 4,6	57,8	54,6	3,2	1,6
	22. Schoßhalde	8,1	9,6	9,7	- 0,1	72,5	82,7	-10,2	58,7	46,0	12,7	2,4
	IV. Kirchenfeld-Schoßhalde	6,8	9,3	10,3	- 1,0	94,1	97,8	- 3,7	61,8	59,2	2,6	- 2,1
	23. Beundenfeld	7,7	5,5	11,0	- 5,5	107,9	122,6	-14,7	29,9	33,8	- 3,9	-24,1
	24. Altenberg	5,8	13,6	15,7	- 2,1	189,0	152,4	36,6	63,4	78,0	-14,6	19,9
	25. Spitalacker	10,0	8,7	11,8	- 3,1	104,2	118,0	-13,8	78,5	83,9	- 5,4	-22,3
	26. Breitfeld	6,7	7,4	8,7	- 1,3	72,6	74,6	- 2,0	56,8	40,3	16,5	13,2
	27. Breitenrain	8,8	10,8	11,2	- 0,4	77,9	93,8	-15,9	66,1	75,0	- 8,9	-25,2
	28. Lorraine	11,2	11,6	12,8	- 1,2	109,4	129,3	-19,9	67,7	81,1	-13,4	-34,5
	V. Breitenrain-Lorraine ...	8,6	9,1	11,1	- 2,0	96,1	105,9	- 9,8	63,5	65,7	- 2,2	-14,0
	29. Bümpliz	9,8	16,1	7,1	9,0	85,2	87,7	- 2,5	51,3	47,5	3,8	10,3
	30. Oberbottigen	6,4	15,5	8,2	7,3	94,5	92,7	1,8	24,5	19,1	5,4	14,5
	31. Stöckacker	10,8	13,9	8,5	5,4	71,4	82,6	-11,2	47,1	69,1	-22,0	-27,8
	32. Bethlehem	9,7	27,8	3,9	23,9	141,1	119,2	21,9	86,7	44,3	42,4	88,2
	VI. Bümpliz-Oberbottigen .	9,7	20,4	6,1	14,3	105,6	99,4	6,2	63,4	47,1	16,3	36,8
	Stadt Bern	8,9	11,8	9,7	2,1	109,9	111,8	- 1,9	70,4	70,4	.	0,2

Zugang und Abgang von Gebäuden und Wohnungen nach Stadtteilen und Statistischen Bezirken, 1968

4 Statistische Bezirke Stadtteile	Gebäude mit Wohnungen		Wohnungszugang			Wohnungsabgang			Wohnungs- reinzuzuwachs
	Zugang	Abgang	Neubau	Umbau	total	Abbruch usw.	Umbau	total	
1. Schwarzes Quartier	2	—	9	5	14	—	2	2	12
2. Weißes Quartier ..	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3. Grünes Quartier ..	1	—	28	11	39	—	1	1	38
4. Gelbes Quartier ...	1	—	1	—	1	—	—	—	1
5. Rotes Quartier	—	2	—	9	9	3	1	4	5
I. Innere Stadt	4	2	38	25	63	3	4	7	56
6. Engeried	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7. Felsenau	3	—	11	2	13	—	3	3	10
8. Neufeld	2	5	28	38	66	17	7	24	42
9. Länggasse	6	6	88	—	88	34	—	34	54
10. Stadtbach	1	—	1	—	1	—	—	—	1
11. Muesmatt	1	10	8	—	8	11	—	11	- 3
II. Länggasse-Felsenau	13	21	136	40	176	62	10	72	104
12. Holligen	4	1	96	2	98	2	1	3	95
13. Weißenstein	—	—	—	—	—	—	—	—	—
14. Mattenhof	9	6	62	—	62	17	—	17	45
15. Monbijou	1	1	16	1	17	4	—	4	13
16. Weißenbühl	3	—	44	9	53	—	2	2	51
17. Sandrain	7	2	224	1	225	2	—	2	223
III. Mattenh.-Weissenb.	24	10	442	13	455	25	3	28	427
18. Kirchenfeld	1	3	2	—	2	11	—	11	- 9
19. Gryphenhübeli ...	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20. Brunnadern	1	1	1	—	1	1	—	1	—
21. Murifeld	—	1	—	—	—	1	—	1	- 1
22. Schoßhalde	2	3	6	—	6	4	—	4	2
IV. Kirchenfeld-Schoßh.	4	8	9	—	9	17	—	17	- 8
23. Beundenfeld	—	—	—	2	2	—	—	—	2
24. Altenberg	—	2	—	—	—	6	—	6	- 6
25. Spitalacker	—	5	—	—	—	18	—	18	- 18
26. Breitfeld	5	2	198	1	199	11	1	12	187
27. Breitenrain	—	7	—	6	6	42	6	48	- 42
28. Lorraine	—	1	—	—	—	3	—	3	- 3
V. Breitenrain-Lorr. ..	5	17	198	9	207	80	7	87	120
29. Bümpliz	17	1	130	—	130	2	—	2	128
30. Oberbottigen	—	—	—	1	1	—	—	—	1
31. Stöckacker	—	1	—	—	—	1	—	1	- 1
32. Bethlehem	8	—	234	—	234	—	—	—	234
VI. Bümpliz-Oberb. ...	25	2	364	1	365	3	—	3	362
Stadt Bern	75	60	1187	88	1275	190	24	214	1061

2. Die Grenzen der Stadtteile und Statistischen Bezirke Berns

Stadtteil I: Innere Stadt

(Grenzen: Lorrainebrücke–Aare–Aarstraße 76 Ostseite–Alte Stadtmauer–Münztterrasse–Bundesterrasse–Taubenstraße–Schwanengasse–Bundesgasse–Hirschengraben–Schanzenstraße–Schanzenbrücke–Eisenbahnlinie–Schützenmatte–Lorrainebrücke)

umfassend die Statistischen Bezirke:

1. **Schwarzes Quartier** (Langmauerweg 12 Westseite–Aare–Fricktreppe–Badgasse–Bubenbergrain–Gartenterassen südlich der Junkern- und Nydegasse–Nydegasse 9 Ostseite–Postgasse–Langmauertreppe–Langmauerweg 12 Westseite)
2. **Weißes Quartier** (Langmauerweg 12 Westseite–Langmauertreppe–Postgasse–Nydegasse 9 Ostseite–Gartenterassen südlich der Nydegg- und Junkerngasse–Bubenbergrain–Mattentreppe–Kreuzgasse–Rathausgasse–Rathausterrasse–Aare–Langmauerweg 12 Westseite)
3. **Grünes Quartier** (Rathausterrasse–Rathausgasse–Kreuzgasse–Mattentreppe–Badgasse–Fricktreppe–Aare–Aarstraße 76 Ostseite–Alte Stadtmauer–Münztterrasse–Münzgraben–Theaterplatz–Kornhausplatz–Kornhausbrücke–Aare–Rathausterrasse)
4. **Gelbes Quartier** (Kornhausbrücke–Kornhausplatz–Theaterplatz–Münzgraben–Bundesterrasse–Parlamentsgebäude Westseite–Bundesplatz–Bärenplatz–Waisenhausplatz–Altes Waisenhaus Ostseite–Langmauerweg 110 Westseite–Aare–Kornhausbrücke)
5. **Rotes Quartier** (Langmauerweg 110 Westseite–Altes Waisenhaus Ostseite–Waisenhausplatz–Bärenplatz–Bundesplatz–Parlamentsgebäude Westseite–Bundesterrasse–Taubenstraße–Schwanengasse–Bundesgasse–Hirschengraben–Schanzenstraße–Schanzenbrücke–Eisenbahnlinie–Schützenmatte–Lorrainebrücke–Aare–Langmauerweg 110 Westseite)

Stadtteil II: Länggasse–Felsenau

(Lorrainebrücke–Schützenmatte–Eisenbahnlinie–Murttenstraße bis Glasbrunnenstraße–Bremgartenwaldrand bis Eymattstraße 71–Eymattstraße–ehem. Kappelenbrücke–Gemeindegrenze (Aare) Wohlen, Kirchlindach, Bremgarten, Zollikofen, Bolligen–Aare–Lorrainebrücke)

umfassend die Statistischen Bezirke:

6. **Engeried** (Neubrückstraße–Studerstraße–Engestraße 116 Südseite–Stauwehr–Aare–Lorrainebrücke–Schützenmatte–Neubrückstraße)
7. **Felsenau** (Stauwehr–Engestraße 116 Südseite–Studerstraße–Neubrückstraße–Neubrück–Gemeindegrenze (Aare) Bremgarten, Zollikofen, Bolligen–Aare–Stauwehr)
8. **Neufeld** (Neubrück–Neubrückstraße–Mittelstraße–Länggaßstraße–Bremgartenstraße–Murttenstraße bis Glasbrunnenstraße–Bremgartenwaldrand bis Eymattstraße 71–Eymattstraße–ehem. Kappelenbrücke–Gemeindegrenze (Aare) Wohlen, Kirchlindach–Neubrück)
9. **Länggasse** (Mittelstraße–Neubrückstraße–Eisenbahnlinie–Schanzenbrücke–Schanzenstraße–Länggaßstraße–Mittelstraße)
10. **Stadtbach** (Länggaßstraße–Schanzenstraße–Schanzenbrücke–Eisenbahnlinie–Bühlstraße–Länggaßstraße)
11. **Muesmatt** (Bühlstraße–Eisenbahnlinie–Bremgartenstraße–Länggaßstraße–Bühlstraße)

Stadtteil III: Mattenhof–Weissenbühl

(Schanzenbrücke–Schanzenstraße–Hirschengraben–Bundesgasse–Schwanengasse–Taubenstraße–Bundesterrasse–Münztterrasse–Alte Stadtmauer–Aarstraße 76 Ostseite–Aare–Gemeindegrenze Köniz–im Könizbergwald von nordöstlich Hohliebi–östlich Sportplatz Bodenweid–Weissensteinstraße–östlich Freiburgstraße 176 (Gangloff)–Eisenbahnlinie–Schanzenbrücke)

umfassend die Statistischen Bezirke:

12. **Holligen** (Freiburgstraße-Effingerstraße-Könizstraße-Gemeindegrenze Köniz-im Könizbergwald von nordöstlich Hohliebi-östlich Sportplatz Bodenweid-Weissensteinstraße-östlich Freiburgstraße 176 [Gangloff]-SBB-Linie Bern-Freiburg-östlich Ladenwandgut-östlich Badweihen Weyermannshaus-Murtenstraße ab westlich Nr. 155 bis Bremgartenstraße-Eisenbahnlinie-Bahnunterführung Bühlstraße-Freiburgstraße)
13. **Weissenstein** (Könizstraße-Gürbetalinie-Schwarzenburgstraße-Gemeindegrenze Köniz-Könizstraße)
14. **Mattenhof** (Gürbetalinie-Könizstraße-Effingerstraße-Freiburgstraße-Zieglerstraße-Eigerplatz-Schwarzenburgstraße-Gürbetalinie)
15. **Monbijou** (Eigerplatz-Zieglerstraße-Bahnunterführung Bühlstraße-Eisenbahnlinie-Schanzenbrücke-Schanzenstraße-Hirschengraben-Bundesgasse-Schwanengasse-Taubenstraße bis Nr. 12 Südseite-Grenzlinie südlich der Besitzungen Rainmattstraße 3 bis 19-Sulgeneckstraße-Gießereiweg-Friedeckweg-Sulgenbachstraße-Eigerplatz)
16. **Weissenbühl** (Eigerplatz-Sulgenbachstraße-Friedeckweg-Gießereiweg-Sulgenrain-Scheuerrain-Wabernstraße-Gemeindegrenze Köniz-Schwarzenburgstraße)
17. **Sandrain** (Gemeindegrenze Köniz-Wabernstraße-Scheuerrain-Sulgenrain-Sulgeneckstraße-Grenzlinie südlich der Besitzungen Rainmattstraße 19 bis 3 und Taubenstraße 12-Taubenstraße-Bundesterrasse-Münzterrasse-Alte Stadtmauer-Aarstraße 76 Westseite-Aare-Gemeindegrenze Köniz)

Stadtteil IV: Kirchenfeld-Schoßhalde

(Kirchenfeldbrücke-Aare-Untertorbrücke-Klösterlistutz-Aargauerstalden-Laubeggstraße-Ostermundigenstraße-Gemeindegrenze Bolligen, Muri, Köniz (Aare)-Aare-Kirchenfeldbrücke)

umfassend die Statistischen Bezirke:

18. **Kirchenfeld** (Kirchenfeldbrücke-Aare-Verlängerte Jungfraustraße-Jungfraustraße-Thunplatz-Dählhölzli Ostseite-Gemeindegrenze Köniz (Aare)-Aare-Kirchenfeldbrücke)
19. **Gryphenhübeli** (Thunplatz-Jungfraustraße-Verlängerte Jungfraustraße-Aare-Untertorbrücke-Klösterlistutz-Muristalden-Muristraße-Burgernziel-Thunstraße-Thunplatz)
20. **Brunnadern** (Thunplatz-Thunstraße-Burgernziel-Muristraße-Egghölzli-Gemeindegrenze Muri, Köniz (Aare)-Aare-Dählhölzli Ostseite-Thunplatz)
21. **Murifeld** (Egghölzli-Muristraße-Burgernziel-Burgernzielweg-Jolimontstraße-Buchserstraße-Melchenbühlweg-Zollgasse-Gemeindegrenze Bolligen, Muri-Egghölzli)
22. **Schoßhalde** (Zollgasse-Melchenbühlweg-Buchserstraße-Jolimontstraße-Burgernzielweg-Burgernziel-Muristraße-Muristalden-Aargauerstalden-Laubeggstraße-Ostermundigenstraße-Gemeindegrenze Bolligen-Zollgasse)

Stadtteil V: Breitenrain-Lorraine

(Aargauerstalden-Klösterlistutz-Untertorbrücke-Aare-Gemeindegrenze Bolligen-Ostermundigenstraße-Laubeggstraße-Aargauerstalden)

umfassend die Statistischen Bezirke:

23. **Beundenfeld** (Papiermühlestraße-Gemeindegrenze Bolligen-Ostermundigenstraße-Laubeggstraße-Papiermühlestraße)
24. **Altenberg** (Aargauerstalden-Klösterlistutz-Untertorbrücke-Aare-Lorrainebrücke-Nordring-Schänzlihalde-Schänzlistraße bis Nr. 7-Gerade Linie zum Aargauerstalden)
25. **Spitalacker** (Aargauerstalden-Gerade Linie zur Schänzlistraße 7-Schänzlistraße-Schänzlihalde-Nordring-Breitenrainstraße-Breitenrainplatz-Rodtmattstraße-Militärplatz-Papiermühlestraße-Aargauerstalden)

26. **Breitfeld** (Militärplatz–Rodtmattstraße–Stauffacherstraße–Stauffacherbrücke–Eisenbahnlinie–Scheibenrain–Wyerholz Westseite–Aare–Gemeindegrenze Bolligen–Papiermühlestraße–Militärplatz)
27. **Breitenrain** (Stauffacherbrücke–Stauffacherstraße–Breitenrainplatz–Breitenrainstraße–Nordring–Ehemalige Eisenbahnlinie–Eisenbahnlinie–Stauffacherbrücke)
28. **Lorraine** (Nordring–Lorrainebrücke–Aare–Wyerholz Westseite–Scheibenrain–Eisenbahnlinie–Ehemalige Eisenbahnlinie–Nordring)

Stadtteil VI: Bümpliz-Oberbottigen

(Gemeindegrenze Frauenkappen, Wohlen (Aare)–Wohlenstraße–Eymattstraße–Bremgartenwaldrand von nördlich Eymattstraße 71 bis Glasbrunnenstraße–Murtenstraße bis westlich Nr. 155–Stadtbach–östl. Badweiher Weyermannshaus–östlich Ladenwandgut–SBB-Linie Bern=Freiburg–östlich Freiburgstraße 176 [Gangloff]–Weissensteinstraße–östlich Sportplatz Bodenweid–im Könizbergwald bis nordöstlich Hohliebi–Gemeindegrenze Köniz, Neuenegg, Mühlebach, Frauenkappen)

umfassend die Statistischen Bezirke:

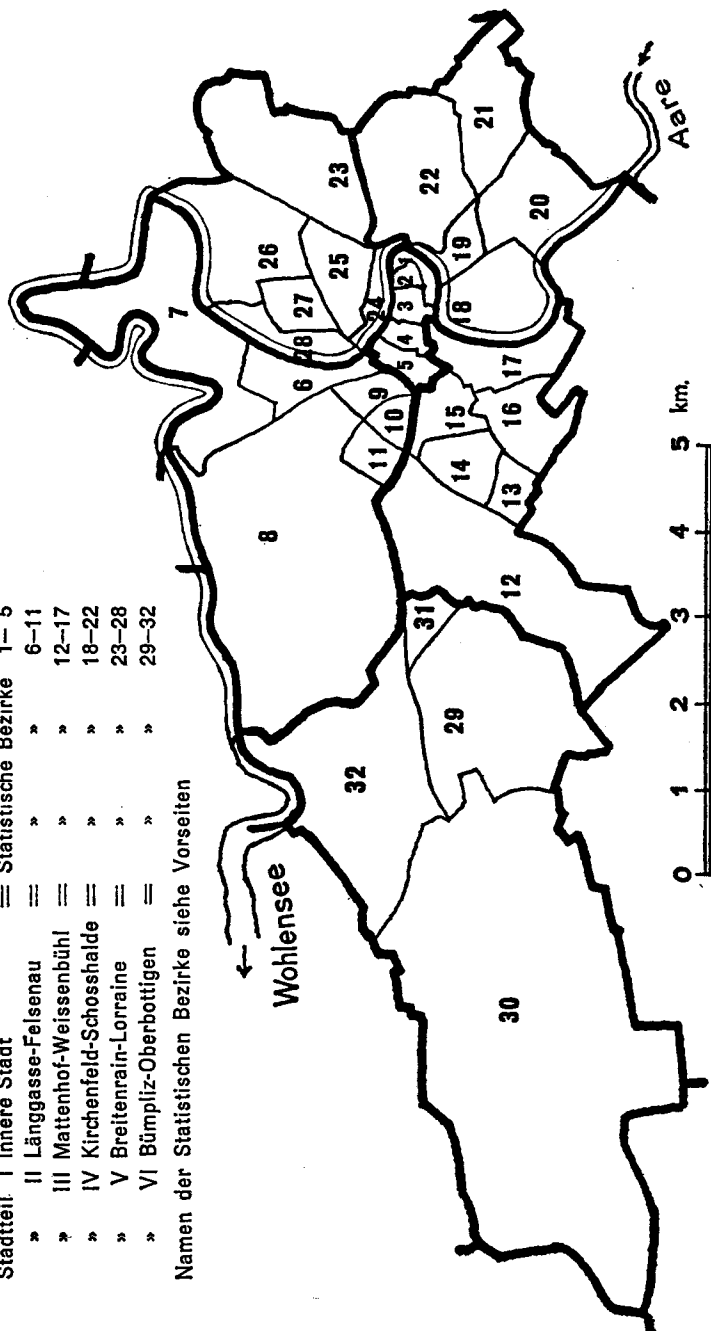
29. **Bümpliz** (Eisenbahnlinie Bern=Neuenburg–Bethlehemstraße–SBB-Linie Bern=Freiburg–östlich Freiburgstraße 176 [Gangloff]–Weissensteinstraße–östlich Sportplatz Bodenweid–im Könizbergwald bis nordöstlich Hohliebi–Gemeindegrenze Köniz–Moosweg–Niederbottigenweg–westlich Höhenacker–westlich Winterhalden–Eisenbahnlinie Bern=Neuenburg)
30. **Oberbottigen** (Gemeindegrenze Frauenkappen–Murtenstraße–Niederbottigenweg–westlich Riedbachstraße 102–westlich Winterhalden–westlich Höhenacker–Niederbottigenweg–Moosweg–Gemeindegrenze Köniz, Neuenegg, Mühlebach, Frauenkappen)
31. **Stöckacker** (Eisenbahnlinie Bern=Neuenburg–östlich Ladenwandgut–SBB-Linie Bern=Freiburg–Bethlehemstraße–Eisenbahnlinie Bern=Neuenburg)
32. **Bethlehem** (Gemeindegrenze Frauenkappen, Wohlen (Aare)–Wohlenstraße–Eymattstr.–Bremgartenwaldrand von nördl. Eymattstraße 71 bis Glasbrunnenstraße–Murtenstraße bis westlich Nr. 155–Stadtbach–östlich Badweiher Weyermannshaus–Eisenbahnlinie Bern=Neuenburg–westlich Riedbachstraße 102–Niederbottigenweg–Murtenstraße–Gemeindegrenze Frauenkappen)

3. Plan der Stadt Bern mit den Stadtteilen und Statistischen Bezirken

Stadt Bern: Stadtteile und Statistische Bezirke

Stadtteil	I Innere Stadt	== Statistische Bezirke	1—5
»	II Länggasse-Felsenau	== »	6—11
»	III Mattenhof-Weissenbühl	== »	12—17
»	IV Kirchenfeld-Schosshalde	== »	18—22
»	V Breitenrain-Lorraine	== »	23—28
»	VI Bümpliz-Oberbottigen	== »	29—32

Namen der Statistischen Bezirke siehe Vorseiten



Zahlen
über die Agglomeration Bern

Wohnbevölkerung nach Geschlecht, Zivilstand, Geburtsort,

1 Zeile Nr.	Merkmale	Stadt Bern	Alte Agglomerationsgemeinden						Alte Aggl. Bern
			Bolli- gen	Brem- garten	Köniz	Muri	Zolli- kofen	total	
1	Haushaltungen	54 704	4 266	547	7 962	2256	1731	16 762	71 466
2	davon Privathaushaltungen	54 354	4 244	547	7 935	2241	1711	16 678	71 032
3	Wohnbevölg. in Privathaush.	155 589	14 545	1929	26 551	7500	5823	56 348	211 937
4	Geschlecht								
5	Männlich	75 691	7 352	968	13 344	3578	3301	28 543	104 234
	Weiblich	87 481	7 562	961	13 899	4277	2936	29 635	117 116
	Zivilstand								
6	Ledig	72 299	6 823	868	12 388	3669	2974	26 722	99 021
7	Verheiratet	76 918	7 261	962	13 449	3678	2961	28 311	105 229
8	davon getrennt lebend	2 654	253	24	255	68	133	733	3 387
9	Verwitwet	9 596	648	79	1 099	436	214	2 476	12 072
10	Geschieden	4 359	182	20	307	72	88	669	5 028
	Geburtsort								
11	Wohngemeinde	63 448	3 539	271	5 905	1324	943	11 982	75 430
12	Andere Gemeinden des Wohnkantons	42 485	7 377	1059	13 085	4168	3273	28 962	71 447
13	Andere Kantone	36 183	2 563	411	5 730	1613	1298	11 615	47 798
14	Ausland	21 056	1 435	188	2 523	750	723	5 619	26 675
	Heimat								
15	Wohngemeinde	8 935	700	29	1 489	171	128	2 517	11 452
16	davon daselbst geboren	5 196	375	14	838	53	41	1 321	6 517
17	Andere Gemeinden des Wohnkantons	91 745	10 018	1196	16 173	4922	3995	36 304	128 049
18	Andere Kantone	48 111	3 212	578	8 031	2286	1587	15 694	63 805
19	Ausland	14 381	984	126	1 550	476	527	3 663	18 044
20	davon Niedergelassene	2 676	146	11	312	64	45	578	3 254
	Konfession								
21	Protestantisch	125 603	12 557	1610	22 641	6802	5070	48 680	174 283
22	Römisch-katholisch	33 990	2 201	295	4 205	927	1108	8 736	42 726
23	Christkatholisch	977	47	—	131	35	28	241	1 218
24	Israelitisch	686	3	2	38	16	—	59	745
25	Andere, ohne Konfession	1 916	106	22	228	75	31	462	2 378
	Muttersprache								
26	Deutsch	140 770	13 700	1766	24 767	7174	5636	53 043	193 813
27	Französisch	9 755	399	71	1 237	311	152	2 170	11 925
28	Italienisch	9 704	656	78	865	210	363	2 172	11 876
29	Rätoromanisch	346	20	1	28	12	5	66	412
30	Andere	2 597	139	13	346	148	81	727	3 324
	Altersgruppen								
31	(0 ³)— 4 Jahre	9 820	1 638	237	2 376	577	638	5 466	15 286
32	5 — 14 Jahre	19 721	2 459	360	4 718	1241	1068	9 846	29 567
33	15 — 19 Jahre	11 940	1 062	125	2 171	667	460	4 485	16 425
34	20 — 39 Jahre	49 738	4 839	604	7 946	1946	2254	17 589	67 327
35	40 — 59 Jahre	44 861	3 260	404	6 794	2112	1258	13 828	58 689
36	60 — 64 Jahre	9 166	547	60	1 118	371	198	2 294	11 460
37	65 u. mehr Jahre	17 926	1 109	139	2 120	941	361	4 670	22 596
	davon:								
38	(0 ³) Jahre	1 950	315	40	463	95	133	1 046	2 996
39	1 — 6 Jahre	11 658	1 871	286	2 811	729	728	6 425	18 083
40	7 — 15 Jahre	18 120	2 164	293	4 288	1128	925	8 798	26 918
41	16 — 19 Jahre	9 753	809	103	1 703	533	380	3 528	13 281
42	Wohnbevölkerung total	163 172	14 914	1929	27 243	7855	6237	58 178	221 350

¹⁾ Volkszählungsergebnisse ²⁾ In der Zeit vom 1. Januar bis 30. November 1960 Geborene.

Heimat, Konfession, Muttersprache und Altersgruppen, 1960 ¹⁾

Neue Agglomerationsgemeinden							Alte und neue Aggl.- Gemeinden	Aggl. Bern	Zeile Nr.
Frauen- kappelen	Kehrsatz	Moossee- dorf	München- buchsee	Stettlen	Urtenen	total			
131	293	222	997	313	461	2417	19 179	73 883	1
131	289	220	989	311	459	2399	19 077	73 431	2
524	1105	814	3292	1150	1604	8489	64 837	220 426	3
277	580	436	1907	580	802	4582	33 125	108 816	4
247	615	397	1745	593	817	4414	34 049	121 530	5
269	625	407	1777	563	761	4402	31 124	103 423	6
223	516	389	1677	538	761	4104	32 415	109 333	7
5	14	13	61	22	11	126	859	3 513	8
29	46	35	154	60	84	408	2 884	12 480	9
3	8	2	44	12	13	82	751	5 110	10
239	281	304	786	339	540	2489	14 471	77 919	11
214	661	381	1859	584	816	4515	33 477	75 962	12
45	165	85	591	145	165	1196	12 811	48 994	13
26	88	63	416	105	98	796	6 415	27 471	14
27	20	43	240	41	136	507	3 024	11 959	15
17	11	26	140	17	91	302	1 623	6 819	16
429	936	655	2382	898	1278	6578	42 882	134 627	17
44	181	99	715	159	139	1 337	17 031	65 142	18
24	58	36	315	75	66	574	4 237	18 618	19
3	4	—	37	9	12	65	643	3 319	20
489	1101	748	3125	1037	1516	8 016	56 696	182 299	21
32	92	76	501	133	99	933	9 669	43 659	22
1	1	9	9	—	1	21	262	1 239	23
—	—	—	5	—	—	5	64	750	24
2	1	—	12	3	3	21	483	2 399	25
497	1127	793	3334	1105	1561	8 417	61 460	202 230	26
6	22	2	72	19	20	141	2 311	12 068	27
20	41	37	204	40	32	374	2 546	12 250	28
—	2	1	2	1	—	6	72	418	29
1	3	—	40	8	6	58	785	3 382	30
43	129	80	355	101	130	838	6 304	16 124	31
84	227	128	573	207	290	1 509	11 355	31 076	32
45	110	70	360	90	146	821	5 306	17 246	33
124	342	231	1082	310	413	2 502	20 091	69 829	34
132	270	195	778	305	405	2 085	15 913	60 774	35
33	38	46	166	42	75	400	2 694	11 860	36
63	79	83	338	118	160	841	5 511	23 437	37
9	25	17	69	18	36	174	1 220	3 170	38
45	143	93	399	123	137	940	7 365	19 023	39
85	225	113	510	180	282	1395	10 193	28 313	40
33	73	55	310	77	111	659	4 187	13 940	41
524	1195	833	3652	1173	1619	8996	67 174	230 346	42

Wohnbevölkerung nach

2 Zeile Nr.	Erwerbszugehörigkeit	Stadt Bern	Alte Agglomerationsgemeinden						Alte Aggl. Bern
			Bolli- gen	Brem- garten	Köniz	Muri	Zolli- kofen	total	
Männlich									
	Aktive Bevölkerung:								
1	Selbständige Berufstätige ...	5 236	483	76	1 109	344	186	2 198	7 434
2	Unselbständige Berufstätige ..	45 991	4 188	499	7 293	1824	1751	15 555	61 546
3	Zusammen	51 227	4 671	575	8 402	2168	1937	17 753	68 980
	Nicht aktive Bevölkerung:								
	Selbständige Nichtberufstät.:								
4	Rentner und Pensionierte ...	4 469	274	44	592	229	89	1 228	5 697
5	Unterstützte*)	430	24	2	47	32	12	117	547
6	Studenten mit eig. Haushalt	142	5	1	13	—	5	24	166
7	Zusammen	5 041	303	47	652	261	106	1 369	6 410
8	Familienangehörige	17 934	2 298	343	4 057	1136	1003	8 837	26 771
9	Nichtberufstätige Anstaltsinsassen.	714	70	—	211	3	249	533	1 247
10	Erwerbslose in fremden Fam. .	775	10	3	22	10	6	51	826
11	Nicht aktive Bevölkerung zus.	24 464	2 681	393	4 942	1410	1364	10 790	35 254
12	Gesamttotal	75 691	7 352	968	13 344	3578	3301	28 543	104 234
Weiblich									
	Aktive Bevölkerung:								
1	Selbständige Berufstätige ...	1 923	85	8	154	48	41	336	2 259
2	Unselbständige Berufstätige ..	27 451	1 530	169	2 636	945	590	5 870	33 321
3	Zusammen	29 374	1 615	177	2 790	993	631	6 206	35 580
	Nicht aktive Bevölkerung:								
	Selbständige Nichtberufstät.:								
4	Rentner und Pensionierte ...	1 716	56	7	141	101	29	334	2 050
5	Unterstützte*)	3 677	171	26	338	129	63	727	4 404
6	Studenten mit eig. Haushalt	32	—	—	1	—	—	1	33
7	Zusammen	5 425	227	33	480	230	92	1 062	6 487
8	Familienangehörige	51 051	5 592	748	10 389	2891	2207	21 827	72 878
9	Nichtberufstätige Anstaltsinsassen.	1 148	112	—	198	138	4	452	1 600
10	Erwerbslose in fremden Fam. .	483	16	3	42	25	2	88	571
11	Nicht aktive Bevölkerung zus.	58 107	5 947	784	11 109	3284	2305	23 429	81 536
12	Gesamttotal	87 481	7 542	961	13 899	4277	2936	29 635	117 116
Zusammen									
	Aktive Bevölkerung:								
1	Selbständige Berufstätige ...	7 159	568	84	1 263	392	227	2 534	9 693
2	Unselbständige Berufstätige ..	73 442	5 718	668	9 929	2769	2341	21 425	94 867
3	Zusammen	80 601	6 286	752	11 192	3161	2568	23 959	104 560
	Nicht aktive Bevölkerung:								
	Selbständige Nichtberufstät.:								
4	Rentner und Pensionierte ...	6 185	330	51	733	330	118	1 562	7 747
5	Unterstützte*)	4 107	195	28	385	161	75	844	4 951
6	Studenten mit eig. Haushalt	174	5	1	14	—	5	25	199
7	Zusammen	10 466	530	80	1 132	491	198	2 431	12 897
8	Familienangehörige	68 985	7 890	1091	14 446	4027	3210	30 664	99 649
9	Nichtberufstätige Anstaltsinsassen.	1 862	182	—	409	141	253	985	2 847
10	Erwerbslose in fremden Fam. .	1 258	26	6	64	35	8	139	1 397
11	Nicht aktive Bevölkerung zus.	82 571	8 628	1177	16 051	4694	3669	34 219	116 790
12	Gesamttotal	163 172	14 914	1929	27 243	7855	6237	58 178	221 350

1) Volkszählungsergebnisse. 2) Unterstützte Haushaltsvorstände inkl. solche mit unbekanntem Beruf.

Erwerbszugehörigkeit und Geschlecht, 1960 ¹⁾

Neue Agglomerationsgemeinden							Alte und neue Aggl.-Gemeinden	Aggl. Bern	Zeile Nr.
Frauenkappelen	Kehrsatz	Moosseedorf	Münchenbuchsee	Stettlen	Urtenen	total			
54 129	65 304	54 240	151 963	64 327	84 434	472 2397	2 670 17 952	7 906 63 943	1 2
183	369	294	1 114	391	518	2869	20 622	71 849	3
18 2 —	15 2 —	16 4 —	94 7 2	27 3 —	44 5 —	214 23 2	1 442 140 26	5 911 570 168	4 5 6
20	17	20	103	30	49	239	1 608	6 649	7
74 — —	189 5 —	122 — —	485 202 3	159 — —	234 — 1	1263 207 4	10 100 740 55	28 034 1 454 830	8 9 10
94	211	142	793	189	284	1713	12 503	36 967	11
277	580	436	1907	580	802	4582	33 125	108 816	12
3 40	9 99	3 80	30 383	5 108	12 147	62 857	398 6 727	2 321 34 178	1 2
43	108	83	413	113	159	919	7 125	36 499	3
6 4 —	4 15 —	3 12 —	18 43 —	9 12 —	5 29 —	45 115 —	379 842 1	2 095 4 519 33	4 5 6
10	19	15	61	21	34	160	1 222	6 647	7
193 — 1	432 55 1	299 — —	1223 44 4	449 9 1	624 — —	3220 108 7	25 047 560 95	76 098 1 708 578	8 9 10
204	507	314	1332	480	658	3495	26 924	85 031	11
247	615	397	1745	593	817	4414	34 049	121 530	12
57 169	74 403	57 320	181 1346	69 435	96 581	534 3254	3 068 24 679	10 227 98 121	1 2
226	477	377	1527	504	677	3788	27 747	108 348	3
24 6 —	19 17 —	19 16 —	112 50 2	36 15 —	49 34 —	259 138 2	1 821 982 27	8 006 5 089 201	4 5 6
30	36	35	164	51	83	399	2 830	13 296	7
267 — 1	621 60 1	421 — —	1708 246 7	608 9 1	858 — 1	4 483 315 11	35 147 1 300 150	104 132 3 162 1 408	8 9 10
298	718	456	2125	669	942	5208	39 427	121 998	11
524	1195	833	3652	1173	1619	8996	67 174	230 346	12

Berufstätige und Angehörige

3 Zeile Nr.	Erwerbsklassen, Erwerbsgruppen	Stadt Bern	Alte Agglomerationsgemeinden						Alte Aggl. Bern
			Bolli- gen	Brem- garten	Köniz	Muri	Zolli- kofen	total	
Berufstätige und									
1	Land- inkl. Forstwirtschaft . . .	1 727	935	103	1 878	355	198	3 469	5 196
2	davon Landwirtschaft	686	736	53	1 622	185	141	2 737	3 423
3	Steinbrüche, Gruben	92	121	7	22	6	19	175	267
4	Nahrungs- u. Genßmittelindustrie	5 972	560	89	984	637	288	2 553	8 530
5	Textil-, Bekleidungsindustr.	3 859	277	91	321	98	184	971	4 300
6	Chemische Industrie	2 191	528	20	775	124	171	1 618	3 809
7	Metall- u. Maschinenindustr.	17 918	1 923	224	3 356	709	853	7 065	24 983
8	Andere Industr. u. Handw.	11 613	1 750	130	2 532	498	502	5 412	17 025
9	Industrie u. Handwerke zus. .	41 553	5 038	554	7 968	2066	1998	17 624	59 177
10	Baugewerbe	12 654	1 476	192	2 325	671	723	5 387	18 041
11	Elektr., Gas- u. Wasserversorgung	2 228	144	32	132	57	10	375	2 603
12	Handel, Banken, Versiche- rungen	27 171	2 006	344	4 571	1322	1079	9 322	36 493
13	Verkehr	17 591	1 122	223	2 426	452	653	4 876	22 467
14	Gastgewerbe	5 836	254	29	316	100	102	801	6 637
15	Andere Dienstleistungen . . .	31 658	2 189	302	4 894	1661	707	9 753	41 411
16	davon Allg. öff. Verwaltung ³⁾	17 270	1 222	145	2 641	754	313	5 075	22 345
17	Anstalten	4 138	563	16	410	219	178	1 386	5 524
18	davon Insassen	58	—	—	6	—	—	6	64
19	Arbeitslose	231	12	2	26	11	4	55	286
20	Gesamttotal	144 879	13 860	1804	24 968	6920	5671	53 223	198 102
davon:									
21	Schweizer total	131 260	12 891	1683	23 499	6480	5158	49 711	180 971
22	Schweizer weiblich	70 142	6 586	837	11 975	3403	2577	25 378	95 520
23	Ausländer total	13 619	969	121	1 469	440	513	3 512	17 131
24	Ausländer weiblich	6 009	343	51	620	242	166	1 423	7 432
Berufs-									
1	Land- inkl. Forstwirtschaft . .	806	397	44	823	165	91	1 520	2 326
2	davon Landwirtschaft	327	307	25	704	86	67	1 189	1 516
3	Steinbrüche, Gruben	36	39	6	7	1	7	60	96
4	Nahrungs- u. Genßmittelindustrie	3 557	257	35	459	300	136	1 187	4 744
5	Textil-, Bekleidungsindustr.	2 798	168	52	207	57	107	591	3 389
6	Chemische Industrie	1 216	258	8	323	42	75	706	1 922
7	Metall- u. Maschinenindustr.	9 847	900	99	1 534	320	381	3 234	13 081
8	Andere Industr. u. Handw.	6 429	743	55	1 147	196	243	2 384	8 813
9	Industrie u. Handwerke zus. .	23 847	2 326	249	3 670	915	942	8 102	31 949
10	Baugewerbe	6 646	698	80	1 033	288	362	2 461	9 107
11	Elektr., Gas- u. Wasserversorgung	830	46	10	57	21	5	139	969
12	Handel, Banken, Versiche- rungen	15 828	955	146	2 105	569	456	4 231	20 059
13	Verkehr	7 281	398	71	879	167	215	1 730	9 011
14	Gastgewerbe	4 881	166	14	206	76	69	531	5 412
15	Andere Dienstleistungen . . .	16 859	980	123	2 131	787	334	4 355	21 214
16	davon Allg. öff. Verwaltung ³⁾	7 594	409	40	902	254	108	1 713	9 307
17	Anstalten	3 398	275	8	257	166	84	790	4 188
18	davon Insassen	58	—	—	6	—	—	6	64
19	Arbeitslose	189	6	1	24	6	3	40	229
20	Gesamttotal	80 601	6 286	752	11 192	3161	2568	23 959	104 560
davon:									
21	Schweizer total	69 203	5 524	656	10 125	2808	2156	21 269	90 472
22	Schweizer weiblich	24 808	1 403	143	2 456	806	534	5 342	30 150
23	Ausländer total	11 398	762	96	1 067	353	412	2 690	14 088
24	Ausländer weiblich	4 566	212	34	334	187	97	864	5 430

¹⁾ Volkszählungsergebnisse. ²⁾ Die kleinen Differenzen gegenüber Tabelle S. 95 bei den Zahlen über die Nationalität der «Berufstätigen und Angehörigen» in der Stadt Bern erklären sich daraus, daß hier die Angehörigen nach ihrer eigenen Nationalität, dort aber nach jener der Berufstätigen mitberücksichtigt sind. ³⁾ Inklusive Rechtspflege, Landesverteidigung.

nach Erwerbsklassen und Erwerbsgruppen, 1960 ¹⁾

Neue Agglomerationsgemeinden							Alte und neue Aggl.- Gemeinden	Aggl. Bern	Zeile Nr.
Frauen- kappelen	Kehrsatz	Moossee- dorf	München- buchsee	Stettlen	Urtenen	total			
ihre Angehörigen ²⁾									
233	203	173	256	160	210	1235	4 704	6 431	1
219	167	160	231	142	191	1110	3 847	4 533	2
—	—	—	—	—	—	—	175	267	3
21	51	26	209	59	55	421	2 979	8 951	4
10	22	4	67	11	24	138	1 109	4 968	5
—	23	23	31	8	52	137	1 755	3 946	6
43	138	96	405	75	290	1047	8 112	26 030	7
38	89	94	256	399	182	1058	6 470	18 083	8
112	323	243	968	552	603	2801	20 425	61 978	9
44	148	133	567	89	180	1161	6 548	19 202	10
6	—	—	3	5	—	14	389	2 617	11
25	128	78	533	92	178	1034	10 356	37 527	12
15	78	40	251	65	114	563	5 439	23 030	13
6	19	22	80	31	28	186	987	6 823	14
37	137	84	310	91	166	825	10 578	42 236	15
8	74	38	100	26	90	336	5 411	22 681	16
1	36	4	171	2	7	221	1 607	5 745	17
—	—	—	—	—	—	—	6	64	18
—	2	—	1	—	—	3	58	289	19
479	1074	777	3140	1087	1486	8043	61 266	206 145	20
455	1018	741	2835	1014	1423	7486	57 197	188 457	21
221	506	362	1440	523	715	3767	29 145	99 287	22
24	56	36	305	73	63	557	4 069	17 688	23
1	18	1	107	19	22	168	1 591	7 600	24
tätige									
98	95	79	112	68	86	538	2 058	2 864	1
93	82	73	101	62	76	487	1 676	2 003	2
—	—	—	—	—	—	—	60	96	3
10	19	16	103	23	26	197	1 384	4 941	4
7	11	4	48	10	17	97	688	3 486	5
—	6	11	15	4	17	53	759	1 975	6
20	50	43	179	41	134	467	3 701	13 548	7
18	34	39	117	168	78	454	2 838	9 267	8
55	120	113	462	246	272	1268	9 370	33 217	9
23	66	70	279	45	81	564	3 025	9 671	10
2	—	—	1	3	—	6	145	975	11
14	55	41	249	45	90	494	4 725	20 553	12
5	27	19	92	25	45	213	1 943	9 224	13
5	15	16	50	19	19	124	655	5 536	14
23	70	35	164	51	82	425	4 780	21 639	15
2	25	13	36	9	30	115	1 828	9 422	16
1	27	4	117	2	2	153	943	4 341	17
—	—	—	—	—	—	—	6	64	18
—	2	—	1	—	—	3	43	232	19
226	477	377	1527	504	677	3788	27 747	108 348	20
204	425	342	1270	441	625	3307	24 576	93 779	21
43	94	82	343	103	143	808	6 150	30 958	22
22	52	35	257	63	52	481	3 171	14 569	23
—	14	1	70	10	16	111	975	5 541	24

Entwicklung der Wohnbevölkerung, 1968

4	Gemeinden	Anfangs- bestand	Ge- burten- über- schuß	Zuzugs- über- schuß	Gesamtzunahme		End- bestand	Mittlere Wohn- bevölke- rung
					absolut	auf 1000 Ein- wohner		
	Stadt Bern	166 773	348	—308	40	0,2	166 813	168 730
	Bolligen	23 248	518	844	1362	56,8	24 610	23 990
	Bremgarten bei Bern	2 634	43	141	184	66,7	2 818	2 760
	Köniz	31 501	366	—53	313	9,9	31 814	31 740
	Muri bei Bern	9 144	—2	196	194	20,8	9 338	9 340
	Zollikofen	8 266	135	—35	100	11,8	8 366	8 440
	Alte Aggl.-Gemeinden zusammen	74 793	1060	1093	2153	28,2	76 946	76 270
	Alte Agglomeration Bern	241 566	1408	785	2193	9,0	243 759	245 000
	Frauenkappelen	784	13	41	54	65,1	838	830
	Kehrsatz	2 063	48	143	191	87,6	2 254	2 180
	Moosseedorf	1 323	26	194	220	151,7	1 543	1 450
	Münchenbuchsee	5 419	71	191	262	46,5	5 681	5 630
	Stettlen	1 407	6	118	124	83,2	1 531	1 490
	Urtenen	2 315	25	125	150	63,6	2 465	2 360
	Neue Aggl.-Gemeinden zusammen	13 311	189	812	1001	71,8	14 312	13 940
	Alte u. neue Aggl.-Gemeinden zus.	88 104	1249	1905	3154	35,0	91 258	90 210
	Agglomeration Bern	254 877	1597	1597	3194	12,3	258 071	258 940

Eheschließungen, Lebendgeborene, Todesfälle 1968

5	Gemeinden	Absolute Zahlen				Auf 1000 Einwohner				Im 1. Le- bensjahr Ge- storbene auf 100 Lebend- geborene
		Ehe- schlie- ßungen	Lebend- ge- borene	Gestorbene		Ehe- schlie- ßungen	Lebend- ge- borene	Gestor- bene	Ge- burten- über- schuß	
				über- haupt	im 1. Lebens- jahr					
	Stadt Bern	1510	1989	1641	31	8,9	11,8	9,7	2,1	1,6
	Bolligen	143	650	132	13	6,0	27,1	5,5	21,6	2,0
	Bremgarten bei Bern	9	55	12	—	3,3	19,9	4,3	15,6	—
	Köniz	240	567	201	3	7,6	17,9	6,3	11,6	0,5
	Muri bei Bern	70	108	110	1	7,5	11,6	11,8	—0,2	0,9
	Zollikofen	70	181	46	4	8,3	21,4	5,5	15,9	2,2
	Alte Aggl.-Gemeinden zusammen	532	1561	501	21	7,0	20,5	6,6	13,9	1,3
	Alte Agglomeration Bern	2042	3550	2142	52	8,3	14,4	8,7	5,7	1,5
	Frauenkappelen	5	16	3	—	6,0	19,3	3,6	15,7	—
	Kehrsatz	17	59	11	1	7,8	27,1	5,0	22,1	1,7
	Moosseedorf	10	38	12	1	6,9	26,2	8,3	17,9	2,6
	Münchenbuchsee	29	106	35	5	5,2	18,8	6,2	12,6	4,7
	Stettlen	5	22	16	1	3,4	14,8	10,7	4,1	4,5
	Urtenen	14	44	19	2	5,9	18,6	8,1	10,5	4,5
	Neue Aggl.-Gemeinden zusammen	80	285	96	10	5,7	20,4	6,9	13,5	3,5
	Alte u. neue Aggl.-Gemeinden zus.	612	1846	597	31	6,8	20,5	6,6	13,9	1,7
	Agglomeration Bern 1968	2122	3835	2238	62	8,2	14,8	8,6	6,2	1,6
	Agglomeration Bern 1967	2228	3785	2197	63	8,7	14,8	8,6	6,2	1,7

Wanderungen, 1968

6	Gemeinden	Familien			Personen überhaupt			
		Zuzug	Weg-zug	Mehr-zuzug	Zuzug	Weg-zug	Mehrzuzug	
							absolut	auf 1000 Einwohner
	Stadt Bern	1287	1680	—393	18 557	18 865	—308	—1,9
	Bolligen	805	479	326	4 017	3 173	844	35,2
	Bremgarten bei Bern	94	46	48	494	353	141	51,1
	Köniz	462	483	—21	2 726	2 779	—53	—1,7
	Muri bei Bern	182	118	64	1 282	1 086	196	21,0
	Zollikofen	203	182	21	1 211	1 246	—35	—4,1
	Alte Aggl.-Gemeinden zusammen	1746	1308	438	9 730	8 637	1093	14,3
	Alte Agglomeration Bern	3033	2988	45	28 287	27 502	785	3,3
	Frauenkappelen	23	16	7	138	97	41	49,4
	Kehrsatz	99	57	42	473	330	143	65,5
	Moosseedorf	94	36	58	427	233	194	133,8
	Münchenbuchsee	180	120	60	995	804	191	33,9
	Stettlen	53	25	28	249	131	118	79,1
	Urtenen	79	49	30	437	312	125	53,1
	Neue Aggl.-Gemeinden zusammen	528	303	225	2 719	1 907	812	58,3
	Alte u. neue Aggl.-Gemeinden zusammen	2274	1611	663	12 449	10 544	1905	21,1
	Agglomeration Bern	3561	3291	270	31 006	29 409	1597	6,1

Leerstehende Wohnungen am 1. Dezember

7	Gemeinden	Leerstehende Wohnungen mit ... Zimmern						Leerstehende Wohnungen	
		1	2	3	4	5	6 und mehr	total	auf 100 Wohnungen überhaupt
	Stadt Bern	5	12	26	1	—	—	44	0,07
	Bolligen	—	—	16	9	1	—	26	0,34
	Bremgarten bei Bern	—	—	—	—	9	—	9	1,07
	Köniz	1	1	3	5	—	—	10	0,94
	Muri bei Bern	3	—	1	—	—	3	7	0,25
	Zollikofen	—	—	6	9	1	—	16	0,64
	Alte Aggl.-Gemeinden zusammen	4	1	26	23	11	3	68	0,28
	Alte Agglomeration Bern	9	13	52	24	11	3	112	0,13
	Frauenkappelen	—	—	3	—	—	1	4	1,80
	Kehrsatz	—	—	—	—	—	—	—	—
	Moosseedorf	—	—	1	—	—	—	1	0,20
	Münchenbuchsee	—	1	22	10	1	—	34	1,81
	Stettlen	—	—	—	1	—	3	4	0,93
	Urtenen	1	—	6	3	6	1	17	2,21
	Neue Aggl.-Gemeinden zusammen	1	1	32	14	7	5	60	1,33
	Alte u. neue Aggl.-Gemeinden zusammen	5	2	58	37	18	8	128	0,44
	Agglomeration Bern 1968	10	14	84	38	18	8	172	0,19
	Agglomeration Bern 1967	2	17	190	77	34	23	343	0,40

Bautätigkeit 1968
Bausummen in Mio Fr.

8 Zeile Nr.	Bauarten, Auftraggeber	Stadt Bern	Alte Agglomerationsgemeinden						Alte Aggl. Bern
			Bolli- gen	Brem- garten	Köniz	Muri	Zolli- kofen	total	
1	Öffentlicher Bau:								
2	Straßenbau	16,569	2,651	0,196	1,240	2,361	2,689	9,137	25,706
3	Übriger Tiefbau	17,109	5,790	0,031	4,100	6,186	1,577	17,684	34,793
4	Wohnbau	0,112	0,122	—	—	—	—	0,122	0,234
5	Übriger Hochbau	89,502	9,471	1,166	7,003	4,769	0,893	23,502	112,804
6	Zusammen	123,292	18,034	1,393	12,343	13,316	5,159	50,245	173,537
7	davon Unterhalt	18,015	0,307	0,052	0,570	0,984	0,169	2,082	20,097
8	Privater Bau: ¹⁾								
9	Wohnbau	86,618	36,633	4,593	22,459	15,825	8,345	87,855	174,473
10	Landwirtschaftl. Gebäude	—	—	—	0,224	0,085	0,026	0,335	0,335
11	Gewerblicher Bau	85,452	12,984	0,159	10,835	4,837	2,498	31,313	116,765
12	Kraftwerke	—	—	—	—	—	—	—	—
13	Übriger Bau ²⁾	13,290	8,309	0,200	3,625	0,640	1,114	13,888	27,178
14	Zusammen	185,360	57,926	4,952	37,143	21,387	11,983	133,391	318,751
15	Gesamttotal	308,652	75,960	6,345	49,486	34,703	17,142	183,636	492,288
16	davon:								
17	Gemeinden	64,523	15,999	1,393	11,215	12,606	4,822	46,035	110,558
18	Kanton	18,951	1,412	—	0,016	0,253	0,100	1,781	20,732
19	Bund	39,818	0,623	—	1,112	0,457	0,237	2,429	42,247
20	Privatbahnen	0,291	4,444	—	0,019	—	—	4,463	4,754
21	Private	185,069	53,482	4,952	37,124	21,387	11,983	128,928	313,997

¹⁾ Ohne Unterhalt. ²⁾ Bahnen, Straßen, Kanalisationen, Sportanlagen: sofern privat.

Bauvorhaben 1969
Bausummen in Mio Fr.

9 Zeile Nr.	Bauarten, Auftraggeber	Stadt Bern	Alte Agglomerationsgemeinden						Alte Aggl. Bern
			Bolli- gen	Brem- garten	Köniz	Muri	Zolli- kofen	total	
1	Öffentlicher Bau:								
2	Straßenbau	31,465	3,020	0,284	1,280	1,506	0,991	7,081	38,546
3	Übriger Tiefbau	28,041	7,484	0,184	3,613	4,400	1,286	16,967	45,008
4	Wohnbau	0,438	—	—	—	—	—	—	0,438
5	Übriger Hochbau	98,486	8,756	2,785	7,128	2,533	2,766	23,968	122,454
6	Zusammen	158,430	19,260	3,253	12,021	8,439	5,043	48,016	206,446
7	davon Unterhalt	20,887	0,557	0,049	0,680	1,033	0,222	2,541	23,428
8	Privater Bau: ¹⁾								
9	Wohnbau	92,826	42,582	10,247	24,262	29,297	8,488	114,876	207,702
10	Landwirtschaftl. Gebäude	—	—	0,010	0,174	—	—	0,184	0,184
11	Gewerblicher Bau	84,594	1,647	0,017	14,684	7,671	0,840	24,559	109,453
12	Kraftwerke	—	—	—	—	—	—	—	—
13	Übriger Bau ²⁾	7,957	5,633	0,010	4,036	0,972	0,342	10,993	18,950
14	Zusammen	185,377	49,862	10,284	43,156	37,940	9,670	150,912	336,289
15	Gesamttotal	343,807	69,122	13,537	55,177	46,379	14,713	198,928	542,735
16	davon:								
17	Gemeinden	95,371	16,458	3,253	10,269	8,029	4,329	42,538	137,709
18	Kanton	24,815	2,100	—	0,055	0,110	0,304	2,569	27,384
19	Bund	38,244	0,702	—	1,697	0,300	0,410	3,109	41,353
20	Privatbahnen	0,651	5,000	—	0,114	—	—	5,114	5,765
21	Private	184,726	44,862	10,284	43,042	37,940	9,670	145,798	330,524

¹⁾ Ohne Unterhalt. ²⁾ Bahnen, Straßen, Kanalisationen, Sportanlagen: sofern privat.

Neue Agglomerationsgemeinden							Alte und neue Aggl.-Gemeinden	Aggl. Bern	Zeile Nr.
Frauenkappelen	Kehrsatz	Moosseedorf	Münchenbuchsee	Stettlen	Urtenen	total			
0,074	1,718	0,153	0,575	0,065	0,733	3,318	12,455	29,024	1
0,006	0,774	—	0,931	0,165	1,224	3,100	20,784	37,893	2
—	—	—	—	—	—	—	0,122	0,234	3
0,031	1,831	0,043	1,267	0,094	2,888	6,154	29,456	118,958	4
0,111	4,323	0,196	2,773	0,324	4,845	12,572	62,817	186,109	5
0,051	0,045	0,029	0,120	0,056	0,103	0,404	2,486	20,501	6
0,100	5,315	0,735	9,114	2,320	2,983	20,567	108,422	195,040	7
—	0,010	0,050	0,005	—	0,050	0,115	0,450	0,450	8
0,555	0,740	16,220	2,527	1,000	1,725	22,767	54,080	139,532	9
—	—	—	—	—	—	—	—	—	10
—	0,047	0,153	0,101	0,250	0,305	0,856	14,744	28,034	11
0,655	6,112	17,158	11,747	3,570	5,063	44,305	177,696	363,056	12
0,766	10,435	17,354	14,520	3,894	9,908	56,877	240,513	549,165	13
0,111	2,728	0,158	2,572	0,324	4,560	10,453	56,488	121,011	14
—	1,520	—	0,020	—	—	1,540	3,321	22,272	15
—	0,075	0,038	0,181	—	0,285	0,579	3,008	42,826	16
—	—	—	—	—	—	—	4,463	4,754	17
0,655	6,112	17,158	11,747	3,570	5,063	44,305	173,233	358,302	18

Neue Agglomerationsgemeinden							Alte und neue Aggl.-Gemeinden	Aggl. Bern	Zeile Nr.
Frauenkappelen	Kehrsatz	Moosseedorf	Münchenbuchsee	Stettlen	Urtenen	total			
0,452	3,197	0,796	0,700	0,066	0,446	5,657	12,738	44,203	1
0,005	0,257	0,089	1,017	—	0,868	2,236	19,203	47,244	2
—	—	—	—	—	—	—	—	0,438	3
0,072	1,575	0,652	3,429	0,019	2,003	7,750	31,718	130,204	4
0,529	5,029	1,537	5,146	0,085	3,317	15,643	63,659	222,089	5
0,142	0,069	0,032	0,184	0,085	0,075	0,587	3,128	24,015	6
0,120	10,895	3,205	6,948	1,430	2,760	25,358	140,234	233,060	7
—	—	0,020	—	—	—	0,020	0,204	0,204	8
0,200	1,880	0,380	4,080	0,800	2,010	9,350	34,209	118,803	9
—	—	—	—	—	—	—	—	—	10
—	0,263	—	0,190	—	0,060	0,513	11,506	19,463	11
0,320	13,038	3,605	11,218	2,230	4,830	35,241	186,153	371,530	12
0,849	18,067	5,142	16,364	2,315	8,147	50,884	249,812	593,619	13
0,529	1,979	0,887	4,938	0,085	3,056	11,474	53,812	149,183	14
—	3,000	—	0,005	—	—	3,005	5,574	30,389	15
—	0,050	0,650	0,203	—	0,261	1,164	4,273	42,517	16
—	—	—	—	—	—	—	5,114	5,765	17
0,320	13,038	3,605	11,218	2,230	4,830	35,241	181,039	365,765	18

Bewohnte Gebäude und besetzte Wohnungen mit Bewohnern nach Bauperiode,

10 Zeile Nr.	Merkmale	Stadt Bern	Alte Agglomerationsgemeinden						Alte Aggl. Bern
			Bolli- gen	Brem- garten	Köniz	Muri	Zolli- kofen	total	
1	Bewohnte Gebäude	13 695	1 785	349	3 636	1331	691	7 792	21 487
2	Besetzte Wohnungen mit Be- wohnern insgesamt	54 332	4 244	547	7 933	2241	1711	16 676	71 008
3	davon in Einfam.häusern ..	3 527	650	229	1 712	743	287	3 621	7 148
4	Bewohner der Wohnungen ... Bauperiode:	155 533	14 545	1929	26 543	7500	5823	56 340	211 873
5	Vor 1947 erbaute Wohng. .	37 671	2 101	264	4 276	1397	731	8 760	46 431
6	Seit 1947 erbaute Wohng. .	16 661	2 143	283	3 666	844	980	7 916	24 577
	Hauseigentümer: Wohng. im Eigentum von:								
7	einer oder mehr. Einzelpers.	37 270	3 129	469	6 437	2000	1352	13 387	50 657
8	Gesellsch. u. Genossensch. .	11 215	828	40	992	128	288	2 276	13 491
9	Gemeinden, Kantone, Bund	3 409	110	23	145	63	43	384	3 793
10	anderen ¹⁾	2 438	177	15	359	50	28	629	3 067
11	Besitzverhältnis: Eigentümerwob.	5 711	1 118	282	2 543	997	426	5 366	11 077
12	Pächterwohnungen	455	66	13	148	28	23	278	733
13	Mieter- u. Genossenschaftsw.	47 389	2 926	241	5 051	1147	1201	10 566	57 955
14	Dienst- und Freiwohnungen	777	134	11	191	69	61	466	1 243
15	Wohngr.größe: Wohng. m. 1 Z.	4 794	132	16	283	47	66	544	5 338
16	Wohnungen mit 2 Zimmern	14 377	750	65	1 471	220	298	2 804	17 181
17	Wohnungen mit 3 Zimmern	22 553	1 991	168	3 107	723	739	6 728	29 281
18	Wohnungen mit 4 Zimmern	8 049	770	156	1 465	502	353	3 246	11 295
19	Wohnungen mit 5 Zimmern	2 341	320	88	800	257	136	1 601	3 942
20	Wohng. m. 6 u. mehr Zim.	2 218	281	54	807	492	119	1 753	3 971
	Küche: Wohng. m. eig. Küche oder Kochnische								
21	mit Wasserleitung	53 364	4 114	521	7 696	2211	1673	16 215	69 579
22	ohne Wasserleitung	180	92	20	195	8	23	338	518
23	Mit Holz- oder Kohlenherd	124	100	8	214	26	15	363	487
24	mit Gasherd	27 147	914	6	1 098	418	341	2 777	29 924
25	mit elektrischem Herd.	26 268	3 190	527	6 578	1774	1340	13 409	39 677
26	mit anderer Kocheinrichtung	5	2	—	1	1	—	4	9
27	im ganzen	53 544	4 206	541	7 891	2219	1696	16 553	70 097
28	davon mit eig. Kochnische	1 692	54	1	152	22	26	255	1 947
	Bad oder Dusche: Wohng mit eigenem(r) Bad od. Dusche.								
29	gemeinsch. Bad od. Dusche	44 918	3 212	400	6 615	1895	1413	13 535	58 453
30	ohne Bad oder Dusche	964	102	7	184	51	20	364	1 328
31	Wohnungen ohne Abtritt ..	8 450	930	140	1 134	295	278	2 777	11 227
32	Abtritt: Wohng. m. eig. Abtritt	51 873	4 123	523	7 789	2197	1680	16 312	68 185
33	Wohng. m. gemeins. Abtritt	2 429	116	23	139	44	30	352	2 781
34	Wohnungen ohne Abtritt ..	30	5	1	5	—	1	12	42
	Heizung: Wohnungen mit Eta- gen-, Zentral- oder Fernh. .								
35	anderer oder ohne Heizung.	40 998	2 929	374	6 304	1768	1362	12 737	53 735
36	Wohndichte: Wohng. mit Be- wohnern pro Wohnraum	13 334	1 315	173	1 629	473	349	3 939	17 273
	0,50 und weniger	10 531	577	92	1 256	639	252	2 816	13 347
37	0,51 bis 1,00	30 785	2 255	312	4 441	1187	906	9 101	39 886
38	1,01 bis 2,00	12 546	1 350	141	2 128	397	525	4 541	17 087
39	2,01 und mehr	470	62	2	108	18	28	218	688
	Mietpreis: Mieter- u. Genos- senschaftserwohnungen mit Küche oder Kochnische mit einem Jahresmietpreis								
41	unter Fr. 500	346	61	8	62	3	16	150	496
42	Fr. 500 bis 999	3 976	534	75	434	152	126	1 321	5 297
43	Fr. 1000 bis 1499	9 076	463	28	773	153	191	1 613	10 689
44	Fr. 1500 bis 1999	13 742	618	19	1 197	205	282	2 321	16 063
45	Fr. 2000 bis 2999	14 630	1 027	78	1 888	306	470	3 769	18 399
46	Fr. 3000 und mehr	4 227	149	26	605	300	97	1 177	5 404
47	Wohng. m. Mietpreisangaben zus.	45 997	2 852	234	4 959	1124	1182	10 351	56 348
48	Durchschnittlicher Jahres- mietpreis in Franken	1 944	1 772	1771	2 045	2384	1950	*	*

¹⁾ Volks- und Wohnungszählungsergebnisse. ²⁾ Vereinen und Stiftungen, ausländischen Staaten und internationalen Organisationen.

Hauseigentümer, Besitzverhältnis, Ausstattung, Wohndichte u. Mietpreis, 1960¹⁾

Neue Agglomerationsgemeinden							Alte und neue Aggl.-Gemeinden	Aggl. Bern	Zeile Nr.
Frauenkappelen	Kehrsatz	Moosseedorf	Münchenbuchsee	Stettlen	Urtenen	total			
105	184	151	435	181	256	1312	9 104	22 799	1
131	289	220	988	311	459	2398	19 074	73 406	2
20	71	47	137	67	69	411	4 032	7 559	3
524	1 105	814	3291	1150	1604	8488	64 828	220 361	4
						1646			
118	189	184	596	207	352		10 406	48 077	5
13	100	36	392	104	107	752	8 668	25 329	6
122	260	201	803	195	426	2007	15 394	52 664	7
3	8	6	131	108	26	282	2 558	13 773	8
6	21	12	17	6	7	69	453	3 862	9
—	—	1	37	2	—	40	669	3 107	10
52	132	111	267	107	207	876	6 242	11 953	11
18	17	10	23	18	11	97	375	850	12
50	126	83	646	165	216	1286	11 852	59 241	13
11	14	16	52	21	25	139	605	1 382	14
—	4	2	38	15	7	66	610	5 404	15
20	34	20	153	36	47	310	3 114	17 491	16
37	102	91	391	113	222	956	7 684	30 237	17
31	63	53	251	55	109	562	3 808	11 857	18
17	34	21	83	43	37	235	1 836	4 177	19
26	52	33	72	49	37	269	2 022	4 240	20
113	270	209	936	291	450	2269	18 484	71 848	21
18	17	9	27	17	8	96	434	614	22
34	11	21	78	26	32	202	565	689	23
3	2	—	25	1	8	39	2 816	29 963	24
94	274	197	860	281	418	2124	15 533	41 801	25
—	—	—	—	—	—	—	4	9	26
131	287	218	963	308	458	2365	18 918	72 462	27
—	2	—	8	4	3	17	272	1 964	28
49	206	77	652	200	235	1419	14 954	59 872	29
2	11	12	56	17	24	102	466	1 430	30
80	72	131	300	94	200	877	3 654	12 104	31
131	287	207	913	295	440	2273	18 585	70 458	32
—	2	13	75	16	17	123	475	2 904	33
—	—	—	—	—	2	2	14	44	34
29	168	56	626	192	213	1284	14 021	55 019	35
102	121	164	362	119	246	1114	5 053	18 387	36
30	42	50	188	51	100	461	3 277	13 808	37
65	161	118	531	177	230	1282	10 333	41 168	38
33	83	49	262	81	119	627	5 168	17 714	39
3	3	3	7	2	10	28	246	716	40
13	3	5	29	17	10	77	227	573	41
16	30	43	133	90	97	409	1 730	5 706	42
16	39	23	118	23	61	280	1 893	10 969	43
1	24	8	115	13	20	181	2 502	16 244	44
—	16	2	188	11	21	238	4 007	18 637	45
—	9	1	35	2	3	50	1 227	5 454	46
46	121	82	618	156	212	1235	11 586	57 583	47
811	1575	1018	1669	1010	1191	*	*	*	48

Wohnungszugang, -abgang und -bestand

11	Gemeinden	Zugang			Abgang			Wohnungs-	
		durch Neubau	durch Umbau	total	durch Ab- bruch	durch Umbau	total	rein- zu- wachs	bestand am Jah- resende ¹⁾
	Stadt Bern	1187	88	1275	190	24	214	1061	60 122
	Bolligen	481	2	483	17	—	17	466	7 717
	Bremgarten bei Bern	50	1	51	5	—	5	46	843
	Köniz	379	30	409	39	12	51	358	10 608
	Muri bei Bern	128	—	128	—	3	3	125	2 795
	Zollikofen	88	—	88	1	—	1	87	2 511
	Alte Agglomerationsgemeinden zusammen	1126	33	1159	62	15	77	1082	24 474
	Alte Agglomeration Bern	2813	121	2434	252	39	291	2143	84 596
	Frauenkappelen	5	—	5	—	—	—	5	222
	Kehrsatz	79	—	79	—	—	—	79	713
	Moosseedorf	62	—	62	—	—	—	62	497
	Münchenbuchsee	91	1	92	—	1	1	91	1 874
	Stettlen	19	—	19	—	—	—	19	429
	Urtenen	54	1	55	—	2	2	53	769
	Neue Agglomerationsgemeinden zusammen	310	2	312	—	3	3	309	4 504
	Alte u. neue Agglomerationsgemeinden zus.	1436	35	1471	62	18	80	1391	28 978
	Agglomeration Bern 1968	2623	123	2746	252	42	294	2452	89 100
	Agglomeration Bern 1967	3374	131	3505	229	45	274	3231	86 648

¹⁾ Die Fortschreibung basiert auf der Wohnungszählung 1960.

Brandversicherte Gebäude und

12	Zeile Nr.	Versicherte Gebäude, Versicherungssumme	Stadt Bern	Alte Agglomerationsgemeinden						Alte Aggl. Bern
				Stadt Bern	Brem- garten	Köniz	Muri	Zolli- kofen	total	
	1	Versicherte Gebäude								
	2	Ende 1968	18 861	3 707	717	6 570	2 288	1 455	14 737	33 598
	2	Ende 1967	18 811	3 618	692	6 447	2 249	1 406	14 412	33 223
	3	Versicherungssumme i. Mio Fr.								
	3	Ende 1968	3004,050	274,910	31,485	459,708	168,724	120,874	1055,701	4059,751
	4	Ende 1967	2900,558	251,238	29,304	438,431	158,411	112,920	990,304	3890,862

Wohnbautätigkeit (Neubauten)

13	Gemeinden	Gebäude m. Wohnungen		Wohnungen mit ... Zimmern						Wohnungen total
		total	davon Einfamilien- häuser	1	2	3	4	5	6 und mehr	
Stadt Bern		75	14	377	212	394	168	31	5	1187
Bolligen		64	12	52	106	185	118	13	7	481
Bremgarten bei Bern		47	45	1	1	—	19	18	11	50
Köniz		67	20	49	61	116	137	4	12	379
Muri bei Bern		32	19	6	26	16	46	18	16	128
Zollikofen		13	6	3	4	37	38	4	2	88
Alte Aggl.-Gemeinden zusammen		223	102	111	198	354	358	57	48	1126
Alte Agglomeration Bern		298	116	488	410	748	526	88	53	2313
Frauenkappelen		5	3	—	—	1	—	2	2	5
Kehrsatz		16	6	—	8	35	28	2	6	79
Moosseedorf		7	2	—	4	40	16	—	2	62
Münchenbuchsee		23	15	6	21	43	11	6	4	91
Stettlen		8	7	—	—	3	6	6	4	19
Urtenen		12	6	3	5	24	9	11	2	54
Neue Aggl.-Gemeinden zusammen		71	39	9	38	146	70	27	20	310
Alte u. neue Aggl.-Gemeinden zus.		294	141	120	236	500	428	84	68	1436
Agglomeration Bern 1968		369	155	497	448	894	596	115	73	2623
Agglomeration Bern 1967		393	144	465	479	1408	724	192	106	3374

Brandversicherungssumme

Neue Agglomerationsgemeinden							Alte und neue Aggl.- Gemeinden	Aggl. Bern	Zeile Nr.
Frauen- kappelen	Kehrsatz	Moossee- dorf	München- buchsee	Stettlen	Urtenen	total			
267	563	382	1 021	413	524	3 170	17 907	36 768	1
259	551	364	998	389	517	3 078	17 490	36 301	2
12,847	30,933	42,652	83,657	41,293	30,182	241,564	1297,265	4301,315	3
11,912	29,528	23,661	78,768	37,756	29,139	210,764	1201,068	4101,626	4

14 Zeile Nr.	Wirtschaftsgruppen	Stadt Bern	Alte Agglomerationsgemeinden						Alte Aggl. Bern
			Bolli- gen	Brem- garten	Köniz	Muri	Zolli- kofen	total	
1	Steinbrüche, Gruben	2	1	—	1	—	—	2	4
2	Industrie und Handwerk: Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	301	34	4	56	16	14	124	425
3	Herstellung von Spirituosen und Getränken	7	1	—	4	—	1	6	13
4	Textilindustrie	20	2	1	4	2	—	9	29
5	Herstellung von Kleidern, Wäsche, Schuhen und Bettwaren	371	13	—	33	12	8	66	437
6	Verarbeitung von Holz und Kork	200	26	—	40	14	6	86	286
7	Kinderwagen, Spielwaren, Sportgeräte	2	1	—	1	—	—	2	4
8	Papierindustrie	11	1	—	5	—	—	6	17
9	Graphisches Gewerbe	266	9	3	29	6	6	53	319
10	Herstellung und Bearbei- tung von Leder	45	3	2	10	5	1	21	66
11	Kautschukindustrie, Kunst- stoffverarbeitung	9	1	—	5	1	2	9	18
12	Chemische Industrie	31	4	—	6	1	—	11	42
13	Bearbeitung von Steinen und Erden	56	8	1	10	2	2	23	79
14	Metallindustrie und -gewerbe	297	25	2	48	17	8	100	397
15	Maschinen, Apparate, Fahrzeuge	303	34	2	45	21	16	118	421
16	Uhrenindustrie	13	1	—	3	—	1	5	18
17	Bijouterie, Gravier- und Prägestalten	32	—	—	1	—	—	1	33
18	Musikinstrumente	12	—	—	—	1	—	1	13
19	Industrie und Handwerk zusammen	1976	163	15	300	98	65	641	2617
20	Baugewerbe	707	35	11	72	25	26	169	876
21	Elektrizitäts-, Gas- und Wasserversorgung	5	—	—	—	—	1	1	6
22	Kehrichtverwertung, Klär- anlagen	1	—	—	—	—	—	—	1
23	Grosshandel	337	10	1	34	12	12	69	406
24	Detailhandel	1595	85	14	167	45	40	351	1946
25	Banken, Kreditvermittlung ..	37	—	—	3	1	—	4	41
26	Private Versicherungsinstitute	76	1	—	2	1	—	4	80
27	Immobilien	54	—	—	—	1	1	2	56
28	Vermittlung, Verleih, Beratung	527	9	1	23	3	6	42	569
29	Verkehr	154	16	1	34	8	9	68	222
30	PTT-Betriebe	32	4	1	10	2	1	18	50
31	Gastgewerbe	349	22	2	31	6	10	71	420
32	Gesundheits- und Körperpflege	926	27	2	50	19	16	114	1040
33	Private Schulen und Erziehungsinstitute	103	5	2	6	1	—	14	117
34	Museen, Bibliotheken	9	—	—	—	—	—	—	9
35	Wissenschaftliche Versuchs- anstalten, Vermessung	28	1	—	1	1	—	3	31
36	Wohlfahrtspflege	39	1	—	4	3	1	9	48
37	Unterhaltung, Sport	56	2	—	6	—	1	9	65
38	Reinigung	125	5	2	19	—	6	32	157
39	Andere Dienstleistungen	39	2	—	—	1	—	3	42
40	Gesamttotal	7177	389	52	763	227	195	1626	8803

1) Betriebszählungsergebnisse

Betriebe 1965¹⁾

Neue Agglomerationsgemeinden							Alte und neue Aggl.-Gemeinden	Aggl. Bern	Zeile Nr.
Frauenkappelen	Kehrsatz	Moosseedorf	Münchenbuchsee	Stettlen	Urtenen	total			
—	—	—	—	—	—	—	2	4	1
3	3	2	17	6	5	36	160	461	2
—	—	—	—	—	—	—	6	13	3
—	—	—	—	—	1	1	10	30	4
2	2	—	4	1	4	13	79	450	5
2	6	6	8	2	3	27	113	313	6
—	—	—	—	—	1	1	3	5	7
—	—	—	—	1	—	1	7	18	8
—	—	—	3	—	3	6	59	325	9
—	1	—	2	1	2	6	27	72	10
—	—	—	1	—	—	2	11	20	11
—	1	1	1	—	—	3	14	45	12
1	1	—	—	—	—	2	25	81	13
3	2	3	13	3	7	31	131	428	14
5	4	2	13	3	5	32	150	453	15
—	—	—	1	—	—	1	6	19	16
—	—	—	—	—	—	—	1	33	17
—	—	—	—	—	—	—	1	13	18
16	20	14	63	17	32	162	803	2779	19
2	7	3	14	2	7	35	204	911	20
—	—	—	—	—	—	—	1	6	21
—	—	—	—	—	—	—	—	1	22
1	2	2	16	—	6	27	96	433	23
3	7	7	25	5	20	67	418	2013	24
—	1	—	1	—	—	2	6	43	25
—	—	—	—	—	—	—	4	80	26
—	—	—	1	—	—	1	3	57	27
—	—	1	3	2	2	8	50	577	28
1	1	1	9	1	6	19	87	241	29
1	1	1	2	1	1	7	25	57	30
1	1	4	8	3	4	21	92	441	31
—	3	1	12	2	6	24	138	1064	32
—	—	—	1	1	1	3	17	120	33
—	—	—	—	—	—	—	—	9	34
—	—	—	—	—	1	1	4	32	35
—	—	—	1	—	—	1	10	49	36
—	—	—	—	—	—	—	9	65	37
—	—	—	1	—	—	1	33	158	38
—	—	—	—	—	—	—	3	42	39
25	43	34	157	34	86	379	2005	9182	40

Beschäftigte in den

15 Zeile Nr.	Wirtschaftsgruppen	Stadt Bern	Alte Agglomerationsgemeinden						Alte Aggl. Bern
			Bolli- gen	Brem- garten	Köniz	Muri	Zolli- kofen	total	
1	Steinbrüche, Gruben	55	54	—	10	—	—	64	119
2	Industrie und Handwerk:								
3	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	4 061	180	9	344	593	76	1 202	5 263
4	Herstellung von Spirituosen und Getränken	103	55	—	210	—	30	295	398
5	Textilindustrie	763	12	1	31	2	—	46	809
6	Herstellung von Kleidern, Wäsche, Schuhe und Bett- waren	1 861	47	—	81	13	201	342	2 203
7	Verarbeitung von Holz und Kork	1 379	148	—	233	113	38	532	1 911
8	Kinderwagen, Spielwaren, Sportgeräte	15	2	—	2	—	—	4	19
9	Papierindustrie	312	32	—	189	—	—	221	533
10	Graphisches Gewerbe	5 136	67	8	633	48	28	784	5 920
11	Herstellung und Bearbei- tung von Leder	176	6	3	34	34	3	80	256
12	Kautschukindustrie, Kunst- stoffverarbeitung	81	22	—	102	14	71	209	290
13	Chemische Industrie	1 645	570	—	258	15	—	843	2 388
14	Bearbeitung von Steinen und Erden	785	142	1	73	4	60	280	1 065
15	Metallindustrie und -gewerbe Maschinen, Apparate, Fahrzeuge	4 833	275	3	783	108	97	1 266	6 099
16	Uhrenindustrie	28	2	4	55	—	1	58	86
17	Bijouterie, Gravier- und Prägeanstalten	204	—	—	3	—	—	3	207
18	Musikinstrumente	92	—	—	—	4	—	4	96
19	Industrie und Handwerk zusammen	31 854	1 941	29	3 821	1 250	925	7 966	39 820
20	Baugewerbe	11 644	440	29	940	321	277	2 007	13 651
21	Elektrizitäts-, Gas- und Wasserversorgung	823	—	—	—	—	1	1	824
22	Kehrichtverwertung, Klär- anlagen	32	—	—	—	—	—	—	32
23	Grosshandel	4 202	88	1	415	102	212	818	5 020
24	Detailhandel	12 246	260	31	585	116	183	1 175	13 421
25	Banken, Kreditvermittlung ..	1 637	—	—	5	1	—	6	1 643
26	Private Versicherungsinstitute	2 076	1	—	2	1	—	4	2 080
27	Immobilien	139	—	—	—	2	1	3	142
28	Vermittlung, Verleih, Beratung	2 998	24	1	61	4	29	119	3 117
29	Verkehr	5 354	153	1	140	74	36	404	5 758
30	PTT-Betriebe	4 759	48	3	109	29	28	217	4 976
31	Gastgewerbe	4 908	149	6	199	91	50	495	5 403
32	Gesundheits- und Körperpflege	5 984	107	3	124	149	31	414	6 398
33	Private Schulen und Erziehungsinstitute	682	9	4	6	1	—	20	702
34	Museen, Bibliotheken	158	—	—	—	—	—	—	158
35	Wissenschaftliche Versuchs- anstalten, Vermessung	223	2	—	9	1	—	12	235
36	Wohlfahrtspflege	533	13	—	70	15	30	128	661
37	Unterhaltung, Sport	783	6	—	26	—	2	34	817
38	Reinigung	874	12	4	85	—	29	130	1 004
39	Andere Dienstleistungen	610	2	—	—	6	—	8	618
40	Gesamttotal	92 574	3 309	112	6 607	2 163	1 834	14 025	106 599

¹⁾ Betriebszählungsergebnisse

gewerblichen Betrieben 1965¹⁾

Neue Agglomerationsgemeinden							Alte und neue Aggl.-Gemeinden	Aggl. Bern	Zeile Nr.
Frauenkappelen	Kehrsatz	Moosseedorf	Münchenbuchsee	Stettlen	Urtenen	total			
—	—	—	—	—	—	—	64	119	1
5	12	5	306	13	18	359	1 561	5 622	2
—	—	—	—	—	—	—	295	398	3
—	—	—	—	—	1	1	47	810	4
3	64	—	14	1	4	86	428	2 289	5
4	33	21	110	6	31	205	737	2 116	6
—	—	—	—	—	6	6	10	25	7
—	—	—	—	599	—	599	820	1 132	8
—	—	—	206	—	84	290	1 074	6 210	9
—	2	—	3	1	4	10	90	266	10
—	—	—	12	—	11	23	232	313	11
—	2	2	12	—	—	16	859	2 404	12
1	1	—	—	—	—	2	282	1 067	13
23	16	6	100	9	54	208	1 474	6 307	14
60	11	3	75	14	92	255	2 052	12 532	15
—	—	—	1	—	—	1	59	87	16
—	—	—	—	—	—	—	3	207	17
—	—	—	—	—	—	—	4	96	18
96	141	37	839	643	305	2061	10 027	41 881	19
12	97	26	306	18	73	532	2 539	14 183	20
—	—	—	—	—	—	—	1	824	21
—	—	—	—	—	—	—	—	32	22
1	8	214	314	—	17	554	1 372	5 574	23
4	16	12	63	19	49	163	1 338	13 584	24
—	1	—	2	—	—	3	9	1 646	25
—	—	—	—	—	—	—	4	2 080	26
—	—	—	1	—	—	1	4	143	27
—	—	2	10	3	2	17	136	3 134	28
1	4	1	83	3	15	107	511	5 865	29
1	3	2	14	4	5	29	246	5 005	30
5	11	13	45	17	19	110	605	5 513	31
—	8	1	110	4	13	136	550	6 534	32
—	—	—	1	1	1	3	23	705	33
—	—	—	—	—	—	—	—	158	34
—	—	—	—	—	1	1	13	236	35
—	—	—	34	—	—	34	162	695	36
—	—	—	—	—	—	—	34	817	37
—	—	—	3	—	—	3	133	1 007	38
—	—	—	—	—	—	—	8	618	39
120	289	308	1 825	712	500	3 754	17 779	110 353	40

Industriestatistik

Industrielle Betriebe und

16 Zeile Nr.	Wirtschaftsgruppen, Geschlecht, Heimat	Stadt Bern	Alte Agglomerationsgemeinden ³⁾				
			Bolli- gen	Köniz	Muri	Zolli- kofen	total
Industrielle							
1	Nahrungs- und Futtermittel ⁴⁾	15	2	4	3	3	12
2	Spirituosen und Getränke ⁴⁾	3	1	2	—	1	4
3	Textilindustrie	6	—	—	1	—	1
4	Kleider, Wäsche, Schuhe, Bettwaren ⁴⁾	30	2	2	—	2	6
5	Holz und Kork (ohne Zimmerei) ⁵⁾	30	4	8	2	1	15
6	Papierindustrie	7	1	2	—	—	3
7	Graphisches Gewerbe	67	3	13	—	—	16
8	Leder (ohne Schuhe) ⁶⁾	1	—	2	1	—	3
9	Kautschukindustrie, Kunststoff ⁶⁾	2	1	2	1	2	6
10	Chemische Industrie	7	2	2	—	—	4
11	Bearbeitung von Steinen und Erden	12	1	6	—	1	8
12	Metallindustrie und -gewerbe	46	7	7	1	3	18
13	Maschinen, Apparate, Fahrzeuge	73	8	16	3	5	32
14	Uhrenindustrie	1	—	1	—	—	1
15	Bijouterie, Gravier-, Prägeanstalten	3	—	—	—	—	—
16	Musikinstrumente	1	—	—	—	—	—
17	Im ganzen	304	32	67	12	18	129
Beschäftigte ²⁾							
18	Nahrungs- und Futtermittel ⁴⁾	2 407	68	233	533	33	867
19	Spirituosen und Getränke ⁴⁾	74	57	209	—	32	298
20	Textilindustrie	802	—	—	20	—	20
21	Kleider, Wäsche, Schuhe, Bettwaren ⁴⁾	800	152	7	—	188	347
22	Holz und Kork (ohne Zimmerei) ⁵⁾	749	68	135	65	21	289
23	Papierindustrie	303	31	217	—	—	248
24	Graphisches Gewerbe	4 584	29	856	—	—	885
25	Leder (ohne Schuhe) ⁶⁾	7	—	55	25	—	80
26	Kautschukindustrie, Kunststoff ⁶⁾	46	20	31	14	82	147
27	Chemische Industrie	1 491	544	134	—	—	678
28	Bearbeitung von Steinen und Erden	598	52	90	—	52	194
29	Metallindustrie und -gewerbe	2 030	144	580	5	127	856
30	Maschinen, Apparate, Fahrzeuge	9 301	243	832	231	253	1559
31	Uhrenindustrie	9	—	56	—	—	56
32	Bijouterie, Gravier-, Prägeanstalten	94	—	—	—	—	—
33	Musikinstrumente	60	—	—	—	—	—
34	Im ganzen	23 355	1408	3435	893	788	6524
35	darunter Frauen	6 240	368	625	298	307	1598
36	davon Schweizer	17 546	912	2663	688	558	4821
37	darunter Frauen	3 793	186	379	189	167	921
38	davon Ausländer insgesamt	5 809	496	772	205	230	1703
39	darunter Frauen	2 447	182	246	109	140	677
40	davon Ausländer mit befristeter Aufent- haltsbewilligung	4 872	428	621	174	185	1408
41	darunter Frauen	2 107	159	216	90	118	583

¹⁾ Erhebung des Eidg. Statistischen Amtes vom 17.—30. September 1967. Die Ergebnisse von 1968 lagen bei Redaktionsschluß nicht vor. ²⁾ Einschließlich der nicht den Sondervorschriften für industrielle Betriebe Unterstellten.

1967¹⁾)

Beschäftigte²⁾ nach Wirtschaftsgruppen

Alte Aggl. Bern	Neue Agglomerationsgemeinden						Alte und neue Aggl.-Gemeinden	Aggl. Bern	Zeile Nr.
	Frauen-kapp.	Kehr-satz	Münch.-buchsee	Stettlen	Urtenen	total			
Betriebe									
27	—	—	3	—	—	3	15	30	1
7	—	—	—	—	—	—	4	7	2
7	—	—	—	—	—	—	1	7	3
36	—	2	—	—	—	2	8	38	4
45	—	1	2	—	1	4	19	49	5
10	—	—	—	1	—	1	4	11	6
83	—	—	1	—	2	3	19	86	7
4	—	—	—	—	—	—	3	4	8
8	—	—	1	—	—	1	7	9	9
11	—	—	1	—	—	1	5	12	10
20	—	—	—	—	—	—	8	20	11
64	—	—	1	—	1	2	20	66	12
105	4	—	3	—	1	8	40	113	13
2	—	—	—	—	—	—	1	2	14
3	—	—	—	—	—	—	—	3	15
1	—	—	—	—	—	—	—	1	16
433	4	3	12	1	5	25	154	458	17
3 274	—	—	240	—	—	240	1107	3514	18
372	—	—	—	—	—	—	298	372	19
822	—	—	—	—	—	—	20	822	20
1 147	—	63	—	—	—	63	410	1210	21
1 038	—	20	73	—	28	121	410	1159	22
551	—	—	—	578	—	578	826	1129	23
5 469	—	—	178	—	126	304	1189	5 773	24
87	—	—	—	—	—	—	80	87	25
193	—	—	21	—	—	21	168	214	26
2 169	—	—	12	—	—	12	690	2 181	27
792	—	—	—	—	—	—	194	792	28
2 886	—	—	9	—	11	20	876	2 906	29
10 860	75	—	64	—	71	210	1769	11 070	30
65	—	—	—	—	—	—	56	65	31
94	—	—	—	—	—	—	—	94	32
60	—	—	—	—	—	—	—	60	33
29 879	75	83	597	578	236	1569	8093	31 448	34
7 838	4	32	256	41	96	429	2027	8 267	35
22 367	50	62	376	475	184	1147	5968	23 514	36
4 714	4	15	147	31	81	278	1199	4 992	37
7 512	25	21	221	103	52	422	2125	7 934	38
3 124	—	17	109	10	15	151	828	3 275	39
6 280	18	17	202	95	45	377	1785	6 657	40
2 690	—	15	100	10	14	139	722	2 829	41

¹⁾ Bremgarten und Moosseedorf haben keinen Industriebetrieb. ⁴⁾ Herstellung. ⁵⁾ Verarbeitung. ⁶⁾ Herstellung und Bearbeitung.

Motorfahrzeuge¹⁾ und

17 Zeile Nr.	Fahrzeugarten	Stadt Bern	Alte Agglomerationsgemeinden						Alte Aggl. Bern
			Bolli- gen	Brem- garten	Köniz	Muri	Zolli- kofen	total	
1	Gesellschaftswagen.....	190	3	1	1	1	2	8	198
2	Personen- und Kombiwagen..	31 660	4 698	773	6 624	2 156	1 925	16 176	47 836
3	Lieferwagen	647	195	20	357	146	170	888	3 425
4	Lastwagen	1 890	—	—	—	—	—	—	—
5	Spezialwagen.....	475	54	2	63	21	47	187	662
6	Gewerbliche Traktoren	40	—	—	4	1	2	7	47
7	Motorwagen zusammen	34 902	4 950	796	7 049	2 325	2 146	17 266	52 168
8	Motorroller	1 490	290	26	331	81	84	812	2 302
9	Übrige Motorräder	578	118	8	159	24	23	332	910
10	Motorräder zusammen	2 068	408	34	490	105	107	1 144	3 212
11	Motorfahrzeuge	36 970	5 358	830	7 539	2 430	2 253	18 410	55 380
12	Motorfahrräder	10 940	1 867	158	2 149	885	435	5 494	16 434
13	Fahrräder (ohne Motor)	28 280	5 995	511	6 789	3 102	1 853	18 250	46 530
14	Fahrräder insgesamt*)	39 220	7 862	669	8 938	3 987	2 288	23 744	62 964

¹⁾ In den Agglomerationsgemeinden, ohne die (in den Vororten nicht erhobenen) Kleinmotorräder (in Bern am 30. September 1968: 2021). Ohne Fahrzeuge der eidg. Verwaltungen, Militärfahrzeuge und landwirtschaftliche Traktoren.

Gemeindegebiete¹⁾ nach

18 Zeile Nr.	Bodennutzung	Stadt Bern	Alte Agglomerationsgemeinden						Alte Aggl. Bern
			Bolli- gen	Brem- garten	Köniz	Muri	Zolli- kofen	total	
1	Gebäude, Hofraum, Gärten, Anlagen*)	1432,9	210,9	34,2	391,5	177,4	106,1	920,1	2 353,0
2	Äcker, Wiesen, Weiden	1415,7	1470,0	112,9	3088,6	370,4	342,7	5384,6	6 800,3
3	Wald	1711,1	880,4	21,3	1417,7	142,2	47,8	2509,4	4 220,5
4	Bahnen, Straßen, Wege	457,5	95,2	7,2	168,0	43,3	24,5	338,2	795,7
5	Gewässer	126,9	6,7	13,8	20,8	7,6	8,4	57,3	184,2
6	Unkultiviertes Gebiet	11,1	14,0	0,3	10,3	22,1	10,4	57,1	68,2
7	Zusammen	5155,2	2677,2	189,7	5096,9	763,0	539,9	9266,7	14 421,9

¹⁾ Stadt Bern Ende 1968, übrige Agglomeration anfangs 1963.

²⁾ Einschließlich öffentliche Anlagen und Grünflächen.

Fahrräder 1968 ²⁾

Neue Agglomerationsgemeinden							Alte und neue Aggl.-Gemeinden	Aggl. Bern	Zeile Nr.
Frauenkappelen	Kehrsatz	Moosseedorf	Münchenbuchsee	Stettlen	Urtenen	total			
—	1	—	2	—	2	5	13	203	1
180	559	265	936	303	526	2769	18 945	50 605	2
10	23	13	50	13	68	177	1 065	3 602	3
—	5	—	13	—	12	30	217	692	4
—	—	—	2	1	5	—	15	55	5
190	588	278	1003	317	613	2989	20 255	55 157	6
6	22	8	28	25	19	108	920	2 410	7
12	10	8	16	9	13	68	400	978	8
18	32	16	44	34	32	176	1 320	3 388	9
208	620	294	1047	351	645	3165	21 575	58 545	10
74	230	142	314	98	207	1065	6 559	17 499	11
277	631	430	1261	433	826	3858	22 108	50 388	12
351	861	572	1575	531	1033	4923	28 667	67 887	13
									14

²⁾ Fahrrad-Plakettenverkauf im Laufe des Jahres. Motorfahräder einschließlich Motorhandwagen, Fahrräder ohne Motor) einschließlich einachsige landwirtschaftliche Arbeitsmaschinen. Ohne Fahrräder des Bundes.

Bodennutzung, in ha

Neue Agglomerationsgemeinden							Alte und neue Aggl.-Gemeinden	Aggl. Bern	Zeile Nr.
Frauenkappelen	Kehrsatz	Moosseedorf	Münchenbuchsee	Stettlen	Urtenen	total			
15,1	25,4	27,8	90,6	27,2	26,7	212,8	1 132,9	2 565,8	1
439,4	304,4	353,1	516,0	230,0	421,9	2264,8	7 649,4	9 065,1	2
369,7	84,3	228,9	222,0	81,1	217,6	1203,6	3 713,0	5 424,1	3
14,3	16,1	16,1	45,0	9,6	31,4	132,5	470,7	928,2	4
90,4	12,2	11,5	2,1	1,1	24,6	141,9	199,2	326,1	5
—	1,2	1,3	3,5	1,4	0,4	7,8	64,9	76,0	6
928,9	443,6	638,7	879,2	350,4	722,6	3963,4	13 230,1	18 385,3	7

Alphabetisches Sachregister

	Textlicher Überblick Seite	Kurven, Tabellen, Übersichten usw. Seite
Aare: Abflußmenge, Wasserstand	87	174
Abstimmungen	84	170 f.
Abtretungen von Liegenschaften	39	112, 117, 185
Abzahlungskäufe	64	140, 193
Acker- und Wiesland	83	168, 246 f.
Ärzte	27	182
Agglomeration Bern	12 ff., 18, 20, 22, 24, 26, 28 f., 33 ff., 52 ff., 58, 61 ff., 69, 82 f.	225 ff.
Agglomerationsgemeinden	13 ff., 18, 20, 22 ff., 28 f., 32, 34 ff., 52 ff., 58, 60 f., 63, 68 f., 82 f.	101, 225 ff.
Agglomerationsplan	—	225
Aktiengesellschaften und -kapital	62, 81	—
Aktive Bevölkerung	10 ff., 53, 55, 58	96, 98, 228 ff.
Angestellte	10, 78	96, 103, 163
Ankünfte (Fremdenverkehr)	65 ff.	91, 140, 142, 194, 212
Ansteckende Krankheiten	27	105, 181
Apotheken	27	182
Arbeiter	10, 78	96, 103, 163
Arbeiterlöhne	55 ff.	133, 192
Arbeitnehmer, Gewerbliche	59 ff.	135, 242 f.
Arbeitnehmer in industr. Betrieben	61 f.	136, 193, 244 f.
Arbeitsbevölkerung, Berufstätige	53, 55, 58	—
Arbeitslose	11, 13, 50 f.	90, 97 f., 130 f., 192, 212, 230 f.
Arbeitslosenversicherung	50	130 f.
Arbeitslosigkeit: Dauer	—	131, 192
Arbeitsmarkt	50 ff.	90, 129 ff., 192, 212
Arbeitsplätze	55	—
Arbeitsstreitigkeiten, Kollektive	57	134
Arbeitszeit	57	133
Arealstatistik	82 ff.	168 f., 215, 246 f.
Arterienverkalkung als Todesursache....	24	100
Ausgaben d. Haushaltrechnungsführer ..	46 ff.	127
Auslandsgäste (Fremdenverkehr)	65 ff.	140 ff., 194
Ausländer	9, 12, 17 ff., 22, 25 f., 50 ff., 59, 61 f., 65 ff.	95 ff., 101 ff., 132, 135 f., 151, 159, 202, 226 f., 244 f.
Ausländische Arbeitskräfte	9 f., 15 ff., 22, 50 ff., 59, 61 f.	96, 98, 102 ff., 132, 135 f., 230 f., 244 f.

	Textlicher Überblick Seite	Kurven, Tabellen, Übersichten usw. Seite
Autobus d. Städtischen Verkehrsbetriebe	69 f.	91, 144, 147, 196, 212
Automobile	68 ff.	143, 147, 195, 246 f.
Autotaxibestand	69	—
Banken: Sparguthaben und Sparhefte ..	63	—
Bauarbeiterlöhne	56	133
Baubewilligte Wohnungen	35	90, 212
Baukosten und Baukostenindex	41	119, 185
Baukredite: Zinssätze	41	—
Bau- und Wohnungsmarkt	28 ff.	90, 106 ff., 177, 184 ff., 212, 215, 233 ff.
Baumaterialienpreise	42	117, 186
Baurecht	40	118
Bautätigkeit, Bauvorhaben	28 ff.	90, 106, 108 f., 184 f., 212, 234 f., 238 f.
Beamte, Gemeinde-	78	163
Beerdigungen	—	183
Beherbergungsabgabe	81	—
Beherbergungsbetriebe	64 ff.	91, 140 ff., 194, 212
Beistandschaft, Beiratschaft	—	155 f.
Beiträge an soziale Institutionen	73	152, 154
Bekleidungsindex	42	90, 122 f., 191
Berufsberatung, Städtische	73	157
Berufspendler	52 ff.	—
Berufsschulen: Schüler	74 f.	—
Berufstätige	10 ff., 53, 55, 58	98, 228 ff.
Besoldungen des Gemeindepersonals	79	164 f.
Bestattungen	27	183
Betreibungen	63 f.	139
Betriebe (Industriestatistik)	61 f.	136, 244 f.
Betriebszählungsergebnisse	59 ff.	135, 240 ff.
Bettenbesetzung (Fremdenverkehr)	66 f.	141, 194, 212
Bevölkerung	9 ff.	90, 95 ff., 177 ff., 211, 215 ff., 226 ff.
Bevölkerungsdichte	82	—
Bevölkerungskurven	—	90
Bevormundungen	73	155 f., 200
Bewölkung	85 f.	173, 208
Bezirke, Statistische	—	215 ff.
Bildung und Unterhaltung, Index	43	124 f.
Billetsteuern	62 f., 81	138 f., 193
Bodennutzung	83	168, 246 f.

	Textlicher Überblick Seite	Kurven, Tabellen, Übersichten usw. Seite
Bolligen.....	15, 18, 22, 26, 32 ff., 52, 54, 58, 60, 63, 69, 82	225 ff.
Brandfälle	78	162, 205
Brandversicherung	28	106, 112, 114, 238 f.
Bremgarten bei Bern	15, 18, 20, 34, 52, 54, 58, 82	225 ff.
Campingplätze	66 f.	—
Darstellungen, Graphische	—	90 f.
Dienstleistungsbetriebe: Beschäftigte ...	13 f., 55, 58 f., 61	98, 135, 230 f., 242 f.
Ehescheidungen	20	99, 178 f.
Eheschließungen	18 ff.	90, 99, 178 f., 211, 216 f., 232
Eigentumsvorbehalte	64	140, 193
Einbürgerungen	26	104
Einfamilienhäuser, Neuerstellte	30	108 f., 239
Einigungsamt: Kollektivstreitigkeiten...	57	134
Einnahmen d. Haushaltrechnungsführer	46 f., 49	126
Einwohnerzahl	9 ff.	90, 95 f., 99, 177 ff., 211, 215 f., 226 f.
Eisenbahnverkehr	70	145, 197
Elektrizitätswerk	77	91, 160, 163, 165 ff., 203, 212
Enggiststein, Gutshof	—	154
Fahrräder	69	143, 147, 195, 246 f.
Familienwanderung	25 f.	101, 180, 211, 233
Fernheizwerk	76	160, 165 ff., 205
Feuerwehr	78	162, 205
Finanzen, Öffentliche	78 ff.	163 ff., 205 f.
Finanzierung (Wohnungsbau)	30 f., 34	108
Fleischzufuhren	77 f.	161, 204
Flugverkehr	70	—
Frauenkappelen	15, 18, 24, 34, 52, 54, 58, 82 f.	225 ff.
Frauenüberschuß	9, 12, 16	—
Freihandkäufe von Liegenschaften	39 ff.	112 ff., 185
Fremdarbeiter	9 f., 15 ff., 22, 50 ff., 59, 61 f.	96, 98, 102 ff., 132, 135 f., 230 f., 244 f.
Fremdenpensionen und Hotels	64 ff.	91, 140 ff., 194, 212
Fremdenverkehr	65 ff.	91, 140 ff., 194, 212
Frosttage	85 f.	—
Fürsorge	72 f.	150 ff., 200

	Textlicher Überblick Seite	Kurven, Tabellen, Übersichten usw. Seite
Gastarbeiter	9 f., 15 ff., 22 , 50 ff., 59, 61 f.	96, 98, 102 ff., 132, 135 f., 230 f., 244 f.
Gastgewerbe	64 ff.	91, 140 ff., 194, 212
Gaswerk	75 f.	91, 160, 163, 165 ff., 203, 212
Gebäude, Bestand, Neuerstellte	28, 30	106, 108 f., 177, 215, 218, 236 ff.
Gebäude, Umgesetzte	—	114, 116 ff.
Geburten	20 ff.	90, 99, 178 f., 211, 216 f., 232
Geburtenüberschuß	14 ff.	99, 178 f., 211, 216 f., 232
Gemeinde als Bauherr	28 ff.	106, 108, 234 f.
Gemeinde als Grundbesitzwechsler	—	115 f.
Gemeindebetriebe	69 f., 75 ff.	91, 144, 160 ff., 163, 165 ff., 196, 203 ff., 212
Gemeindegebiet	82 ff.	168 f., 215, 219 ff., 246 f.
Gemeindehaushalt, Gemeinderechnung ..	78 ff.	163 ff., 206
Gemeindepersonal	78 f.	163 ff.
Gemeindesteuern	81	—
Gemeindevermögen	79	167
Geographische Lage	—	174
Gesamtarbeitsverträge	57	133
Geschäftslokale, Leerstehende	37	—
Gestorbene	22 ff.	90, 99 f., 148, 178 f., 183, 195, 211, 232
Gesundheitswesen	27	105, 181 ff.
Getränke- und Tabakwarenindex	42	122 f.
Gewässer	83	168, 174, 246 f.
Gewerbebetriebe	59 ff.	135, 240 ff.
Gewerbegerichte	58	134
Gewitter	—	173
Grundbesitzwechsel, Grundstückmarkt .	39 ff.	112 ff., 185
Grundeigentümer	83 f.	168 f.
Güterverkehr: Eisenbahnen	70	145, 197
Hagel	—	173
Handänderungen	39 ff.	112 ff., 185
Handelsregister	62	—
Haushalteinrichtung u. -unterhalt, Index	43	124 f.
Haushaltungen	—	177, 215, 226 f.
Haushaltungsrechnungen	45 ff.	126 ff.
Hebammen	27	182
Heil- und Pflegeanstalt Waldau	27	105
Heimarbeit	10	96

	Textlicher Überblick Seite	Kurven, Tabellen, Übersichten usw. Seite
Heime	73	150, 152, 154
Heiraten	18 ff.	90, 99, 178 f., 211, 216 f., 232
Heizungs- u. Beleuchtungspreise u. -index	43, 45	124 f., 190 f.
Herzkrankheiten als Todesursache	24	100
Hotels und Fremdenpensionen	64 ff.	91, 140 ff., 194, 212
Hydrographische Verhältnisse	87	174
Hypotheken: Zinssätze, Bestand	41, 63	—
Index, Lohn-	57	—
Index, Wohnbaukosten-	41	119, 185
Indexziffern der Konsumentenpreise	42 ff.	90, 122 ff., 191
Industrielle Betriebe der Stadt Bern	69 f., 75 ff.	91, 144, 160 ff., 163, 165 ff., 196, 203 ff., 212
Industriestatistik	61 f.	136, 193, 244 f.
Infektionskrankheiten	27	105, 181
Infektionskrankheiten als Todesursache	24	100
Inlandgäste (Fremdenverkehr)	65 ff.	140 ff., 194
Jugendhaus, Jugendherberge	66	—
Jugendheim, Städtisches	—	154
Kehrichtverbrennungsanlage	76	160, 165 ff., 205
Kehrsatz	15, 18, 22, 34, 52, 54, 58, 82	225 ff.
Kindergärten	74	201
Kinderkrippen	73	152, 154
Kinos, Lichtspieltheater	63	138 f.
Kirchensteuer	81	—
Kleinhandelspreise, Konsumentenpreise	42 ff.	90, 120 f., 187 ff., 211
Kollektivistreitigkeiten	57	134
Köniz	15, 18, 26, 32 ff., 52, 54, 58, 60, 63, 67, 82	225 ff.
Konkurse	64	139, 193
Körper- und Gesundheitspflege, Index ..	43	124 f.
Krankenanstalten	27	105
Krankheiten, Ansteckende	27	105, 181
Krebssterbefälle	24	100
Kremationen	27	183
Kühlewil, Fürsorgeheim	—	154
Lebendgeborene	20 ff.	90, 99, 178 f., 211, 216 f., 232
Lebensmittelpreise und -index	42 ff.	90, 120 f., 187 ff., 191, 211

	Textlicher Überblick Seite	Kurven, Tabellen, Übersichten usw. Seite
Leerwohnungsbestand	35 f.	90, 110, 185, 212, 233
Lehrer	78 f.	163 ff.
Lehrlinge	10, 60, 73 ff.	96, 103
Lehrstellenvermittlung	73	157
Liegenschaftsmarkt	39 ff.	112 ff., 185
Liegenschaftsteuer	81	—
Logiernächte (Fremdenverkehr)	65 ff.	91, 141 f., 194, 212
Löhne der Arbeiter	55 ff.	133, 192
Löhne des Gemeindepersonals	79	164 f.
Lohnindex	57	—
Luftdruck	85 f.	172
Massenquartiere (Fremdenverkehr)	66	—
Medizinalpersonen	27	182
Mehrzug	25 f.	99, 101 ff., 180, 211, 216 f., 232 f.
Mietämter	37	111
Mietindex, Mietpreise	37 ff., 42 ff.	90, 110, 124 f., 191, 236 f.
Moosseedorf	15, 18, 26, 34, 52, 54, 58, 82	225 ff.
Motorfahrzeuge	68 f.	143, 147, 195, 246 f.
Münchenbuchsee	15, 18, 34, 52, 54, 58, 82 f.	225 ff.
Muri bei Bern	15, 18, 22, 24 34, 52, 54, 58, 61, 82	225 ff.
Nachlaßverträge	64	139, 193
Nacharbeit, Vorübergehende	62	137
Nahrungsmittelpreise und -index	42 ff.	90, 120 ff., 187 ff., 191, 211
Nahrungsmittel: Verbrauchsmengen	47 f.	128
Naturalaktionen	73	154
Naturverhältnisse	85 f.	172 ff., 208
Nebel	85 f.	173, 208
Neuhaus, Erholungs- und Pflegeheim ...	—	154
Niederschläge	85 f.	172 f., 208
Nominallohnindex	57	—
Normalarbeitszeiten, Abweichungen	62	137
Öffentliche Bautätigkeit u. Bauvorhaben	28 ff., 34	106, 108, 184, 234 f.
Öffentliche Finanzen	78 ff.	163 ff., 205 f.
Öffentliche Funktionäre	55, 78 f.	103, 163 ff.

	Textlicher Überblick Seite	Kurven, Tabellen, Übersichten usw. Seite
Passagiere: Städt. Verkehrsbetriebe.....	69 f.	91, 144, 196, 212
Patente im Gastwirtschaftsgewerbe	64	—
Pendler, Berufs-.....	52 ff.	—
Personalsteuer	81	—
Personenverkehr: Eisenbahnen	70	145, 197
Pfändungen	64	139
Pflegekinderaufsicht	73	156, 200
Pläne (Agglomeration, Stadt)	—	222, 225
Polizeikorps, Städtisches	78 f.	163, 165
Postautomobilreisende, Postverkehr	70 f.	146, 198
Preisbewegung, Konsumenten-	42 ff.	90, 120 ff., 187 ff., 211
Preise, Baumaterialien-	42	117, 186
Preisentwicklung b. Grundbesitzwechsel .	39 ff.	112 ff.
Primärer Wirtschaftssektor	13 f., 58	97 f., 135, 230 f., 240 ff.
Primar- und Mittelschulen: Schüler	74	158, 201
Private Bautätigkeit und Bauvorhaben .	28 ff.	106, 108, 184, 234 f.
Privatschulen: Schülerbestand	74	—
Reallohnindex	57	—
Reinigungskosten und -index	—	190 f.
Reinzuwachs an Wohnungen	32 ff.	90, 109, 185, 218, 238
Säuglings- u. Mütterheim, Kantonales ..	27	—
Säuglingssterblichkeit.....	23	99 f., 232
Scheidungen	20	99, 178 f.
Schlachthof	77 f.	91, 161, 167, 204
Schneefall	85 f.	173, 208
Schuleintritte, Schülerzahl	74	158, 201
Sekundärer Wirtschaftssektor	13 f., 55, 58	97 f., 135, 230 f., 240 ff.
Selbständige Berufstätige	10, 60	96, 103, 228 f.
Selbstmorde	24	100
Siedlungsfläche	83	168, 246 f.
Sommertage	85 f.	—
Sonnenscheindauer	86	173, 208
Sonntagsarbeit, Vorübergehende	62	137
Sparguthaben und Sparhefte.....	63	—
Spitäler	27	105
Spital- und Anstaltsgeburten	21	99
Spital- und Anstaltstodesfälle	23	100
Sportveranstaltungen	—	138 f.
Stadtgebiet.....	82 ff.	168 f., 215, 219 ff., 246 f.
Stadtplan	—	222
Stadtteile	31, 34, 36, 39	106, 108, 110, 112 f., 118, 168 f., 215 ff.

	Textlicher Überblick Seite	Kurven, Tabellen, Übersichten usw. Seite
Stadttheater: Besucher, Billettsteuer ...	—	138 f.
Statistische Bezirke	—	215 ff.
Stellensuchende, Stellenvermittlung	50	90, 129 f., 192, 212
Stempeltage Arbeitsloser	—	131, 192
Sterbefälle	22 ff.	90, 99 f., 148, 178 f., 183, 195, 211, 232
Sterbeort	23	100
Stettlen	15, 18, 34, 52, 54, 58, 61, 82	225 ff.
Steuerbetreibungen	63 f.	139
Steuern, Billett-	62 f., 81	138 f., 193
Steuern, Gemeinde- und Staats-	80 f.	—
Stimmbeteiligung, Stimmberechtigte ...	84	169 ff.
Stockwerkeigentum (Freihanderwerb) ..	39	112
Straßen, Unfallreichste	—	149
Straßenbahn	69 f.	91, 144, 147, 196, 212
Straßennetz	68	143, 168, 195
Straßenverkehrsunfälle	71 f.	91, 147 ff., 195
Studierende an der Universität	75	159, 202
Tagesarbeit, Verschiebung der Grenzen .	62	137
Tagesarbeit, Zweischichtige	62	137
Tagesheime, Städtische	—	154
Telegramm- und Telephonverkehr	71	146, 199
Temperatur	85 f.	173, 208
Tertiärer Wirtschaftssektor	13 f., 55, 58 f., 61	97 f., 135, 230 f., 240 ff.
Theater, Konzerte	—	138 f.
Tierärzte	27	182
Tierpark Dählhölzli	85	172, 207
Todesfälle	22 ff.	90, 99 f., 148, 178 f., 183, 195, 211, 232
Todesursachen	24	100, 148, 195
Totgeborene	20 f.	99
Trauungen	18 ff.	90, 99, 178 f., 211, 216 f., 232
Trolleybus	69 f.	144, 147, 196, 212
Tuberkulosesterbefälle	24	100
Übernachtungen (Fremdenverkehr)	65 ff.	91, 141 f., 194, 212
Überzeitbewilligungen, Überzeitarbeit ..	62	137
Unfälle, Straßenverkehrs-	71 f.	91, 147 ff., 195
Unfälle als Todesursache	24	100, 148, 195
Universität: Studierende	75	159, 202
Unkultiviertes Land	83	168, 246 f.

	Textlicher Überblick Seite	Kurven, Tabellen, Übersichten usw. Seite
Unterricht	74 f.	158 f., 201 f.
Unterstützte der Städtischen Fürsorge ..	72 f.	150 ff., 200
Urtenen	15, 18, 34, 52, 54, 58, 82	225 ff.
Velos	69	143, 147, 195, 246 f.
Verbrauch (Nahrung)	47 f.	128
Verkehr	68 ff.	91, 143 ff., 195 ff., 212, 246 f.
Verkehrsbetriebe, Städtische	69 f.	91, 144, 147, 163, 165 ff., 196, 212
Verkehrsfläche	68, 83	143, 168, 195, 246 f.
Verkehrsindex	43	124 f.
Verkehrsunfälle	71 f.	91, 147 ff., 195
Verlustscheine	64	139
Vermögens- und Vermögensgewinnsteuer	81	—
Volkszählungsergebnisse	9 ff., 52 ff.	95 ff., 177, 215, 226 ff.
Vormundschaft	—	155 f., 200
Vororte siehe Agglomerationsgemeinden		
Wahlen	84	169
Wald	83	168, 246 f.
Wanderungen	14 ff., 25 f.	90, 99, 101 ff., 180, 211, 216 f., 232 f.
Wasserstand der Aare	87	174
Wasserversorgung	76	91, 160, 163, 165 ff., 203, 212
Wegzug und Zuzug	25 f.	90, 101 ff., 180, 211, 216 f., 233
Wehrsteuer, Eidg.	81	205
Wirtschaft, Öffentliche und Private	11 f.	—
Wirtschaftskurven	—	90 f.
Wirtschaftssektoren	13 f., 55, 58 f., 61	97 f., 135, 230 f., 240 ff.
Witterung	85 f.	172 f., 208
Wohnbaukosten	41	119, 185
Wohnbevölkerung	9 ff.	90, 95 f., 99, 177 ff., 211, 215 f., 226 ff.
Wohndichte	30, 46, 83	236 f.
Wohnungen, Wohnungsmarkt	29 ff.	90, 106 ff., 177, 184 ff., 212, 215, 218, 234 ff.
Wohnungsamt: Angemeldete Logis	36	111, 212
Wohnungsbau mit öffentl. Finanzbeihilfe	30 f., 34	108
Wohnungswechsel	37	—
Wohnungszahlungsergebnisse	29 f.	107, 177, 215, 236 f.

	Textlicher Überblick Seite	Kurven, Tabellen, Übersichten usw. Seite
Zahlungsbefehle	63 f.	139, 193
Zahnärzte	27	182
Zinssätze für Hypotheken u. Baukredite .	41	—
Zollikofen	15, 18, 20, 26, 34, 52, 54, 58, 63, 82 f.	225 ff.
Zuzug und Wegzug	25 f.	90, 101 ff., 180, 211, 216 f., 233
Zuzugsüberschuß	14 ff., 25 f.	99, 101 ff., 180, 211, 216 f., 232 f.
Zwangsverwertungen	—	112, 115

**Veröffentlichungen
des Statistischen Amtes
der Stadt Bern seit 1952¹⁾**

¹⁾ Zu beziehen, soweit vorrätig, beim Statistischen Amt der Stadt Bern,
3011 Bern, Kapellenstraße 14, Tel. 25 35 24

AUFSÄTZE IN DEN SEIT 1952 ERSCHienenENen VIERTELJAHRES-
BERICHTEN (1951/4. Heft ff.)

Titel	Jahrgang	Heft Nr.
Die Altersgliederung des Personals der Berner Stadtverwaltung am 31. Dezember 1950	1951	4
Der Obstbaumbestand in der Stadt Bern, 1951		
Die Entwicklung der Wohnbaukosten in der Stadt Bern, 1939–1951 ...		
Bewohnte Gebäude, Haushaltungen und Wohnbevölkerung der Stadt Bern		
Die Gemeindewahlen vom 1./2. Dezember 1951 in der Stadt Bern	1952	1
Die Entwicklung der Wohnbaukosten in der Stadt Bern, Dezember 1939–Juni 1952	1952	2
Die Nationalratswahlen 1951 in der Agglomeration Bern	1952	3
Der Motorfahrzeugbestand in der Stadt Bern, Ende September 1952 ..		
Die Wohnungsmarktlage in der Agglomeration Bern, Ende 1952	1952	4
Die Wohnbaukosten in der Stadt Bern, Dezember 1939–Dezember 1952		
Die Ergebnisse der eidg. Wehrsteuer V. Periode in der Stadt Bern	1953	1
Die Entwicklung der Wohnbaukosten in der Stadt Bern seit 1939	1953	2
Die Berner Kinos 1953, mit einem zeitlichen Rückblick	1953	3
Die Wohnungsmarktlage in der Agglomeration Bern, Ende 1953	1953	4
Die Berner Wohnbaukosten, Dezember 1939–Dezember 1953		
Die Kirchgemeinden in der Stadt Bern	1954	1
Die Berner Wohnbaukosten seit 1939	1954	2
Berns Krankenanstalten	1954	3
Der Boden der Stadt Bern (Nutzung und Eigentumsverhältnisse)		
Die Grossratswahlen 1954 im Amtsbezirk Bern		
Die Entwicklung der Wohnbaukosten in der Stadt Bern 1939–1954 ...	1954	4
Der Bau- und Wohnungsmarkt in der Agglomeration Bern, Ende 1954		
Die eidg. Wehrsteuer VI. Periode in der Stadt Bern	1955	1
Die Gestaltung der Berner Wohnbaukosten 1939 bis Mitte 1955	1955	2
Die Fabrikbetriebe und ihr Personal in der Agglomeration Bern	1955	3
Die Wohnverhältnisse in der Stadt Bern, Tabellen		
Die Pendelwanderungen Berns und seiner Agglomerationsvororte	1955	4
Das Abzahlungsgeschäft mit Eigentumsvorbehalt	1956	1
Die Entwicklung der Berner Wohnbaukosten bis Mitte 1956	1956	2
Die Stimmbeteiligung bei den Gemeindeabstimmungen vom 30. Juni/ 1. Juli 1956	1956	3

Titel	Jahrgang	Heft Nr.
Vom Berner Index der Wohnbaukosten	1956	4
Zur Wohnungsmarktlage in der Agglomeration Bern		
Die Nationalratswahlen 1955 in der Stadt Bern und ihren Agglomerationsvororten	1957	1
Die stadtbernerischen Gemeindewahlen vom 10./11. Dezember 1955	1957	3
Vom Wohnungsmarkt in der Agglomeration Bern	1957	4
Über die Erhöhung der Berner Wohnbaukosten		
Die Fünftagewoche in den Berner Fabrikbetrieben	1958	1
Die Großratswahlen 1958 im Amtsbezirk Bern		
Die altersmäßige Stimmbeteiligung bei den Gemeindewahlen und der Gemeindeabstimmung vom 3./4. Mai 1958	1958	2
Die Entwicklung der Wohnbaukosten in der Bundesstadt	1958	4
Von der Wohnungsmarktlage in der Agglomeration Bern		
Die eidg. Wehrsteuer VII. und VIII. Periode in der Stadt Bern	1959	1
Die finanziellen Beiträge der Stadt Bern für kulturelle Zwecke	1959	3
Über die Wohnungsmarktlage in der Agglomeration Bern	1959	4
Vom Berner Index der Wohnbaukosten		
Der Berner Index der Konsumentenpreise	1960	2
Der Berner Index der Wohnbaukosten im Jahre 1960	1960	3
Die Wohnungsmarktlage in der Agglomeration Bern um die Jahreswende 1960/61		
Von der Entwicklung des Motorfahrzeug- und des Fahrradbestandes in der Bundesstadt	1960	4
Radio und Fernsehen in Bern		
Die Gemeindewahlen vom 5./6. Dezember 1959 in der Stadt Bern	1961	1
Der Berner Index der Konsumentenpreise 1961 mit einem Rückblick auf seine Entwicklung seit 1939	1961	3
Die Nationalratswahlen 1959 in der Stadt Bern und ihren Agglomerationsvororten	1961	4
Der Berner Index der Wohnbaukosten 1961 mit vergleichenden Rückblicken		
Die Großratswahlen 1962 im Amtsbezirk Bern	1962	1
Zur Struktur der Gemeindesteuern 1959	1962	2
Die Entwicklung der Wohnbaukosten in der Stadt Bern seit 1939	1962	4
Der Berner Index der Konsumentenpreise 1939–1962		
Zur Wohnungsmarktlage in der Agglomeration Bern	1963	2
Von der Entwicklung der Berner Wohnbaukosten		
Die Erhöhung des Berner Konsumentenpreisniveaus 1963	1963	3
Die neue Agglomeration Bern		
Die Konfessionen, Landeskirchen und Kirchgemeinden in der Stadt Bern	1963	4

Titel	Jahrgang	Heft Nr.
Die Entwicklung der Berner Wohnbaukosten bis Mitte 1964	1964	2
Die Gemeindewahlen in der Stadt Bern 1963	1964	4
Der Berner Wohnbaukostenindex Mitte 1944—Mitte 1965	1965	2
Die Großratswahlen 1966 im Amtsbezirk Bern und in der Neuen Agglomeration Bern	1965	4
Von den Berner Wohnbaukosten	1966	1
Die Altersgliederung der Stimmenden bei der Gemeindeabstimmung vom 26. Juni 1966	1966	2
Der Berner Wohnbaukostenindex Ende 1966	1966	4
Die kontrollpflichtigen, ausländischen Arbeitskräfte in der Agglomeration Bern, Mitte Februar 1967		
Der Berner Wohnbaukostenindex Mitte 1967	1967	2
Die kontrollpflichtigen, ausländischen Arbeitskräfte in der Agglomeration Bern, Ende August 1967		
Neuer Berner Wohnbaukostenindex leicht rückläufig	1967	4
Die Stadtratswahlen von 1967 in der Stadt Bern	1968	2
Die Gemeinderatswahlen und die Stadtpräsidentenwahl 1967	1968	3
Steigende Berner Wohnbaukosten	1968	4
Die neueste Gestaltung des stadtbernischen Fremdenverkehrs	1969	2
Die Entwicklung der Berner Wohnbaukosten bis Mitte 1969		

